

Jahr 1917

K. k. Österreichische Staatsgalerie in Wien.

143

Priore:

Gegenstand:

Bloch-Bauer

Übernahme von sechs Bildern
von Gustav Klimt in die Ver-
wehung der Galerie

Empfangsbestätigung.

Die unterzeichnete Direktion der österreichischen
Staatgalerie bestätigt hiermit ^{Sechs} ~~zwei~~ Gemälde und zwar zwei Porträts
und vier Landschaften von G u s t a v K l i m t aus dem Besitze
von Frau Bloch-Bauer, Wien IV, Schwindgasse 10, in das Depot der
österreichischen Staatgalerie in Verwahrung genommen zu haben mit
der Berechtigung diese Kunstwerke als Leihgabe auszustellen.

Wien, am 12. April 1919.

Oppenheimer

Empfangsbestätigung.

Die unterzeichnete Direktion der österreichischen Staatsgalerie bestätigt hiemit sechs Gemälde und zwar zwei Porträts und vier Landschaften von G u s t a v K l i m t aus dem Besitze von Frau Bloch-Bauer, Wien IV. Schwindgasse 10, in das Depot der österreichischen Staatsgalerie in Verwahrung genommen zu haben mit der Berechtigung diese Kunstwerke als Leihgabe auszustellen.

Wien, am 12. April 1919.

H. Müller



Jahr 1919

K. k. Österreichische Staatsgalerie in Wien.

3. 102

Priora:

134

Gegenstand:

guster Nebelmay

Widmungsbeitrag von 3000 K für
die Erwerbung der Medaille von Gustav
Klimt

L. 102 am 10. 3. 1919
L. 134 je 1 Stk. 1. am 1. 4. 1919
2. 5. 3. am 3. 4. 1919

, am 10. März 1919.

Sehr geehrter Herr Nebenhay!

Die unterzeichnete Direktion bestätigt hiermit mit dem verbindlichsten Danke den Betrag von dreitausend (3.000) Kronen von Ihnen als Widmungsbeitrag für die Erwerbung des Gemäldes „Die Medizin“ von G u s t a v K l i m t aus dem Besitze der verwitweten Frau Professor Kolo Moser erhalten zu haben.

In vorzüglichster Hochachtung

die Direktion der österreichischen Staatsgalerie:

Josef H. ...

Pr. ...	10	...	3	...	1919
der k. k. ... Wien					
Zahl	100				

Wien, 29. März 1919.

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Ihr Auftrag der Herrn Hall wurde ich unter die 3 Arbeiten, die Sie benötigen.

Vorbereitungsmittel
für H. H. H. H.

Sehr geehrter

Pr. No. 1. von 4. 1919.
Direktion
der k. k. Oesterreich. Staatsgalerie in Wien
Zahl 134 mit 1 Beilage

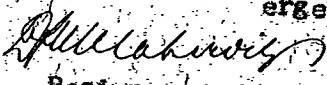
am 1. April 1919.

Euer Hochwolgebornen!

Herr Maler Carl Moll teilt mir mit, daß Euer Hochwolgebornen zu der durch die Mitwirkung der Freunde des verewigten Künstlers zu bewerkstelligenden Erwerbung von G u s t a v K l i m t 's Gemälde „Die Medizin“ für die österreichische Staatsgalerie den Betrag von fünftausend (5.000) Kronen gewidmet haben. Für die Widmung dieses Betrages beehre ich mich namens der Staatsgalerie Euer Hochwolgebornen den verbindlichsten Dank auszusprechen und möchte nicht versäumen der Freude Ausdruck zu geben, daß es durch die hochherzige Mitwirkung der Freunde Klimt's nun endlich möglich wird den Meister mit einem so bedeutenden Werke, welches der ganzen Epoche ihr Gepräge gibt, in der öffentlichen Sammlung vertreten zu haben.

Genehmigen Euer Hochwolgebornen den Ausdruck besonderer Hochschätzung

ergebenst


Regierungsrat
Direktor der österreichischen Staatsgalerie.

PS. Beigeschlossen 1 Postsparkassenerlagsschein.

1. Herrn Ferdinand Bloch-Bauer, Wien IV. Schwindgasse 10: (5.000 Kronen)
2. Frau Sonja Knips, VI. Gumpendorferstraße 15: (5.000 K)
3. Herrn Dr. Hugo Koller, IV. Allee-gasse 26. (2.000 Kronen)

REP 00007

590

Jahr 1922

Oesterreichische Galerie

L. 590

Bloch-Bauer

Gr. Vermächtnis des Bildes
Vermächtnistransport von
Jettanhofen

Wien, 13. Dezember, 1922

I. Elisabethstrasse 18

Herrn Regierungsrat Dr. Haberditzl.

Wien.

Über Ihren Wunsch erkläre ich Ihnen gerne in verbindlicher Form, dass ich, falls ich das Bild "verwundetentransport" von Pettenkofen aus der Reichertsammlung erwerbe, Verfügungen treffen werde, dass dies Bild später einmal, entweder von mir der österreichischen Gallerie als Vermächtniss zufällt, oder der österreichischen Gallerie zu meinem Einkaufspreis in Goldvaluta umgerechnet, zum Kaufe angeboten werden muss.

Hochachtungsvoll

Adolf Bloch-Bauer
Juden und Weltkriege

Pränum 13. Dez. 1922
Direktion
Landes- und Gewerkschaftsamt, Josefplatz in Wien
Zahl 590 mit ...

Das Bild "Verwundetentransport" von Pettenkofen wurde von 2 Millionen von Lustig ertheuert.

n.a.

1928

Österreichische Galerie im Wien.

143

Prüfung

192

Gegenstand:

Hebehay

Bilder von Herbert Böckel.

Widmung der Mühlbergland-

schaft von Bloch-Bauer

Z. 143 am 8. 3. 1928.

Z. 192 am 3. 4. 1928.

KUNSTHANDLUNG GUSTAV NEBEHAY · WIEN I, KARTNERRING 7
HOTEL BRISTOL, ALTES HAUS · FERNSPRECHER 70471 · POSTSPARKASSENKONTO 165247

WIEN, am 3. April 1928

Wir bestätigen hiermit von der Direktion der österreichischen
Galerie den Betrag von Sch. 3000.- (in Worten Dreitausend
Schilling) für ein Oelbild von Herbert Böckl, Kärntner Land-
schaft mit dem Ulrichsberg bestens dankend erhalten zu haben.

KUNSTHANDLUNG
GUSTAV NEBEHAY
WIEN I, KARTNERRING 7

Kosmahl

Präsenz 3. April 1928
Direktion
der k. k. Hof- und Landesbibliothek in Wien
Zahl. 1928 — Beilagen

, am 3. April 1928.

Hochgehrter Herr Präsident!

Die unterzeichnete Direktion beehrt sich für die von Dr. Bruno Grimschitz erbetene Widmung des Oelgemäldes von Herbert B ö c k l : „Kärntner Landschaft mit dem Ulricheberg“ den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Wir glauben dank Ihrer Munificenz damit nicht nur einen unserer besten jüngeren Künstler gefördert zu sehen, sondern auch der besonderen Freude Ausdruck geben zu dürfen, daß die Moderne Galerie durch diese Widmung um ein kostbares Werk bereichert wurde.

Genehmigen Sie, hochgehrter Herr Präsident, den Ausdruck verehrungsvollster Hochschätzung.

Die Direktion der Oesterreichischen Galerie:

D. K. Schubert

Seiner Hochwohlgeboren

Herrn Präsidenten Ferdinand Bloch - Bauer

W I E N I.

I. Elisabethstraße 18.

, am 8. März 1938.

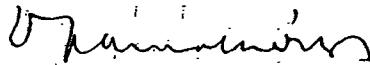
An
die Kunsthandlung G. N e b e h a y

W i e n,

I. Körtnerring 7.

Bezugnehmend auf die vor kurzem erfolgte Ansichtsvorlage der beiden Oelgemälde „Landschaft“ und „Blumenstück“ von H e r b e r B ö c k l, die zur Versendung für eine Ausstellung in Essen bald wieder zurückgestellt wurden, beehrt sich die unterzeichnete Direktion um Vorlage des Oelgemäldes „Landschaft“ (Ulrichsberg) nach Schluß der Ausstellung in Essen zu ersuchen, zwecks Vorlage in der diesem Zeitpunkt folgenden Ankaufssitzung des Beirates der Oesterreichischen Galerie, falls nicht vorher, wie in Aussicht steht, eine Widmung des Gemäldes durch einen Kunstfreund für die Oesterreichische Galerie erfolgt sein sollte.

Die Direktion der Oesterreichischen Galerie:



192
Zi. 408

am 7. Juli 1928.

An
das Zollebieramt

in Wien.

Die unterzeichnete Direktion bestätigt hiermit, dass die
Sendung aus Berlin, Zeichen G, zwei Oelgemälde von H e r b e r t
B ö c k l beinhaltet, wovon das eine Oelgemälde Inv.No. 2822/812
H e r b e r t B ö c k l, „Kärntner Landschaft mit dem Ulrichs-
berg“ Eigentum der Oesterreichischen Staatsgalerie ist. Das andere
Gemälde wurde mit dem erstgenannten Bilde und mehreren anderen Ge-
mälden von Herbert Böckl für Ausstellungen durch die Kunsthandlung
Nebchay nach Deutschland gesendet. Da die Kunsthandlung Nebchay
inszwischen nach Berlin übersiedelt ist können Ausfuhrdokumente
nicht beigebracht werden. Deshalb ersucht die unterzeichnete Direktion
um zollfreie Ausfuhr auch des zweiten Bildes dieser Sendung.

Die Direktion der Oesterreichischen Galerie:

Opuscula

JAHR 1936

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 483

BEZUGSZAHLEN

GEGENSTAND

Präsident Ferdinand Bloch-Bauer

*Widmung von Gustav Klimt's Schloß
Kammer am Attersee.*

ZUR EINSICHT

Inv. N° 3342/954

DATUM DER ABSENDUNG

Z. 483 am 25. 11. 1936

Empfangsbestätigung.

Die unterzeichnete Direktion der Oesterreichischen Galerie
bestätigt hiemit von Herrn Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer das
Oelgemälde von G u s t a v K l i m t : „Schloß Kammer am Attersee“
übernommen zu haben.

Wien, am 24. November 1936.

Inventarisiert unter Nr. 3342 / Bild 954

d. d. p.

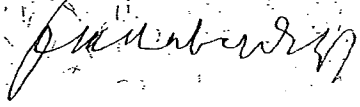
am 25. November 1936.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Für die gütige Ueberlassung des Oelgemäldes von
G u s t a v K l i m t „Schloß Kammer am Attersee“ als „Widmung
von Adele und Ferdinand Bloch-Bauer“ bitte ich namens der Oester-
reichischen Galerie meinen verbindlichsten und ergebensten Dank
entgegennehmen zu wollen. Da ein Oelgemälde von Gustav Klimt mit
einer Landschaftsdarstellung, das der Galerie aus Privatbesitz als
Leihgabe zur Verfügung gestellt worden war, vor mehreren Monaten
wieder dem Besitzer zurückgestellt werden mußte und da aus den
eigenen Beständen der Galerie kein Ersatz für die Aufstellung bei-
gebracht werden konnte, ist die Widmung zur Vervollkommnung der Auf-
stellung des Klimt-Saales im gegenwärtigen Zeitpunkt ganz besonders
willkommen.

Herrn Präsidenten in besonderer Verehrung

ergebenster



Hochwohlgeboren

Herrn Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer

I. Elisabethstrasse 18

W i e n

410

JAHR 1940

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 410

BEZUGSZAHLEN

GEGENSTAND

Finanzamt Wien

Sammlung Ferdinand Bloch-
Bauer

Schätzung von Bildern

ZUR EINSICHT _____

DATUM DER ABSENDUNG

Zl. 410 vom 4. VII 1940

Zl: 2902/K ex 1940

Betr: Sichergestellte Kunst- Wien, am 26. November 1940
gegenstände, Ausstellung.

AM

die G a l e r i e des XIX. Jahrh. und B a r o c k m u s e u m
W i e n, III.

Ich beehre mich mitzutellen, dass ab Montag, den
2. Dezember 1940 im Depot des Institutes für Denkmalpflege eine neue
Reihe von sichergestellten Kunstgegenständen der Besichtigung durch
die interessierten Sammlungen zugänglich gemacht wird und lade hier-
mit zum Besuche ein.

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Seiberl

Seiberl

Gynozamt Wieden

Das Gynozamt ist am Mittwoch und Samstag für den
Bereitschaftsdienst geöffnet und an den übrigen Tagen
nur von 9 bis 12 Uhr für den Postdienst geöffnet

Kassenstunden: 9 bis 12 Uhr
(Samstag 9 bis 12 Uhr)

Am letzten Werktage des Monats ist die Gynozkasse
geschlossen

Gemeindefach: U 47 5 66

Postfachkonto: 48.170

Baukonto: Reichsbauhauptstelle Wien 1.128

Steuernummer: / 8. St.

Wien, 25. November 1940
55, Striebsberggasse 28

Sperre - Steuer - Gebühre

Dr. Brummo G r i m s c h i t z

Wien IV.,

Karolinengasse Nr. 9

Gegenstand: Ferdinand Bloch-Bauer

Vorgang:

Aus dem Besitz des Obengenannten wurden unter andern
folgende Bilder zur vorläufigen Verwahrung an das Institut für Denk-
malpflege eingeliefert:

- 1. Amerling, Männerbildnis ¹⁰⁰⁰
- 2. Denhauser, Mädchen mit Hund ^{5500 - 4000 RM}
- 3. Pettenkofen, Nach der Schlacht ¹⁵⁰⁰

Ich bitte, diese Bilder zu schätzen und das Ergebnis an-
her bekannt zu geben.

Im Auftrag

150.000 29. Nov. 1940

Rektion

Österreichischen Galerie in Wien

440
Staatsdruckerei Wien - 11000888 - Mif. - Bellmann

Prinzipalbesitzer

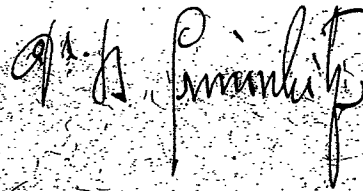
am 2. Dezember 1940

Zl. 410

An das
Finanzamt Wieden.

Auf das Schreiben vom 25. November d.J. teilt der
Unterzeichnete die Schätzpreise der nachfolgend verzeichneten,
aus dem Besitz von Ferdinand Bloch-Bauer stammenden Ölgemälde
mit:

- 1) Friedrich Amerling: Männerbildnis RM 1000.-
- 2) Josef Danhauser: Mädchen mit Hund " 3500-4000
- 3) August Pettenkofen: Nach der Schlacht " 1500



Direktor der Österreichischen Galerie.

399

JAHR 19 ⁴¹

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 399

BEZUGSZAHLN

GEGENSTAND

Dr. Erich Führer

Vermählungs-Frau Adele Bloch-Bauer

Übernahme + 2 Gemälden

Klein: Dornbildnis

" Apfelbaum

u. Prachtstellung " Hammer am Attersee "

ZUR EINSICHT

DATUM DER ABSENDUNG

Rechtsanwalt
Dr. Erich Führer
Nachanwalt für Steuerrecht
Wien, I., Seilerstätte 16
Fernruf R 27-1-50, R 27-1-51
Postfach-Konto Wien 125.306

Dr. F/B

Wien, 3. Oktober 1941

Herrn



Mitglied des RSB

Professor Grim sch i t z ,
p.A. Moderne Galerie,

W i e n III.,

Prinz Eugenstr. 27

Betr. Bloch- Bauer

Hochverehrter Herr Professor !

Bezugnehmend auf unsere mündliche Unterredung vom vergangenen Dienstag den 30. September l.J. beehre ich mich mitzuteilen, dass ich in Vollzug der szt. letztwilligen Verfügung der Frau Adele Bloch- Bauer die bisher in der Wohnung des Herrn Ferdinand Bloch- Bauer aufbewahrten Bilder und zwar

Klimt, Damenbildnis und

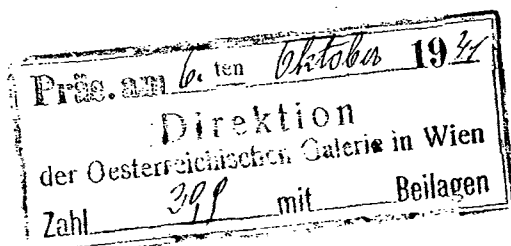
Klimt, Obstgarten

den testamentarischen Bestimmungen zufolge der Modernen Galerie zur Verfügung stelle .

Dem gegenüber haben Sie sich bereiterklärt, das bei Ihnen befindliche Bild von Klimt, Sonne rlandschaft darstellend, mir ausfolgen zu lassen.

Ich zeichne mit

H e i l H i t l e r !



REP 00023

am 8. Oktober 1941.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihr Schreiben vom 3. Oktober 1941 habe ich mit dem verbindlichsten Dank erhalten. Ich werde Ihnen das von Herrn Bloch-Bauer seinerzeit der Modernen Galerie übergebene Ölbild von Gustav Klimt "Kammer am Attersee" zurückstellen und von Ihnen dagegen die beiden Ölgemälde von Klimt "Damenbildnis vor Goldgrund" und "Apfelbaum" übernehmen.

Den Zeitpunkt der Übernahme werde ich telephonisch mit Ihnen vereinbaren.

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Bemühung und zeichne
mit Heil Hitler

Ihr ergebener

g'hp

A b s c h r i f t :

STEMPEL:

Dr. Erich Führer
Fachanwalt für Steuerrecht
Wien, I., Seilerstätte 16
Fernruf R 27-1-50, R 27-1-51
Postscheck-Konto Wien 125.306

Dr. F/B

Wien, 3. Oktober 1941

Herrn

Professor Grimsohitz,
p.A. Moderne Galerie,

W i e n III.,
Prinz Eugenstr. 27.

Betr. Bloch- Bauer

Hochverehrter Herr Professor !

Bezugnehmend auf unsere mündliche Unterredung vom vergangenen Dienstag den 30. September 1941. beehre ich mich mitzuteilen, daß ich in Vollzug der szt. letztwilligen Verfügung der Frau Adele Bloch- Bauer die bisher in der Wohnung des Herrn Ferdinand Bloch- Bauer aufbewahrten Bilder und zwar

Klimt, Damenbildnis und

Klimt, Obstgarten

den testamentarischen Bestimmungen zufolge der Modernen Galerie zur Verfügung stelle.

Dem gegenüber haben Sie sich bereiterklärt, das bei Ihnen befindliche Bild von Klimt, Sommerlandschaft darstellend, mir ausfolgen zu lassen.

Ich zeichne mit

Heil Hitler!

m.p. Dr. Erich Führer

1945

1941: 399

Ll. 135

Dr. Gustav Rinesch

1947: 251

Sammlung Blasch-Bauer
Lieferstellung

RECHTSANWALT
Dr. GUSTAV RINESCH

FERNKUF R 29*5-80 Serie

Postsparkassen-Konto: 111.770
Konto Länderbank Wien A. G. Nr. 81.056
Sprechstunden 4-6 Uhr

WIEN, 28. September 1945.

L. WOLLZEILE 11

Zeichen: A/F. Betrifft: Präs. Ferd. Bloch-Bauer.

An die

Direktion der Oesterreichischen Galerie,
zu Händen Herrn Prof. Dr. Grimschitz,

W i e n, IV.,

Prinz Eugenstr. 27.

Sehr geehrter Herr Professor!

Herr Präsident Ferdinand Bloch-Bauer hat mich mit der Vertretung seiner Interessen betraut. Aus den Abwicklungsarbeiten des Herrn Dr. Erich Führer stelle ich fest, dass die gesamten Kunstsammlungen meines Mandanten zum Teil an reichsdeutsche Museen verkauft wurden, zum Teil jedoch, Gott sei Dank, im Inland verblieben sind. Ich nehme an, dass Sie die Sammlung selbst gut gekannt haben. Ohne den Absichten meines Mandanten im einzelnen vorgreifen zu wollen, bin ich beauftragt, zunächst Nachforschungen über den Verbleib der einzelnen Stücke der Sammlung anzustellen, um diese nach Möglichkeit sicherzustellen.

Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn Sie mir zunächst mitteilen könnten, welche Objekte sich in den Wiener staatlichen oder städtischen Galerien befinden und welche vermutlich nach Deutschland ausgeführt worden sind. Es wird vor allem meine Aufgabe sein, die letztgenannten Bilder mit Hilfe der Alliierten Militärbehörden dem

RECHTSANWALT
Dr. GUSTAV RINESCH

WIEN I - WOLLZEILE 11

FERNRUF R 2-95-80, R 2-95-81

SPRECHSTUNDEN 4-6 UHR

Wien, 19. Oktober 1945.

An die

Direktion der Oesterr. Galerie,
zu Händen Herrn Prof. Grimschitz,

A/F.

W i e n, I I I.,

Betr. Präs. Ferd. Bloch-Bauer.

Prinz Eugenstr. 27 (Belevedere).

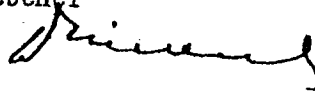
Sehr geehrter Herr Hofrat!

Ich bestätige mit verbindlichstem Dank Ihr freundl. Schreiben vom 18. ds. Ich habe den Inhalt an Herrn Präsidenten Bloch-Bauer weiter gegeben. Ich bin ungefähr in Kenntnis über die aus dem Besitz Bloch-Bauer getätigten Verkäufe an reichsdeutsche Galerien und ehemalige Funktionäre. Ich habe bereits Schritte eingeleitet, diese sicherzustellen.

Nach Einlangen der Aufträge meines Mandanten werde ich mir erlauben, mich bei Bedarf wieder an Sie zu wenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener



RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN-KONTO: 111770.
KONTO-CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4839.
TELEFON U 45 377

WIEN, 19. August 1946
IV, SCHWARZENBERGPLATZ 15

A/M

Herrn
Dr. Erhard Buschbeck
Kustos der österr. Galerie
W i e n IV.,
Prinz Eugenstrasse 27

Betr: Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer.

Ich vertrete die Erben nach dem im Herbst 1945 verstorbenen
Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer, dessen berühmte Alt-Wiener-Samm-
lung leider in den letzten Jahren durch Verkauf und Massnahmen aller
Art auseinandergerissen worden ist. Ich bin Gottseidank in der Lage
Aufzeichnungen darüber vorzulegen, wohin der grösste Teil dieser
Bilder gekommen ist.

Es besteht die Vermutung, dass sich diese Bilder in München
im Depot der amerikanischen Militärregierung befinden. Ich lege Ihnen
eine Aufstellung dieser Bilder bei, die Ihnen vermutlich auch noch
dem Ansehen nach, bekannt sein dürften.

Die einzigartige Porzellansammlung Bloch-Bauer ist ebenfalls
versteigert worden. Es sollen sich auch aus dieser Sammlung Stücke in
München befinden. Ich besitze wohl den Versteigerungskatalog, jedoch
ausser den Stücken, welche das österreichische Museum und das Museum
der Stadt Wien angekauft haben, keinen Anhaltspunkt wer bei dieser
Auktion gekauft hat. Herr Dr. Juraschek teilt mir mit, dass sich seines



REP 00029

Aufstellung der aus der Sammlung Bloch-Bauer ins Reich
verkauften Bilder und sonstigen Kunstgegenstände.

An die Kanzlei Hitlers:

Alt: Landschaft am See,
Walddiyll

Waldmüller: Bildnis des Fürsten Eszterhazy 142 x 97

An August von Fink zu Geschenkzwecken an Hermann Göring:

Waldmüller:

Alte Frau mit Kindern, 57 x 45

Kleines Mädchen mit Hund, 56 x 45

Kinder mit Trauben, 76 x 62

Alte Frau vür Hütte, 60 x 45

An Gen. Dir. Dr. Possep (Staatl. Gemäldegalerie, Dresden)

Waldmüller: Landschaft mit Ochsenjgespann 41 x 52

Amerling: Portrait Ratzenberg-Wartenburg 45 x 36

Schindler: Aulandschaft a. d. Thaya, 36 x 40

F. Alt: Hofburg 16 x 29

Eybl: Bildnis eines jungen Mannes 20 x 16

Gobelin-Ernte

Holbeinschule: Portrait eines jungen Mannes 36 x 29

Rodin: Allegorie der Freiheit

An Pinakothek, München.

Waldmüller: Mutterglück
Versöhnung



Wien, 40
Prinz Eugenstraße Nr. 27

am 3. September 1946

Herrn

Rechtsanwalt Dr. Gustav R i n e s o h

W i e n IV

Schwarzenbergplatz 15

Betr: Sammlung B l o c h - B a u e r

Herr Custos Dr. B u s c h b e c k hat der Österreichischen Galerie Ihren an ihn gerichteten Brief vom 19. August in der Erwartung weitergegeben, daß die Österreichische Galerie über den Verbleib der von Ihnen benannten Bilder aus der Sammlung Bloch-Bauer Auskunft erteilen könnte. Zu ihrem größten Bedauern können Herr Dozent Dr. Nowotny, wie auch der Unterzeichnete nur etwas sehr unwesentliches zu Ihren Nachforschungen beitragen: Mir ist nur das als drittes in Ihrer Liste genannte Frühwerk von W a l d m ü l l e r, Bildnis des Prinzen Esterhazy, erinnerlich. Meiner Vorstellung nach wurde es nicht unmittelbar an die Kanzlei des Führers abgegeben, sondern durch Dr. Posse für das Linzer Kunstmuseum angekauft.

Ich nehme an, daß Sie sich mit Ihrem Anliegen auch an das Bundesdenkmalamt gewandt haben. Dort ist Herr Dr. Z y k a n n am besten mit allen die Sammlung Bloch-Bauer betreffenden Fragen vertraut.

Die Direktion der Österreichischen Galerie
i. V.

B.

REP 00031

251

JAHRE 19 47

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 251

BEZUGSZAHLEN

GEGENSTAND

1945: 135

Bundesdenkmalamt

Handortausgabe der Gemälde von
Klint aus der Sammlung
Bloch-Bauer

ZUR EINSICHT

DATUM DER ABSENDUNG

BUNDESDENKMALAMT

WIEN, I, IN DER BURG

Reichskanzleitrakt-Marschallstiege

Telephon: R 29-0-72, R 27-0-49

R 27-0-70, R 22-5-16, R 22-5-15

Zl. 1803/47

Bitte in der Antwort die vor-
stehende Zahl anzuführen.

Betr: Bloch-Bauer
Kunstsammlung

An die

Österreichische Galerie, Oberes Belvedere

W i e n III.,

Prinz Eugenstrasse

Wie aus h.o. Unterlagen hervorgeht, waren nachstehende
Stücke aus dem vom deutschen Staat eingezogenen Eigentum des
Präsidenten Ferdinand Bloch - Bauer für das dortige
Museum bestimmt :

B.B. Nr.33 Gustav Klimt: Apfelbaum, ca.110 x 110

" " " 34 " " Birkenwald, ca.110 x 110

Ohne Nr. " " Porträt der Frau Bloch-Bauer

Nachdem jedoch aus den h.a. Vermerken nicht ersichtlich
ist, ob das dortige Museum die genannten Gegenstände auch tat-
sächlich erhalten hat, wird ersucht, anher mitteilen zu wollen,
ob dieselben sich in dortiger Verwahrung befinden, bzw.was d.o.
über deren Verbleib bekannt ist.

Wien, am 30. Juni 1947

Der Leiter des Bundesdenkmalamtes :

Venus

Präs. am 8. ten Juli 1947
Direktion
der Oesterreichischen Galerie in Wien
Zahl 251 mit Beilagen

REP 00033

Zl. 251/ 47
Betr.: Slg.Blochbauer

9.Juli 1947

An das
Bundesdenkmalamt

in

W i e n I.,
In der Burg, Marschallstiege

In Beantwortung der Anfrage vom 30. Juni, Zl. 1803/47
teilt die unterzeichnete Direktion mit, daß von den ge-
nannten drei Gemälden Gustav K l i m t s sich zwei
als Widmungen des ehemaligen Eigentümers Präs. F. Bloch-
Bauer im Besitz der Österreichischen Galerie befinden,
und zwar :

Apfelbaum (Inv.Nr. 3342)

Bildnis Frau Bloch-Bauer (Inv.Nr. 3830)

Was das dritte Werk, "Birkenwald" betrifft, so kann
die unterfertigte Direktion darüber leider keine Aus-
kunft geben; es ist ihr aber bekannt, daß sich in den
Städtischen Sammlungen Wien ein Landschaftsbild Klimts
mit diesem Titel befindet. Vielleicht würde sich eine
Anfrage bei dieser Sammlung empfehlen.

Die Direktion der Österreichischen Galerie:

i.V.

F.M.

568

JAHR 19 48

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 33

BEZUGSZAHLN

568

GEGENSTAND

1941: 399

Rechtsanwalt Dr. Rinesch

Sammlung Bloch - Bauer

Gemälde v. G. Klimt
(Legat)

ZUR EINSICHT

DATUM DER ABSENDUNG

Österreichische Galerie

RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN-KONTO: III770
KONTO CREDITANSTALT BANKVEREIN SCHU 4859
TELEFON U 45377

WIEN, 19. Januar 1948
IV., STALINPLATZ 10

A/L.

An die
Direktion der Oesterreichischen Galerie
W i e n I.,

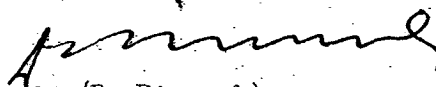
Augustinerbastei 6.

Betr.: Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer.

Ich vertrete die Erben nach dem im Jahre 1945 verstorbenen Wiener Sammler Ferdinand Bloch-Bauer. In dieser Sammlung befanden sich u.a. drei Gemälde von Gustav Klimt und zwar zwei Porträts Adele Bloch-Bauer und eine Landschaft. Dieselben wurden anlässlich der erzwungenen Liquidation des Bloch-Bauer'schen Privatbesitzes während der Zeit der deutschen Herrschaft durch den Anwalt Bloch-Bauer's, Herrn Dr. Ulrich Führer, dem österreichischen Museum übergeben. Die genauen Bedingungen dieser Uebergabe sind mir nicht bekannt.

Ich wäre Ihnen für die Mitteilung dankbar, wie Sie sich zu den Rückstellungsansprüchen meiner Klienten in diesem Fall stellen würden. In Erwartung Ihrer freundlichen Nachricht zeichne ich

hochachtungsvoll


(Dr. Rinesch)

Präs. am 24ter Januar 1948
Direktion der Oesterreichischen Galerie Wien
Zahl 33

REP 00036

Z. 33/48

Betr.: Sammlung Bloch-Bauer

3. Februar 1948

Herrn Dr.
Gustav RINESCH
Rechtsanwalt

in

W i e n IV.,
Stalinplatz 10

Infolge einer Erkrankung des Direktors unserer Galerie Hofrats Dr. Garzarolli haben wir Ihre Zuschrift vom 19. Jänner, betreffend die Rückstellungsansprüche auf Bilder von Gustav KLIMT aus dem Besitz Bloch-Bauer noch nicht beantwortet. Wir ersuchen hiemit, sich noch wenige Tage gedulden zu wollen.

Hochachtungsvoll

m. p. Dr. F. Novotny

Für die Direktion d. Österreichischen Galerie.

REP 00037

am 16. Februar 1948.

Herrn

Rechtsanwalt Dr. Gustav R i n e s c h

W i e n IV.,

Stalinplatz 10

Ihre Zl. 33/48

Betrifft Sammlung
Bloch-Bauer

Auf Ihr Schreiben vom 19. Jänner d.J. teile ich
höflich mit, daß Frau Adele Bloch-Bauer in ihrer letztwilligen
Verfügung, soviel mir bekannt ist, der Österreichischen Galerie
sechs Gemälde von Gustav Klimt gewidmet hat. Der Gatte der
seinerzeit Verewigten Legatarin hat indessen die Österreichische
Galerie gebeten, die Bilder bis zu seinem Ableben in seiner Woh-
nung behalten zu dürfen. Es ist dann, wie ich aus dem Aktenstar-
entnahme, von der Familie Bloch-Bauer der Österreichischen Ga-
lerie ein Bild von Gustav Klimt, eine Sommerlandschaft darstel-
lend, übergeben worden. Mit Zuschrift vom 3. Oktober 1941 hat
Rechtsanwalt Dr. Erioh Führer auf Grund des seinerzeitigen Legat
der Frau Adele Bloch-Bauer zwei in der Wohnung des Herrn Fer-
dinand Bloch-Bauers befindlichen Gemälde von Klimt (u. zw. ein
Damenbildnis und einen Obstgarten) der Österreichischen Galerie
ausgefolgt, die aber früher in der Österreichischen Galerie ver-
wahrte Sommerlandschaft zurückverlangt und ausgefolgt erhalten.
Es fehlen also von dem Legat gegenwärtig der Österreichischen
Galerie noch vier Gemälde. Hierüber habe ich vom seinerzeitigen
Direktor Prof. Dr. Bruno Grimschitz ein Protokoll abverlangt, das
demnächst eintreffen wird. Ich werde mir erlauben dieses in Ab-
schrift zuzumitteln und werde Herrn Doktor bitten müssen, die
endliche Erfüllung der letztwilligen Verfügungen der Frau Adel.
Bloch-Bauer bei den Erben des Herrn Ferdinand Bloch-Bauer anzu-
melden.

Hochachtungsvoll

REP 00038

25 21. 33/48

am 16. Februar 1948.

Sehr geehrte gütige Frau:

Mit hoher Wahrscheinlichkeit dürfte in der Kanzlei Dr. Erich F ü h r e r eine Testamentsabschrift von Frau Adele Bloch-Bauer, deren Gatten Dr. Erich Führer vorübergehend vertreten hat, erliegen. Ich bitte Sie höflichst mir mitzuteilen, ob es Ihnen möglich ist festzustellen, ob eine solche Testamentsabschrift noch vorhanden ist, oder bei welchem Notar diese aufgefunden sein dürfte. Die Österreichische Galerie benötigt, da Herr Ferdinand Bloch-Bauer gleichfalls verstorben ist, zur Wahrung lagatarischer Ansprüche das genannte Testament. Wir wären Ihnen für jede Hilfe bzw. jeden Rat im Gegenstande überaus verpflichtet.

Hochachtungsvollst

Der Direktor der Österreichischen Galerie

Frau
M. S w o b o d a
W i e n I.,
Seilerstätte 16.

am 18. Februar 1948.

ad. 21.33/48

Herrn

Rechtsanwalt Dr. Paul Georg S l a s s

W i e n I.

Salstorgasse 7.

W 20 9, 45

In der Annahme daß Herr Doktor die öffentliche Verwaltung der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Erich F ü h r e r, vormals Wien I. Seilerstätte 16, innehaben, ersuche ich Sie um Mitteilung ob sich in den Aktenbeständen Adele und Ferdinand B l o c h - B a u e r ein Testament oder eine Testamentsabschrift der vor dem Jahre 1941 verstorbenen Frau Adele Bloch-Bauer vorfindet. Sie würden mich für die erbetene Mitteilung umso mehr verpflichten, als mein Aktenstand über dieses Testament nicht verfügt, indem legatarische Bestimmungen zu Gunsten der Österreichischen Galerie enthalten sein müssen. Ich bin auch für jeden Fingerzeig in dieser Richtung zu größtem Dank verpflichtet.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Der Direktor der Österreichischen Galerie



am 24. Februar 1948.

An die

Finanzprokurator Wien
z.H.Herrn Dr. G l a t z W i e n I.
Elisabethstr.13

Mit Zuschrift vom 19.Jänner d.J. hat sich Rechtsanwalt Dr.Gustav Rinesch,Wien IV.Stalinplatz 10, an die Österreichische Galerie mit der Anfrage gewendet, unter welchen Bedingungen während der N.S.Zeit aus der Wiener Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer 5 Gemälde von Gustav K l i m t u.zw. 2 Porträts und eine Landschaft der Österreichischen Galerie übergeben wurden.


Ich habe hierauf den vormaligen Direktor Prof.Dr.Bruno Grimschitz um Aufklärung des Sachverhaltes zu mir gebeten und erfahren,daß die verstorbene Frau Adele Bloch-Bauer seinerzeit der Österreichischen Galerie sechs Gemälde von Gustav Klimt vermacht hat, daß diese aber auf Ersuchen ihres Gatten des Herrn Ferdinand Bloch-Bauer in dessen Wohnung belassen wurden. Aus dem unvollständigen Aktenstande muß geschlossen werden,daß eine Landschaft - also eines der sechs Bilder-im Laufe der folgenden Jahre der Österreichischen Galerie ausgefolgt worden ist,weil Rechtsanwalt Dr.Erich Pührer am 3.Oktober 1941 auf Grund der letztwilligen Verfügung der Frau Adele Bloch-Bauer sich bereit erklärte zwei Bilder von Gustav Klimt u.zw. ein Damenbildnis und einen Obstgarten der Österreichischen Galerie zu behändigen, wogegen ein Gemälde vom selben Künstler,sine Sommerlandschaft darstellend, ihm ausgefolgt werden mußte.Auf der Zuschrift des Herrn Dr.Rinesch vom 19.I.d.J. habe ich nun unter Anführung der-

selben Feststellungen, die ich hiermit mache, den Anspruch der Österreichischen Galerie auf die aus dem Legat Adele Bloch-Bauer noch aushaftenden Gemälde von Gustav Klimt angemeldet.

Da ich indessen weder von seiten des den Nachlaß der Frau Adele Bloch-Bauer abhandelnden Gerichtes, noch etwa von seiten eines Notares im Aktenstande eine Legatsmeldung vorfinden kann, muß ich um die Beschaffung einer Testamentsabschrift der Frau Adele Bloch-Bauer bemüht sein, da nur hiedurch völlige Klarheit geschaffen werden kann.

Ich bitte daher um den Beistand der Finanzprokurator Wien der ich lediglich mitteilen kann, daß Frau Adele Bloch-Bauer am 25. Jänner 1925 in eigenem Hause Wien I. Elisabethstrasse 18, verstorben ist.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



Handwritten note: Aufzeichnung

am 25. Februar 1948.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich möchte Sie sehr bitten mir das versprochene Protokoll über den Nachlaß Adele Bloch-Bauer und über den Hergang der Übergabe einzelner ^{Bilder} von Gustav Klimt, sowie über den Abgang der noch aushaftenden Stücke in den nächsten Tagen zukommen zu lassen, da Dr. Rinesch in der Angelegenheit drängt.

Mit den besten Grüßen bin ich Herrn Professor

ergebener



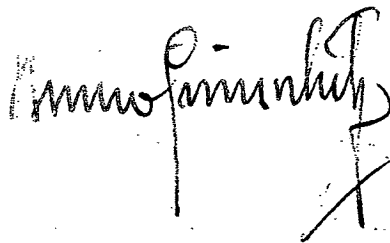
Wien, am 1. März 1948.

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Mit diesen Zeilen überreiche ich Ihnen schriftlich meine Stellungnahme zur Erwerbungsfrage der Gemälde von Gustav Klimt aus dem Besitze der verstorbenen Frau Adele Bloch Bauer, Wien I., Elisabethstrasse 18a

Mit den verbindlichsten Empfehlungen

Ihr ergebener

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Hans F. J. Schöner". The signature is written in a cursive style with a large initial 'H' and a long horizontal stroke.

Zur Frage des Eigentumsrechtes der aus dem Besitze der verstorbenen Frau Adele Bloch-Bauer, Wien I., Elisabethstrasse 18, stammenden Gemälde von Gustav Klimt stelle ich folgendes fest: Frau Adele Bloch-Bauer besass sechs Gemälde von Gustav Klimt: vier Landschaften (Apfelbaum, Buchenwald, Häuser in Kammer, Seeufer mit Häusern in Kammer) und zwei Bildnisse (Frau Bloch-Bauer, sitzend vor goldenem Grund, Frau Bloch-Bauer, stehend vor buntem Hintergrund). Ich verkehrte in ihrem Hause vom Jahre 1919 bis zum Jahre 1938. Sowohl Frau Bloch-Bauer selbst ^{als} auch - nach ihrem Tode - ihr Gemahl Präsident Ferdinand Bloch-Bauer erklärten mündlich oftmals, dass die sechs Gemälde Gustav Klimts der Modernen Galerie in Wien als Legat ihrer Besitzerin zufallen. Präsident Bloch-Bauer ersuchte mich nach dem Tode seiner Gattin öfters, die Bilder in dem unveränderten Zimmer seiner verstorbenen Gemahlin bis zu jenem Zeitpunkte behalten zu dürfen, zu dem die Galeriedirektion die Gemälde für eine Ausstellung unbedingt benötigen würde. Als das Bildnis des Präsidenten von Oskar Kokoschka in dem Klimtraum aufgehängt wurde, konnte die künstlerisch schwächste der vier Landschaften von der Österreichischen Galerie - noch vor dem Jahre 1938- übernommen werden. Nach ^{der} Annexion Österreichs im Jahre 1938 wurde ^{die} Sammlung Bloch-Bauer zerschlagen, die meisten Gemälde kamen in deutschen Privatbesitz. Ich wandte mich wegen der Gemälde von Klimt an den Rechtsanwalt Dr. Führer, der den in Zürich weilenden Präsidenten Bloch-Bauer vertrat, und ersuchte um Überlassung ~~der fünf~~ Gemälde, was Dr. Führer in Unkenntnis des letzten Willens der Frau Bloch-Bauer ablehnte. Ich konnte jedoch die Überlassung des eines Bildnisses vor goldenem Grund und der Landschaft mit dem Apfelbaum gegen die Rückstellung des weniger charakteristischen Landschafts von Kammer erreichen. Da die Gemälde Klimts keinem weiteren Interesse begegneten und ~~im~~ dem Hause Elisabethstrasse 18 verblieben, beließ ich die Situation unverändert. Erst als ich im Frühling 1943 von Herrn Gustav Meicky erfuhr, dass er im Begriffe sei, aus der Sammlung Bloch-Bauer käuflich eine Landschaft zu erwerben, begab ich mich wieder zu Dr. Führer und machte die Ansprüche der Österreichischen Galerie geltend, jedoch vergeblich. Um das zweite Bildnis für die Moderne Galerie zu sichern - es fehlte der Galerie ein repräsentatives Bildnis aus der Spätzeit Klimts - erwarb ich es im Frühling 1943 um den Betrag von 7.500.--RM. Trotz meiner Vorstellungen verkaufte Dr. Führer die restlichen Gemälde Klimts.

die Landschaft?

Beleg?

Die Tatsache des Legates der Gemälde Klimt's an die Österreichische Galerie können Dr. Richard Ernst, Direktor des staatlichen Kunstgewerbemuseums, und die Burgschauspielerin Maria Mayer bezeugen.

Wien, 1. Mai 1948

A. Kuno Prinschke

Finanzprokurator
Wien I, Elisabethstraße 13
Fernruf Wien A 334-78
Postscheckkonto Nr. 129.821

Zl. 5172/48
Abt. 4

Bei Antwort wird um Angabe des
vorstehenden Geschäftszeichens ersucht.
mit Akt

An die

Direktion der Österreichischen Galerie
z. Händen des Herrn Direktors Hofrat
Dr. G a r z a r o l l i,

W i e n III,
Prinz - Eugen - Straße 37

Die Prokurator übersendet den Akt des Bezirksgerichtes
Innere Stadt betreffend die Verlassenschaft nach der am 25.
Jänner 1925 verstorbenen Frau Adele Bloch - Bauer zur Einsicht
gegen gefälligen Rückschluß.

Frau Adele Bloch-Bauer hat in ihrem Testament vom 19.
Jänner 1923 (Bl. Zl. 2 des Verlassenschaftsaktes) unter anderem
folgende letztwillige Verfügung getroffen:

Meine zwei Porträts und die 4 Landschaften von Gustav
Klimt bitte ich meinem Ehegatten nach seinem Tode, der Österr.
Staats-Galerie in Wien ----- zu hinterlassen....."

Unter Punkt 4 des Beschlusses des Bezirksgerichtes Innere
Stadt vom 7. Jänner 1926, (Bl. Zl. 18 des Verlassenschaftsaktes)
wurde die Verständigung der Österr. Staatsgalerie verfügt.
Dieser Beschluß dürfte jedoch der Staatsgalerie nicht zugestellt
worden sein. (siehe Rückschein). In dem eidesstätigen Vermögens-
bekenntnis wird ohne nähere Begründung behauptet, daß die ge-
genständlichen Klimtbilder nicht Eigentum der Erblasserin
sondern des erblasserischen Witwers seien. Eine Klarstellung der
Eigentumsfrage erübrigte sich jedoch, weil der erbl. Witwer laut
angeführtem Beschluß des Bezirksgerichtes Innere Stadt die Er-
klärung abgab, daß er die diesbezüglichen letztwilligen Ver-

REP 00047

fügungen ("Bitten") der Erblasserin getreulich erfüllen werde.

Finanzprokurator
Wien, 6. März 1948

i. V.

Dr. G l a t z

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Kisselner

Abschrift:

Stempel: Bezirksgericht
Innere Stadt

Eingelangt am 7. Jänner 1926 A II 14/25

Dr. Gustav Bloch-Bauer, Rechtsanwalt
in Wien, I. Stubenbastei Nr. 2
als Erbenmachhaber und Abhandlungs-
pfleger nach Frau Adele Bloch-Bauer.

erstattet das eidesstattliche Ver-
mögensbekenntnis, die Nachlass-
weisung und den Testamentserfül-
lungsnachweis.

An das
Bezirksgericht Innere Stadt Abt. II

W i e n.

In der Anlage ./1 unterbreite ich das eides-
stattliche Vermögensbekenntnis über einen Gesamt-
nachlaß von 115.272 S 22 g mit der Bitte, diese
eidesstattliche Vermögensbekenntnis der Verlass-
schaftshandlung zugrunde zu legen.

In der Anlage ./2-3-4 unterbreite ich in drei
Gleichschriften die mit 24 Beilagen versehenen
Nachlassnachweisung mit der Bitte eine Gleich-
schrift des Zentral-Steuer- und Gebührenberechnungs-
amtes in Wien vorzulegen. In Österreich sind die
Gebühren nur von dem Immobiliengesetz vorseh-
geschrieben, während die Gebührensverrechnung hi-
sichtlich des übrigen Nachlassvermögens durch
die tschechoslowakische Gebührenbehörde zu er-
folgen haben wird.

Den Testamentserfüllungsnachweis erstatte ich
wie folgt:

Im ersten Punkte Ihres Testamentes vom 19.
Jänner 1923 beruft die Erblasserin ihren Gatten
Herrn Ferdinand Bloch-Bauer zum Universalerben.

Zur Nachweise der Erfüllung verweise ich auf
die namens und für ihn zum gesamten Nachlasse
unbedingt abgegebene und hg. angenommene Erbe-
erklärung.

Der II. Punkt ist gegenstandslos, da Herr Fer-
dinand Bloch-Bauer seine Gattin überlebt hat.

Im III. Punkt, 1 Absatz ordnet die Erblasserin
Legate an zugunsten

- 1.) des Wiener Arbeitervereines Kinderfreunde
- 2.) Des Vereines "Bereitschaft"

3.) Diese Vereine wurden von dem Legatsanfall
gerichtlich verständig.

Im 2. und 3. Absatz des III. Punktes stellt die

Erblasserin an ihren Gatten verschiedene Bitten, die dieser getreulich zu erfüllen verspricht, wenn sie auch nicht den zwingenden Charakter einer testamentarischen Verfügung besitzen.

Bemerkte sei, daß die erwähnten Klattbilder nicht Eigentum der Erblasserin, sondern des erblasserischen Witwers sind.

Die Neffen und Nichten der Erblasserin die im 3. Absatz des Punktes III aufgezählt sind, haben von dem Inhalte des Testaments Kenntnis genommen.

Ihre Erklärung wird in ./5 angeschlossen.

Die Bestimmungen des Punktes IV sind gegenstandslos, ebenso wie Punkt II.

Die letzte Verfügung d. i. meine Ernennung zum Testamentvollstrecker wird durch den Hinweis darauf ausgewiesen, dass ich diesen Amt angenommen habe.

Zum Schlusse stelle ich die Bitte nach dem angeschlossenen Entwurf die Einantwortung des Nachlasses hinauszugehen. Die gründliche Durchführung der Einantwortungsurkunde möge bis zum Ausweis der Gebührenberichtigung aufgeschoben bleiben.

Demzufolge beantrage ich die Erlassung des nachstehenden Beschlusses:

- 5.
- 1/ das eidesstattliche Vermögensbekenntnis über einen Gesamtnachlass von 115.272 S 22 g wird der Verlassenschaftsabhandlung zugrunde gelegt.
 - 2/ eine Gleichschrift der mit 24 Beilagen versehenen Nachlassnachweisung wird dem Zentral-Fax- und Gebührenbemessungsamt in Wien vorgelegt mit dem Ersuchen, die Gebühren über den im Inlande befindlichen Immobiliarnachlass vorzuschreiben und dem Erbennachhaber bekanntzugeben und wegen der Vergebührung des beweglichen Nachlasses allenfalls das Einvernehmen mit der tschechoslowakischen Gebührenbehörde zu pflegen (im Sinne des Staatsvertrages vom 11. Februar 1922 Nr. 1 B. G. Bl. ex 1923, ebenfalls eventuell dieselben ebenfalls vorzuschreiben. Zu diesem Zwecke wird eine weitere Gleichschrift der Nachlassnachweisung angeschlossen.
 - 3/ Das Testament der Erblasserin vom 19. Jänner 1923 wird als ausgewiesen anerkannt.
 - 4/ Die Einantwortung ist nach dem Entwurfe auszufertigen und dem Erbennachhaber zustellen.

Z. V. B. A. 1/ Dr. Gustav Bloch-Bauer, Rechtsanwalt in Wien I.

Stubenbastei Nr. 2 mit der
Einantwortungsurkunde.

2/ Zentral-Fax- und Gebührenbemessungsamt in Wien mit Akt.

Stempel

Dr. G. Bloch-Bauer e. h.

Bezirksgericht Innere Stadt

A II 14/25

Eingelangt am 30. März 1926

13

1 fach mit Aktbeilagen.

Dem Zentraltaxamt
zur Gebühren Bemessung
Bezirksgericht Innere Stadt
Abteilung I Wien G. I. 1926

REP 00050

(Bloch - Bauer) KLIMT BILDER

Anlage zu der in der Abschrift des Vermögensbekenntnisses
von 7. I. 1926

Handschriftliche Eintragungen auf Seite 1 des Original es

Im eidesstattigen Vermögensbekenntnisse sind die Klimtbilder nicht angeführt. Der Erbl. Witwer Herr Ferdinand Bloch-Bauer Großindustrieller in Wien I. Elisabethstrasse 18, vertreten durch Gustav Bloch-Bauer Rechtsanwalt in Wien I. Stubenbastel Nr. als Erbenmachhaber erklärt die Klimtbilder als sein Eigentum, erklärt jedoch andererseits in einer Eingabe, daß er die Bitten der Erblasserin getreulich erfüllen werde, wenn sie auch nicht den zwingenden Charakter einer testamentarischen Verfügung besitzen.

(W. 7. I. 1926 Unterschrift unleserlich)

1. B. A. mit E. Verh. (?) Dr. Gustav Bloch-Bauer
2. Direktion der Österreichischen Staatsgalerie
- (3. fehlt) Zusammenhang mit dem Folgenden unklar)

"und da die Erbgebühren in der Nachlaßrealität ihre Deckung finden der Nachlaß eingewantwortet.

4. Die Leitung der Österreichischen Staatsgalerie in Wien wird verständigt, daß die Erblasserin im Punkte III ihres Testamentes dte Wien XIX. Jänner 1923 wörtlich nach stehende Verfügung getroffen hat.

(folgt Zitat aus der Maschinschrift Punkt B auf Seite 2 der Abschrift von Verlassenschaftsache..... bis "ausgewiesen anerkannt".)

Evid. Vorm. I
P. 67 Mg.

Auf Seite 2 unten: nach den Worten "sondern des erblasserische Witwers sind" :

Unter der "Volksarbeiterbibliothek" Abs. 2 Punkt III hat die Erblasserin das "Volksheim" in Wien XVI. Koflerpark Nr. 7 verstanden. Die Verhandlungen wegen Erfüllung der erblasserischen Wünsche sind eingeleitet.-

ABSCHRIFT

Kundgemacht
Bezirksgericht Innere Stadt Wien
Gerichtsabt. II Wien am 31. I. 1925
L. S. Dr. Haberler m. p.

Z A II / 14/25

Wien, I., Elisabeth-
straße 18

Mein letzter Wille

Bei klarem Bewußtsein und unbeeinflußt verfüge ich für den Fall meines Todes wie folgt:

I.

Zum Universalerben meines gesamten Vermögens setze ich meinen Ehegatten, Ferdinand Bloch Bauer ein.

II.

Für den Fall daß mein Ehegatte vor mir sterben sollte bestimme ich zu meinem Universalerben meinen Schwager Dr. Gustav Bloch Bauer bzw. falls dieser vor mir sterben sollte, dessen ~~ERBENRECHT~~ Descendenz.

III.

Ich hinterlasse je fünfzigtausend (50.000) K. S. tsch. K

- 1.) dem Wiener Arbeiterverein "Kinderfreunde"
- 2.) dem Wiener Verein "Die Bereitschaft"

Die Gebühren dieser Anfälle hat mein Ehegatte als mein Universalerbe zu tragen. Da ich überzeugt bin, daß mein Ehegatte diese seine Verpflichtung voll erfüllen wird, hat jede Sicherstellung der Ansprüche dieser zwei Vereine zu entfallen. Sollte in der Zeit bis zum Anfall ebiger Zuwendungen einer der genannten zwei Vereine zur Auflösung gelangen, fällt der frei werdende Teil der Wiener Rettungsgesellschaft zu.

Meine zwei Porträts und die 4 Landschaften von Gustav Klimt bitte ich meinem Ehegatten nach seinem Tode, der österr. Staats-Galerie in Wien, die mir gehörende Wiener und Jungfer Bfezamer Bibliothek, der Wiener Volks- und Arbeiter-Bibliothek zu hinterlassen. Ich stelle es der Wiener Volks- und Arbeiter-Bibliothek anheim die Bücher zu behalten oder sie zu verkaufen und den Erlös als Legat anzunehmen. Auch für dieses Legat hat jegliche Sicherstellung zu entfallen.

Meinen Schmuck bitte ich meinem Ehegatten nach seinem Ableben, unseren Neffen Karl, Robert u. Leopold Bloch-Bauer, sowie meinen Nichten Laise und Maria-Viktoria Bloch Bauer und unseren Nichten Mira und Bettina Bauer möglichst zu gleichen Teilen aufteilen zu wollen.

REP 00052

IV.

Für den Fall daß mein Schwager Dr. Gustav Bloch-Bauer bzw. seine Descendenz meine Erben werden, verpflichte ich ihn bzw. seine Descendenz je 50.000 K.ö. den zwei Vereinen Wr. Arbeiterverein Kinderfreunde und dem Wr. Verein "Die Bereitschaft" die 2 Porträts und 4 Landschaften von Gustav Klimt an die Österr. Staatsgalerie in Wien, meine Wiener und Jungfer Bfezaner Bibliothek der Wiener Volks- und Arbeiter-Bibliothek als Legat, gleich nach meinem Tode zu übergeben.

Dieses Testament habe ich eigenhändig geschrieben und unterschrieben.

Wien, 19. Jänner 1923

Adele Bloch-Bauer, u. p., e. h.

Zu meinem Testamentvollstrecker ernenne ich meinen Schwager

Dr. Gustav Bloch-Bauer.

RECHTSANWALT
Dr. PAUL GEORG GLASS
WIEN I, SALZTHORGASSE 7
TEL. U 20-2-45
Postsparkassen-Konto 192.616

Wien, am 26.II.1948
Dr.Gl./Di.

An die

Direktion der Oesterreichischen Galerie,

W i e n III.,

Prinz Eugenstr.27

Ich bestätige den Empfang Ihres gesch.Schreibens vom 18.II.1948 und beehre mich als Abwickler der Kanzlei Drs. Führer Ihnen mitzuteilen, dass sich unter den von mir übernommenen, neu registrierten und verwalteten Akten ein Akt Adele und Ferdinand Bloch-Bauer nicht befindet. Leider ist es mir daher nicht möglich Ihren Wünschen zu entsprechen.

Ich zeichne mit dem Ausdruck vorzüglicher

Hochachtung



REP 00054

am 9. März 1948.

Sehr geehrter Herr Professor!

Für die freundliche Übersendung Ihrer Feststellungsschrift zum Falle des Nachlasses Adele Bloch-Bauer bzw. der daher stammenden Gemälde von Gustav Klimt, habe ich Ihnen bestens zu danken. Ich habe inzwischen von der Finanzprokurator bzw. vom Bezirksgericht Innere Stadt den Nachlaßakt Adele Bloch-Bauer zur Einsicht erhalten und diesem entnehmen können, daß die genannte Dame ihren Gatten Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer gebeten hat, die in beider Besitz befindlichen sechs Gemälde von Gustav Klimt (2 Porträts und 4 Landschaften) nach seinem Tode der Österreichischen Staatsgalerie zu überlassen. In dem eideschwörtigen Vermögensbekenntnis wird dann ohne nähere Begründung behauptet, daß die gegenständlichen Klimtbilder nicht Eigentum der Erblasserin sondern des Erblasserischen Witwers seien. Die Klarstellung der Eigentumsfrage erübrigte sich jedoch weit der erbl. Witwer laut Beschluß des Bezirksgerichtes Innere Stadt die Erklärung abgab, daß er die letztwilligen Verfügungen ("Bitten") der Erblasserin getreulich erfüllen werde.

Da in vorhandenen Aktenstände der Österreichischen Galerie von diesen Tatsachen keine Erwähnung getan wird, bzw. weder eine bezirksgerichtliche noch eine notarielle oder etwa persönliche Erklärung des Herrn Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer vorliegt, um die Sie sich meines Erachtens unbedingt hätte kümmern müssen, befinde ich mich in einer unse schwierigeren Situation, als andererseits durch ^{das} Schreiben des Herrn Dr. Führe vom 3. Oktober 1944, das von der letztwilligen Verfügung spricht, eine Lage geschaffen wurde, die dem Testamentssinne und Ihrer Kenntnis davon offensichtlich widerspricht. Ich kann nicht verstehen, daß selbst während der NS. Zeit eine zu Gunsten eines Staatsinstitutes erfolgte, unangreifbare Legatserklärung nicht hätte geachtet werden sollen, wenn man darauf Bezug genommen

oder mit dem bereits im Ausland befindlichen Präsidenten Bloch-Bauer durch seine kommissarische Vermögensverwaltung Fühlung hergestellt hätte. Da in den Akten auch über den Ankauf des späten Porträts um den Betrag von RM 7.500.- keine Niederschläge vorhanden sind, möchte ich Sie doch sehr bitten, bevor ich hierüber referieren muß, mir die nötigen Aufklärungen zuteil werden zu lassen.

Jedenfalls wächst sich die Angelegenheit zu einer See- schlange aus, da die Städtischen Sammlungen eine der Landschaften aus dem ehemaligen Besitz Bloch-Bauer gegenwärtig verwahren oder besitzen.

Ich bin sehr bekümmert darüber, daß bisher alle mit Rück- stellungsfragen zusammenhängenden Komplexe unübersichtbare Unklar- heiten mit sich gebracht haben. Meines Erachtens wird es auch im Interesse Herrn Professors liegen mir bei der Entwirrung beizustehen. Vielleicht kommen wir dadurch noch am besten aus diesen nicht eben ungefährlichen Situationen heraus.

In diesem Sinne bitte ich Herrn Professor um Ihren ehesten Besuch und bin mit verbindlichen Empfehlungen

Ihr ergebener



am 24. März 1948.

Zl. 33

Betreff:

Herrn Frau Adele Bloch-Bauer Klimt-Bilder

An den

Bundesministerium für Unterricht, Sekt. II

in Wien I.

Minoritenplatz 5.

In ihrem Testamente vom 19. I. 1923 hat Frau Adele Bloch-Bauer ihrem gatten Ferdinand Bloch-Bauer gegenüber die Bitte aus-

gesprochen, daß ihre beiden Porträts und vier Landschaften (Apfel-

baum, Buchenwald, Häuser in Kammer und Seeufer mit Hühnerin Kammer),

alle sechs Gemälde von Gustav Klimt nach dem Tode ihres genannten

Gatten in dem Besitze der Österreichischen Staatsgalerie gelangen

sollten. Im vorgenannten Vermögensbekenntnis erklärt Herr Bloch-

Bauer am 7. Jänner 1925, daß die erwähnten Klimt-Bilder nicht Eigen-

tum der Erblasserin, sondern sein Eigentum seien, in der Anlage zu

diesem Vermögensbekenntnis verpflichtet er sich jedoch dazu die

Bitte der Erblasserin getreulich zu erfüllen, auch wenn sie nicht

den zwingenden Charakter einer testamentarischen Verfügung be-

sitzen.

Nach dem Tode der Frau Adele Bloch-Bauer am 25. Jänner 1925

hat nun Herr Ferdinand Bloch-Bauer den damaligen Kurator der

mit Schreiben vom 3. Oktober 1941 "In Vollzug der seinerzeitigen letztwilligen Verfügung der Frau Adele Bloch-Bauer" mit dem Vorschlag an die Österreichische Galerie gewendet, dieser gegen Ausfolgung des seinerzeit übergebenen Gemäldes (Sommerlandschaft) ein Damenbildnis und ein Gemälde "Obstgarten" (Apfelbaum?) auszufolgen. Es müßte dem damaligen Direktor Prof. Dr. Grimshitz meines Erachtens ein leichtes gewesen sein unter Vorlage des Testamentes, das jederzeit beim Bezirksgericht Wien I zu erheben war, die Ausfolgung aller Klimt-Bilder durchzukämpfen. Anstatt dies nun mit aller Energie bei der zzt. Reichstatthalterei zu betreiben, ist Direktor Grimshitz auf den Vorschlag Dr. Erich Führers eingegangen und hat von den noch ausstehenden vier

Gemälden von Gustav Klimt das zweite Damenporträt (Bildnis Adele

Bloch-Bauer) um RM 7.500 erworben. Leider liegen über diesen

Ankauf weder Belege noch auch Hinweise vor, aus welchen Mitteln

die Erwerbung erfolgte. Dr. Balke gegenüber hat sich Prof. Grim-

shitz unlängst sogar geäußert, daß der Beleg in seiner Verwahrung

sei.

Die restlichen drei Gemälde von Klimt hat nun Dr. Führer

freiändig verkauft. Eines davon, den "Büchsenwald", hat die Direk-

tion der Städtischen Sammlungen gekauft. Auf mein Verhalten bzw.

nach Schilderung des Tatsachenbestandes hat in dessen Oberrat

Dr. Wagner, Direktor der Wiener Städtischen Sammlungen, sich

äußernd geäußert, daß für ihn kein Grund zu einer Rückstel-

lung des Gemäldes vorliege, da er es bezahlt habe. Ich bitte nun

den Direktor Wagner eine Rechtsbehauptung im Sinne des Rück-

stellungsgesetzes zuteil werden zu lassen; vielleicht läßt sich

damit eine Klage, die mir aus kollegialen Gründen unangenehm

wäre, vermeiden. Überdies will ich das Landesgericht Wien I um

Vernennung des Dr. Erich Führer ersuchen, damit über die Kenntnis

der gegenwärtigen Bildbesitzer das Rückstellungsbegehren einge-

leitet werden kann.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:

[Handwritten signature]

[Handwritten name]

von Gustav Klimt (Sommerlandschaft) der Österreichischen Galerie

ausgeföhrt. Mit dem Ansuchen Österreichischer an Reichstatthalter

Dr. Erich Führer in die Schweiz, während Dr. Erich Führer dessen

Verantwortung kommissarisch verwaltete. Dr. Führer hat sich nun

A b s c h r i f t :

ad Zl. 33/48.

Wien, am 26. März 1948.

An das

Landesgericht f. Strafsachen W i e n VIII.,
Landesgerichtsstr. 11.

Die Österreichische Galerie hat im Jahre 1925 nach Frau Adele Bloch-Bauer sechs Gemälde von Gustav Klimt geerbt, die auf Ersuchen des Gatten der Verstorbenen, aus Pietätsgründen, vereinbarungsgemäß in deren Zimmer belassen wurden. Als mit dem Anschlusse Österreichs an Deutschland Herr Ferdinand Bloch-Bauer nach der Schweiz zu emigrieren gezwungen war, wurde Rechtsanwalt Dr. Erich Führer, Wien I., Seilerstätte 16, zum kommissarischen Verwalter des beschlagnahmten Vermögens ernannt. Dr. Erich Führer, der inzwischen aus Gründen nationalsozialistischer Betätigung verurteilt wurde und sich bei Ihnen in Haft zu befinden scheint, hatte von diesem Vermächtnis Kenntnis, hat es aber in seinem vollen Umfange nicht geachtet. Zwei Klimtbilder wurden von ihm der Österreichischen Galerie überwiesen, ein drittes demselben Institute um 7.500.- € verkauft. Die restlichen drei Bilder von Gustav Klimt hat Dr. Führer freihändig veräußert. Es ist uns inzwischen bekannt geworden, daß eines dieser drei veräußerten Gemälde von den Wiener Städtischen Sammlungen angekauft wurde, während wir für die restlichen zwei Gemälde die gegenwärtigen Besitzer nicht festzustellen in der Lage waren.

Es wird daher gebeten, Herrn Dr. Führer einvernehmen zu wollen, an wen er die beiden Landschaften von Gustav Klimt verkauft hat. Überdies ergeht die Anfrage, ob es nicht möglich ist, aus dem beschlagnahmten Vermögen des Dr. Erich Führer die von der Österreichischen Galerie für das eine Gemälde bezahlten 7.500.-€ rückersetzt zu erhalten.

Die Namen der Besitzer der beiden von Dr. Erich Führer freihändig verkauften Gemälde von Gustav Klimt sind deswegen für die Österreichische Galerie von Wichtigkeit, weil für deren Wiedergewinnung die Rückstellungsklage einzuleiten beabsichtigt ist.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:

Dr. Garzaroli e. h.

REP 00059

!Eingekommen!

ad Nr. 33/48

am 26. März 1948.

An das

Bundesgericht f. Strafsachen

W i e n VIII.,

Bundesgerichtstr. 11

Die Österreichische Galerie hat im Jahre 1925 nach Frau Adele Bloch-Bauer sechs Gemälde von Gustav Klimt geerbt, die auf Ersuchen des Gatten der Verstorbenen, aus Pietätgründen, vereinbarungsgemäß in deren Zimmer belassen wurden. Als mit dem Anschlusse Österreichs an Deutschland Herr Ferdinand Bloch-Bauer nach der Schweiz zu emigrieren gezwungen war, wurde Rechtsanwalt Dr. Erich Führer Wien I. Seilerstätte 16, zum kommissarischen Verwalter des beschlagnahmten Vermögens ernannt. Dr. Erich Führer, der inzwischen aus Gründen nationalsozialistischer Betätigung verurteilt wurde und sich bei Ihnen in Haft zu befinden scheint, hatte von diesem Vermögen Kenntnis, hat es aber in seinem vollen Umfange nicht gesucht. Zwei Klimtbilder wurden von ihm der Österreichischen Galerie überwiesen, ein drittes demselben Institute um 7.500 RM verkauft. Die restlichen drei Bilder von Gustav Klimt hat Dr. Führer freihändig veräußert. Es ist uns inzwischen bekannt geworden, daß eines dieser drei veräußerten Gemälde von den Wiener Städtischen Sammlungen angekauft wurde, während wir für die restlichen zwei Gemälde die gegenwärtigen Besitzer nicht festzustellen in der Lage waren.

Es wird daher gebeten, Herrn Dr. Führer einzuvernehmen zu wollen an wen er die beiden Landschaften von Gustav Klimt verkauft hat. Überdies ergeht die Anfrage, ob es nicht möglich ist aus dem beschlagnahmten Vermögen des Dr. Erich Führer die von der Österreichischen Galerie für das eine Gemälde bezahlten RM. 7.500 rückersetzt zu erhalten.

Die Namen der Besitzer der beiden von Dr. Erich Führer

Sammlung Bloeh-Bauer, vertreten durch Dr. Kurt Grimmer
Wien III Am Modenapark 10/V Tür 20

Danhauer Kind an der Wiege

Pettenkoffen Nach der Schlecht Skizze

Neder Soldatenszene

Ranftl Kind und Hand

Nigg Blumenstück (auf Porzellan)

Fendl Mutter mit Kindern vor der Madonna

Kleinert Gesellschaften - Mittense

30. März 1948

Sammlung Bloeh-Bauer, vertreten durch Dr. Kurt Grimmer
Wien III Am Modenapark 10/V Tür 20

ad Zl. 33
Betr.: Widmung Frau
Adele Bloch-Bauer:
Klimtbilder

den 1. April 1948

An die
Finanzprokuratur
z.Hd. Herrn Dr. Glatz

W i e n I., Elisabethstraße

In ihrem Testamente vom 19. Jänner 1925 hat Frau Adele Bloch-Bauer ihrem Gatten Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer gegenüber die Bitte ausgesprochen, daß ihre beiden Portraits und vier Landschaften (Apfelbaum, Buchenwald, Häuser in Kammer und Seeufer mit Häusern in Kammer), alle sechs Gemälde von Gustav Klimt, nach dem Tode ihres genannten Gatten in den Besitz der Österreichische Staatsgalerie gelangen möchten. Im eidesstattlichen Vermögensbekenntnis vom 7. Jänner 1926 erklärt Herr Ferdinand Bloch-Bauer, daß die erwähnten Klimtbilder nicht Eigentum der Erblasserin, sondern sei Eigentum seien. In der Anlage zu diesem Vermögensbekenntnis verpflichtet er sich jedoch dazu, die Bitten der Erblasserin getreulich zu erfüllen, auch wenn sie nicht den zwingenden Charakter einer testamentarischen Verfügung besitzen.

Nach dem Tode der Frau Adele Bloch-Bauer am 25. Jänner 1925 hat nun Herr Ferdinand Bloch-Bauer den damaligen Kustos der Österreichischen Staatsgalerie Dr. Bruno Grimschitz gebeten, die sechs Bilder in Wohnräume seiner verstorbenen Gattin weiter behalten zu dürfen, da er diesen Raum aus Gründen der Privat- unbesetzt belassen wollte. Als späterhin ein Bildnis von Oskar Kokoschka in diesem Zimmer untergebracht werden sollte, wurde das sechsste Gemälde von Gustav Klimt (Sommerlandschaft) der Österreichischen Galerie ausgefolgt. Mit dem Anschlusse Österreichs an Deutschland emigrierte Präsident Bloch-Bauer in die Schweiz, während Dr. Erich Führer dessen Vermögenswerte kommissarisch zu verwalten beauftragt wurde. Dr. Führer hat sich nun mit Schreiben vom 3. Oktober 1944, in Vollzug der seinerzeitigen letztwilligen Verfügung der Frau Adele Bloch-Bauer mit dem Vorschlage an die Österreichische Galerie gewendet, dieser gegen Ausfolgung des seinerzeit übergebenen Gemäldes (Sommerlandschaft) ein Damenbildnis und ein Gemälde „Obstgarten“ (Apfelbaum) auszufolgen. Es müßte dem damaligen Direktor Professor Dr. Grimschitz meines Erachtens ein leichtes gewesen sein, unter Vorlage des Testamentes, das jederzeit beim Bezirksgericht Wien I zu erheben war, die Ausfolgung aller Klimtbilder durchzukämpfen. Anstatt nun dies mit aller Macht bei der seinerzeitigen Reichsstatthalterei zu betreiben, ist Direktor Grimschitz merkwürdigerweise auf den Vorschlag Dr. Erich Führers eingegangen und hat von den noch aushaftenden vier Gemälden von Gustav Klimt das zweite Damenportrait (Bildnis Adele Bloch-Bauer) um M 7.500.- erworben. Leider liegen über diesen Ankauf weder Belege noch auch Hinweise vor, aus welchen Mitteln die Erwerbung erfolgte. Herrn Dr. Balke, Kustos da an der Österreichischen Galerie, gegenüber hat sich Prof. Grimschitz unlängst

sogar geäußert, daß der Beleg in seiner Verwahrung sei. Da Prof. Grimschitz einer Aufforderung zur Klärung der Sachlage vom 9. März 1948 indessen nicht nachzukommen willens scheint, bitte ich die Finanzprokurator, ihn hierüber zu vernehmen. (XX, gegen Mandat Nr. 8)

Die restlichen drei Gemälde von Klimt hat nun Dr. Erich Führer freihändig verkauft. Eines davon, den „Buchenwald“ hat die Direktion der Städtischen Sammlungen gekauft. Auf mein Vorhalten bzw. nach meiner Schilderung des Tatsachenbestandes, hat indessen der Direktor der Wiener Städtischen Sammlungen Oberrat Wagner sich dahingehend geäußert, daß für ihn kein Grund zu einer Rückstellung des Gemäldes vorliege, da er es bezahlt habe.

Ein weiteres der drei von Dr. Führer verkauften Gemälde habe ich nun vorgestern in der Wohnung des Sohnes des verstorbenen Präsidenten Bloch-Bauer, bei Herrn Karl Bloch-Bauer, Wien III., Am Modenapark 10/5 St. F. 20 angetroffen. Es ist dies das Bild von Gustav Klimt „Seufer mit Häusern in Kammer“. Für die Auffindung des hiesigen abgängigen Bildes von Klimt habe ich die Einvernahme des Dr. Erich Führer, der inzwischen zu Kerkerhaft verurteilt wurde, beim Landesgericht Wien I. beantragt.

Ich bitte hiesmit die Finanzprokurator Wien um Hilfeleistung in Gegenstände:

- 1.) Um Verhandlung des Herrn Karl Bloch-Bauer, Wien III., Am Modenapark 10/5 St. F. 20 (angeblich vertreten durch den in derselben Wohnung lebenden Rechtsanwalt Dr. Kurt Grimm) das von seinem verstorbenen Vater der Österreichischen Galerie zugesagte Gemälde von Gustav Klimt „Seufer mit Häusern in Kammer“ der Österreichischen Galerie auszufolgen.
- 2.) Sich dem Einvernahmebegehren der Österreichischen Galerie des Dr. Erich Führer beim Landesgericht Wien I. anzuschließen.
- 3.) Mitzuwirken, daß der Kaufpreis von # 7.500.- für das zweite Damenbildnis von Gustav Klimt „Adele Bloch-Bauer“, das der Österreichischen Galerie als unentgeltliches Legat zusteht, aus dem inzwischen beschlagnahmten Vermögen des Dr. Erich Führer der Österreichischen Galerie zurückerstattet werde.
- 4.) Die Einleitung eines Rückstellungsbegehrens des Bildes von Gustav Klimt „Buchenwald“ bei der Direktion der Städtischen Sammlungen in Wien I., Rathaus, wird vorläufig vom Bundesministerium für Unterricht angeregt; in gegebenen Augenblicke wird der Beistand der Finanzprokurator erbeten werden.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:

ad Zl. 33
Betr.: Widmung Frau
Adele Bloch-Bauer:
Klimtbilder

den 1. April 1948

An die
Finanzprokuratur
z. Hd. Herrn Dr. Glatz
W i e n I., Elisabethstraße

In ihrem Testamente vom 19. Jänner 1925 hat Frau Adele Bloch-Bauer ihrem Gatten Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer gegenüber die Bitte ausgesprochen, daß ihre beiden Portraits und vier Landschaften (Apfelbaum, Buchenwald, Häuser in Kammer und Secufer mit Häusern in Kammer), alle sechs Gemälde von Gustav Klimt, nach dem Tode ihres genannten Gatten in den Besitz der Österreichischen Staatsgalerie gelangen möchten. Im eidesstattlichen Vermögensbekenntnis vom 7. Jänner 1926 erklärt Herr Ferdinand Bloch-Bauer, daß die erwähnten Klimtbilder nicht Eigentum der Erblasserin, sondern sein Eigentum seien. In der Anlage zu diesem Vermögensbekenntnis verpflichtet er sich jedoch dazu, die Bitten der Erblasserin getreulich zu erfüllen, auch wenn sie nicht den zwingenden Charakter einer testamentarischen Verfügung besitzen.

Nach dem Tode der Frau Adele Bloch-Bauer am 25. Jänner 1925 hat nun Herr Ferdinand Bloch-Bauer den damaligen Kustos der Österreichischen Staatsgalerie Dr. Bruno Grimschitz gebeten, die sechs Bilder im Wohnraume seiner verstorbenen Gattin weiter behalten zu dürfen, da er diesen Raum aus Gründen der Pietät unberührt belassen wollte. Als späterhin ein Bildnis von Oskar Kokoschka in diesem Zimmer untergebracht werden sollte, wurde das schönste Gemälde von Gustav Klimt (Sommerlandschaft) der Österreichischen Galerie ausgefolgt. Mit dem Anschlusse Österreichs an Deutschland emigrierte Präsident Bloch-Bauer in die Schweiz, während Dr. Balch Führer dessen Vermögenswerte kommissarisch zu verwalten beauftragt wurde. Dr. Führer hat sich nun mit Schreiben vom 3. Oktober 1941, in Vollzug der seinerzeitigen letztwilligen Verfügung der Frau Adele Bloch-Bauer" mit dem Vorschlage an die Österreichische Galerie gewendet, dieser gegen Ausfolgung des seinerzeit übergebenen Gemäldes (Sommerlandschaft) ein Damenbildnis und ein Gemälde „Obstgarten" (Apfelbaum) auszufolgen. Es müßte dem damaligen Direktor Professor Dr. Grimschitz meines Erachtens ein Leichtes gewesen sein, unter Vorlage des Testamentes, das jederzeit beim Bezirksgericht Wien I zu erheben war, die Ausfolgung aller Klimtbilder durchzukämpfen. Anstatt nun dies mit aller Energie bei der seinerzeitigen Reichsstatthalterei zu betreiben, ist Direktor Grimschitz merkwürdigerweise auf den Vorschlag Dr. Erich Führers eingegangen und hat von den noch aushaftenden vier Gemälden von Gustav Klimt das zweite Damenportrait (Bildnis Adele Bloch-Bauer) um \$ 7.500,- erworben. Leider liegen über diesen Ankauf weder Belege noch auch Hinweise vor, aus welchen Mitteln die Erwerbung erfolgte. Herrn Dr. Balke, Kustos da an der Österreichischen Galerie, gegenüber hat sich Prof. Grimschitz unlängst

sogar geäußert, daß der Beleg in seiner Verwahrung sei. Da Prof. Grimschitz einer Aufforderung zur Klärung der Sachlage vom 9. März 1948 indessen nicht nachzukommen willens scheint, bitte ich die Finanzprokuratur, ihn hierüber zu vernehmen. (Dr. Fritz Mandelst. S.)

Die restlichen drei Gemälde von Klimt hat nun Dr. Erich Führer freihändig verkauft. Eines davon, den „Buchenwald“ hat die Direktion der Städtischen Sammlungen gekauft. Auf mein Verhalten bzw. nach meiner Schilderung des Tatsachenbestandes, hat indessen der Direktor der Wiener Städtischen Sammlungen Oberrat Wagner sich dahingehend geäußert, daß für ihn kein Grund zu einer Rückstellung des Gemäldes vorliege, da er es bezahlt habe.

Ein weiteres der drei von Dr. Führer verkauften Gemälde habe ich nun vorgestern in der Wohnung des Sohnes des verstorbenen Präsidenten Bloch-Bauer, bei Herrn Karl Bloch-Bauer, Wien III., Am Modenapark 10/5, St., T. 20 angetroffen. Es ist dies das Bild von Gustav Klimt „Seeufer mit Häusern in Kammer“. Für die Auffindung des letzten abgängigen Bildes von Klimt habe ich die Einvernahme des Dr. Erich Führer, der inzwischen zu Kerkerhaft verurteilt wurde, beim Landesgericht Wien I., beantragt.

Ich bitte hiermit die Finanzprokuratur Wien um Hilfeleistung im Gegenstande:

- 1.) Um Verständigung des Herrn Karl Bloch-Bauer, Wien III., Am Modenapark 10/5, St., T. 20 (angeblich vertreten durch den in derselben Wohnung lebenden Rechtsanwalt Dr. Kurt Grimm) das von seinem verstorbenen Vater der Österreichischen Galerie zugesagte Gemälde von Gustav Klimt „Seeufer mit Häusern in Kammer“ der Österreichischen Galerie auszufolgen.
- 2.) Sich dem Einvernahmebegehren der Österreichischen Galerie des Dr. Erich Führer beim Landesgericht Wien I. anzuschließen.
- 3.) Mitzuwirken, daß der Kaufpreis von 7.500,- für das zweite Damenbildnis von Gustav Klimt „Adele Bloch-Bauer“, das der Österreichischen Galerie als unentgeltliches Legat zusteht, aus dem inzwischen beschlagnahmten Vermögen des Dr. Erich Führer der Österreichischen Galerie zurückerstattet werde.
- 4.) Die Einleitung eines Rückstellungsbegehrens des Bildes von Gustav Klimt „Buchenwald“ bei der Direktion der Städtischen Sammlungen in Wien I., Rathaus, wird vorläufig vom Bundesministerium für Unterricht angeregt; im gegebenen Augenblicke wird der Beistand der Finanzprokuratur erbeten werden.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:

24.7.33
ad. Kunst-Güter

... ..

am 2. April 1948.

An den

Leiter des Bundesdenkmalamtes

Herrn Dozenten Dr. Otto Demuth

Wien I.,

In der Burg, Marschallstiege

Ich habe am 31. März d.J. mit Herrn Dr. Balke die aus der vermaligen Sammlung Präsident Ferdinand Bloch-Bauer stammenden und in der Wohnung des Herrn Karl Bloch-Bauer Wien III. Modenapark 10/V. Tür 20, befindlichen Gemälde besichtigt und dabei feststellen können, daß sich unter ihnen eine Reihe überaus wichtiger österreichischer Bilder der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts befindet. Auf nachfolgende Stücke darf ich besonders hinweisen.

1. Danhauser, Kind an der Wiege
2. Pettenkafen, Nach der Schlicht, Skizze zum Gemälde in der Österreichischen Galerie
3. Nader, Soldatenszene
4. Ranftl, Kind und Hund
5. Nigg, Blumenstück (auf Porzellan)
6. Fendi, Mutter mit Kindern vor der Madonna, Aquarell

Für Nr. 1 und Nr. 2 bitte ich wegen der Wichtigkeit der Gemälde die Ausfuhrbewilligung nicht zu erteilen. Ich mache den Vorschlag Nr. 1 bei erschwinglicher Preislage von der Österreichischen Galerie anzukaufen, Nr. 2, 3 und 5 gegen vertauschbare gleichwertige Objekte aus den Beständen der Österreichischen Galerie einzutauschen und auf Nr. 6 die Albertina

aufmerksam zu machen.

Ausserdem befindet sich in derselben Kollektion noch das Gemälde von Klimt "Seeufer mit Häuser in Kammer", das infolge eines durch Herrn Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer anerkannten Legates der am 25. Jänner 1925 verstorbenen Frau Adele Bloch-Bauer der Österreichischen Galerie zusteht, aber vom Rechtsanwalt Dr. Erich Führer derselben vorenthalten und offensichtlich veruntreut wurde. In dieser Angelegenheit läuft bereits ein Rückstellungsbegehren durch die Finanzprokurator, als Vertreterin der Interessen des Bundesministeriums für Unterricht.

Ich bitte die Erwerbungs- und Tauschvorhaben erst dann laut werden zu lassen, wenn von der Finanzprokurator der Zeitpunkt hierfür als gegeben bezeichnet werden wird, wovon augenblicklich Nachricht gegeben wird, d. h. also, daß aus taktischen Gründen um eine verzögernde Behandlung gebeten wird.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:

- 1. J. J. ...
- 2. ...
- 3. ...
- 4. ...
- 5. ...
- 6. ...

Die ...

am 2. April 1948.

Zl. 33

An die
Finanzprokurator

W i e n I. v.

Elisabethstrasse 13.

Für die gefällige Übersendung des Aktes des Bezirksgerichtes Innere Stadt Zl. 4429/48/Abt. 4, betreffend die Verlassenschaft nach der am 25. Jänner 1925 verstorbenen Frau Adele Bloch-Bauer, wird hiemit der verbindlichste Dank ausgesprochen und der gegenständliche Akt rückgeschlossen.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



2. 2. 33/48.

5. April 1948.

An die

Finanzprokurator
z.Hd.Herrn Dr. G l a t z

W i e n I.

Elisabethstrasse 13

In der Anlage erlaube ich mir die Abschriften eines von Prof.Dr.Bruno Grimschitz überreichten Protokolles vom 11.März 1948 in Angelegenheit der von Frau Adele Bloch-Bauer der Österreichischen Galerie hinterlassenen sechs Gemälde von Klint und der teilweisen Entfremdung derselben durch Dr.Erich Führer, sowie einer Eingabe an das Landesgericht für Strafsachen Wien VIII.Landesgerichtstrasse 11, zwecks Einvernahme des Dr.Erich Führer über den Verkauf zweier Klint-Bilder aus dem erwähnten Legat Bloch-Bauer im vereinbarten Sinne zu überreichen.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



2 Beilagen:

REP 00070

abgelesen

An die Österreichische Galerie

W i e n III
Prinz-Eugenstraße 27

Als Bevollmächtigter der Erben nach Ferdinand Bloch
Bauer ermächtige ich Sie, das in der Wohnung des Herrn Carl
Bloch-Bauer Wien III Am Modenapark 10 befindliche Bild von Gustav
Klimt darstellend Seeufer am Kammersee (mit Häusern) für die
Österreichische Galerie in Empfang zu nehmen.

W i e n , am 10. IV. 1948

Dr. Gustav Rinesch

(Dr. Gustav Rinesch)

Wien IV. Stalinplatz 10.

Zl. 33/48

Betreff: Legat
Adele Bloch-Bauer
am 10. April 1948.

...III... das dieser...
...000.- RM...
...die...

An die

Finanzprokurator

Z.H. Herrn Dr. Glas

W. I.

Elisabethstrasse 13

Herr Dr. Rinesch...
...in die...
...Herrn Gustav Klimt...

Eben hat Rechtsanwalt Dr. Gustav Rinesch Wien IV.

Stalinplatz 16, als Vertreter der Erben nach Präsidenten
Ferdinand Bloch-Bauer in einer Ausführfrage von Gemälden bei
mir vorgesprochen, wobei auch das Legat der sechs Klimt-Bilder
von Frau Adele Bloch-Bauer an die Österreichische Galerie zur
Sprache kam. Herr Dr. Rinesch teilte mir im Beisein von Herrn
Dr. Franz Balke mit, daß die Erben des Präsidenten Ferdinand
Bloch-Bauer das Klimt-Legat anerkennen und daß er uns hierüber
einen schriftlichen Bescheid in den nächsten Tagen zukommen
lassen wolle. Ausserdem erteilte Herr Dr. Rinesch der Österrei-
chischen Galerie eine schriftliche Vollmacht das in der Wohnun-
g des Herrn Karl Bloch-Bauer in Wien III. Am Modenapark 10, hän-
gende Gemälde von Gustav Klimt "Seeufer mit Häusern in Kammer"
das in des Legatskomplex fällt, beheben zu können.

Dr. Rinesch konnte uns ferner mitteilen, daß er vor
annähernd drei Monaten wegen des von den Wiener Städtischen
Sammlungen um RM 5.000.- von Dr. Erich Führer gekauften Gemälde
von Gustav Klimt "Birkenwald" mit Oberrat Wagner (noch namens
seiner Klienten) in Rückstellungsverhandlungen eintrat; damals
erklärte sich Oberrat Wagner bereit ihm das Bild gegen Rück-
zahlung des Ankaufspreises auszufolgen, was mir gegenüber vor
etwa einem Monat nicht mehr der Fall war.

Vom letzten noch aushaftenden Gemälde Gustav Klimts

"Häuser in Kammer", desentwegen ich die Einvernahme Dr. Erich Führers vom Landesgerichte Wien I erbitten mußte, wußte Dr. Rinesch zu berichten, daß dieses Regisseur Gustav Ueicky, Wien III/40., Gottfried Kellergasse 11, um den Preis von RM. 4.000.- erworben habe. Herr Ueicky sei von ihm zur Rückstellung des Bildes aufgefordert worden, habe aber erklärt, daß er das Gemälde von dem durch Präsidenten Bloch-Bauer bevollmächtigten Dr. Erich Führer gekauft und daher keinen Grund habe, dieses zurückzustellen. Herr Dr. Rinesch erklärte sich ferner bereit bezeugen zu können, daß der in die Schweiz emigrierte Präsident Bloch-Bauer unter Zwang stand. Ich bitte daher gegen Herrn Gustav Ueicky die Rückstellungsklage wegen des, der Österreichischen Staatsgalerie eigentümlichen Gemäldes von Gustav Klimt "Häuser in Kammer" zu erheben.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:

Das in der Bestandskomplex fällt, sondern zu können. Dr. Rinesch konnte aus fernem Mitteln, das er vor-
stehend drei Monate vor dem von der Wiener Stadtschul-
sammlung im RM. 4.000.- von Dr. Erich Führer gekauften Gemälde
von Gustav Klimt "Häuser in Kammer" mit dem Namen (nach dem
einer Klienten) in der Bestandskomplex, an dem, damit
erklärte sich Dr. Rinesch bereit, die Bestandskomplex-
Bestand des Bestandskomplex, was mit dem Namen
erw. einer Bestandskomplex, was mit dem Namen
vom Bestandskomplex, was mit dem Namen

RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN - KONTO: III770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4839
TELEFON U 45377
A/W

WIEN, 12.4.1948
IV., STALINPLATZ 10

An die
Österreichische Galerie, z.H. Herrn Dr. Garzarolli,
W i e n III.,

Prinz Eugenstrasse 27

Betr.: Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer.

Sehr geehrter Herr Direktor !

Ich bestätige die mündliche Vereinbarung, welche ich am 10. April 1948 als Vertreter der Erben nach dem verstorbenen Herrn Präs. Ferdinand Bloch-Bauer, Robert B. Bentley, Maria Altmann und Luise Gatin, mit Ihnen getroffen habe:

Die Erben Bloch-Bauer anerkennen den letzten Willen der im Jahre 1925 verstorbenen Frau Adele Bloch-Bauer vom 19.1.1923 sowie die Erklärung, die der ebenfalls bereits verstorbene Herr Ferdinand Bloch-Bauer zur GZ A II - 14/25 des Bezirksgerichtes Innere Stadt abgegeben hat und mit welcher er sich zur Erfüllung der Bitte seiner verstorbenen Gattin bezüglich der 6 Gemälde von Klimt verpflichtet hat.

Meine Mandanten nehmen zur Kenntnis, dass der letzte Wille Adele Bloch-Bauer's bereits zum Teil dadurch erfüllt ist, dass sich die beiden Porträts ("Damenbildnis in Gold" und "Bildnis einer stehenden Dame") sowie das Gemälde "Apfelbaum" im Besitz der Österreichischen Galerie befinden.

Ein weiteres Gemälde, "Birkenwald", wurde durch den Bevollmächtigten des Herrn Ferdinand Bloch-Bauer, Dr. Erich Führer, im November 1942 zum Preis von RM 5.000.- an die Gemeinde Wien, städtische Sammlungen, verkauft. Ich habe mit der Direktion der Städtischen Sammlungen, Herrn Reg. Rat Dr. Wagner, bereits wegen Rückstellung verhandelt und hat mir die Mag. Abt. 10 am 3.12.1947 schriftlich mitgeteilt, dass sie bereit ist, das Gemälde gegen Rückersatz des Kaufpreises zurückzustellen.

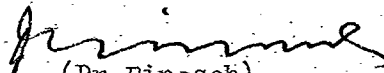
Ein weiteres Gemälde von Klimt "Kammer am Attersee" wurde durch Erich Führer ebenfalls im Jahre 1942 an Frau Ingeborg Ucicky um RM 4.000.- verkauft. Ich habe mit dem derzeitigen Eigentümer des Bildes, dem Filmregisseur Gustav Ucicky in Wien IX., Strudelhofgasse 17, wegen Rückstellung bereits korrespondiert. Herr Ucicky beruft sich auf den gutgläubigen Erwerb und lehnt die Herausgabe ab.

Schliesslich habe ich Ihnen als Bevollmächtigter der Erben noch eine Ermächtigung zur Empfangnahme des letzten Klimtbildes, welches Gegenstand des Legates bildet, gegeben. Es ist dies die Landschaft "Häuser in Kammer am Attersee". Ich bitte, dasselbe in der Wohnung des Herrn Karl Bloch-Bauer, Wien III., Am Modenapark 10, abholen zu lassen.

Ich nehme zur Kenntnis, dass Sie die Rückstellungsforderungen gegen die Städtischen Sammlungen und Herrn Ucicky jetzt selbst betreiben werden, soweit ich über die Verkäufe Unterlagen aus den Akten liefern kann, stehen sie zur Verfügung.

Ich habe namens der Erben dankend zur Kenntnis genommen, dass Sie auf den 6 Gemälden, die Gegenstand des Legates Bloch-Bauer bilden, eine entsprechende Widmungstafel anbringen werden. Ich bitte Sie auch, die Durchführung und die Empfangnahme des Legates gelegentlich den Erben, z.H. d. Herrn Robert B. Bentley, 3924 Pine Crescent, Vancouver, B.C. Canada, bestätigen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener


(Dr. Rinesch)

am 12. April 1948.

Herrn

Rechtsanwalt Dr. Kurt Grimm

W i e n III.

Am Modenapark 10 / T.20

Nach Rücksprache mit Herrn Dr. Gustav Rinesch, Bevollmächtigten der Erben nach Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer, steht fest, daß die genannten Erben das Legat ihrer Mutter Frau Adele Bloch-Bauer, sechs Gemälde von Gustav Klimt an die Österreichische Staatsgalerie betreffend, anerkennen und in Durchführung dieser Anerkennung bereit sind das in der Wohnung des Herrn Karl Bloch-Bauer Wien III. Am Modenapark 10, befindliche Bild "Seeufer am Kammersee mit Häusern" der Österreichischen Galerie auszufolgen.

In diesem Sinne überreiche ich hiermit eine Bevollmächtigung für das genannte Gemälde, die Herr Rechtsanwalt Dr. Gustav Rinesch am 10. d. M. bei mir im Auftrage ausgefertigt bzw. unterschrieben hat. Ich bitte daher den Überbringer dieses das Gemälde auszufolgen und unsere Übernahmsbestätigung hierfür für Herrn Karl Bloch-Bauer übernehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



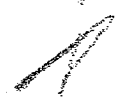
REP 00076

DIREKTION DER ÖSTERREICHISCHEN GALERIE

BAROCKMUSEUM IM UNTEREN BELVEDERE

GALERIE DES NEUNZEHNEN JAHRHUNDERTS IM OBEREN BELVEDERE

MODERNE GALERIE IN DER ORANGERIE DES BELVEDERE

Abfertigung


WIEN, am 12. April 1948.
III, PRINZ-EUGEN-STRASSE 27 / TELEPHON U 16 3 10

Herrn

Rechtsanwalt Dr. Kurt Grimm

W i e n III.,

Am Modenapark 10/w/T.20.

Nach Rücksprache mit Herrn Dr. Gustav Rinesch, Bevollmächtigten der Erben nach Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer, steht fest, daß die genannten Erben das Legat ihrer Mutter Frau Adele Bloch-Bauer, sechs Gemälde von Gustav Klimt an die Österreichische Staatsgalerie betreffend, anerkennen und in Durchführung dieser Anerkennung bereit sind das in der Wohnung des Herrn Karl Bloch-Bauer Wien III. Am Modenapark 10, befindliche Bild "Seeufer am Kammersee mit Häusern" der Österreichischen Galerie auszufolgen.

In diesem Sinne überreiche ich hiermit eine Behebungs-vollmacht für das genannte Gemälde, die Herr Rechtsanwalt Dr. Gustav Rinesch am 10. d. M. bei mir im Amte ausgefertigt bzw. unterschrieben hat. Ich bitte daher dem Überbringer dieses das Gemälde auszufolgen und unsere Übernahmsbestätigung hierfür für Herrn Karl Bloch-Bauer übernehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Der Direktor der Österreichischen Galerie:

Karl Jassardt

REP 00077

in D' Rinech


am 12. April 1948.

Übernahmebestätigung

Die Direktion der Österreichischen Galerie bestätigt hiermit das Gemälde von Gustav Klimt "Seeufer am Kammersee mit Häusern" richtig ausgefolgt erhalten zu haben.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



Empfangen am 17. IV. 48


RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN - KONTO: 111770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4839
TELEFON U 45-977

WIEN, 13. April 1948.
IV., STALINPLATZ 10

A/F.

An die
Oesterreichische Galerie, Oberes Belvedere,
zu Handen Herrn Dir. Dr. Garzarolli,
W i e n, IV.,

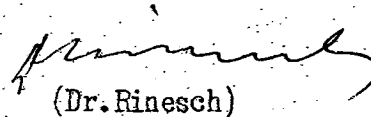
Prinz Eugenstrasse 27.

Sehr geehrter Herr Direktor!

In der Anlage erlaube ich mir Ihnen ein Ansuchen
um Ausfuhrbewilligung, welches ich bezüglich der Bilder der Sammlung
Ferdinand Bloch-Bauer an das Denkmalamt gerichtet habe, zu über-
reichen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mit Herrn Präsidenten
Dr. Demus in dieser Sache ehestens das Einvernehmen pflegen und
mich auch zu einer neuerlichen Aussprache einladen würden. Ich hoffe,
dass Sie in der Lage sein werden, ein für meine Mandanten günstiges
Gutachten abzugeben. Ich verlasse mich auf Ihr Gerechtigkeitsgefühl.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener



(Dr. Rinesch)

1 Anlage.

REP 00079

Blau-Quadrat

Vg 4d Vr 7754/47
Ur 904/47

An die

Direktion der österreichischen Galerie
Barockmuseum im Unteren Belvedere,

W i e n, III.

Prinz Eugenstr. 27.

In der Strafsache gegen Dr. Friedrich Neuwirth u. Dr. Erich Führer wegen § 6 KVG, wird mitgeteilt, zu dortigem Ersuchen wegen Beschlagnahme von Vermögen des Dr. Erich Führer als Ersatz sich an das Ministerium für Vermögensverwaltung und Wirtschaftsplanung zu wenden.

RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN - KONTO, III770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4839
TELEFON U 45377

WIEN, 11.5.1948
IV., STALINPLATZ 10

A/W

An die
Österreichische Galerie
z.H. Herrn Dir. Dr. Garzarolli
W i e n III.,

Fritz Eugenstrasse-Oberes Belvedere.

Sehr verehrter Herr Direktor !

Bei unserer heutigen Besprechung waren Sie so
liebenswürdig mir zuzusagen, dass Sie mir eine Terrakotta-Figur
(Barock-Engel) reparieren lassen würden. Ich überreiche Ihnen
hiemit die Figur mit dem abgebrochenen Flügel und wäre Ihnen
sehr dankbar, wenn Sie mir den Flügel kunstgerecht kitten lassen
könnten. Ich bitte dann um Zusendung der Rechnung und zeichne

mit verbindlichstem Dank
ergebenst


(Dr. Rinesch)

REP 00081

RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN - KONTO, 111770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4999
TELEFON U 45-377

WIEN, 11.5.1948
IV., STALINPLATZ 10

A/W

An die
Österreichische Galerie
z.H. Herrn Dir. Dr. Garzarolli,
W i e n III.,

Prinz Eugenstrasse - Oberes Belvedere.

Betr.: Testament Adele Bloch-Bauer - Klimt.

Sehr verehrter Herr Direktor !

Unter Bezugnahme auf unsere Konferenz v. 11.5. über-
mittle ich Ihnen Durchschläge meiner Schreiben an Dr. Rudolf
Skrein in Sachen Ucicky und an Direktor Wagner der Städt. Samm-
lungen wegen der beiden auszufolgenden Klimtbilder. Ferner über-
mittle ich Ihnen eine Abschrift des Schreibens der Mag. Abt. 10
vom 3.12.1947 an mich, worin grundsätzlich der Ausfolgung zuge-
stimmt wird.

Ich stelle noch der Ordnung halber fest, dass Sie namens
der Galerie die Erklärung abgegeben haben, dass im Falle einer
Rückzahlungsvereinbarung von Kaufpreisen an die derzeitigen
Eigentümer der beiden Bilder diese Beträge aus Mitteln des Muse-
ums aufgebracht werden.

Ich bemerke noch, dass ich im Falle einer notwendigen
Prozessführung diese Prozesse im Interesse der Österr. Galerie
unentgeltlich führen werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

3 Anlagen



(Dr. Rinesch)

REP 00082

11.5.1948

A/W

Herrn
Dr. Rudolf S k r e i n
Rechtsanwalt
W i e n I.,
Freyung

Betr.: Verlassenschaft Ferdinand Bloch-Bauer - Gustav Ucicky.

Sehr verehrter Herr Kollege !

Ich schliesse an den Briefwechsel an, den wir in Angelegenheit der Rückstellung des Klimtbildes "Kammer am Attersee" durch Ihren Klienten Herrn Gustav Ucicky an mich, als den Vertreter der Erben Bloch-Bauer, geführt haben. Die Rückstellungssache erhält jetzt durch folgende Umstände, die erst jetzt zu meiner Kenntnis kamen, ein anderes Licht: Eigentümerin dieses Bildes war Frau Adele Bloch-Bauer, welche in ihrem Testament vom 19.1.1925 vier Gemälde von Gustav Klimt (darunter auch das demselben in Besitz Ihres Klienten befindliche) der Österreichischen Galerie in folgender Form gewidmet hat:

"Meine 2 Porträts und die 4 Landschaften von Gustav Klimt bitte ich meinen Ehegatten, nach seinem Tode der Österreichischen Galerie in Wien zu hinterlassen."

Frau Adele Bloch-Bauer ist im Jahre 1925 verstorben. In dieser Verlassenschaft hat Herr Ferdinand Bloch-Bauer zum Gerichtskanz eine Erklärung abgegeben, in welcher er sich verpflichtet hat, diesen Wunsch seiner verstorbenen Gattin zu erfüllen. Meines Erachtens hat daher die Österr. Galerie heute sowohl gegen die Erben Ferdinand Bloch-Bauer's als auch gegen andere Personen, welche Klimt-Bilder aus dieser Sammlung besitzen, den Anspruch auf Herausgabe des Legates,

Meine Klienten, die Erben Bloch-Bauer, haben sich verpflichtet, dieses Legat zu erfüllen. 4 Gemälde befinden sich bereits im Besitz der Galerie. Diese verlangt jetzt von mir, dass ich auch das von Heicky erworbene Gemälde im Rückstellungswege zurück verlange und dann der Galerie ausfolge.

Ich werde daher auf alle Fälle geneigt sein, ein Rückstellungsverfahren abhängig zu machen, sofern nicht Ihr Klient es doch vorzieht, sich zu einer freiwilligen Rückstellung zu entschliessen. Ich bin selbstverständlich damit einverstanden, dass dies durch eine direkte Vereinbarung zwischen Ihnen und der Österreich. Galerie geschieht. Jedenfalls würde ich es sehr begrüßen, wenn Ihr Mandant auch den kulturellen Zwecken der Galerie dadurch Rechnung trägt, dass er dazu beiträgt, den letzten Willen von Frau Adele Bloch-Bauer zu erfüllen. Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Kollege, die Stellungnahme des Mandanten einzuholen und verbleibe mit

vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

(Dr. Hinesch)

den 12. Mai 1948.

Herrn
Rechtsanwalt Dr. Gustav Rinesch
W i e n IV., Stalinplatz 10.

Sehr verehrter Herr Doktor !


In dankbarer Bestätigung Ihres sehr freundlichen Schreibens samt Anlagen erlaube ich mir vor allem für Ihr rasches Einschreiten bei den Wiener Städtischen Sammlungen und bei Direktor Gustav Uelicky höflichst zu danken.

Sehr gerne werde ich Ihre gleichzeitig eingelangte kleine Terrakotta-Figur durch einen Restaurator des Bundesdenkmalamtes instandsetzen lassen und Sie verständigen, sobald diese Herstellung erfolgt ist.

Für die überaus freundliche Zusicherung Ihrer unentgeltlichen Vertretung der Österreichischen Galerie darf ich Ihnen noch später persönlich den verbindlichsten Dank übermitteln.

Mit den verbindlichsten Empfehlungen bin ich Herrn
Doktor

sehr ergebener



am 30. Juni 1948.

Direktor

Ergebener

An die

Direktion der Städtischen Sammlungen
z.H.Herrn Oberrat Wagner

W i e n I.,

Stadthaus

Rathaus

In der Anlage beehre ich mich 5 Dokumenten-
abschriften in Angelegenheit des Legates Bloch-Bauer (sechs
Gemälde von Gustav Klimt) an die Österreichische Galerie zu
überreichen. Daß sich unter diesem Legatbestand auch das
Gemälde von Gustav Klimt "Buchenwald" recte "Birkenwald"
befindet, geht aus Ihrer Korrespondenz mit Herrn Rechtsanwalt
Dr. Gustav Rinesch, Wien IV. Stalinplatz 9, eindeutig hervor.
Die Rechtslage ist folgende: Dr. Erich Führer, der kommissari-
sche Vermögensverwalter von Herrn Präsident Ferdinand Bloch-
Bauer hat trotz Kenntniss des szt. Legates und dessen verbindlicher
Durchführungszusage durch Herrn Ferdinand Bloch-Bauer (siehe
Nr. 4 und 5) Ihrem Museum den "Birkenwald" verkauft. Sie haben
also bedauerlicher Weise ein Objekt erworben, über das der Ver-
käufer (Dr. Erich Führer) unso weniger verfügen konnte, als ihm
bekannt war, daß es der Österreichischen Galerie legatarisch
gehörte. Wir sind daher gezwungen unser Legat zu reklamieren
und können Ihnen nur raten, den szt. Anschaffungsbetrag beim
Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung
anzusprechen, da das Vermögen Dr. Erich Führers eingezogen wurde
und von seiten dieses Ministeriums allein allfällige Ansprüche
befriedigt werden können.

Ich habe mir erlaubt hierüber heute mit Ihnen,
sehr geehrter Herr Direktor, mündlich zu verhandeln, bzw. alle

REP 00086

erforderlichen Aufschlüsse zu erteilen.

Mit der Bitte um eheste Erledigung der leidigen Angelegenheit bin ich mit verbindlichen Empfehlungen Herrn Direktor

sehr ergebener

An die

Direktion der Staatlichen Sammlungen
z. H. Herrn Oberst W. a. M. a. r.

W. I. H. e. I. W.

Anlage:

Heftige Dokumentenabschriften

In der Anlage befinde ich mich 2 Dokumenten-
abschriften in Ansehung des letzten Bloch-Bericht (siehe
Gesandte von Gustav Adolf) an die Kaiserliche Galerie zu
Göteborg. Das eine ist ein Brief des letzten auch das
Gesandte von Gustav Adolf "Birkwald" nach "Birkwald"
beendet, das andere ist ein Brief des letzten auch das
Dr. Gustav Adolf, IV. Teil, S. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Ich habe mir erlaubt hierüber heute mit Ihnen
sehr geehrter Herr Direktor, mündlich zu verhandeln, bzw. als

RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH A/E
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN - KONTO: 111770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4839
TELEFON U 45377

WIEN, 4. Juni 1948
IV., STALINPLATZ 10

Betr: Ferdinand Bloch-Bauer Verl. - Gustav Ucicky.

An die

Direktion der Oesterreichischen Galerie,
zu Handen Herrn Direktor Dr. Garzarolli,

W i e n , III.,
Prinz Eugenstrasse
Oberes Belvedere

Sehr geehrter Herr Direktor !

Ich habe Ihnen betreffend Rückstellung des Klimt-Bildes "Kammer am Attersee" durch Herrn Ucicky Durchschlag meines Schreibens an Herrn Dr. Skrein übermittelt. Herr Dr. Skrein ruft mich heute an und erklärt mir, dass Herr Ucicky sich für längere Zeit beruflich im Ausland befindet. Er hat jedoch heute von ihm folgende Mitteilung erhalten: Herr Ucicky, bekanntlich ein Sohn Gustav Klimts, besitzt eine grössere Sammlung von Bildern dieses Meisters. Er trennt sich ungern von dem aus der Sammlung Bloch-Bauer erworbenen Gemälde, hat jedoch die Absicht, auch seinerseits die gesamten Klimtgemälde aus seinem Besitz nach seinem Tode der österreichischen Galerie zu legieren. Er ist bereit, dies bezüglich des Bildes "Kammer am Attersee" in einwandfreier und rechtsverbindlicher Form jetzt schon zu tun, wenn andererseits die Galerie ihre Ansprüche darauf zurückzieht bzw. zurückstellt. In diesem Fall käme natürlich eine Rückerstattung des Kaufpreises an Ucicky nicht in Frage.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Direktor, mir Ihre Stellungnahme dazu bekanntzugeben. Herr Dr. Skrein ist bereit

REP 00088

mit Ihnen direkt über die näheren Vereinbarungen, die getroffen werden müssen, zu verhandeln.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

1. 12. 1916!

Rinesch
(Dr. Rinesch)

2. August 1948 14 Tage warten!

DIREKTION DER ÖSTERREICHISCHEN GALERIE

BAROCKMUSEUM IM UNTEREN BELVEDERE

GALERIE DES NEUNZEHNTEHnten JAHRHUNDERTS IM OBEREN BELVEDERE

MODERNE GALERIE IN DER ORANGERIE DES BELVEDERE

WIEN, am 25. Juni 1948.
III, PRINZ-EUGEN-STRASSE 27 / TELEPHON U 16 3 10

*bis 3. XI. 1948
Dr. Grimschitz*

Herrn
Rechtsanwalt Dr. Rudolf Skrein
Wien I, Freyung

nicht abgeben!

Sehr geehrter Herr Doktor!

Herr Dr. Gustav Rinesch, hat Ihnen mit Schreiben vom 11. Mai d. J. Kenntnis gegeben, daß das von Herrn Gustav Ucicky vom kommissarischen Vermögensverwalter des Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer, Herrn Dr. Führer, angekaufte Gemälde von Gustav KLIMT "Kammer am Attersee" unter jene Bestände fällt, die Herr Präsident Bloch-Bauer der Österreichischen Galerie nachlaßwillig war und die von dessen Erben diesem Institute eigentümlich zuerkannt wurden.

Herr Gustav Ucicky war von der Situation durch den vormaligen Direktor der Österreichischen Galerie vollkommen orientiert; er wußte, daß Dr. Führer in Mißachtung der bezirksgerichtlich festliegenden Erklärungen des Herrn Präsidenten Bloch-Bauer, dessen Vermögen als Nicht-Arier kommissarisch verwaltet wurde, das gegenständliche Gemälde zu verkaufen beabsichtigte und ~~wandte~~ erwarb es trotzdem mit seinen Mitteln. Hierüber ist Professor Dr. Grimschitz, vormaliger Direktor der Österreichischen Galerie jederzeit bereit als Zeuge aufzutreten.

Der mir nun von Herrn Dr. Rinesch mit Schreiben vom 4. Juni d. J. mitgeteilte Vorschlag Herrn Doktors, daß Ihr Klient, Herr Gustav Ucicky, die Absicht habe, alle in seinem Besitze befindlichen Gemälde von Gustav Klimt nach seinem Tode der Österreichischen Galerie zu legieren, sich weiterhin zu verpflichten das gegenständliche Gemälde "Kammer am Attersee" in einwandfreier und rechtsverbindlicher Form jetzt schon der Österreichischen Galerie zu übereignen, wenn andererseits die Österreichische Galerie ihre Ansprüche darauf zurückstellt, wurde von der Finanzprokuratur als Vertreterin der bundesstaatlichen Rechtsansprüche verworfen.

REP 00090

VERMÄGENSVERWALTUNG DER OESTERREICHISCHEN GALERIE

BEZUG NEHMEND AUF DIE VERMÄGENSVERWALTUNG DER OESTERREICHISCHEN GALERIE

Bevor ich jedoch durch die Finanzprokurator die Rückstellungsklage erheben lassen, schlage ich Herrn Doktor vor, den Fall durchzubesprechen. Ich lade Sie daher höflichst ein mich gegen vorherige Ansage (U 16 310) im Amte zu besuchen.

Hochachtungsvoll

Der Direktor der Oesterreichischen Galerie



Sehr geehrter Herr Doktor!
am 25. Juni 1948

Herrn
Rechtsanwalt Dr. Rudolf Skrein

Wien I. Hofburg

Sehr geehrter Herr Doktor!

Herr Dr. Gustav Rinesch, hat Ihnen mit Schreiben vom 11. Mai d. J. Kenntnis gegeben, daß das von Herrn Gustav Ueicky vom kommissarischen Vermögensverwalter des Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer Herrn Dr. Führer angekaufte Gemälde von Gustav KLINT "Kammer am Attersee" unter jene Bestände fällt, die Herr Präsident Bloch-Bauer der Österreichischen Galerie nachlaßwillig war und die von dessen Erben diesem Institute eigentümlich zuerkannt wurden.

Herr Gustav Ueicky war von der Situation durch den vor- maligen Direktor der Österreichischen Galerie vollkommen orien- tiert; er wußte, daß Dr. Führer in Mißachtung der bezirksgericht- lich festliegenden Erklärungen des Herrn Präsidenten Bloch-Bauer, dessen Vermögen als Nicht-Arier kommissarisch verwaltet wurde, das gegenständliche Gemälde zu verkaufen beabsichtigte und ~~erwarb~~ erwarb es trotzdem mit seinen Mitteln. Hierüber ist Professor Dr. Grimschitz, vormaliger Direktor der Österreichischen Galerie jederzeit bereit als Zeuge aufzutreten.

Der mir nun von Herrn Dr. Rinesch mit Schreiben vom 4. Juni d. J. mitgeteilte Vorschlag Herrn Doktors, daß Ihr Klient Herr Gustav Ueicky die Absicht habe, alle in seinem Besitze befindliche Gemälde von Gustav Klint nach seinem Tode der Österreichischen Galerie zu legieren, sich weiterhin zu verpflichten das gegenstän- dliche Gemälde "Kammer am Attersee" in einwandfreier und rechtsve- bindlicher Form jetzt schon der Österreichischen Galerie zu über- eignen, wenn andererseits die Österreichische Galerie ihre Anspr- che darauf zurückstellt, wurde von der Finanzprokurator als Vertri- rin der bundesstaatlichen Rechtsansprüche verworfen.

Bevor ich jedoch durch die Finanzprokurator die Rückstellungsklage erheben lassen, schlage ich Herrn Doktor vor, den Fall durchzubesprechen. Ich lade Sie daher höflichst ein mich gegen vorherige Ansage (U 16 310) in Ante zu besuchen.

Respektvoll
Herrn
Dr. Rudolf Kraus

Wien I. L. 11. Leobensgasse 11

Der Direktor der Österreichischen Galerie

Herrn Direktor Herr Doktor

Herr Dr. Gustav Hinesch, hat Ihnen mit Schreiben vom 11. Mai 5. J. Kenntnis gegeben, das das von Herrn Gustav Uobsky vom Kommissarischen Verhandlungsrichter das Präsidium überlieferte Bildnis von Gustav Klimt als Geschenk für die Österreichische Galerie angenommen wurde. Ich bin Ihnen für die Mitteilung sehr dankbar und die Sache als erledigt betrachte. Ich habe das Bildnis im Anhang beigefügt und hoffe, dass es Ihnen zu Ihrer Kenntnis kommen wird. Ich bitte Sie, mich in dieser Angelegenheit im Falle weiterer Entwicklungen in Kenntnis zu setzen. Die Sache ist für die Österreichische Galerie erledigt.

Dr. Grimshitz, Vorsitzender Direktor der Österreichischen Galerie, bedankt sich für die Mitteilung.

Der Herr von Herrn Dr. Hinesch mit Schreiben vom 4. Juni 5. J. angetragene Vorlesung Herrn Doktors, das im Kloster Herr Gustav Uobsky die Abgabe als in seinem Besitz befindlichen Gemälden von Gustav Klimt nach seinem Tode der Österreichischen Galerie zu leisten, sich weiterhin zu verpflichten das gegenständliche Gemälde "Kammer am Attersee" zu einwandfreien und rechtzeitigen Form jetzt schon der Österreichischen Galerie zu übergeben, wenn andererseits die Österreichische Galerie ihre Ansprüche darauf zurückstellt, wurde von der Finanzprokurator als Vertreterin der Bundesstaatlichen Rechtansprüche verworfen.

... am 25. Juni 1948.
Herrn
Rechtsanwalt Dr. Rudolf Skrein

Wien I., Freyungsgasse

Herr Doktor!

Herr Dr. Gustav Rinesch, hat Ihnen mit Schreiben vom 11. Mai d.J. Kenntnis gegeben, daß das von Herrn Gustav Ucieky vom kommissarischen Vermögensverwalter des Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer Herrn Dr. Führer angekaufte Gemälde von Gustav KLIMT "Kammer am Attersee" unter jene Bestände fällt, die Herr Präsident Bloch-Bauer der Österreichischen Galerie nachlasswillig war und die von dessen Erben diesem Institute Eigentümlich zuerkannt wurden.

Herr Gustav Ucieky war von der Situation durch den vor- maligen Direktor der Österreichischen Galerie vollkommen orientiert; er wußte, daß Dr. Führer in Mißachtung der bezirksgericht- lich festliegenden Erklärungen des Herrn Präsidenten Bloch-Bauer, dessen Vermögen als Nicht-Arier kommissarisch verwaltet wurde, das gegenständliche Gemälde zu verkaufen beabsichtigte und ~~wantete~~ erwartete es trotzdem mit seinen Mitteln. Hierüber ist Professor Dr. Grimschitz, vormaliger Direktor der Österreichischen Galerie jederzeit bereit als Zeuge aufzutreten.

Der mir nun von Herrn Dr. Rinesch mit Schreiben vom 4. Juni d.J. mitgeteilte Vorschlag Herrn Doktors, daß Ihr Klient Herr Gustav Ucieky die Absicht habe, alle in seinem Besitze befindlichen Gemälde von Gustav Klimt nach seinem Tode der Österreichischen Galerie zu legieren, sich weiterhin zu verpflichten das gegenständ- liche Gemälde "Kammer am Attersee" in einwandfreier und rechtsver- bindlicher Form jetzt schon der Österreichischen Galerie zu über- eignen, wenn andererseits die Österreichische Galerie ihre Ansprü- che darauf zurückstellt, wurde von der Finanzprokurator als Vertre- rin der bundesstaatlichen Rechtsansprüche verworfen.

Bevor ich jedoch durch die Finanzprokuratur die Rückstellungsklage erheben lassen, schlage ich Herrn Doktor vor, den Fall durchzusprechen. Ich lade Sie daher höflichst ein mich gegen vorherige Ansage (U 16 310) im Amte zu besuchen.

Hochachtungsvoll
Rechtsanwalt Dr. Rudolf Kreutz

Hochachtungsvoll
Herrn Dr. Ritter

Der Direktor der Österreichischen Galerie

Herrn Dr. Ritter, der Ihnen die Bescheidene
vom 11. März d. J. Kenntnis gegeben, das das von Herrn Gustav Ueily
vom kommissionarischen Vermögensverwalter des kaiserlichen Hofes
Hoch-Bauer Herr Dr. Ritter ergebene Gutachten von Gustav Ueily
"Kammer am Attersee" auf dem Besuche des Herrn Dr. Ritter
Hoch-Bauer der kaiserlichen Hofkammer in Wien am 10. März 1890
von dem Herrn Dr. Ritter in Wien am 10. März 1890
Herrn Dr. Ritter, der Ihnen die Bescheidene
vom 11. März d. J. Kenntnis gegeben, das das von Herrn Gustav Ueily
vom kommissionarischen Vermögensverwalter des kaiserlichen Hofes
Hoch-Bauer Herr Dr. Ritter ergebene Gutachten von Gustav Ueily
"Kammer am Attersee" auf dem Besuche des Herrn Dr. Ritter
Hoch-Bauer der kaiserlichen Hofkammer in Wien am 10. März 1890
von dem Herrn Dr. Ritter in Wien am 10. März 1890

Der mir nun von Herrn Dr. Ritter mit Schreiben vom 4. Juni
d. J. mitgeteilte Vorwurf Herrn Doktors, das ihr Klient Herr
Gustav Ueily die Absicht habe, alle in seinem Besitze befindlichen
Gemälde von Gustav Klimt nach seinem Tode der österreichischen
Galerie zu übertragen, sich weiterhin zu verpflichten das gegenwärtig
liche Gemälde "Kammer am Attersee" in einwandfreier und rechtver-
bindlicher Form jetzt schon der österreichischen Galerie zu über-
eignen, wenn andererseits die österreichische Galerie ihre Ansprüche
che darauf zurückstellt, wurde von der Finanzprokuratur als Vertreter
des der bundesrätlichen Rechtsanwalts veranlassen.

Dienstag, den 26. Oktober 1948.

Amtsvermerk

Herr Ucicky erklärt im Beisein einer Vertreteres von Herrn Rechtsanwalt Dr. Skrein und Herrn Prof. Dr. Novotny vor mir um 15 h 30 im Amte:

Er sei willig seine Sammlung von Bildern Gustav Klimt's nach seinem Ableben der Österreichischen Galerie bzw. der Republik Österreich testamentarisch zu vermachen, aber auch für den Fall seiner dauernden Aufenthaltsverlegung außerhalb Österreich die genannte Klimt-Sammlung der Republik Österreich ins ~~das~~ Eigentum einzuantworten.

Dr. Karl Janszowski

REP 00096

MIRL BLOCH-BAUER
A. P. ... / ... 1915

2 ... 32 x 44
33 x 56
A. P. ...
19 x 27
13 x 20

1 ...
17 ...
115 x 95

22 x 32 ...
30 ...
30 x 40
40 x 47
20 x 10

568

Nr. 568/48

Städtische Launenburg
Gustav Klunt: Birkensattel

Abschrift

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 10

Mag. Abt. 10-229/47

Wien, am 3.12.1947

An die

Rechtsanwälte Dr. Gustav Rinesch,
Dr. Ant. Mayer,

W i e n I V . .
Stalinplatz 10

Dass wir auf Ihr Schreiben vom 18.11.47, A/W betreffend Porzellansammlung Ferdinand Bloch-Bauer, erst heute antworten, hat seinen Grund in einer Rückfrage, die wir unserer Rechtsabteilung stellen mussten. Nach Einlangen der Antwort sind wir nunmehr in der Lage Ihnen mitzuteilen, dass wir bereit sind, sowohl das Klimtbild "Birkenwald", als auch das Wiener klassizistische Porzellan soweit es noch vorhanden ist, gegen Rückersat des Verkaufspreises zurückzustellen.

Um hierüber eine Besprechung abhalten zu können, ladet Sie die gefertigte Direktion ein, für Mittwoch den 10.12.19 um 11 Uhr einen bevollmächtigten Vertreter in die Städt. Sammlungen, Wien I., Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, Tür 14, zu entsenden. Im Verhinderungsfalle bitten wir sofort den Referenten Dr. Wanschura, Neues Rathaus B 40-500, Klappe 490, zu verständigen.

Die Direktion der Städt. Sammlungen:

Dr. Wagner
Direktor

REP 00099

714/78.
Die Direktion der Österreichischen Galerie hat dem Bundesministerium für Unterricht gemeldet, daß die Wiener Städtischen Sammlungen von dem kommissarischen Verwalter der Vermögenswerte Ferdinand Bloch-Bauer, Herrn Rechtsanwalt Dr. Erich Führer, das Gemälde von Gustav Klimt "Buchenwald" käuflich erworben haben.

An die

Direktion der Städtischen Sammlungen

W i e n I.

Rathaus

Die Direktion der Österreichischen Galerie hat dem Bundesministerium für Unterricht gemeldet, daß die Wiener Städtischen Sammlungen von dem kommissarischen Verwalter der Vermögenswerte Ferdinand Bloch-Bauer, Herrn Rechtsanwalt Dr. Erich Führer, das Gemälde von Gustav Klimt "Buchenwald" käuflich erworben haben.

Es wird hiemit festgestellt, daß Frau Adele Bloch-Bauer in ihrem Testament vom 19. Jänner 1923 ihren Gatten Ferdinand Bloch-Bauer gegenüber die Bitte ausgesprochen hat sechs Gemälde von Klimt nach dem Ableben ihres Gatten der Österreichischen Staatsgalerie zu überweisen. Herr Ferdinand Bloch-Bauer hat in der Anlage zum Vermögensbekenntnisse die Verpflichtung übernommen diese Bitten der Erblasser getreulich zu erfüllen, auch wenn sie nicht den zwingenden Charakter einer testamentarischen Verfügung besitzen.

Als Herr Ferdinand Bloch-Bauer nach dem Anschlusse Österreich an Deutschland in die Schweiz emigrierte, wurde Rechtsanwalt Dr. Erich Führer zum Verwalter von dessen Vermögenswerten ernannt und hat schließlich Ende 1941 und zu Beginn des Jahres 1942 drei Gemälde von Gustav Klimt freihändig verkauft. Unter diesen befindet sich auch, wie die Direktion der Österreichischen Galerie feststellt, das von den Städtischen Sammlungen erworbene Gemälde "Buchenwald".

Nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 6. Februar 1947 über die Nichtigkeit von Vermögensentziehungen (3. Rückstellungsgesetz B.GBl. Nr. 54/1947 ist der "Erwerber" eines entzogenen Vermögens rückstellungspflichtig, wobei nach § 2 Abs. 3 des zitierten Gesetzes jeder Besitzer nach der Entziehung als Erwerber gilt.

Da in der gegenständlichen Frage eine amicable Lösung von der

Direktion der Österreichischen Galerie vorgeschlagen wird, wird die Direktion der städtischen Sammlungen hiemit ersucht ehestens ihren Standpunkt bekanntzugeben bzw. die Rückstellung des Gemäldes zu veranlassen.

Direktion der städtischen Sammlungen

Ar. 111
9

Wien

Kaufhaus

Die Direktion der Österreichischen Galerie hat dem Bundesministerium für Inneren gemeldet, das Bild einer städtischen Sammlung von dem kommissarischen Verwalter der Vermögenswerte Ferdinand Bloch-Bauer, Herrn Rechtsanwalt Dr. Ulrich Winkler, das Gemälde von Gustav Klimt "Büchsenwaldbild" käuflich erworben haben.

Die Direktion der Österreichischen Galerie hat dem Bundesministerium für Inneren gemeldet, das Bild einer städtischen Sammlung von dem kommissarischen Verwalter der Vermögenswerte Ferdinand Bloch-Bauer, Herrn Rechtsanwalt Dr. Ulrich Winkler, das Gemälde von Gustav Klimt "Büchsenwaldbild" käuflich erworben haben.

Als Herr Ferdinand Bloch-Bauer nach dem Anschluss (Österreich) im Jahre 1938 seinen Aufenthalt nach Wien verlegte, hat er die Direktion der Österreichischen Galerie um die Übernahme des Bildes "Büchsenwaldbild" von Gustav Klimt ersucht. Unter diesen Umständen befindet sich das Bild in der Direktion der Österreichischen Galerie käuflich, das von der städtischen Sammlung erworbenes Gemälde "Büchsenwaldbild".

Nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 2. Februar 1947 über die Nichtigkeit von Vermögensentnahmen (§ 2 Rückfallvorsatz) § 24 Abs 1 Nr. 2 ist der "Erwerb" eines entzogenen Vermögens Rückfallpflichtig, wobei nach § 2 Abs 2 des citierten Gesetzes jeder Erwerb nach der Entstehung als Erwerb gilt.

Da in der gegenständlichen Frage eine eindeutige Lösung von der

11.5.1948

A/W

An den
Magistrat der Stadt Wien
Mag-Abt. 10, Direktion d. Städt. Sammlungen,
z.H. Herrn Dir. Dr. Wagner,
W i e n I.,

Konsts Rathaus

Bezr.: Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer - Klint "Birkenwald".

Sehr geehrter Herr Direktor !

Ich nehme Bezug auf mein Schreiben vom 12.4.1948 und teile höflichst mit, dass die Direktion der Österreichischen Galerie mich, als den Vertreter der Erben Bloch-Bauer, aufgefordert hat, die Testamentbestimmung laut Testament der im Jahre 1925 verstorbenen Frau Adele Bloch-Bauer zu erfüllen. In diesem Testament hat Frau Bloch-Bauer 5 Klintbilder, darunter auch den "Birkenwald", der Österr. Galerie zugedacht und Herr Ferdinand Bloch-Bauer hat sich verpflichtet, den Wunsch seiner verstorbenen Frau zu erfüllen. Dadurch ist eine Verpflichtung der Erben zur Ausfolgung auch dieses Bildes entstanden und meine Klienten haben mich beauftragt, dieser Verpflichtung zu entsprechen. Es soll daher zur direkten Ausfolgung des Klintbildes "Birkenwald" an die Österr. Galerie kommen. Da Sie mir am 3.12.1947 bereits grundsätzlich Ihr Einverständnis zur Ausfolgung des Bildes gegeben haben, frage ich an, ob Sie bereit sind, der Ausfolgung auch an die Österr. Galerie zu den gleichen Bedingungen zuzustimmen.

Da ich mich der Galerie gegenüber zur Abgabe einer diesbezüglichen Erklärung bis zum 15.4.M. verpflichtet habe, wäre ich Ihnen, sehr geehrter Herr Direktor, dankbar, wenn Sie mir umgehend eine verbindliche Erklärung abgeben wollten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Rinnach)

REP 00102

am 22. Juni 1948.

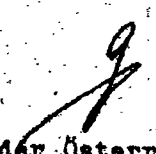
zu Ak. 33

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Sie waren so freundlich mir in Angelegenheit des von Ihnen aus der Sammlung Bloch-Bauer erworbenen Gemäldes von Gustav K l i m t "Buchenwald" bis 5. Mai d. J. eine verbindliche Stellungnahme Ihres Städtischen Rechtsbüros in Aussicht zu stellen. Da diese leider nicht erfolgt ist und damit meine Versuche in kollegialer und amicable Weise die leidige Angelegenheit des Legates Bloch-Bauer an die Österreichische Galerie zu bereinigen, fehlschlagen, muß ich Ihnen, sehr geehrter Herr Hofrat bis 5. Juli d. J. einen letzten Termin zu Erledigung in gütiger Form setzen.

Sollte bis 5. Juli d. J. keine rechtsverbindliche, einen vernünftigen Ausgleich beinhaltende Erklärung bei mir im Amte schriftlich vorliegen, so sehe ich mich zu meinem Leidwesen gezwungen die Rückstellungsklage durch die Finanzprokurator einzureichen.

Genehmigen Herr Hofrat den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung


Direktor der Österreichischen Galerie:

Herrn
Hofrat Dr. Wagner
W i e n I.,
Städtische Sammlungen
Rathaus

REP 00103

Zl. 33

am 25. Oktober 1948.

An das

Bundesministerium für Unterricht, Sekt. II

W i e n I.

Minbritenplatz 5

Herr Obermagistratsrat Dr. O r t e l der Wiener Städtischen Sammlungen hat mir unlängst telefonisch mitgeteilt, daß die Rechtsabteilung des Magistrates Wien den Städtischen Sammlungen den Auftrag erteilt hat das Gemälde von Gustav K l i m t "Birkenwald" der Österreichischen Galerie auszufolgen. Das Gemälde wurde von dem verstorbenen Präsidenten Bloch-Bauer zufolge eines Wunsches seiner 1925 verstorbenen Gattin der Österreichischen Galerie vermacht, aber von Dr. Führer mit anderen Bildern von Klimt verkauft. Da Dr. Führer in rechtswidriger Weise diesen Verkauf durchführte, müssen sich die Städtischen Sammlungen in Wien an beschlagnahmten Vermögen Dr. Führers regressieren.

Ich ersuche hiemit das Bundesministerium für Unterricht die Ausfolgung des Gemäldes von den Städtischen Sammlungen in Wien an die Österreichische Galerie eiligst zu verlangen. Die Verhandlungen im Gegenstande haben über ein Jahr gedauert und es besteht im Falle einer längeren Verzögerung zweifellos die Gefahr einer neuerlichen Verschleppung der Angelegenheit.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



REP 00104

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT**

A b s c h r i f t !

Zl. 85.358-II/6-1948

Wien, am 2. November 1948.

Österreichische Galerie-
Rückforderung des Gemäldes
von G. Klimt " Birkenwald "
von den Städtischen Sammlun-
gen in Wien.

An den

Magistrat der Stadt Wien, M.A.10,
Städtische Sammlungen,

in Wien, I.,

Rathaus

Die Direktion der Österreichischen Galerie teilt dem
Bundesministerium für Unterricht folgendes mit:

Herr Obermagistratsrat Dr. O r t e l der Wiener Städti-
schen Sammlungen hat telefonisch mitgeteilt, dass die Rechtsab-
teilung des Magistrates Wien den Städtischen Sammlungen den Auf-
trag erteilt hat, das Gemälde von Gustav K l i m t " Birkenwald
der Österreichischen Galerie auszufolgen. Das Gemälde wurde von
dem verstorbenen Präsidenten Bloch-Bauer zufolge eines Wunsches
seiner 1925 verstorbenen Gattin der Österreichischen Galerie
vermachend und ist seinerzeit in rechtswidriger Weise an die Städti-
schen Sammlungen verkauft worden.

Da die Verhandlungen über die Ausfolgung des Bildes an die
Österreichische Galerie bereits ein Jahr lang laufen, die Österrei-
chische Galerie aber das Gemälde anlässlich der Neuaufstellung
ihrer Sammlungen endgültig inventarisieren und in Besitz nehmen
soll, ersucht das Bundesministerium für Unterricht, nunmehr die
Durchführung der Übergabemodalitäten beschleunigt erledigen und
das Bild an die Österreichische Galerie ehemöglichst übergeben

zu wollen.
K. 128. 321 15. ten November 19 48
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl 568 Beilagen

Für den Bundesminister:
T h o m a s b e r g e r

REP 00105

am 18. November 1948.

An die

Direktion der Städtischen Sammlungen in Wien

Zl. *und* 33 u. 563

Betreff: Rückstellung:
Gustav Klimt, Birkenwald

W i e n I.,

Rathaus.

Ich habe dem Bundesministerium für Unterricht Mitteilung von dem fernmündlichen Gespräch mit Ihrem Herrn Obermagistratsrat Dr. Ortel gemacht, der mir zur Kenntnis brachte, daß die Rechtsabteilung des Magistrates Wien den Städtischen Sammlungen den Auftrag erteilt hat, das Gemälde von Gustav Klimt "Birkenwald" der Österreichischen Galerie auszufolgen. Das Bundesministerium für Unterricht hat sich in diesem Sinne mit Erlaß vom 2. d. M. Zl. 85.358 - II/6-1948 an den Magistrat der Stadt Wien M.A. 10 mit dem Ersuchen um endliche Erledigung der Angelegenheit gewendet.

Da bis heute trotz den nahezu ein Jahr dauernden Verhandlungen keine Finalisierung der Angelegenheit zu erreichen war, teile ich Ihnen mit, daß ich unwiderruflich die Rückstellungsklage gegen den Magistrat Wien einleiten werde, falls das gegenständliche Gemälde nicht bis am 1. Dezember 1948 der Österreichischen Galerie ausgefolgt ist.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



MAGISTRAT DER STADT WIEN
MAGISTRATS-ABTEILUNG 10

M.Abt.10 - 623/48

Wien, am 18. Nov.1948

Rückgabe eines Klimtbildes

An die
Österr.Galerie, z.H.d.Herrn Dir.Dr.Karl Garzarolli-Thurnlackh,
3., Prinz Eugenstr.27.

Der Gemeinderatsausschuß III hat in seiner Sitzung vom 18.11.1948 zur Aussch.Zl: 104/48 den Vorschlag der Städt. Sammlungen auf Rückgabe des der Österr. Staatsgalerie in Wien vermachten Klimtbildes "Birkenwald" (Buchenwald) aus dem Besitze Block-Bauer an die Österr. Staatsgalerie zugestimmt.

Ich bin daher erst heute in der Lage Ihnen die endgültige Zusage zu übermitteln und teile gleichzeitig mit, daß das Gemälde von Gustav Klimt "Birkenwald" Inv.Nr.der Städt. Sammlungen 71.500, Öl auf Lwd., si n.dat. in goldbronziertem Rahmen, Bildgröße 110 x 110cm am heutigen Tag aus den Beständen der Städt. Sammlungen ausgeschieden und zu Ihrer Verfügung bereitgestellt ist.

Ich möchte Sie, sehr geehrter Herr Hofrat, bitten mir mitzuteilen, ob Sie das Bild selbst übernehmen und abholen wollen, oder ob wir Ihnen es zustellen sollen. Gleichzeitig erinnere ich daran, daß Sie uns die

leihweise Überlassung des Naschmarktgemäldes von C.Moll für das
Klimtbild zugesagt haben. Vielleicht könnte bei der Zustellung des
Klimtbildes das Moll-Bild für die Städt. Sammlungen übernommen werden.
Der Vollständigkeithalber teile ich noch mit, daß das Bundes-
ministerium für Unterricht von der Rückgabe des Klimtbildes durch uns
in Kenntnis gesetzt wurde.



Dion der Städt. Sammlungen:

Direktor

Wagner

MAGISTRAT DER STADT WIEN

MAGISTRATS-ABTEILUNG 10

Mag.Abt.10-623/48

Wien, am 22. November 1948

An Herrn

Direktor der Österr. Galerie
Dr. Karl Garzarolli - Thurnlackh,

W i e n III.,
Prinz Eugenstraße 27

Sehr geehrter Herr Direktor !

Ihr Schreiben vom 18.11.1948 hat sich mit unserem Schreiben vom 18. November d.J. gekreuzt. Da die Angelegenheit durch unseren Brief dem Ende zugeführt erscheint, bin ich Ihnen nur noch eine Erklärung schuldig: Ich kann über die Rückgabe eines Bildes nicht aus eigenem entscheiden, sondern bin gezwungen in einem durch die Gemeindeordnung vorgeschriebenen Instanzenweg die Bewilligung zur Ausfolgung eines Gegenstandes zu erlangen. Nach der Zustimmung durch die Rechtsabteilung mußte der ganze Akt sowohl bzgl. des Klimtbildes als auch hinsichtlich der Porzellangegenstände aus dem Nachlaß Bloch-Bauer über den amtsführenden Stadtrat an den zuständigen Gemeinderatsausschuß zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt werden. Dadurch verzögert sich die Erledigung.

Jedenfalls können Sie, sehr geehrter Herr Direktor, aus dem inzwischen bei Ihnen eingelangten Schreiben entnehmen, daß wir sofort nach der Beschlussfassung Sie von der Erledigung der Angelegenheit in Kenntnis gesetzt haben.

Mit besonderer Hochachtung



Abteilung der Städt. Sammlungen:

Direktor

Wagner

23. November 1948

B e s t ä t i g u n g

Die unterzeichnete Direktion bestätigt hiemit, das Gemälde "Birkenwald" von Gustav Klimt (ehemals Sammlung Bloch-Bauer) von der Direktion der Städtischen Sammlungen ordnungsgemäß übernommen zu haben.

Die Direktion der Österreichischen Galerie:

i. V.

R. N.

Inv. Nr. 4283

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

BEZUGSZAHLN

Z. 67

Ab. 189/1948
195/5
5/1950

GEGENSTAND

Dr. Gustav Reisch

Ausgaben von Generalstab u. Sammlung
Blach-Brauer

DATUM DER ABSENDUNG

ZUR EINSICHT

Ottobrunn?

RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN-KONTO: 111770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4839
TELEFON U 45377

WIEN, 15. Juli 1949

IV. STALINPLATZ 10

A/L.

An die
Oesterreichische Galerie
z.Hd. Herrn Direktor Hofrat Dr. Garzarolli
W i e n I V.,

Oberes Belvedere
Prinz Eugenstrasse

Betr.: Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer

Sehr verehrter Herr Hofrat!

Ich nehme Bezug auf meinen heutigen Besuch und auf den Sperrbescheid des Bundesdenkmalamtes vom 18.6.1949, gegen den ich die Beschwerde an das Bundesministerium für Unterricht erhoben habe.

Ich habe mir erlaubt, darauf hinzuweisen, dass die Oesterreichische Galerie mit Schreiben vom 29.3.1949 an das Bundesdenkmalamt insbesondere auch die beiden Gemälde

Ferdinand Waldmüller: Ochsengespann im Wienerwald

F. Bybl: Portrat eines jungen Mannes

freigegeben hat. Diese beiden Bilder erscheinen jetzt in dem Bescheid des Bundesdenkmalamtes gesperrt. Ich habe darauf hingewiesen, wie unangenehm meine Mandanten diesen Widerruf empfinden und bitte höflichst, in einem Schreiben an das Bundesdenkmalamt doch Ihre Zustimmung zu geben, dass wenigstens diese beiden Gemälde zur Ausfuhr freigegeben werden.

Ich bin ermächtigt, gegen Erteilung dieser Ausfuhrbewilligung namens der Erben Bloch-Bauer das Gemälde

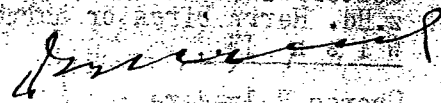
Anton v. Pettenkofen: Szene nach der Schlacht

zu widmen. Ich erbitte mir ehesten Bescheid und erkläre, dass ich

REP 00112

dann vermutlich die Beschwerde zurückziehen werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst



(Dr. Rinesch)

Ich nehme Bezug auf die oben erwähnte Beschwerde und die
darauf folgende Bescheidens-Entscheidungen. Ich habe
den Sachverhalt geprüft und bin zu dem Ergebnis gekommen,
dass die Beschwerde unbegründet ist. Die Bescheidens-
Entscheidungen sind rechtmäßig erlassen worden und
werden aufrechterhalten. Ich bitte Sie, die Beschwerde
zurückzuziehen. Ich bin Ihnen für Ihre Mitteilung
dankbar und bitte Sie, mich über den Ausgang der
Beschwerde in Kenntnis zu setzen. Mit freundlichen
Grüßen verbleibe ich,
Ihr ergebener
Dr. Rinesch

13. Juli 1949.

A/P.

in das
Bunddenkmalamt Wien,
Hofburg, Schottenstiege.

Beitrag zur Durchführung des Erbes nach Ferdinand Bloch-Bauer.
Nr. 1185/49

Wegen des Bescheides des Bunddenkmalamtes vom
20. Juni 1949, Nr. 526, zugestellt am 20. VI. 1949, erhebe ich als

Bevollmächtigter der Testamentserben nach Ferdinand Bloch-
Bauer und zwar: Robert Bentley, Vancouver, Canada, Maria Altmann
geb. Libeck-Bauer, Hollywood, USA, und Luise Gatin geb. Bloch-Bauer,
Nova Gradiska, Jugoslawien, fristgerecht die

Begehre

die Ausstellung dieser Gegenstände für Unterricht in Wien.
Mit diesem Bescheid würde die Ausfuhr folgender
Gegenstände gemäß § 4 des Ausfuhrverbotsgesetzes BGBl. 8a/1923
verboten, nämlich:

- 1. ein Bildnis des Kaisers Franz Joseph I. von Hof, Salzburg, Nonbergportal, Aquarill,
Josef Danhauser, Mädchen mit schiefem Kinn
und Hund, 48 x 41 cm,
Franz Ertl, Porträt eines jungen Mannes, 20 x 16,5 cm,
Josef Nigg, Blumenstück, Porzellanmalerei, 71 x 41 cm,
Anton Peltenkofen, Szene nach der Schlacht bei Solferino,
Karl Georg Waldmüller, Ochsengepann mit Bauer,
Karl Georg Waldmüller, Hatterglück.

1.) Die vorgenannten Gemälde stammen aus der

1946

Sammlung des im Jahre 1946 im Ausland verstorbenen czechoslovakischen Staatsangehörigen Ferdinand Bloch-Bauer. Da Herr Bloch-Bauer Jude war, war er gezwungen, seinen Nebenwohnsitz in Wien I., Elisabethstrasse 18 aufzugeben und ins Ausland zu flüchten. In dieser Wiener Wohnung waren zur Zeit des Einmarsches Hitlers in Oesterreich wertvolle Kunstgegenstände untergebracht, unter anderem die berühmte Sammlung Alt-Wiener-Porzellan des Klassizismus, welche mehr als 400 Objekte umfaßte und eine Reihe von etwa 40 Gemälden und sonstigen Kunstwerken.

Herr Ferdinand Bloch-Bauer war der politischen Verfolgung durch den Nationalsozialismus im besonderen Umfang ausgesetzt, besonders deshalb, weil die Parteigrößen des Dritten Reiches sich in den Besitz der Sammlungen Bloch-Bauer's setzen wollten. Es wurden, wie es damals üblich war, Reichsfluchtsteuern und sonstige Nachtragssteuern in erheblichem Masse vorgeschrieben, die Kunstsammlungen wurden gepfändet, und ohne dass dem bereits im Ausland befindlichen Herrn Bloch-Bauer ein Einfluss auf die Versteigerung verbleibt und verbleibt. Besonders die berühmte Porzellansammlung konnte als ganze nicht erhalten werden. Sie wurde im Jahre 1942 öffentlich versteigert, ist daher in alle Winde verstreut und zum grössten Teil nicht mehr zu finden. Im Jahre 1946 wurde Herr Bloch-Bauer im Auftrag der österreichischen Regierung in Wien, insbesondere die Gemäldesammlung wieder aufzufinden, was mir auch nach längeren Bemühungen in der Hauptsache gelang. Mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes konnten

mehr als 20 Kunstgegenstände, hauptsächlich Bilder, aus den Verlagerungsstätten der Führer des Dritten Reiches in Salzburg Alt-Aussee und in Bayern zustande gebracht werden; sie wurden bereits durch Bescheid der Finanzlandesdirektion Wien an meine Mandanten rechtskräftig zurückgestellt.

Die Erben nach Ferdinand Bloch-Bauer haben unter dem Druck der Judenverfolgung ebenfalls ihren Wohnsitz in Oesterreich aufgegeben und leben heute ständig im Ausland. Herr Robert Bentley ist kanadischer, Frau Maria Altmann amerikanischer und Frau Luise Gatin jugoslawischer Staatsangehörigkeit. Sie haben begründlicherweise den Wunsch, die Reste der Sammlung des verstorbenen Erblassers an ihren Wohnort zu überführen.

Diese Bilder stellen tatsächlich den Rest des einstmaligen grossen Vermögens des Herrn Ferdinand Bloch-Bauer dar. Seine übrigen Vermögenswerte, hauptsächlich Aktien österreichischer und tschechischer Zuckerfabriken, sein Liegenschaftsbesitz, konnten nicht zurückgestellt werden, weil dies einerseits durch die tschechischen Nationalisierungsgesetze, andererseits durch Beschlagnahme einer Besatzungsmacht aus dem Titel des deutschen Eigentums, unmöglich gemacht wurde.

Aus diesem Sachverhalt ist zu entnehmen, dass das Vermögen Bloch-Bauer durch Verfolgungsmaßnahmen des Dritten Reiches in bedeutendem Masse verringert wurde, so dass die Erben ein wesentliches Interesse daran haben, in den unbeschränkten Genuss des Restes dieses Vermögens, welches in der

Bildersammlung besteht, zu gelangen.

2.) Die Erben Bloch-Bauer haben, um ihr Interesse an den österreichischen öffentlichen Sammlungen zu dokumentieren, in loyalster Weise eingewilligt, dass die 4 in der Sammlung Bloch-Bauer befindlichen Hauptwerke des österreichischen Malers Gustav Klimt der Oesterreichischen Galerie als Legat zufallen. Wenn auch dieses Legat ursprünglich bereits im Testament der verstorbenen Gattin Ferdinand Bloch-Bauer's vorgesehen war, so hätten die Erben sicherlich die Handhabe gegeben, die Legatarfüllung zu verhindern, weil sich inzwischen die Vermögensverhältnisse der Erblasserin in katastrophaler Weise verändert hatten und auch die übrigen Voraussetzungen der Widmung durch die Ereignisse des Dritten Reiches weggefallen waren.

Die Oesterreichische Galerie ist dadurch Eigentümerin dieser wertvollen Stücke geworden, die angesichts der durch Kriegsergebnisse verursachten Vernichtung der Hauptwerke von besonderer künstlerischer Bedeutung wurden.

Meine Mandanten haben ferner über Hinzugabe der graphischen Sammlung Albertina dieser eine Reihe von Zeichnungen Gustav Klimts geschenkt und beabsichtigen schließlich auch dem Staatlichen Kunstgewerbemuseum gegenüber auf die Rückstellung der wertvollsten Stücke aus der Alt-Wiener-Porzellansammlung Bloch-Bauer zu verzichten. Diese Stücke wurden im Jahre 1942 durch die Leitung der Galerie aus der Auktion erworben und stellen tatsächlich die wertvollsten und schönsten

3. Bundandenkmale

Objekte der Porzellansammlung dar. Wenn das berechtigste Interesse des Kunstgewerbemuseums an der Erhaltung dieses Besitzes von uns berücksichtigt wird, so muss darin ein ganz ausserordentliches Entgegenkommen erblickt werden, welches der Familie Bloch-Bauer die dankende Dankbarkeit der österreichischen Kunstbehörden sichern müsste.

2a) Die Erben haben bei diesen Anlässen der besten Hoffnung Ausdruck gegeben, dass die zuständigen Behörden bei der Veräußerung des realen Kunstbesitzes in billiger Weise entgegenkommen würden. Wenn auch anerkannt werden muss, dass einige der Gemälde aus der Sammlung Bloch-Bauer bereits zur Ausfuhr zugelassen worden, so übersteigt doch die Anzahl der von nicht weniger als 7 Objekten alle Erwartungen.

Zu den einzelnen gemessenen Stücken ist folgendes zu bemerken: In der Sammlung Bloch-Bauer sind eine Anzahl von Gemälden, die in der Oesterr. Galerie und in den Stadtmuseen bereits hängend und in charakteristischer Weise vertreten sind. Es ist notorisch, dass von Rudolf Albertina und des Oesterreichischen Hauses gehören, alles Bilder, die in der Qualität dem gegenständlichen, wie das Portal des Nonbergklosters in Salzburg, weit überlegen sind.

Von Ferdinand Waldmüller besitzt die Wiener Galerie ebenfalls mehrere wichtige Hauptwerke, wozu noch eine

große Anzahl von Werken dieses Künstlers können, die sich
in gesichertem österreichischen Privatbesitz befinden.

Nur das Gemälde "Gehängespann mit Baum" befindet sich im Besitz
der städtischen Sammlung ein nahezu gleichartiges Bild. Es
handelt sich bei dem geschilderten Bild also bloss um eine
Duplikate, welche aus künstlerischen und historischen Gründen
für den österreichischen Bestand von Bedeutung eigentlich be-
deutungslos sein dürfte.

Das Einmalstück von Josef Kigg ist ebenfalls
einmalig. Zwei völlig gleichartige Bilder befinden sich in
den Beständen des Staatlichen Kunstgeschichtsmuseums. Dasselbe
gibt von dem meines Erachtens schwächeren Bild Petruskafen's
und dem Herrschaftsprofil Franz Kytli's, welches in ganz ähnlichen
Ausführungen im Wiener Kunstbesitz wiederholt vertreten ist.

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass die Voraus-
setzungen des § 1 des Staatsgesetzes StGBL. 20/1943 bei staat-
lichen Gemälden nicht vorliegen. Es handelt sich zweifellos
um Kunstwerke von hoher künstlerischer oder kultureller
Bedeutung, die der allgemeinen Ausfuhrsperrung unterliegen.

Aus den in dieser Beschwerde angeführten Gründen
ist jedoch auch dann, wenn die Experten die künstlerische Be-
deutung der gegenständlichen Gemälde bejahen sollten, inlass
gegeben, die Ausfuhr aus Billigkeitsgründen anzuerkennen.
Solche Gründe sind die schwere Schädigung der Interessen durch
nationalsozialistische Verfolgung, die Verpflichtung der öster-
reichischen Behörden, zur Wiedergutmachung dieses Schadens nach
Kraften beizutragen, und schliesslich die Vertreibung durch

4

Bundesdenkmalamt

meine Mandanten den österreichischen Museen gemachten Widmungen.

Ich beantrage sodin, die Ausfuhrsperrre des Bescheides vom 18. Juni 1949 aufzuheben und dem Bundesdenkmalamt die Erteilung der Ausfuhrbewilligung aufzutragen.

Hochachtungsvoll

(Dr. Rinesch)

Rekommandiert.

REP 00120

Zl. ad 67/49

am 21. Juli 1949.

Ausfuhr v. Gemälden
Bloch-Bauer

An das
Bundesdenkmalamt

W I E N I.

In der Burg, Säulenstiege

Der Rechtsbeauftragte der Erben Bloch-Bauer Dr. Gustav Rinesch war am 15. d. M. bei mir im Amte, um gegen den Sperrbescheid des Bundesdenkmalamtes vom 18. Juni 1949, der auf meine Veranlassung erfolgt ist, Stellung zu nehmen. Gleichzeitig kündigte er an, daß er gegen den angeführten Sperrbescheid des BDA. beim Bundesministerium für Unterricht Beschwerde erhoben habe.

Herr Dr. Rinesch machte geltend, daß die Erben Bloch-Bauer insbesondere durch die Ausfuhrverweigerung für die beiden Gemälde von Ferdinand Georg Waldmüller "Ochsengepann im Wienerwald" und Franz Bybl "Porträt eines jungen Mannes" umso unangenehmer berührt seien, als die Österreichische Galerie diese beiden Gemälde schon einmal zur Ausfuhr freigegeben hätte. Demgegenüber war festzustellen, daß bis dahin der Österreichischen Galerie die Photos der beiden Bilder nicht vorlagen und aus der Kenntnis des Materiales heraus vermutet werden mußte, daß es sich bei dem Gemälde von Waldmüller um jene Replik des im Besitze der Wiener Städtischen Sammlungen befindlichen Bildes handeln müsse, das vor einer Reihe von Jahren in Berlin zur Versteigerung gelangt war. Nach Vorlage der Photos stellte sich diese Vermutung als Irrtum heraus und wurde dem BDA die Sperre empfohlen. Im Falle des Gemäldes von Bybl führte gleichfalls das vorliegende Photo zur selben Entscheidung.

Da nun die beiden gegenständlichen Bilder besondere Lieblinge des verstorbenen Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer gewesen sein sollen, legen die Erben auf deren Ausfuhr besonderen Wert.

REP 00121

Die Österreichische Galerie hat nun den Fragenkomplex neuerdings studiert und glaubt unter Anführung nachfolgender Gründe dem BDA, die ganz ausnahmsweise Bewilligung zur Ausfuhr der beiden Gemälde empfehlen zu können.

Es haben nämlich die Erben des Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer, die von diesem für seinen Todesfall ausgesprochene Erklärung beim Bezirksgerichte Wien I den Schenkungswillen seiner verstorbenen Gattin von fünf Gemälden Gustav Klimts an die Österreichische Galerie achten zu wollen, trotz verschiedener während der NS.-Zeit durch den Rechtsvertreter des Präsidenten Bloch-Bauer erfolgter Transaktionen, welche die Situation der Österreichischen Galerie überaus verschlechterten, sofort anerkannt und dadurch eine Lage geschaffen, die die Österreichische Galerie in die Lage versetzte dieses Legat auch tatsächlich zu erhalten. Darüber hinaus hat sich Herr Rechtsanwalt Dr. Gustav Riasch bereit erklärt, der Österreichischen Galerie gegen Erteilung der Ausfuhrbewilligung der beiden Bilder zufolge einer Ermächtigung der Erben Bloch-Bauer noch das kleine Bildchen von August von Pettenkofen "Szene nach Schlacht" anzufolgen. Das Bildchen ist eine Studie zu der großen Ausführung in der Österreichischen Galerie.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



1 Anlage:

JAHRE 19 ⁴⁸

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. ¹⁸⁹

BEZUGSZAHLEN

1948: 67

GEGENSTAND

Preudesolukmalant

*Ausf. Sammlung Ferd.
Bloch-Bauer*

ZUR EINSICHT

DATUM DER ABSENDUNG

BUNDESDENKMALAMT

Zl. 2936/48

WIEN, I., IN DER BURG
Reichskanzleitrakt-Marschallstiege
Telephon: R 29-0-72, R 27-0-49
R 27-0-70, R 22-5-16, R 22-5-17

Bitte in der Antwort die vor-
stehende Zahl anzuführen.

Wien, den 22. April 1948.

Bloch-Bauer Ferdinand, Sammlung
Ausfuhransuchen.

An die
Direktion der Österreichischen Galerie

W i e n, III.,
Oberes Belvedere

In der Anlage beehrt sich das Bundesdenkmalamt ein Ausfuhr-
ansuchen in Angelegenheit Bloch-Bauer mit dem Ersuchen um Stellungnahme
gegen gefälligen Rückschluß im Original zu übermitteln.

Der Leiter des Bundesdenkmalamtes
R. O. P. A. S.

Präs. am 28. April 1948
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl 189 mit Beilagen

*W. v. Prohachminder
Steg am Hallerboden*

Zl. 189

Betreff: Ausfuhr
Sammlung Ferd. Bloch-Bauer

am 28. April 1948.

An das
Bundesdenkmalamt

W i e n I.,

In der Burg, Marschallstiege.

In der Anlage beehrt sich die Österreichische Galerie das von Herrn Dr. Gustav Rinesch eingebrachte Ausfuhransuchen von Gemälden der Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer mit dem Bemerkten zurückzustellen, daß vereinbarungsgemäß erst nach Vorlage des gesamten Bilderbestandes, der gegenwärtig noch in mehreren Partien zerrissen ist, endgültige Stellung genommen wird. Dr. Rinesch hat der Österreichischen Galerie eine Abschrift desselben Ansuchens überreicht, sodaß eine listenmäßige Aufstellung der in Frage kommenden Bilder auch hieramts erliegt.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



Dr. Gustav Fritsch
Wilmstr. 10

13. April 1948.

/P.

An das
Bundesdenkmalamt,
Wien, I.,
Hofburg, Marschallstiege.

Bez. Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer-Gemäldeausfuhransuchen.

Als bevollmächtigter Vertreter der Erben nach dem im Jahre 1944 verstorbenen Herrn Ferdinand Bloch-Bauer und seiner Robert S. Bentley, Vancouver, Kanada, Maria Abraham, Hollywood, N.Y. und Luise Gatin verm. Mann, Sagres, gebe ich bekannt, dass die Erben mich mit der Versendung der von ihnen geerbten Bilder ihres Onkels Ferdinand Bloch-Bauer, nach Massgabe der Rückstellung, nach Vancouver, Kanada, beauftragt haben.

Die gesamte Sammlung wurde bekanntlich in den Jahren 1940/42 im Zuge der gegen Ferdinand Bloch-Bauer eingeleiteten Zwangsvollstreckungen veräußert, um grosse Steuerverbindlichkeiten, welche materiell zu Unrecht gegen Ferdinand Bloch-Bauer erhoben wurden, zu decken. Ein Teil der Gemälde ist auch ohne Zustimmung Ferdinand Bloch-Bauer's bzw. seines Vertreters in die Hände nationalsozialistischer Funktionäre gelangt, ein weiterer Teil wurde von dem Beauftragten Bloch-Bauer's, Dr. Erich Führer, hier für ihn verwahrt und befindet sich bereits in der Verfügungsgewalt

eines Familienmitgliedes. Dank der Bemühungen des Denkmalmannes ist es bereits gelungen, den grössten Teil jener Bilder festzustellen, welche in die Privatsammlungen Hitler's und Göring's und in die Bestände für das Linzer Museum einverleibt waren. Es besteht die begründete Hoffnung, dass diese derzeit in München befindlichen Gemälde durch die USA-Militärbehörden den rechtmässigen Eigentümern wieder zurückgestellt werden.

Vorbehaltlich des Erfolges, welchen die diversen Rückstellungsbemühungen haben werden, suche ich jetzt schon für sämtliche vermutlich zurückzustellenden Bilder und für die bereits vorhandenen Gemälde um die Ausführbewilligung an. Ich erkläre dazu, dass die von mir vertretenen Erben heute die canadische bzw. die amerikanische Staatsbürgerschaft und ihren Wohnsitz im Ausland haben. Sie beabsichtigen nicht, diese Bilder und Kunstgegenstände zu veräussern, weil diese den Rest der einstmalig bedeutenden Sammlungen ihres Oheims Ferdinand Bloch-Bauer darstellen. Sie haben jedoch den begründlichen Wunsch, die Reste des Vermögens des Erblassers an ihren Wohnort zu schaffen, wobei berücksichtigt werden wolle, dass ein Grössteil der Kunstsammlungen und des früher bedeutenden Vermögens durch die nationalsozialistischen Enteignungsmethoden unwiderruflich verloren ist.

Nicht-destoweniger haben die von mir vertretenen Erben spontan erklärt, dass die G in der Sammlung Bloch-Bauer befindlichen Kunst-Gemälde, darunter Werke höchster Qualität, dem letzten Willen Ferdinand und Adele Bloch-Bauer's genügen, der Oesterreichischen Galerie als Legat anfallen sollen. Diese Er-

klörung ist in Anbetracht der völlig geänderten Vermögensverhältnisse der Familie Bloch-Bauer gewiss dazu angestrebt, das Interesse unter Beweis zu stellen, welches die Erben Bloch-Bauer an der österreichischen Kunst und an dem österreichischen Musealbesitz nehmen. Ich darf dagegen erwarten, dass das Bundesdenkmalamt und die beteiligten öffentlichen Sammlungen, die Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes in einer entgegenkommenden und die Besonderheiten des Falles berücksichtigenden Weise anwenden werden.

Im folgenden gebe ich eine Zusammenstellung der gesamten vermutlich zur Ausfuhr gelangenden Gemälde unter Angabe des derzeitigen bisher festgestellten Verwahrungsortes:

1.) Bereits zustande gebrachte Gemälde, welche sich in der Verwahrung des Herrn Carl Bloch-Bauer, in Wien III., Am Modenapark 10 befinden, nachdem diese durch die englische Militärregierung, welche die Sicherstellung vorgenommen hat, übergeben wurden: (Über diesen Teil der Gemälde wird möglichst eine sofortige Entscheidung über die Ausfuhr erbeten, weil der Transport in Kürze durchgeführt werden soll).

Nr.	Verwahrungsort	Aussatz:
22	Pettenkofen, Melonenmarkt	26 mal 35
22	" Slowakisches Dorf m. Ochsengespann	46 " 24
19	" Szene nach der Schlacht	21 " 32
20	" Markt	21 " 10
25	J. B. Schindler, Bäcker am Bach in Laa a/Thaya	68 " 43
10	Ranftl, Kind mit Hund	30 " 38
9	Danhausser, Mädchen mit Kind und Hund	38 " 45
13	Heder, Rekrutierung	39 " 46
37	Gaugraben, Reh vor Baum	14 " 18
40	Pfeiler, Stilleben m. Melonen u. Früchten	100 " 136
11	Nigg, Blumenstück (auf Porzellan)	70 " 53
14	Fendi, Mutter m. Kind vor Heiligenbild, Aquarall	20 " 24
	Jettl, Sonniger Hof	31 " 35

2.) Gemälde, welche nach den Erhebungen des Bundesdenkmalamtes in Verwahrung der amerikanischen Militärregierung München (Art Collecting Center) sind: (Die Eigentumsansprüche Ferdinand Bloch-Bauer's auf diese Gemälde sind nach diesen Mitteilungen ^{VON} der Militärregierung anerkannt und deren Rückführung in die Verwahrung des Denkmalamtes beantragt.)

Nr.:		Ausmass:
1	Waldmüller, Porträt des Prinzen Esterhazy mit weissen Hasen.	143 mal 97
3	" Ochsengepann im Wienerwald.	41 " 52
7	" Der Geburtstagstisch (Mädchen am Elementisch)	unbekannt
8	Amerling, Porträt Ratzeburg-Wartenburg.	45 " 36
12	Eybl, Porträt eines jungen Mannes.	20 " 16
25	J. E. Schindler, an d. Thaya.	36 " 60
27	Schule Holbein d. J., Porträt eines jungen Mannes	36 " 29
18	Franz Alt, Hofburg in Wien, Aguarell.	16 " 29
36	Redin, Allegorie d. Freiheit, Bronze, 112 cm hoch.	

3.) Folgende Gemälde wurden durch das Bundesdenkmalamt als in München in den Beständen der neuen Pinakothek befindlich festgestellt. (Ihre Herkunft aus der Sammlung Bloch-Bauer ist unbestritten, die Anerkennung der Rückstellungsansprüche der Erben liegt jedoch noch nicht vor. Diesbezüglich sind Bemühungen des Denkmalamtes in Zuge.)

Waldmüller, Mutterglück, (Bäuerin u. Kind unter blühendem Holunderbaum).
 Verschönerung (2 Mädchen u. Bismarckburschen u. Ochsenwagen am Bach).

4.) Folgende, nach meinen Aufzeichnungen von Herrn August von Pinck, München, für Geschenkzwecke an Göring im Jahre 1941 erworbene Gemälde wurden laut Auskunft des Bundesdenkmalamtes in einem kürzlich erfolgten Transport nach Salzburg überstellt:

Nr.:		Ausmass:
2	Waldmüller, Kind u. Trauben in Butte	76 mal 62
4	" Alte Frau vor Hütte	60 " 46
6	" Alte Frau u. 2 Kindern	57 " 45
5	" Kleines Mädchen in blaugelbem Kleid	56" 45.

5.) 6 Aquarelle und 1 Oelbild Rudolf v. Alt's sind bis heute nicht aufgefunden worden. Mit Rücksicht auf die in Bayern in letzter Zeit erfolgten Feststellungen über eine grössere Sammlung von Aquarellen von Alt werden die aus der Sammlung Bloch-Bauer stammenden Bilder dieser Liste gleich angefügt und wird für den Fall, als sie zustande gebracht werden können, gleichfalls um die Genehmigung der Ausfuhr angesucht:

Rudolf v. Alt, Prag, Teynkirche und Marienstatue (Oelbild)
 " Venedig, Sujet unbekannt, signiert u. datiert 2. X. 1871,
 " Rom, Via di Marcel di Corbi, sign. u. datiert 1866,
 " Inneres einer Kirche, sign. u. datiert 1853,
 " Neapel, Sujet unbekannt, signiert, nicht datiert,
 " Saldidyll, Sujet unbekannt, nicht datiert, signiert,
 " Salzbürg, Eingang eines Klosters, signiert u. datiert
 5. 10. 1887.

In die vorstehende Liste ist der grösste Teil der in den Listen des Denkmalamtes vermerkten Bilder aufgenommen. Soweit dieselben nicht aufscheinen, sind sie bisher verschollen. Die Nummerierung entspricht der auf der Ursprungeliste des Denkmalamtes. Die Bilder Rudolf v. Alt's kommen auf dieser Liste nicht vor.

Ich sende eine Gleichschrift dieses Antrages auf kurzen Wege an die Oesterreichische Galerie, zu Händen des Herrn Dir. Dr. Garzaroli, und bitte Sie, mit diesem ebensowohl das Einvernehmen zu pflegen.

In Erwartung Ihres baldigen Bescheides zeichne ich
 mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Binesch)

Linz 22813 BDA
Kochner

Verzeichnis

der in Salzburg eingelagerten Bilder der Sammlung Ferdinand
Bloch-Bauer.

Bes.Nr.	Beschreibung
1	Waldmüller, Graf Esterhazy als Kind
2	Waldmüller, 2 Kinder mit Weintrauben
3	Waldmüller, Waldstrasse, Ochsengepann mit Bauer
4	Waldmüller, Alte Frau vor Hütte
5	Waldmüller, Mädchen mit Hund (sehr beschäd.)
6	Waldmüller, Großmutter mit 2 Mädchen
8	F.v.Amerling, Porträt Ratzesberg-Wartenburg
12	Franz Eybl, Porträt eines jungen Mannes
18	Franz Alt, Österr. Hofkutsche beim Verlassen der Burg
25	J.E.Schindler, Donaulandschaft
27	Holl.1525/30, Porträt eines Mannes, Halbfigur
30	Brüssel um 1650, Gobelin "Die Ernte"
36	Rodin "La Liberté"
41	Waldmüller Mutterglück
42	Waldmüller Die Versöhnung
p.Nr.	Waldmüller Mädchen am Geburtstagstisch
o.Nr.	R.Alt Rom, Via di Mareel de Corvi
c.Nr.	R.Alt Salzburg, Eingang zur Donnberg-kirche

am 28. April 1948.

Herrn Rechtsanwalt

Dr. Gustav R i n e s c h

W i e n IV.,

Stalinplatz 10

Wir bestätigen mit vielem Danke den Empfang der Abschrift Ihres Einschreitens beim Bundesdenkmalamt um Ausfuhr von Gemälden der Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer vom 13. d. M. Gleichzeitig teilen wir Ihnen höflich mit, daß auch von Seiten des Bundesdenkmalamtes vorläufig die Absicht besteht an die Ausscheidung der ausführbaren und unausführbaren Gemälde dieser Sammlung erst zu einem Zeitpunkt heranzutreten, zu dem es möglich sein wird die gesamten Sammlungsbestände zu überblicken.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



Bloch-Bauer

RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN-KONTO: 111770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4839
TELEFON U 45377

WIEN, 5. Jänner 1949.
IV., STALINPLATZ 10

A/F.

An die
Oesterreichische Galerie,
zu Handen Herrn Dir. Dr. Garzarolli,
W i e n, IV.,

Belvedere.

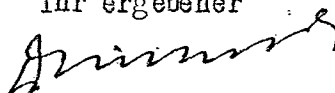
Betr. Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Als Vertreter der Erben Ferdinand Bloch-Bauer's habe ich beim Bundesdenkmalamt den Antrag gestellt, die Ausfuhr jener Bilder nach Canada zu genehmigen, welche im Zuge meiner zweijährigen Bemühungen zustande gebracht werden konnten und an die Erben zurückgestellt sind. So viel ich höre, werden Sie, sehr verehrter Herr Direktor, zu diesem Ausfuhransuchen Stellung zu nehmen haben. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich verständigen wollten, sobald Sie von der Sache durch das Bundesdenkmalamt Kenntnis erhalten. Jetzt schon teile ich Ihnen mit, dass den Erben besonders daran liegt, das Bild von Ferdinand Waldmüller "Ochsengespann im Wienerwald" zur Ausfuhr frei zu bekommen, wozu ich bemerke, dass die Städtischen Sammlungen ein nahezu gleichartiges Bild dieses Meisters besitzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener



(Dr. Rinesch)

E. Februar 49

67

REP 00133

Zl. 67

Betr.: Ausfuhr von Werken
WALDMÜLLERS aus der Sig. Bloch-Bauer

16. Februar 1949

An das

Bundesdenkmalamt

in

W i e n I.,

Hofburg/ Säulenstiege

In Beantwortung der kürzlich erfolgten Anfrage betreffend eine eventuelle Ausfuhrbewilligung von zwei Gemälden F. G. Waldmüllers aus der Sammlung Bloch-Bauer teilt die unterfertigte Direktion mit, daß nach ihrer Meinung für das eine der beiden genannten Bilder und zwar das "Glück" betitelte Gemälde eine Ausfuhrbewilligung in anbeacht der Qualität des Werkes nicht erteilt werden sollte, während gegen die Ausfuhr des anderen Bildes, "Veröhnung" nichts einzuwenden wäre, weil sich ein wesentlich qualitätvollere Variante des Bildes in einer öffentlichen österreichischen Sammlung, nämlich in den Städtischen Sammlungen befindet.

Die Direktion d. Österreichischen Galeri

i. A.

F. N.

Zl. 67

Betr.: Ausfuhr von Werken
WALDMÜLLERS aus der Sig. Bloch-Bauer

16. Februar 1949

An das

Bundesdenkmalamt

in

W i e n I.,

Hofburg/ Säulensiege

In Beantwortung der kürzlich erfolgten Anfrage betreffend eine eventuelle Ausfuhrbewilligung von zwei Gemälden F. G. W a l d m ü l l e r s aus der Sammlung Bloch-Bauer teilt die unterfertigte Direktion mit, daß nach ihrer Meinung für das eine der beiden genannten Bilder und zwar das "Glück" betitelte Gemälde eine Ausfuhrbewilligung in anbeacht der Qualität des Werkes nicht erteilt werden sollte, während gegen die Ausfuhr des anderen Bildes, "Ver-söhnung" nichts einzuwenden wäre, weil sich ein wesentlich qualitätvollere Variante des Bildes in einer öffentlichen österreichischen Samm-lung, nämlich in den Städtischen Sammlungen Wien befindet.

Die Direktion d. Österreichischen Galerie

i. A.

F. M.

Frau Dr. Kireuner — Ring 22813 BDA.

Bitte die Bilder aus dem Eigentum Vellinek
in Labbung wegen Ausfuhr genehmigung
aussehen!

Kobell, Landschaft

Raffalt "

Belatt, o, Kreuzkirche Dresden

Tauern Flora

Makant Skizze

RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN-KONTO: 111770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4839
TELEFON U 45377

WIEN, 22. März 1949
IV., STAHLPLATZ 10

A/L.

An die
Oesterreichische Galerie
z.Hd. Herrn Hofrat Dr. Garzarolli
W i e n III.,

Prinz Eugenstrasse 27
Oberes Belvedere

Betr.: Ausfuhr Sammlung Ferdinand Bloch- Bauer

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Ich nehme Bezug auf mein heutiges Telefongespräch mit Ihnen und auf die Vorkorrespondenz vom Jahre 1948 unter Ihrer Zahl 189. Ich habe Ihnen damals eine Abschrift meines Ansuchens an das Bundesdenkmalamt gegeben, in welcher sämtliche zustande gebrachten und auszuführenden Gemälde angeführt sind. Jetzt sind alle Freigaben erfolgt und ich bin daran interessiert, dass das Bundesdenkmalamt möglichst bald die Ausfuhrgenehmigung erteilt.

Ich lege weiters bei eine Abschrift des Freigabebescheides des Bundesdenkmalamtes vom 24.1.1949.

In der beigelegten Briefabschrift vom 13.4.1948 sind unter 1.) jene Bilder angeführt, die bereits vorher in Verwahrung der Erben Bloch-Bauer gewesen sind. Diese sind bereits ausgeführt, mit Ausnahme der Bilder:

Pettenkofen,	Szene nach der Schlacht
Ranftl,	Kind mit Hund
Danhauser,	Mädchen mit Kind und Hund
Neder,	Rekrutierung
Nigg,	Blumenstück(auf Porzellan)

REP 00137

Fendi, Mutter mit Kind vor Heiligenbild (Aquarell)

Diese Bilder wurden bei der Ausfuhr im Vorjahr vorläufig zurückgehalten bis ein Ueberblick über die gesamte Ausfuhrmasse möglich ist.

Die in der Beilage unter Punkt 2.), 3.) und 4.) angeführten Bilder, sämtliche in Salzburg in Verwahrung des Denkmalamtes, sollen jetzt ausgeführt werden, ferner von den unter 5.) der Beilage angeführten Aquarellen von Alt die Bilder:

Rom, Via di Marcel di Corvi

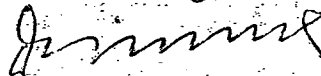
Salzburg, Portal des Nonnbergklosters.

Die übrigen zu diesem Punkt angeführten Bilder konnten nicht aufgefunden werden.

Ueber die zwei Aquarelle von Alt und das eingangs angeführte Bild von Fendi entscheidet die Albertina.

Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Hofrat, im Einvernehmen mit dem Denkmalamt nunmehr zu meinem Ausfuhransuchen und zwar auch bezüglich der oben angeführten fünf vorläufig zurückgehaltenen Bilder Stellung zu nehmen. Es wäre mir sehr angenehm, wenn ich mit Ihnen noch einmal sprechen könnte und bitte, mich anzurufen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener



(Dr. Rinesch)

2 Anlagen

Rechtsanwalt
Dr. Gustav Rinesch
Wien IV., Stalinplatz 10
U 45-3-77

13. April 1948.

n/B.

An das
Bundesdenkmalamt,
Wien I.,
Hofburg, Marschallstiege.

Betr. Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer-Gemäldeausführungen.

Als bevollmächtigter Vertreter der Erben nach dem im Jahre 1945 verstorbenen Herrn Ferdinand Bloch-Bauer und zwar: Robert B. Bentley, Vancouver, Canada, Maria Altmann, Hollywood, USA. und Luise Gatin verw. Gutmann, Zagreb, gebe ich bekannt, dass die Erben mich mit der Versendung der von ihnen geerbten Bilder ihres Onkels Ferdinand Bloch-Bauer, nach Massgabe der Rückerteilung, nach Vancouver, Canada, beauftragt haben.

Die gesamte Sammlung wurde bekanntlich in den Jahren 1940/42 im Zuge der gegen Ferdinand Bloch-Bauer eingeleiteten Zwangsmassnahmen veräussert, um grosse Steuerverbindlichkeiten, welche materiell zu Unrecht gegen Ferdinand Bloch-Bauer erhoben wurden, zu decken. Ein Teil der Gemälde ist auch ohne Zustimmung Ferdinand Bloch-Bauer's bzw. seines Vertreters in die Hände nationalsozialistischer Funktionäre gelangt, ein weiterer Teil wurde von dem Beauftragten Bloch-Bauer's, Dr. Erich Führer, hier für ihn verwahrt und befindet sich bereits in der Verfügungsgewalt

eines Familienmitgliedes. Dank der Bemühungen des Denkmalsamtes ist es bereits gelungen, den grössten Teil jener Bilder festzustellen, welche in die Privatsammlungen Hitler's und Göring's und in die Bestände für das Linzer Museum einverleibt waren. Es besteht die begründete Hoffnung, dass diese derzeit in München befindlichen Gemälde durch die USA-Militärbehörden den rechtmässigen Eigentümern wieder zurückgestellt werden.

Vorbehaltlich des Erfolges, welchen die diversen Rückstellungsbestrebungen haben werden, suche ich jetzt schon für sämtliche vermutlich zurückzustellenden Bilder und für die bereits vorhandenen Gemälde um die Ausfuhrbewilligung an. Ich erkläre dazu, dass die von mir vertretenen Erben heute die canadische bzw. die amerikanische Staatsbürgerschaft und ihren Wohnsitz im Ausland haben. Sie beabsichtigen nicht, diese Bilder und Kunstgegenstände zu verkaufen, weil diese den Rest der einstmal's bedeutenden Sammlungen ihres Onkels Ferdinand Bloch-Bauer darstellen. Sie haben jedoch den begreiflichen Wunsch, die Masse des Vermögens des Erblassers an ihren Wohnsitz zu schaffen, wobei berücksichtigt werden wolle, dass ein Grössteil der Kunstsammlungen und des früher bedeutenden Vermögens durch die nationalsozialistischen Enteignungsmethoden unwiderbringlich verloren ist.

Nichtdestoweniger haben die von mir vertretenen Erben spontan erklärt, dass die 6 in der Sammlung Bloch-Bauer befindlichen Kunst-Gemälde, darunter Werke höchster Qualität, dem letzten Willen Ferdinand und Idela Bloch-Bauer's gemäss, der Oesterreichischen Galerie als Legat zufallen sollen. Diese Er-

klärung ist in Anbetracht der völlig geänderten Vermögensverhältnisse der Familie Bloch-Bauer gewiss dazu angetan, das Interesse unter Beweis zu stellen, welches die Erben Bloch-Bauer an der österreichischen Kunst und an dem österreichischen Musealbesitz nehmen. Ich darf dagegen erwarten, dass das Bundesdenkmalamt und die beteiligten öffentlichen Sammlungen, die Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes in einer entgegenkommenden und die Besonderheiten des Falles berücksichtigenden Weise anwenden werden.

Im folgenden gebe ich eine Zusammenstellung der gesamten vermutlich zur Ausfuhr gelangenden Gemälde unter Angabe des derzeitigen bisher festgestellten Verwahrungsortes:

1.) Bereits zustande gebrachte Gemälde, welche sich in der Verwahrung des Herrn Carl Bloch-Bauer, in Wien III., Am Modenapark 10 befinden, nachdem diese durch die englische Militärregierung, welche die Sicherstellung vorgenommen hat, übergeben wurden: (Ueber diesen Teil der Gemälde wird möglichst eine sofortige Entscheidung über die Ausfuhr erbeten, weil der Transport in Kürze durchgeführt werden soll).

Nr.	Titel	Ausmass:
23	Pettenkofen, Melonenmarkt	26 mal 35
22	" " Slowakisches Dorf m. Ochsengespann	46 " 24
19	" " Szene nach der Schlacht	21 " 32
20	" " Markt	21 " 10
26	J. E. Schindler, Häuser am Bach in Laa a/Thaya	68 " 43
10	Ranftl, Kind mit Hund	36 " 38
9	Danhausser, Mädchen mit Kind und Hund	33 " 45
13	Neder, Rekrutierung	39 " 46
37	Gaermann, Reh vor Baum	14 " 18
40	Pfeiler, Stilleben m. Melonen u. Früchten	100 " 136
11	Nigg, Blumenstück (auf Porzellan)	70 " 53
14	Fendi, Mutter m. Kind vor Heiligenbild, Aquarell	20 " 24
	Jettel, Sonniger Hof	31 " 35

2.) Gemälde, welche nach den Erhebungen des Bundesdenkmalamtes in Verwahrung der amerikanischen Militärregierung München (Art Collecting Center) sind. (Die Eigentumsansprüche Ferdinand Bloch-Bauer's auf diese Gemälde sind nach diesen Mitteilungen/der Militärregierung anerkannt und deren Rückführung in die Verwahrung des Denkmalamtes beantragt.)

Nr.	Beschreibung	Ausmass:
1	Waldmüller, Porträt des Prinzen Esterhazy mit gelassenen Haaren.	142 mal 97
3	Ochsengespann im Wienerwald.	41 " 52
	Der Geburtstagsfest (Mädchen am Blumentisch).	unbekannt
8	Amerling, Porträt Kaiserin Elisabeth von Österreich.	15 " 36
14	Myth. Porträt eines jungen Mannes.	25 " 16
25	J. E. Schindler, an d. Thaya.	36 " 60
27	Schule Holbein d. J., Porträt eines jungen Mannes	36 " 29
18	Franz Alt, Hofburg in Wien, Aquarell.	16 " 29
36	Wohn, Allegorie d. Freiheit, Bronze, 112 cm hoch.	

3.) Folgende Gemälde wurden durch das Bundesdenkmalamt als in München in den Beständen der neuen Pinakothek befindlich festgestellt. Ihre Herkunft aus der Sammlung Bloch-Bauer ist unbestritten, die Anerkennung der Rückstellungsansprüche darüber liegt jedoch noch nicht vor. Diesbezüglich sind Bemühungen des Bundesdenkmalamtes im Gange.

Waldmüller, Mutterglück (Bauerin m. Kind unter blühendem Hollunderbaum).
Verschöpfung (2 Mädchen m. Laubburschen m. Ochsen- wagen am Bach).

4.) Folgende, nach meinen Aufzeichnungen von Herrn August von Pinck, München, für Geschenkzwecke an Göring im Jahre 1941 erworbene Gemälde wurden laut Auskunft des Bundesdenkmalamtes in einem kürzlich erfolgten Transport nach Salzburg überstellt:

Nr.	Beschreibung	Ausmass:
2	Waldmüller, Kind m. Frauen in Butte.	76 mal 62
4	Alte Frau vor Mitte.	60 " 46
6	Alte Frau m. 2 Kindern.	57 " 45
5	Kleines Mädchen in blaugelbem Kleid.	56 " 45.

5.) 6 Aquarelle und 1 Oelbild Rudolf v. Alt's sind bis heute nicht aufgefunden worden. Mit Rücksicht auf die in Bayern in letzter Zeit erfolgten Feststellungen über eine grössere Sammlung von Aquarellen von Alt werden die aus der Sammlung Bloch-Bauer stammenden Bilder dieser Liste gleich angefügt und wird für den Fall, als sie zustande gebracht werden können, gleichfalls um die Genehmigung der Ausfuhr angesucht:

Rudolf v. Alt, Prag, Peynkirche und Marienstatue (Oelbild),
 " Venedig, Sujet unbekannt, signiert u. datiert 2. H. 1871,
 " Rom, Via di Marcel di Corbi, sign. u. datiert 1866,
 " Inneres einer Kirche, sign. u. datiert 1863,
 " Heapel, Sujet unbekannt, signiert, nicht datiert,
 " Waldidyll, Sujet unbekannt, nicht datiert, signiert,
 " Salzburg, Eingang eines Klosters, signiert u. datiert
 5. 10. 1867.

In die vorstehende Liste ist der grösste Teil der in den Listen des Denkmalamtes vermerkten Bilder aufgenommen. Soweit dieselben nicht aufscheinen, sind sie bisher verschollen. Die Nummerierung entspricht der auf der Ursprungsliste des Denkmalamtes. Die Bilder Rudolf v. Alt's kommen auf dieser Liste nicht vor.

Ich sende eine Gleichschrift dieses Antrages auf kurzem Wege an die Oesterreichische Galerie, zu Händen des Herrn Dir. Dr. Garzavalli, und bitte Sie, mit diesem erstens das Einvernehmen zu pflegen.

In Erwartung Ihres baldigen Bescheides zeichne ich
 mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Ginesch)

Sammlung Bloch-Bauer, vertreten durch Dr. Kurt GRIMM

Wien III., Am Modenapark 10/V/20

Danhauser

Kind an der Wiege

Pattenkoffen

Nach der Schlacht, Skizze

Neder

Soldatenszene

Nigg

Blumenstück (auf Porzellan)

Klimt

Landschaft am Attersee

(Fendi

Mütter mit Kindern vor der Madonna)

Ranftl

Kind und Hund

30. März 1948.

Abschrift

B u n d e s d e n k m a l a m t
Wien I., Hofburg
Schweizerhof, Säulenstiege
Zl. 392/49 Telephon: R 29-0-72, R 27-0-40
R 27-0-70, R 22-5-16, R 22-5-15

Bitte in der Antwort
die vorstehende Zahl
anzuführen

Eingelangt
27. Jän. 1949
bei Dr. Rinesch

Betr: Bloch-Bauer, Ferdinand
Kunstgegenstände im Residenz-
Depot Salzburg, Freigabe.

An Herrn

Rechtsanwalt Dr. Gustav R i n e s c h,

W i e n I V.,
Stalinplatz 10

Das Bundesministerium für Vermögenssicherung und
Wirtschaftsplanung hat mit Bescheid vom 15. Jänner 1949 Zl. 20.433-
2/49 die Zustimmung zur Ausfolgung folgender im Depot Salzburg-
Residenz befindlicher Kunstgegenstände aus dem Besitz Ferdinand
Bloch-Bauer an den bevollmächtigten Vertreter des Eigentümers
erteilt:

F. Waldmüller, Graf Esterhazy als Kind,
" Mädchen am Geburtstagstisch,
" 2 Kinder mit Weintrauben,
" Waldstrasse, Ochsengespann mit Bauer,
" Alte Frau vor Hütte,
" Mädchen mit Hund, (sehr beschädigt)
F.v. Amerling, Porträt Ratzesberg-Wartenburg,
Franz Eybl, Porträt eines jungen Mannes
Franz Alt, österr. Hofkutsche beim Verlassen der Burg,
J.E. Schindler, Thayalandschaft,
Höll. 1525/30, Porträt eines Mannes, Halbfigur,
Rodin, "La liberté" Bronzeplastik,
F. Waldmüller, Grossmutter mit zwei Mädchen,
Brüssel um 1650, Gobelin "Die Ernte",
R.v. Alt, Rom, Via di Macel de Corvi,
R.v. Alt, Salzburg, Eingang zur Nonnbergkirche
F. Waldmüller, Mütterglück
F. Waldmüller, Die Versöhnung.

Wegen der Bestimmung des Zeitpunktes der Übernahme
der Gegenstände wollen Sie sich unmittelbar mit der Beauftragten
des Bundesdenkmalamtes Frau Dr. Erika Kirchner, Linz, Schillerplatz 2
Tel.Nr.22813 ins Einvernehmen setzen.

Wien, am 24. Jänner 1949.

Der Präsident:

Im Auftrag

Unlererliche Unterschrift

BUNDESDENKMALAMT

WIEN I. HOFBURG
SCHWEIZERHOF, SÄULENSTIEGE
TELEPHON: R 29-0-72, R 27-0-40
R 27-0-70, R 22-5-16, R 22-5-15

Zl. 2128/49

BITTE IN DER ANTWORT DIE
VORSTEHENDE ZAHL ANZUFÜHREN

Betr: Ausfuhrbewilligung für 4 Bilder
aus dem Besitz Bloch-Bauer.

An die

Österreichische Galerie, Oberes Belvedere

W i e n III.,
Prinz Eugenstraße 27

Bezugnehmend auf das am 18.3.1949 geführte Telefongespräch mit Herrn Prof. Novotny werden in der Anlage die Karteikarten mit Photos der vier nachgenannten Gemälde aus dem Besitz Bloch-Bauer übersandt.

F. Amerling, Porträt Ratzesberg-Wartenburg,
E. Eybl, Porträt eines jungen Mannes
F.G. Waldmüller, Prinz Esterhazy mit weissem Hasen
F.G. Waldmüller, Ochsespann im Wienerwald.

Das Bundesdenkmalamt ersucht um eine Stellungnahme zu dem von den in Canada lebenden Erben nach Ferdinand Bloch-Bauer gestellten Ansuchen um Erteilung der Ausfuhrbewilligung für diese vier Bilder.

Es wird ersucht, die Karteikarten mit dem d.a. Antwortschreiben rückzusenden.

Wien, am 23. März 1949.

Der Präsident :

I.V.

Beilagen !
(4 Karteikarten)



REP 00146

Zl. 470 67
Betreff: Ausfuhr von Gemälden.

am 29. März 1949.

An das

Bundesdenkmalamt

W i e n I.,

In der Burg, Säulenstiege

Zum dortigen Ersuchen in der Angelegenheit der Ausfuhr einiger Gemälde der Sammlung Bloch-Bauer teilt die Direktion der Österreichischen Galerie mit, daß von den beiden Gemälden Ferdinand Georg Waldmüllers "Die Versöhnung" und "Das Mutterglück" gegen die Ausfuhr des erstgenannten Bildes keinerlei Bedenken bestehen. Das Mutterglück von F.G. Waldmüller dagegen müßte infolge seiner besonderen Qualität ausfuhrgesperrt werden. Zum zweiten Posten von vier Bildern derselben Sammlung und zwar:

1. F.G. Waldmüller Prinz Esterhazy mit weißem Hasen
2. " " Ochsespann im Wienerwald
3. F. Eybl Porträt eines jungen Mannes
4. F. Amerling Porträt Ratzenberg-Wartenburg

wird bemerkt, daß h.a. keinerlei Bedenken gegen die Ausfuhr bestehen.

Der Direktor der Österreichischen Galerie

REP 00147

Z. 67/ 1949

6. April 1949

Herrn Rechtsanwalt

Dr. Gustav H i n e s e n
WIEN IV., Stalinplatz 10

Sehr geehrter Herr Doktor!

Im Auftrag von Herrn Heirat Garzeroll
überwende ich Ihnen beiliegend eine Abschrift seines
Schreibens an das Bundesdenkmalamt in Angelegenheit der
Ausfuhr von Bildern aus dem Besitz Bloch-Bauer.

Hochachtungsvoll

A.A.

1 Beilage

F.M.

BUNDESDENKMALAMT

WIEN I. HOFBURG
SCHWEIZERHOF, SÄULENSTIEGE
TELEPHON: R 29-0-72, R 27-0-40
R 27-0-70, R 22-5-16, R 22-5-15

Zl. 3792/49

BITTE IN DER ANTWORT DIE
VORSTEHENDE ZAHL ANZUFÜHREN

Betr.: Bloch-Bauer,
Ausfuhr

An die

Österreichische Galerie
z.Hd.Herrn Direktor Hofrat Dr.Karl Garzarolli-Thurnlackh
W i e n III.,
Prinz Eugenstraße 27

Unter Bezugnahme auf das heutige fernmündliche Gespräch mit der h.a. Referentin Frll. Gasselseder über die Ausfuhr von Objekten aus der ehem. Sammlung Bloch-Bauer gestattet sich der Unterzeichnete folgendes festzuhalten:

- 1.) Als durch die Österreichische Galerie für die Ausfuhr freigegeben sind zu betrachten:
 - F.G. Waldmüller: Graf Esterhazy als Kind
 - F.G. Waldmüller: Mädchen am Geburtstagstisch
 - F.G. Waldmüller: Die Versöhnung
 - F.v. Amerling : Porträt Ratzesberg-Wartenburg
 - Franz Eybl, Porträt eines jungen Mannes ?
 - M. Ranftl, Kind mit Hund
 - M. Neder, Rekrutierung
- 2.) Für die Ausfuhr gesperrt sind folgende Werke:
 - F.G. Waldmüller: Mutterglück
 - A. Pettenkofen : Szene nach der Schlacht
 - J. Danhauser : Mädchen mit schlafendem Kind und Hund
 - J. Nigg: Blumenstück (Porzellanbild).
- 3.) Folgende Kunstwerke, deren Photos beiliegen, werden noch von der Österreichischen Galerie begutachtet:
 - F.G. Waldmüller: Kind mit Trauben in Butte
 - F.G. Waldmüller: Alte Frau vor Hütte
 - F.G. Waldmüller: Kleines Mädchen mit Hund

- F.G. Waldmüller: Alte Frau mit zwei Kindern
- F.G. Waldmüller: Waldstraße mit Ochsespann und Bauer
(war mit dortiger Zuschrift Zl. 170 vom 29. März 1949
für die Ausfuhr bereits freigegeben worden).
- A. Rodin: La liberté, Bronzeplastik
- J.E. Schindler: Thayalandschaft
Wien, am 23. Mai 1949

7 Beilagen!

Der Präsident:

I.V.:

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to Johannes Steinhilber, the President of the Austrian Republic at the time. The signature is written in dark ink and is positioned below the typed name 'I.V.'. It consists of a large, stylized initial 'J' followed by the name 'Steinhilber' in a fluid, connected script.

~~4/49~~ 87/49

am 30. Mai 1949.

An den
Bundesdenkmalamt

W i e n I.

In der Burg,
Säulenstiege

Zur Übersendung der Liste von Gemälden der Sammlung Bloch-Bauer vom 23. d. M. Zl. 3792/49 beehrt sich die gefertigte Direktion der Österreichischen Galerie mitzuteilen, daß sie von sich aus die unter Punkt 1 und 2 bereits festliegenden Gutachten, die Fräulein Gasseiseder mündlich mitgeteilt wurden, aufrechterhält. Nur um das unter Punkt 1 angeführte Porträt eines jungen Mannes von Franz Eysel bestehen nachträgliche Bedenken und wird um nochmalige Vorlage der Karteikartensamt Photo gebeten. In der unter Punkt 3 angeführten Liste, zu der die Karteikarte samt Photos zur Ansicht freundlichst übermittelt wurden, wäre lediglich das Gemälde von Waldmüller "Waldstrasse mit Ochsenespann und Bauer" für die Ausfuhr zu sperren. Hiezu wird die bereits am 29. März 1949 unter Zl. 170/49 erfolgte Zustimmung zur Ausfuhr, soweit sie die Österreichische Galerie betrifft deswegen aufgehoben, weil ein neuerlicher Vergleich mit dem dasselbe Thema variierenden Gemälde in den Städtischen Sammlungen in Wien eine völlig andere geistige Haltung und technische Lösung zum Ausdruck bringt,

Es wird hienit ersucht den neuen Vorschlag umso eher Gehör schenken zu wollen, als erst nach Vorlage des Photos ein letztes Urteil hierüber zu fällen war.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:

Anliegend 7 Karteikarten
mit Photos



REP 00151

BUNDESDENKMALAMT

WIEN I., HOFBURG
SCHWEIZERHOF, SÄULENSTIEGE
TELEPHON: R 29-0-72, R 27-0-40
R 27-0-70, R 22-5-16, R 22-5-15

Zl. 3969/49

BITTE IN DER ANTWORT DIE
VORSTEHENDE ZAHL ANZUFÜHREN

Betr.: Bloch-Bauer,
Ausfuhrsperr

An die

Österreichische Galerie
z.Hd.Herrn Direktor Hofrat Dr.Karl Garzarolli-Thurnlackh

W i e n III.,
Prinz Eugenstraße 27.

Unter Bezugnahme auf des Schreiben Zl. 67/49 vom 30.Mai 1.J.
nimmt das Bundesdenkmalamt das Verlangen nach Sperrung des
Gemäldes von Waldmüller, Waldstraße mit Ochsespann, zur
Kenntnis.

Gleichzeitig wird das Photo des Porträts eines jungen
Mannes von Eybl mit der Bitte um möglichst rasche Rück-
äußerung übersandt.

Wien, am 2. Juni 1949

1 Beilage

Der Präsident:
I.V.:



REP 00152

Zl. ~~296~~⁶⁷ 296

den 3. Juni 1949.

Betr.: Bloch-Bauer
Ausfuhrsperr.

An das
Bundesdenkmalamt

W i e n I.
Schweizerhof, Säulenstiege.

In ungehender Beantwortung der dortigen Zuschrift vom
2.d.M.Zl. 3969/49 beehre ich mich mitzuteilen, daß sowohl ich, wie
Herr Professor Novotny und Herr Dr. Balke nach nochmaliger Besich-
tigung des Photos des Bildnisses eines jungen Mannes von Franz
E y b l zur Ansicht gekommen sind, daß für dieses Gemälde die Aus-
fuhr nicht gestattet werden sollte. Seine Qualität scheint eine
ganz außerordentliche zu sein.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



Rückgeschloesen das Karteiblatt mit Photo.

67

67

JAHR 19*49*

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. *67*

BEZUGSZAHLEN

.....

.....

.....

GEGENSTAND

ab. 189/1948
145/5-
5/1950

Dr. Gustav Pinzich

Auswahl von Gemälden d. Sammlung
Bleich-Bräuer

ZUR EINSICHT

DATUM DER ABSENDUNG

Totenkopf?

.....

.....

.....

REP 00154

RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN-KONTO: 111770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4839
TELEFON U 45 377

WIEN, 15. Juli 1949
IV., STALINPLATZ 10

A/L.

An die
Oesterreichische Galerie
z.Hd. Herrn Direktor Hofrat Dr. Garzarolli
W i e n I V . .

Oberes Belvedere
Prinz Eugenstrasse

Betr.: Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer

Sehr verehrter Herr Hofrat!

Ich nehme Bezug auf meinen heutigen Besuch und auf den Sperrbescheid des Bundesdenkmalamtes vom 18.6.1949, gegen den ich die Beschwerde an das Bundesministerium für Unterricht erhoben habe.

Ich habe mir erlaubt darauf hinzuweisen, dass die Oesterreichische Galerie mit Schreiben vom 29.3.1949 an das Bundesdenkmalamt insbesondere auch die beiden Gemälde

Ferdinand Waldmüller: Ochsespann im Wienerwald

F. Eybl: Porträt eines jungen Mannes

freigegeben hat. Diese beiden Bilder erscheinen jetzt in dem Bescheid des Bundesdenkmalamtes gesperrt. Ich habe darauf hingewiesen, wie unangenehm meine Mandanten diesen Widerruf empfinden und bitte höflichst, in einem Schreiben an das Bundesdenkmalamt doch Ihre Zustimmung zu geben, dass wenigstens diese beiden Gemälde zur Ausfuhr freigegeben werden.

Ich bin ermächtigt, gegen Erteilung dieser Ausfuhrbewilligung namens der Erben Bloch-Bauer das Gemälde

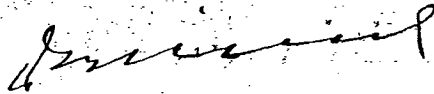
Anton v. Pettenkofen: Szene nach der Schlacht

zu widmen. Ich erbitte mir ehesten Bescheid und erkläre, dass ich

REP 00155

dann vermutlich die Beschwerde zurückziehen werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst



(Dr. Rinesch)

13. Juli 1949.

A/P.

An das
Bundesdenkmalamt Wien,
W i e n, I.

Hofburg, Säulenstiege.

Beir. Ausführansuchen Erben nach Ferdinand Bloch-Bauer,
Zl. 4185/49.

Gegen den Bescheid des Bundesdenkmalamtes vom
13. Juni 1949, N.Nr. 326, zugestellt am 20. VI. 1949, erhebe ich als
Bevollmächtigter der Testamentserben nach Ferdinand Bloch-
Bauer und zwar: Robert Bestler, Timonover, Oboodt, Maria Itmann
geb. Bloch-Bauer, Hollywood, USA, und Luise Getta geb. Bloch-Bauer,
Nova Gradiska, Jugoslawien, fristgerecht die

B e s c h w e r d e

an das Bundesministerium für Unterricht in Wien.

Mit diesem Bescheid wurde die Ausfuhr folgender
Gemälde gemäss § 4 des Ausfuhrverbotgesetzes 3221.00/1923
versagt:

Rudolf von Alt, Salzburg, Nonnbergportal, Aquarell,
Josef Danhauser, Mädchen mit schlafendem Kind
und Hund, 40 x 41 cm,
Franz Rybl, Porträt eines jungen Mannes, 20 x 16.5 cm,
Josef Nigg, Blumenstück, Porzellanmalerei, 71 x 41 cm,
Anton Pettenkofen, Szene nach der Schlacht, Oelskizze,
Ferd. Georg Waldmüller, Ochsengespann mit Bauer,
41 x 52.5 cm,
Ferd. Georg Waldmüller, Mutterglück.

1.) Die vorgenannten Gemälde stammen aus der

Sammlung des im Jahre 1946 im Ausland verstorbenen czechoslovakischen Staatsangehörigen Ferdinand Bloch-Bauer. Da Herr Bloch-Bauer Jude war, war er gezwungen, seinen Wohnsitz in Wien I., Elisabethstrasse 18 aufzugeben und ins Ausland zu flüchten. In dieser Wiener Wohnung waren zur Zeit des Einmarsches Hitlers in Oesterreich wertvolle Kunstgegenstände untergebracht, unter anderem die berühmte Sammlung Alt-Wiener-Porzellan des Klassizismus, welche mehr als 400 Objekte umfasste, und eine Reihe von etwa 40 Gemälden und sonstigen Kunstwerken.

Herr Ferdinand Bloch-Bauer war der politischen Verfolgung durch den Nationalsozialismus in besonderem Umfang ausgesetzt, besonders deshalb, weil die Parteigrößen des Dritten Reiches sich in den Besitz der Sammlungen Bloch-Bauer's setzen wollten. Es wurden, wie es damals üblich war, Reichsfluchtsteuern und sonstige Nachtragssteuern in erheblichem Ausmass vorgeschrieben, die Kunstsammlungen wurden gepfändet, und, ohne dass dem bereits im Ausland befindlichen Herrn Bloch-Bauer ein Einfluss zustand, zwangsweise veräußert und versteigert. Besonders die berühmte Porzellansammlung konnte als ganze nicht erhalten werden. Sie wurde im Jahre 1942 öffentlich versteigert, ist daher in alle Winde verstreut und zum grössten Teil nicht mehr zustande zu bringen.

Nach Kriegsende bemühte ich mich im Auftrage der Erben Bloch-Bauer, insbesondere die Gemäldesammlung wieder aufzufinden, was mir auch nach längeren Bemühungen in der Hauptsache gelang. Mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes konnten

mehr als 20 Kunstgegenstände, hauptsächlich Bilder, aus den Verlagerungsstätten der Führer des Dritten Reiches im Salzburg Alt-Aussee und in Bayern zustande gebracht werden; sie wurden bereits durch Bescheid der Finanzlandesdirektion Wien an meine Mandanten rechtskräftig zurückgestellt.

Die Erben nach Ferdinand Bloch-Bauer haben unter dem Druck der Judenverfolgung ebenfalls ihren Wohnsitz in Oesterreich aufgegeben und leben heute ständig im Ausland. Herr Robert Bentley ist canadischer, Frau Maria Altmann amerikanischer und Frau Luise Galla jugoslawischer Staatsangehörigkeit. Sie haben begründlicherweise der Kunsthilfe die Reste der Bewertung des verstorbenen Erblassers als ihrem Eigentum zu überführen. Diese Bilder stellen tatsächlich den Rest des einstmaligen grossen Vermögens des Herrn Ferdinand Bloch-Bauer dar. Seine übrigen Vermögenswerte, hauptsächlich Werke österreichischer und tschechoslowakischer Zuckerfabriken, sein Liegenschaftsbesitz, konnten nicht zurückgestellt werden, weil dies einerseits durch die geschiedenen Nationalisierungsgesetze, andererseits durch Beschlagnahme einer Besatzungsmacht aus dem Titel des deutschen Eigentums, unmöglich gemacht wurde.

Aus diesem Sachverhalt ist zu entnehmen, dass das Vermögen Bloch-Bauer durch Verfolgungsmassnahmen des Dritten Reiches in bedeutendem Ausmass verringert wurde, so dass die Erben ein wesentliches Interesse daran haben, in den uneingeschränkten Genuss des Restes dieses Vermögens, welches in der

Bildersammlung besteht, zu gelangen.

2.) Die Erben Bloch-Bauer haben, um ihr Interesse an den österreichischen öffentlichen Sammlungen zu dokumentieren, in loyalster Weise eingewilligt, dass die 4 in der Sammlung Bloch-Bauer befindlichen Hauptwerke des österreichischen Malers Gustav Klimt der Oesterreichischen Galerie als Legat zufallen. Wenn auch dieses Legat ursprünglich bereits im Testament der vorverstorbenen Gattin Ferdinand Bloch-Bauer's vorgesehen war, so hätten die Erben sicherlich die Handhabe gehabt, die Legatierfüllung zu verhindern, weil sich inzwischen die Vermögensverhältnisse der Erblasserin in katastrophaler Weise verändert hatten und auch die übrigen Voraussetzungen der Widmung durch die Ereignisse des Dritten Reiches weggefallen waren.

Die Oesterreichische Galerie ist dadurch Eigentümerin dieser wertvollen Stücke geworden, die angesichts der durch Kriegsereignisse verursachten Vernichtung der Hauptwerke von Gustav Klimt für Wien von besonderer künstlerischer Bedeutung wurden.

Seine Majestät haben Ferner über Wunsch der graphischen Sammlung Albertina dieser eine Reihe von Handzeichnungen Gustav Klimts geschenkt und beabsichtigen schliesslich auch, dem Staatlichen Kunstgewerbemuseum gegenüber auf die Rückstellung der wertvollsten Stücke aus der Alt-Wiener-Porzellansammlung Bloch-Bauer zu verzichten. Diese Stücke wurden im Jahre 1942 durch die Leitung der Galerie aus der Auktion erworben und stellen tatsächlich die wertvollsten und schönsten

Objekte der Porzellansammlung dar. Wenn das begreifliche Interesse des Kunstgewerbeausseus an der Erhaltung dieses Besitzes von uns berücksichtigt wird, so muss darin ein ganz ausserordentliches Entgegenkommen erblickt werden, welches der Familie Bloch-Bauer die dauernde Dankbarkeit der österreichischen Kunstbehörden sichern müsste.

3.) Die Erben haben bei diesen Anlässen der bestimmten Hoffnung Ausdruck gegeben, dass die zuständigen Behörden ihnen bei der Ausfuhr des restlichen Kunstbesitzes in billiger Weise entgegenkommen würden. Wenn auch anerkannt werden muss, dass einige der Gemälde aus der Sammlung Bloch-Bauer bereits zur Ausfuhr zugelassen worden, so übersteigt doch die Sperrliste von nicht weniger als 7 Objekten alle Freiräumungen.

Au den einzelnen gesperrten Stücken ist folgendes zu bemerken:

Es handelt sich durchwegs um Werke von Wiener Meistern des 19. Jh., die in der Oesterr. Galerie und in den Städtischen Sammlungen bereits tückellos und in charakteristischer Weise vertreten sind. Es ist notorisch, dass von Rudolf Alt mehrere Dutzend von Hauptwerken zu den Beständen der Albertina und des Oesterreichischen Museums gehören, alles Bilder, die in der Qualität dem gegenständlichen Aquarell, Portal des Nonnbergklosters in Salzburg, weit überlegen sind.

Von Ferdinand Waldmüller besitzt die Wiener Galerie ebenfalls nahezu sämtliche Hauptwerke, wozu noch eine

grosse Anzahl von Werken dieses Künstlers kommen, die sich in gesicherten österreichischen Privatbesitz befinden. Was das Gemälde "Ochsengespen mit Bauer" anbelangt, so besitzt die städtische Sammlung ein nahezu gleichartiges Bild. Es handelt sich bei dem gesperrten Bild also bloss um eine Doublette, welche aus künstlerischen und historischen Gründen für den österreichischen Bestand Waldmüller eigentlich bedeutungslos sein muss.

Das Blumenstück von Josef Nigg ist ebenfalls kein Unikat. Zwei völlig gleichartige Bilder befinden sich in den Beständen des Staatlichen Kunstgewerbemuseums. Dasselbe gilt von dem meines Vrchatsens Gemälde "Bild Pettenkofens" und dem Heeresporträt Franz Rybka's, welches in ganz ähnlichen Ausführungen in Wiener Kunstausstellungen wiederholt vertreten ist.

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass die Voraussetzungen des § 1 des Staatsgesetzes StGGl. 96/1943 bei staatlichen Gemälden nicht vorliegen. Es handelt sich zweifellos nicht um Gegenstände besonderer künstlerischer oder kultureller Bedeutung, die der generellen Ausfuhrsperrung unterliegen.

Wären in dieser Beschwade angeführten Gründen ist jedoch auch dann, wenn die Experten die künstlerische Bedeutung der gegenständlichen Gemälde bejahen sollten, Anlass gegeben, die Ausfuhr aus Billigkeitsgründen doch zu bewilligen. Solche Gründe sind die schwere Schädigung meiner Mandanten durch nationalsozialistische Verfolgung, die Verpflichtung der österreichischen Behörden, zur Wiedergutmachung dieses Schadens nach Kräften beizutragen, und schliesslich die wertvollen durch

4 Bundesdenkmalamt

meine Mandanten den österreichischen Museen gemachten Widmungen.

Ich beantrage somit, die Ausfuhrsperrre des Bescheides vom 18. Juni 1949 aufzuheben und dem Bundesdenkmalamt die Erteilung der Ausfuhrbewilligung aufzutragen.

Hochachtungsvoll

(Dr. Rinesch)

Rekommandiert.

21. ad 67/49

am 21. Juli 1949.

Ausfuhr v. Gemälden
Bloch-Bauer

An das
Bundesdenkmalamt

W I E N I.

In der Burg, Stalenstiege

Der Rechtsbeauftragte der Erben Bloch-Bauer Dr. Gustav Rinesch war am 15. d. M. bei mir im Amte, um gegen den Sperrbescheid des Bundesdenkmalamtes vom 18. Juni 1949, der auf meine Veranlassung erfolgt ist, Stellung zu nehmen. Gleichzeitig kündigte er an, daß er gegen den angeführten Sperrbescheid des BDA. beim Bundesministerium für Unterricht Beschwerde erhoben habe.

Herr Dr. Rinesch machte geltend, daß die Erben Bloch-Bauer insbesondere durch die Ausfuhrverweigerung für die beiden Gemälde von Ferdinand Georg Waldmüller "Ochsengespann im Wienerwald" und Franz Eybl "Porträt eines jungen Mannes" unso anangenehm berührt seien, als die Österreichische Galerie diese beiden Gemälde schon einmal zur Ausfuhr freigegeben hätte. Demgegenüber war festzustellen, daß bis dahin der Österreichischen Galerie die Photos der beiden Bilder nicht vorlagen und aus der Kenntnis des Materiales heraus vermutet werden mußte, daß es sich bei dem Gemälde von Waldmüller um jene Replik des im Besitze der Wiener Städtischen Sammlungen befindlichen Bildes handeln müsse, das vor einer Reihe von Jahren in Berlin zur Versteigerung gelangt war. Nach Vorlage der Photos stellte sich diese Vermutung als Irrtum heraus und wurde dem BDA die Sperre empfohlen. Im Falle des Gemäldes von Eybl führte gleichfalls das vorliegende Photo zur selben Entscheidung.

Da nun die beiden gegenständlichen Bilder besondere Lieblinge des verstorbenen Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer gewesen sein sollen, legen die Erben auf deren Ausfuhr besonderen Wert.

REP 00164

Die Österreichische Galerie hat nun den Fragenkomplex neuerdings studiert und glaubt unter Anführung nachfolgender Gründe dem BDA. die ganz ausnahmsweise Bewilligung zur Ausfuhr der beiden Gemälde empfehlen zu können.

Es haben nämlich die Erben des Präsidenten Ferdinand Bloch-Bauer, die von diesem für seinen Todesfall ausgesprochene Erklärung beim Bezirksgerichte Wien I den Schenkungswillen seiner verstorbenen Gattin von fünf Gemälden Gustav Klimts an die Österreichische Galerie achten zu wollen, trotz verschiedener während der NS.-Zeit durch den Rechtsvertreter des Präsidenten Bloch-Bauer erfolgter Transaktionen, welche die Situation der Österreichischen Galerie überaus verschlechterten, sofort anerkannt und dadurch eine Lage geschaffen, die die Österreichische Galerie in die Lage versetzte dieses Legat auch tatsächlich zu erhalten. Darüber hinaus hat sich Herr Rechtsanwalt Dr. Gustav Rinesch bereit erklärt, der Österreichischen Galerie gegen Erteilung der Ausfuhrbewilligung der beiden Bilder zufolge einer Ermächtigung der Erben Bloch-Bauer noch das kleine Bildchen von August von Pettenkofen "Szene nach Schlacht" anzufolgen. Das Bildchen ist eine Studie zu der großen Ausführung in der Österreichischen Galerie.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



1 Anlage:

JAHR 19 48

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 189

BEZUGSZAHLEN

GEGENSTAND

1948: 67

Bundesdruckverwaltung

*Ausfuhr Sammlung Fed.
Bloch-Bauer*

ZUR EINSICHT

DATUM DER ABSENDUNG

BUNDESDENKMALAMT

Zl. 2956/48

WIEN, I., IN DER BURG

Reichskanzleitrakt-Marschallstiege

Telephon: R 29-0-72, R 27-0-49

R 27-0-70, R 22-5-16, R 22-5-15

Bitte in der Antwort die vorstehende Zahl anzuführen.

Wien, den 22. April 1948.

Betr.: Bloch-Bauer Ferdinand, Sammlung
Gemäldeausfuhransuchen.

An die

Direktion der Österreichischen Galerie

W i e n III.,

Oberes Belvedere

In der Anlage beehrt sich das Bundesdenkmalamt ein Ausfuhransuchen in Angelegenheit Bloch-Bauer mit dem Ersuchen um Stellungnahme gegen gefälligen Rückschluß im Original zu übermitteln.

Der Leiter des Bundesdenkmalamtes:
D e m u s

Beilage 1

Für die Richtigkeit
der Anfertigung:

Präs. am 28. ten April 1948
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl 189 mit Beilagen

*Herrn Dr. Hecker v. Hochschmid
Steg am Hauptbahnhof*

Zl. 189

Betreff: Ausfuhr
Sammlung Ferd. Bloch-Bauer

am 28. April 1948.

An das

Bundesdenkmalamt

W i e n I.

In der Burg, Marschallstiege.

In der Anlage beehrt sich die Österreichische Galerie das von Herrn Dr. Gustav Rinesch eingebrachte Ausfuhransuchen von Gemälden der Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer mit dem Bemerkens zurückzustellen, daß vereinbarungsgemäß erst nach Vorlage des gesamten Bilderbestandes, der gegenwärtig noch in mehreren Partien zerrissen ist, endgültige Stellung genommen wird. Dr. Rinesch hat der Österreichischen Galerie eine Abschrift desselben Ansuchens überreicht, sodaß eine listenmäßige Aufstellung der in Frage kommenden Bilder auch hieramts erliegt.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



Rechtsanwalt
Dr. Gustav Klossch
Wien IV., Stefaniplatz 10
1140-1 27

13. April 1948.

An das
Bundesdenkmalamt,
Wien, I.,
Rathaus, Marschallstiege.

Beiz. Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer-Gemäldeausführansuchen.

Als bevollmächtigter Vertreter der Erben nach dem
im Jahre 1945 verstorbenen Herrn Ferdinand Bloch-Bauer und zwar:
Robert B. Beasley, Vancouver, Canada, Maria Altmann, Hollywood, USA,
und Luise Gatin verw. Putmann, Zagreb, gebe ich bekannt, dass die
Erben mich mit der Versendung der von ihnen geerbten Bilder ihres
Onkels Ferdinand Bloch-Bauer, nach Massgabe der Nachlassung, nach
Vancouver, Canada, beauftragt haben.

Die gesamte Sammlung wurde bekanntlich in den Jahren
1940/42 in Folge der gegen Ferdinand Bloch-Bauer eingeleiteten
Zwangsmassnahmen veräußert, um grosse Steuerverbindlichkeiten,
welche materiell zu Unrecht gegen Ferdinand Bloch-Bauer erhoben
wurden, zu decken. Ein Teil der Gemälde ist auch ohne Zustimmung
Ferdinand Bloch-Bauer's bzw. seines Vertreters in die Hände
nationalsozialistischer Funktionäre gelangt, ein weiterer Teil
wurde von dem Beauftragten Bloch-Bauer's, Dr. Erich Führer, hier für
ihn verwahrt und befindet sich bereits in der Verfügungsgewalt

eines Familienmitgliedes. Dank der Bemühungen des Denkmalsamlers ist es bereits gelungen, den grössten Teil jener Bilder festzustellen, welche in die Privatsammlungen Hitler's und Göring's und in die Bestände für das Linzer Museum einverleibt waren. Es besteht die begründete Hoffnung, dass diese derzeit in München befindlichen Gemälde durch die USA-Militärbehörden den rechtmässigen Eigentümern wieder zurückgestellt werden.

Vorbehaltlich des Erfolges, welchen die diversen Rückstellungsabemühungen haben werden, suche ich jetzt schon für sämtliche vermutlich zurückzustellenden Bilder und für die bereits vorhandenen Gemälde um die Ausführbewilligung an. Ich erkläre dazu, dass die von mir vertretenen Erben heute die canadische bzw. die amerikanische Staatsbürgerschaft und ihren Wohnsitz im Ausland haben. Sie beabsichtigen nicht, diese Bilder und Kunstgegenstände zu veräussern, weil diese den Rest der einmalig bedeutenden Sammlungen ihres Onkels Ferdinand Bloch-Bauer darstellen. Sie haben jedoch den begründlichen Wunsch, die Reste des Vermögens des Erblassers an ihren Kindern zu schaffen, wobei berücksichtigt werden sollte, dass ein Grössteil der Kunstsammlungen und des früher bedeutenden Vermögens durch die nationalsozialistischen Enteignungsmethoden unwiederbringlich verloren ist.

Nichtdestoweniger haben die von mir vertretenen Erben spontan erklärt, dass die G in der Sammlung Bloch-Bauer befindlichen Kunst-Gemälde, darunter Werke höchster Qualität, dem letzten Willen Ferdinand und Adele Bloch-Bauer's gemäss, der Oesterreichischen Galerie als Legat zufallen sollen. Diese Er-

klärung ist in Anbetracht der völlig geänderten Vermögensverhältnisse der Familie Bloch-Bauer gewiss dazu angestanden, das Interesse unter Beweis zu stellen, welches die Erben Bloch-Bauer an der österreichischen Kunst und an dem österreichischen Musealbesitz nehmen. Ich darf dagegen erwarten, dass das Bundesdenkmalamt und die beteiligten öffentlichen Sammlungen die Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes in einer entgegenkommenden und die Besonderheiten des Falles berücksichtigenden Weise anwenden werden.

Im folgenden gebe ich eine Zusammenstellung der gesamten vermutlich zur Ausfuhr gelangenden Gemälde unter Angabe des derzeitigen bisher festgestellten Verwahrungsortes:

1.) Bereits zustande gebrachte Gemälde, welche sich in der Verwahrung des Herrn Carl Bloch-Bauer, in Wien III., Am Modenapark 10, befinden, nachdem diese durch die englische Militärregierung, welche die Sicherstellung vorgenommen hat, übergeben wurden: (Über diesen Teil der Gemälde wird möglichst eine sofortige Entscheidung über die Ausfuhr erbeten, weil der Transport in Kürze durchgeführt werden soll).

Nr.	Titel	Verwahrungsort	Ausmass:
23	Pattenkofen, Melonenmarkt	26 mal	35
22	" Slowakisches Dorf n. Ochsengaspam	46 "	24
19	" Szene nach der Schlacht	21 "	32
20	" Markt	21 "	10
26	J. B. Schindler, Fluss an Bach in Lea s/Thaya	68 "	43
16	Raufl, Kind mit Hund	30 "	38
9	Banbauer, Mädchen mit Kind und Hund	38 "	45
13	Edler, Rekrutierung	39 "	46
37	Gauermann, Heh vor Baum	14 "	18
40	Pfeiler, Stilleben n. Melonen u. Früchten	100 "	136
11	Nigg, Blumenstück (auf Porzellan)	70 "	53
14	Fendi, Mutter n. Kind vor Heiligensbild, Aquarell	20 "	24
	Jettel, Sonniger Hof	31 "	35

2.) Gemälde, welche nach den Erhebungen des Bundesdenkmalamtes in Verwahrung der amerikanischen Militärregierung München (Art Collecting Center) sind: (Die Eigentumsansprüche Ferdinand Bloch-Bauer's auf diese Gemälde sind nach diesen Mitteilungen ^{VON} der Militärregierung anerkannt und deren Rückführung in die Verwahrung des Denkmalamtes beantragt.)

Nr.:		Ausmass:
1	Waldmüller, Porträt des Prinzen Esterhazy mit weissen Hasen.	142 mal 97
3	" Ochsengespann im Wienerwald.	41 " 52
-	" Der Geburtstagstisch (Mädchen am Blumentisch).	unbekannt
6	Amarling, Porträt Ratzesberg-Wartenburg.	45 " 36
12	Eybl, Porträt eines jungen Mannes.	20 " 16
25	J.F. Schindler, an d. Thaya.	36 " 60
27	Schule Holbein d. J., Porträt eines jungen Mannes	36 " 29
18	Franz Alt, Hofburg in Wien Aquarell.	16 " 29
36	Rodin, Allegorie d. Freiheit, Bronze, 112 cm hoch.	

3.) Folgende Gemälde wurden durch das Bundesdenkmalamt als in München in den Beständen der neuen Pinakothek befindlich festgestellt. (Ihre Herkunft aus der Sammlung Bloch-Bauer ist unbestritten, die Anerkennung der Rückstellungsansprüche der Erben liegt jedoch noch nicht vor. Diesbezüglich sind Bemühungen des Denkmalamtes im Zuge.)

Waldmüller, Mutterglück, (Bauerin m. Kind unter blühendem Hollunderbaum).
 " Versöhnung (2 Mädchen m. Bauernburschen m. Ochsenwagen am Bach).

4.) Folgende, nach meinen Aufzeichnungen von Herrn August von Finsk, München, für Geschenkzwecke an Göring im Jahre 1941 erworbene Gemälde wurden laut Auskunft des Bundesdenkmalamtes in einem kürzlich erfolgten Transport nach Salzburg überstellt:

Nr.:		Ausmass:
2	Waldmüller, Kind m. Trauben in Butte	76 mal 62
4	" Alte Frau vor Hütte	60 " 46
6	" Alte Frau m. 2 Kindern	57 " 45
5	" Kleines Mädchen in blaugelbem Kleid	56" 45.

5.) 6 Aquarelle und 1 Oelbild Rudolf v. Alt's sind bis heute nicht aufgefunden worden. Mit Rücksicht auf die in Bayern in letzter Zeit erfolgten Feststellungen über eine grössere Sammlung von Aquarellen von Alt werden die aus der Sammlung Bloch-Bauer stammenden Bilder dieser Liste gleich angefügt und wird für den Fall, als sie zustande gebracht werden können, gleichfalls um die Genehmigung der Ausfuhr angesucht:

Rudolf v. Alt, Prag, Teynkirche und Marienstatue (Oelbild)
 " Venedig, Sujet unbekannt, signiert u. datiert 2. X. 1871.
 " Rom, Via di Marcel di Corbi, sign. u. datiert 1866.
 " Inneres einer Kirche, sign. u. datiert 1853.
 " Neapel, Sujet unbekannt, signiert nicht datiert.
 " Waldidyll, Sujet unbekannt, nicht datiert, signiert.
 " Salzburg, Eingang eines Klosters, signiert u. datiert 5. 10. 1867.

In die vorstehende Liste ist der grösste Teil der in den Listen des Denkmalamtes vermerkten Bilder aufgenommen. Soweit dieselben nicht aufscheinen, sind sie bisher verschollen. Die Nummerierung entspricht der auf der Ursprungsliste des Denkmalamtes. Die Bilder Rudolf v. Alt's kommen auf dieser Liste nicht vor.

Ich sende eine Gleichschrift dieses Antrages auf kurzem Wege an die Oesterreichische Galerie, zu Händen des Herrn Dir. Dr. Garsarelli, und bitte Sie, mit diesem ehestens das Einvernehmen zu pflegen.

In Erwartung Ihres baldigen Bescheides zeichne ich
 mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Binesch)

am 28. April 1948.

Herrn Rechtsanwalt

Dr. Gustav R i n e s c h

W i e n IV.

Stalinplatz 10

Wir bestätigen mit vielem Danke den Empfang der Abschrift Ihres Einschreitens beim Bundesdenkmalamt um Ausfuhr von Gemälden der Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer vom 13. d. M. Gleichzeitig teilen wir Ihnen höflich mit, daß auch von Seiten des Bundesdenkmalamtes vorläufig die Absicht besteht an die Auscheidung der ausführbaren und unausführbaren Gemälde dieser Sammlung erst zu einem Zeitpunkt heranzutreten, zu dem es möglich sein wird die gesamten Sammlungsbestände zu überblicken.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:



Bloch-Bauer

RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN-KONTO: 111770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU. 4839
TELEFON U 45377

WIEN, 5. Jänner 1949.
IV., STALINPLATZ 10

A/F.

An die
Oesterreichische Galerie,
zu Händen Herrn Dir. Dr. Garzarolli,
W i e n, IV.,

Belvedere.

Betr. Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Als Vertreter der Erben Ferdinand Bloch-Bauer's habe ich beim Bundesdenkmalamt den Antrag gestellt, die Ausfuhr jener Bilder nach Canada zu genehmigen, welche im Zuge meiner zwei-jährigen Bemühungen zustande gebracht werden konnten und an die Erben zurückgestellt sind. So viel ich höre, werden Sie, sehr verehrter Herr Direktor, zu diesem Ausfuhrsuchen Stellung zu nehmen haben. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich verständigen wollten, sobald Sie von der Sache durch das Bundesdenkmalamt Kenntnis erhalten. Jetzt schon teile ich Ihnen mit, dass den Erben besonders daran liegt, das Bild von Ferdinand Waldmüller "Ochsengespann im Wienerwald" zur Ausfuhr frei zu bekommen, wozu ich bemerke, dass die Städtischen Sammlungen ein nahezu gleichartiges Bild dieses Meisters besitzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

G. Rinesch

(Dr. Rinesch)

g. Februar 49

67

REP 00175

Zl. 67

Betr.: Ausfuhr von Werken
WALDMÜLLERS aus der Sig. Bloch-Bauer

16. Februar 1949

An das

Bundesdenkmalamt

in

W i e n I.,

Hofburg/ Säulenstiege

In Beantwortung der kürzlich erfolgten Anfrage betreffend eine eventuelle Ausfuhrbewilligung von zwei Gemälden F. G. W a l d m ü l l e r s aus der Sammlung Bloch-Bauer teilt die unterfertigte Direktion mit, daß nach ihrer Meinung für das eine der beiden genannten Bilder und zwar das "Juttermglück" betitelte Gemälde eine Ausfuhrbewilligung in anbetracht der Qualität des Werkes nicht erteilt werden sollte, während gegen die Ausfuhr des anderen Bildes, "Versöhnung" nichts einzuwenden wäre, weil sich ein wesentlich qualitätvollere Variante des Bildes in einer öffentlichen österreichischen Sammlung, nämlich in den Städtischen Sammlungen Wien befindet.

Die Direktion d. Österreichischen Galerie

i. A.

F. N.

Frau Dr. Kireunen Ring 22813 BDA

Bitte die Bilder aus dem Eigentum Gellinek
in Salzburg wegen Ausfuhr genehmigung
aussehen!

Kobell, Landschaft

Raffalt "

Belotto, Kreuzkirche Dresden

Vaume Flora

Makart Skizze

RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER
POSTSPARKASSEN-KONTO: 111770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4839
TELEFON U 45377

WIEN, 22. März 1949
IV., STAHLPLATZ 10

A/L.

An die
Oesterreichische Galerie
z.Hd. Herrn Hofrat Dr. Garzaroli
W i e n III.,

Prinz Eugenstrasse 27
Oberes Belvedere

Betr.: Ausfuhr Sammlung Ferdinand Bloch- Bauer

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Ich nehme Bezug auf mein heutiges Telefongespräch mit Ihnen und auf die Vorkorrespondenz vom Jahre 1948 unter Ihrer Zahl 189. Ich habe Ihnen damals eine Abschrift meines Ansuchens an das Bundesdenkmalamt gegeben, in welcher sämtliche zustande gebrachten und auszuführenden Gemälde angeführt sind. Jetzt sind alle Freigaben erfolgt und ich bin daran interessiert, dass das Bundesdenkmalamt möglichst bald die Ausfuhrgenehmigung erteilt.

Ich lege weiters bei eine Abschrift des Freigabebescheides des Bundesdenkmalamtes vom 24.1.1949.

In der beigelegten Briefabschrift vom 13.4.1948 sind unter 1.) jene Bilder angeführt, die bereits vorher in Verwahrung der Erben Bloch-Bauer gewesen sind. Diese sind bereits ausgeführt, mit Ausnahme der Bilder:

Pettenkofen,	Szene nach der Schlacht
Ranftl,	Kind mit Hund
Danhauser,	Mädchen mit Kind und Hund
Neder,	Rekrutierung
Nigg,	Blumenstück(auf Porzellan)

REP 00178

Fendi, Mutter mit Kind vor Heiligenbild (Aquarell)

Diese Bilder wurden bei der Ausfuhr im Vorjahr vorläufig zurückgehalten bis ein Ueberblick über die gesamte Ausfuhrmasse möglich ist.

Die in der Beilage unter Punkt 2.), 3.) und 4.) angeführten Bilder, sämtliche in Salzburg in Verwahrung des Denkmalamtes, sollen jetzt ausgeführt werden, ferner von den unter 5.) der Beilage angeführten Aquarellen von Alt die Bilder:

Rom, Via di Marcel di Corvi

Salzburg, Portal des Nonnbergklosters.

Die übrigen zu diesem Punkt angeführten Bilder konnten nicht aufgefunden werden.

Ueber die zwei Aquarelle von Alt und das eingangs angeführte Bild von Fendi entscheidet die Albertina.

Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Hofrat, im Einvernehmen mit dem Denkmalamt nunmehr zu meinem Ausfuhransuchen und zwar auch bezüglich der oben angeführten fünf vorläufig zurückgehaltenen Bilder Stellung zu nehmen. Es wäre mir sehr angenehm, wenn ich mit Ihnen noch einmal sprechen könnte und bitte, mich anzurufen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener



(Dr. Rinesch)

2 Anlagen

Rechtsanwalt
Dr. Gustav Rinesch
Wien IV., Stalinplatz 10
U 45-3-77

13. April 1949,

a/W.

An den
Bundesdenkmalamt,
S i e h. I.,
Hofburg, Karschallstiege.

Beiz. Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer-Gemäldemaisfahrtauchen.

Als bevollmächtigter Vertreter der Erben nach dem
im Jahre 1945 verstorbenen Herrn Ferdinand Bloch-Bauer und zwar:
Robert B. Bentley, Vancouver, Canada, Maria Altmann, Hollywood, USA,
und Luise Gatin verw. Gutmann, Zagreb, gebe ich bekannt, dass die
Erben mich mit der Versendung der von ihnen geerbten Bilder ihres
Onkels Ferdinand Bloch-Bauer, nach Massgabe der Rückstellung, nach
Vancouver, Canada, beauftragt haben.

Die gesamte Sammlung wurde bekanntlich in den Jahren
1940/42 in Folge der gegen Ferdinand Bloch-Bauer eingeleiteten
Zwangsmassnahmen veräussert, um grosse Steuerverbindlichkeiten,
welche materiell zu Unrecht gegen Ferdinand Bloch-Bauer erhoben
wurden, zu decken. Ein Teil der Gemälde ist auch ohne Zustimmung
Ferdinand Bloch-Bauer's bzw. seines Vertreters in die Hände
nationalsozialistischer Funktionäre gelangt, ein weiterer Teil
wurde von dem Beauftragten Bloch-Bauer's, Dr. Erich Führer, hier für
ihn verwahrt und befindet sich bereits in der Verfügungsgewalt

REP 00180

Handwritten: 11.11.1945
11.11.1945
11.11.1945

eines Familienmitgliedes. Dank der Bemühungen des Denkmalarbeters ist es bereits gelungen, den größten Teil jener Bilder festzustellen, welche in die Privatsammlungen Hitler's und Göring's und in die Bestände für das Linzer Museum einverleibt waren. Es besteht die begründete Hoffnung, dass diese derzeit in München befindlichen Gemälde durch die USA-Militärbehörden den rechtmässigen Eigentümern wieder zurückgestellt werden.

Vorbehaltlich des Erfolges, welchen die diversen Rückstellungsbestrebungen haben werden, suche ich jetzt schon für sämtliche vermutlich zurückzustellenden Bilder und für die bereits vorhandenen Gemälde um die Ausfuhrbewilligung an. Ich erkläre dazu, dass die von mir vertretenen Erben heute die canadische bzw. die amerikanische Staatsbürgerschaft und ihren Wohnsitz im Ausland haben. Sie beabsichtigen nicht, diese Bilder und Kunstgegenstände zu veräussern, weil diese den Rest der einstmalig bedeutenden Sammlungen ihres Onkels Ferdinand Bloch-Bauer darstellen. Sie haben jedoch den begrifflichen Wunsch, die Reste des Vermögens des Erblassers an ihren Wohnsitz zu schaffen, wobei berücksichtigt werden sollte, dass ein Grossteil der Kunstsammlungen und des früher bedeutenden Vermögens durch die nationalsozialistischen Enteignungsmethoden unwiderbringlich verloren ist.

Nichtsdessen ungeachtet haben die von mir vertretenen Erben spontan erklärt, dass die 6 in der Sammlung Bloch-Bauer befindlichen Klimt-Gemälde, darunter Werke höchster Qualität, dem letzten Willen Ferdinand und Adele Bloch-Bauer's gemäss, der Oesterreichischen Galerie als Legat zufallen sollen. Diese Er-

Klarung ist in Anbetracht der völlig geänderten Vermögensverhältnisse der Familie Bloch-Bauer gewiss dazu angetan, das Interesse unter Beweis zu stellen, welches die Erben Bloch-Bauer an der österreichischen Kunst und an dem österreichischen Musealbesitz nehmen. Ich darf dagegen erwarten, dass das Bundesdenkmalamt und die beteiligten öffentlichen Sammlungen, die Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes in einer entgegenkommenden und die Besonderheiten des Falles berücksichtigenden Weise anwenden werden.

Im folgenden gebe ich eine Zusammenstellung der gesamten vermutlich zur Ausfuhr gelangenden Gemälde unter Angabe des derzeitigen bisher festgestellten Verwahrungsortes:

1.) Bereits zustande gebrachte Gemälde, welche sich in der Verwahrung des Herrn Carl Bloch-Bauer, in Vich, III., Am Modenapark 10 befinden, nachdem diese durch die englische Militärregierung, welche die Sicherstellung vorgenommen hat, übergeben wurden: (Ueber diesen Teil der Gemälde wird möglichst eine sofortige Entscheidung über die Ausfuhr erbeten, weil der Transport in Kürze durchgeführt werden soll).

Nr.	Beschreibung	Ausmass
23	Pettenkofen, Melonenmarkt	26 mal 35
22	" " " " " " " " " " " "	46 " 24
19	" " " " " " " " " " " "	21 " 32
20	" " " " " " " " " " " "	21 " 10
25	J. S. Schindler, Häuser am Bach in Laa a/Thaya	68 " 43
16	Banfil, Kind mit Hund	30 " 38
9	Banhausser, Mädchen mit Kind und Hund	38 " 45
13	Neder, Rekrutierung	39 " 46
37	Gaehrmann, Reh vor Baum	14 " 18
40	Pfeiler, Stilleben m. Medaillon u. Früchten	100 " 136
11	Nigg, Blumenstück (auf Porzellan)	70 " 53
14	Pendi, Mutter m. Kind vor Heiligenbild, Aquarell	20 " 24
	Jettel, Sonniger Hof	31 " 36

2.) Gemälde, welche nach den Erhebungen des Bundesdenkmalamtes in Verwahrung der amerikanischen Militärregierung München (Art Collecting Center) sind. (Die Eigentumsansprüche Ferdinand Bloch-Bauer's auf diese Gemälde sind nach diesen Mitteilungen von der Militärregierung anerkannt und deren Rückführung in die Verwahrung des Denkmalamtes beantragt.)

Nr.	Beschreibung	Ausmass:
1	Waldmüller, Portrat des Prinzen Esterhazy mit weissen Hasen.	142 mal 97
2	" Ochsengepann im Wienerwald.	41 " 52
3	" Der Geburtstagstisch (Mädchen am Blumentisch).	unbekannt
4	8 Amerling, Portrat mit Halsberg, Wartenburg.	45 " 36
5	12 Bild Portrat eines jungen Mannes.	20 " 16
6	25 J. S. Schindler an d. Thaya.	38 " 60
7	27 Schule Holbein d. J., Portrat eines jungen Mannes.	36 " 29
8	18 Franz Alt, Holzbug in Wien, Aquarell.	16 " 29
9	30 Rodin, Allegorie d. Freiheit, Bronze, 112 cm hoch.	

3.) Folgende Gemälde wurden durch das Bundesdenkmalamt als in München in den Beständen der neuen Pinakothek befindlich festgestellt. Ihre Herkunft aus der Sammlung Bloch-Bauer ist unbestritten, die Anerkennung der Rückstellungsansprüche der Erben liegt jedoch noch nicht vor. Diesbezüglich sind Bemühungen des Denkmalamtes in Gange.

1	Waldmüller, Mutterglück, (Mutterin u. Kind unter blühendem Holunderbaum).
2	Verschöpfung (2 Mädchen u. Bauernburschen u. Ochsenwagen an Bach).

4.) Folgende, nach meinen Aufzeichnungen von Herrn August von Finck München, für Geschenkzwecke an Göring im Jahre 1941 erworbene Gemälde wurden laut Auskunft des Bundesdenkmalamtes in einem kürzlich erfolgten Transport nach Salzburg überstellt:

Nr.	Beschreibung	Ausmass:
2	Waldmüller, Hände u. Draubens in Buche.	76 mal 62
4	" Alte Frau vor Hütte.	60 " 46
6	" Altes Kraut u. 2 Kindern.	57 " 45
5	" Kleines Mädchen in blaugelbem Kleid.	56 " 45

5.) 6 Aquarelle und 1 Oelbild Rudolf v. Alt's sind bis heute nicht aufgefunden worden. Mit Rücksicht auf die in Bayern in letzter Zeit erfolgten Feststellungen über eine grössere Sammlung von Aquarellen von Alt werden die aus der Sammlung Bloch-Bauer stammenden Bilder dieser Liste gleich angefügt und wird für den Fall, als sie zustande gebracht werden können, gleichfalls um die Genehmigung der Ausfuhr angesucht:

Rudolf v. Alt, Prag, Teynkirche und Marienstatue (Oelbild),
 " Venedig, Sujet unbekannt, signiert u. datiert 2. x. 1871,
 " Rom, Via di Marcel di Corbi, sign. u. datiert 1866,
 " Inneres einer Kirche, sign. u. datiert 1853,
 " Neapel, Sujet unbekannt, signiert, nicht datiert,
 " Walddiöyll, Sujet unbekannt, nicht datiert, signiert,
 " Salzburg, Eingang eines Klosters, signiert u. datiert
 5. 10. 1887.

In die vorstehende Liste ist der grösste Teil der in den Listen des Denkmalamtes vermerkten Bilder aufgenommen. Soweit dieselben nicht aufscheinen, sind sie bisher verschollen. Die Nummerierung entspricht der auf der Ursprungsliste des Denkmalamtes. Die Bilder Rudolf v. Alt's kommen auf dieser Liste nicht vor.

Ich sende eine Gleichschrift dieses Antrages auf kurzem Wege an die Oesterreichische Galerie, an Händen des Herrn Dir. Dr. Garzarelli, und bitte Sie, mit diesem ebentens das Einvernehmen zu pflegen.

In Erwartung Ihres baldigen Bescheides zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Hinesch)

Sammlung Bloch-Bauer, vertreten durch Dr. Kurt GRIMM

Wien III., Am Modenapark 10/1/20

Danhauser	Kind an der Wiege
Pettenkofen	Nach der Schlacht, Skizze
Neder	Soldatenszene
Nigg	Blumenstück (auf Porzellan)
Klimt	Landschaft am Attersee
(Fendi	Mutter mit Kindern vor der Madonna)
Ranftl	Kind und Hund

30 März 1948

Abschrift

B u n d e s d e n k m a l a m t
Wien I., Hofburg
Schweizerhof, Säulenstiege
Zl. 392/49 Telephon: R 29-0-72. R 27-0-40
R 27-0-70, R 22-5-16, R 22-5-15

Bitte in der Antwort
die vorstehende Zahl
anzuführen

Eingelangt
27. Jän. 1949
bei Dr. Rinesch

Betr: Bloch-Bauer, Ferdinand
Kunstgegenstände im Residenz-
Depot Salzburg, Freigabe.

An Herrn

Rechtsanwalt Dr. Gustav R i n e s c h,

W i e n I V.,
Stalinplatz 10

Das Bundesministerium für Vermögenssicherung und
Wirtschaftsplanung hat mit Bescheid vom 15. Jänner 1949 Zl. 20.433-
2/49 die Zustimmung zur Ausfolgung folgender im Depot Salzburg-
Residenz befindlicher Kunstgegenstände aus dem Besitz Ferdinand
Bloch-Bauer an den bevollmächtigten Vertreter des Eigentümers
erteilt:

F. Waldmüller, Graf Esterhazy als Kind,
" Mädchen am Geburtstagstisch,
" 2 Kinder mit Weintrauben,
" Waldstrasse, Ochsengespann mit Bauer,
" Alte Frau vor Hütte,
" Mädchen mit Hund, (sehr beschädigt)
F.v. Amerling, Porträt Ratzesberg-Wartenburg,
Franz Eybl, Porträt eines jungen Mannes
Franz Alt, Österr. Hofkutsche beim Verlassen der Burg,
J.E. Schindler, Thayalandschaft,
Holl. 1525/30, Porträt eines Mannes, Halbfigur,
Rodin, "La liberté" Bronzeplastik,
F. Waldmüller, Grossmutter mit zwei Mädchen,
Brüssel um 1650, Gobelin "Die Ernte",
R.v. Alt, Rom, Via di Maeel de Corvi,
R.v. Alt, Salzburg, Eingang zur Nonnbergkirche
F. Waldmüller, Mütterglück
F. Waldmüller, Die Versöhnung.

Wegen der Bestimmung des Zeitpunktes der Übernahme
der Gegenstände wollen Sie sich unmittelbar mit der Beauftragten
des Bundesdenkmalamtes Frau Dr. Erika Kirchner, Linz, Schillerplatz 2
Tel. Nr. 22813 ins Einvernehmen setzen.

Wien, am 24. Jänner 1949.

Der Präsident:
Im Auftrag

Unleserliche Unterschrift

BUNDESDENKMALAMT

WIEN I., HOFBURG
SCHWEIZERHOF, SÄULENSTIEGE
TELEPHON: R 29-0-72, R 27-0-40
R 27-0-70, R 22-5-16, R 22-5-15

Zl. 2128/49

BITTE IN DER ANTWORT DIE
VORSTEHENDE ZAHL ANZUFÜHREN

Betr: Ausfuhrbewilligung für 4 Bilder
aus dem Besitz Bloch-Bauer.

An die

Österreichische Galerie, Oberes Belvedere

W i e n III.,
Prinz Eugenstraße 27

Bezugnehmend auf das am 18.3.1949 geführte Telefongespräch mit Herrn Prof. Novotny werden in der Anlage die Karteikarten mit Photos der vier nachgenannten Gemälde aus dem Besitz Bloch-Bauer übersandt.

F. Amerling, Porträt Ratzesberg-Wartenburg,
E. Eybl, Porträt eines jungen Mannes
F.G. Waldmüller, Prinz Esterhazy mit weissem Hasen
F.G. Waldmüller, Ochsespann im Wienerwald.

Das Bundesdenkmalamt ersucht um eine Stellungnahme zu dem von den in Canada lebenden Erben nach Ferdinand Bloch-Bauer gestellten Ansuchen um Erteilung der Ausfuhrbewilligung für diese vier Bilder.

Es wird ersucht, die Karteikarten mit dem d.a. Antwortschreiben rückzusenden.

Wien, am 23. März 1949.

Der Präsident :

I.V.

Beilagen !
(4 Karteikarten.)



REP 00187

Zl. 470 ⁶⁷
Betreff: Ausfuhr von Gemälden.

am 29. März 1949.

An das
Bundesdenkmalamt

W i e n I.,
In der Burg, Säulenstiege

Zum dortigen Ersuchen in der Angelegenheit der Ausfuhr einiger Gemälde der Sammlung Bloch-Bauer teilt die Direktion der Österreichischen Galerie mit, daß von den beiden Gemälden Ferdinand Georg Waldmüllers "Die Versöhnung" und "Das Mutterglück" gegen die Ausfuhr des erstgenannten Bildes keinerlei Bedenken bestehen. Das Mutterglück von F.G. Waldmüller dagegen müßte infolge seiner besonderen Qualität ausfuhrgesperrt werden. Zum zweiten Posten von vier Bildern derselben Sammlung und zwar:

1. F.G. Waldmüller Prinz Esterhazy mit weissem Hasen
2. " " Ochsespann in Wienerwald
3. F. Eybl Porträt eines jungen Mannes
4. F. Amerling Porträt Ratzenberg-Wartenburg

wird bemerkt, daß h.a. keinerlei Bedenken gegen die Ausfuhr bestehen.

Der Direktor der Österreichischen Galerie

Z. 67/ 1949

6. April 1949

Herrn Rechtsanwalt
Dr. Gustav R i n e s c h
WIEN IV., Stalinplatz 10

Sehr geehrter Herr Doktor!

Im Auftrag von Herrn Hofrat Garzerelli
übergende ich Ihnen beiliegend eine Abschrift seines
Schreibens an das Bundesdenkmalamt in Angelegenheit der
Ausfuhr von Bildern aus dem Besitz Bloch-Sauer.

Hochachtungsvoll

i. A.

F. U.

1 Beilage

BUNDESDENKMALAMT

WIEN I. HOFBURG
SCHWEIZERHOF, SÄULENSTIEGE
TELEPHON: R 29-0-72, R 27-0-40
R 27-0-70, R 22-5-16, R 22-5-15

Zl. 3792/49

BITTE IN DER ANTWORT DIE
VORSTEHENDE ZAHL ANZUFÜHREN

Betr.: Bloch-Bauer,
Ausfuhr

An die

Österreichische Galerie
z.Hd.Herrn Direktor Hofrat Dr.Karl Garzarolli-Thurnlackh

W i e n III.,
Prinz Eugenstraße 27

Unter Bezugnahme auf das heutige fernmündliche Gespräch mit der h.a. Referentin Frll. Gasselseder über die Ausfuhr von Objekten aus der ehem. Sammlung Bloch-Bauer gestattet sich der Unterzeichnete folgendes festzuhalten:

- 1.) Als durch die Österreichische Galerie für die Ausfuhr freigegeben sind zu betrachten:
 - F.G. Waldmüller: Graf Esterhazy als Kind
 - F.G. Waldmüller: Mädchen am Geburtstagstisch
 - F.G. Waldmüller: Die Versöhnung
 - F.v. Amerling : Porträt Ratzesberg-Wartenburg
 - Franz Eybl, Porträt eines jungen Mannes ?
 - M. Ranftl, Kind mit Hund
 - M. Nader, Rekrutierung
- 2.) Für die Ausfuhr gesperrt sind folgende Werke:
 - F.G. Waldmüller: Mutterglück
 - A. Pettenkofen : Szene nach der Schlacht
 - J. Danhauser : Mädchen mit schlafendem Kind und Hund
 - J. Nigg: Blumenstück (Porzellanbild).
- 3.) Folgende Kunstwerke, deren Photos beiliegen, werden noch von der Österreichischen Galerie begutachtet:
 - F.G. Waldmüller: Kind mit Trauben in Butte
 - F.G. Waldmüller: Alte Frau vor Hütte
 - F.G. Waldmüller: Kleines Mädchen mit Hund

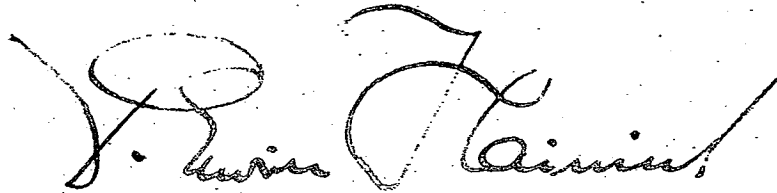
REP 00190

- F.G. Waldmüller: Alte Frau mit zwei Kindern
- F.G. Waldmüller: Waldstraße mit Ochsespann und Bauer
(war mit dortiger Zuschrift Zl. 170 vom 29. März 1949
für die Ausfuhr bereits freigegeben worden).
- A. Rodin: La liberté, Bronzeplastik
- J.E. Schindler: Thyalandschaft
Wien, am 23. Mai 1949

7 Beilagen!

Der Präsident:

I.V.:

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "J. E. Schindler". The signature is written in dark ink on a light background.

REP 00191

~~11/149~~ 97/149

am 30. Mai 1949.

An das

Bundesdenkmalamt

W i e n I.,

In der Burg,
Säulenstiege

Zur Übersendung der Liste von Gemälden der Sammlung Bloch-Bauer vom 23. d. M. Zl. 3792/49 beehrt sich die gefertigte Direktion der Österreichischen Galerie mitzuteilen, dass sie von sich aus die unter Punkt 1 und 2 bereits festliegenden Gutachten, die Fräulein Gasselseder mündlich mitgeteilt wurden, aufrechterhält. Nur um das unter Punkt 1 angeführte Porträt eines jungen Mannes von Franz Bybl bestehen nachträgliche Bedenken und wird um nochmalige Vorlage der Karteikartensamt Photo gebeten. In der unter Punkt 3 angeführten Liste, zu der die Karteikarte samt Photos zur Ansicht freundlichsten übermittle wurden, wäre lediglich das Gemälde von Waldmüller "Waldstrasse mit Ochsengepann und Bauer" für die Ausfuhr zu sperren. Hiermit wird die bereits am 29. März 1949 unter Zl. 170/49 erfolgte Zustimmung zur Ausfuhr, soweit sie die Österreichische Galerie betrifft deswegen aufgehoben, weil ein neuerlicher Vergleich mit dem dasselbe Thema variierenden Gemälde in den Städtischen Sammlungen in Wien eine völlig andere geistige Haltung und technische Lösung zum Ausdrucke bringt,

Es wird hiermit ersucht den neuen Vorschlag umso eher Gehör schenken zu wollen, als erst nach Vorlage des Photos ein letztes Urteil hierüber zu fassen war.

Der Direktor der Österreichischen Galerie:

Anliegend 7 Karteikarten
mit Photos



BUNDESDENKMALAMT

WIEN I., HOFBURG
SCHWEIZERHOF, SÄULENSTIEGE
TELEPHON: R 29-0-72, R 27-0-40
R 27-0-70, R 22-5-16, R 22-5-15

Zl. 3969/49

SITTE IN DER ANTWORT DIE
VORSTEHENDE ZAHL ANZUFÜHREN

Betr.: Bloch-Bauer,
Ausfuhrsperr

An die

Österreichische Galerie
z.Hd.Herrn Direktor Hofrat Dr.Karl Garzarolli-Thurnlackh

W i e n III.,
Prinz Eugenstraße 27

Unter Bezugnahme auf das Schreiben Zl. 67/49 vom 30.Mai l.J.
nimmt das Bundesdenkmalamt das Verlangen nach Sperrung des
Gemäldes von Waldmüller, Waldstraße mit Ochsengepann, zur
Kenntnis.

Gleichzeitig wird das Photo des Porträts eines jungen
Mannes von Eybl mit der Bitte um möglichst rasche Rück-
äußerung übersandt.

Wien, am 2. Juni 1949

1 Beilage

Der Präsident:

I. V.:



Zl.: ~~296~~⁶⁷ 296

Betr.: Bloch-Bauer
Ausfuhrsperr.

den 3. Juni 1949.

An das
Bundesdenkmalamt

W i e n I.
Schweizerhof, Säulenstiege.

In ungehender Beantwortung der dortigen Zuschrift vom 2.d.M. Zl. 3969/49 beehre ich mich mitzuteilen, daß sowohl ich, wie Herr Professor Novotny und Herr Dr. Balke nach nochmaliger Besichtigung des Photos des Bildnisses eines jungen Mannes von Franz E y b l zur Ansicht gekommen sind, daß für dieses Gemälde die Ausfuhr nicht gestattet werden sollte. Seine Qualität scheint eine ganz außerordentliche zu sein.

Der Direktor der Österreichischen Galerie;

Rückgeschlossen das Karteiblatt mit Photo.

REP 00194

5

JAHRE 1950

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 5

BEZUGSZAHLEN

GEGENSTAND

1948: 189
1949: 67

Dr. Gustav Sinesch

Ausgabe Sammlung

Bloch-Bauer

ZUR EINSICHT

DATUM DER ABSENDUNG

Bl. 5/50
Betrifft: Sammlung
Ferdinand Bloch-Bauer

am 3. Jänner 1950.

Herrn
Rechtsanwalt Dr. Gustav Rinesch
W. 4 s n IV.
Stalinplatz 10.

Sehr geehrter Herr Doktor!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 23. Dezember 1949 teile ich Ihnen höflich mit, daß die Österreichische Galerie beim Bundesdenkmalamt zwar die Ausführerperre für das Gemälde von Ferdinand Georg Waldmüller "Mutters Glück" aus der Sammlung Bloch-Bauer beantragt hat, selbst aber kein Erwerbungsinteresse besitzt. Dem Bundesdenkmalamt, das selbständig entscheidet, dient unser Vorschlag lediglich als Richtlinie.

Eine Verknüpfung der Fragen des oben besprochenen Objektes mit dem gleichfalls aus der Sammlung Bloch-Bauer stammenden Gemälde eines niederländischen Meisters (fälschlich Holbein-Schule) "Porträt eines jungen Mannes" muß ich dagegen aus Kompetenzgründen ablehnen. In dieser Angelegenheit hat die Österreichische Galerie keine Stellungnahme zu beziehen und ist die Frage der Ausführerteilung wiederum lediglich eine Agenda des Bundesdenkmalamtes. Einen Durchschlag dieses Schreibens übersende ich dem Präsidenten des Bundesdenkmalamtes Dozent Dr. Demus zur Kenntnisnahme.

Mit höflichen Empfehlungen bin ich indessen Herrn Doktor

sehr ergebener

Eine Abschrift an Präs. Dr. Otto Demus
Bundesdenkmalamt



RECHTSANWÄLTE
DR. GUSTAV RINESCH
DR. ANTON MAYER A/E
POSTSPARKASSEN-KONTO: 111770
KONTO CREDITANSTALT - BANKVEREIN SCHU 4839
TELEFON U 45377

WIEN, 23. Dezember 1949
IV., STALINPLATZ 10

Betr: Sammlung Ferdinand Bloch-Bauer.

An die
Oesterreichische Galerie im Belvedere,
zu Händen Herrn Hofrat Dr. Garzarolli,
W i e n , III.,
Belvedere

Sehr verehrter Herr Hofrat !

Aus der Sammlung Bloch-Bauer wurde bekanntlich ein Gemälde von Ferdinand Waldmüller "Mutterglück" zur Ausfuhr nicht zugelassen. Die Erben haben mich beauftragt anzufragen, ob seitens des von Ihnen geleiteten Museums ein Interesse dafür besteht, dieses Bild entweder zu erwerben oder gegen andere Objekte zu tauschen, für die die Ausfuhrbewilligung erteilt werden kann.

Sollten sich dann die Erben zum Verkauf oder zum Tausch entschliessen, müsste ich die Bedingung stellen, dass das Bundesdenkmalamt ein Gemälde der Sammlung Bloch-Bauer und zwar niederländischer Meister (fälschlich Holbeinschule) "Portrait eines jungen Mannes " zur Ausfuhr frei gibt, welches bisher ebenfalls gesperrt war. Ich bin der Ansicht, dass das letztgenannte Bild für den österreichischen Kunstbesitz keineswegs so bedeutend ist, dass es nicht zur Ausfuhr zugelassen wird, daher glaube ich mit meinem Vorschlag eine der Interessender österreichischen Museen willkommene Lösung zu finden.

Ich sende einen Durchschlag dieses Schreibens an Dozent Dr. Demus und zeichne mit

vorzüglicher Hochachtung



(Dr. Rinesch)

am 2. Jan 1950
Direktion
Oesterreichischen Galerie in Wien
Zahl 5

REP 00197

857

JAHR 19 57

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 858

BEZUGSZAHLEN

GEGENSTAND

Gustav Klimt "Birkenwald"

aus der Sammlung Bloch-Bauer

ZUR EINSICHT

DATUM DER ABSENDUNG

A B S C H R I F T

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 40
Museen der Stadt Wien
Wien I., Neues Rathaus

zu M.Abt.10/623/48 Dr.Gl.

Wien, am 9. November 1957

Gustav Klimt, Birkenwald;
aus der Sammlung Bloch-Bauer.

An die
Österreichische Galerie
W i e n III.,
Prinz Eugenstr.27

Sehr geehrte Herren,

Wie bereits telephonisch mitgeteilt, ist die Angelegenheit dieses Bildes noch unerledigt. Es wurde im Jahre 1948 vom Historischen Museum der Stadt Wien angekauft und zwar von dem damaligen Vertreter des Besitzers Dr.Führer. Nach dem Kriege ist dann die Verpflichtung des inzwischen verstorbenen Besitzers bekanntgeworden, es entsprechend dem Testament seiner weit früher verstorbenen Gattin der Österreichischen Galerie zu überlassen. Das Historische Museum der Stadt Wien hat sich trotz dem Umstand, daß es keine andere Landschaft von Klimt besitzt, bereiterklärt, das Bild zurückzustellen, wenn entsprechend dem Gesetz der Betrag von S 5.000.-- (für die bezahlten RM 5.000.--) refundiert wird. Inzwischen ist dieser Betrag nie eingezahlt worden und leider auch gegenüber 1948 stark entwertet. Wie sich bei der Vorsprache von Dr.Führer im Historischen Museum der Stadt Wien herausstellte, wurde dessen verfallenes Vermögen mit dieser Schuld belastet, obgleich doch offensichtlich entweder die Familie Bloch-Bauer, bzw. deren neuer Rechtsvertreter Dr.Rinesch oder die Österreichische Galerie den Betrag zu erlegen hätte.

Da der Akt bisher offen ist, bittet das Historische Museum der Stadt Wien um rasche Entscheidung in dieser Frage; da laut Mitteilung von Dr.Führer die Freigabe von dessen Vermögen damit zusammenhängt. Das Historische Museum der Stadt Wien wäre sowohl mit einer Rückgabe des Bildes in seinen Bestand, wie mit der Bezahlung der gesetzlich vorgeschriebenen S 5.000.--, von welcher Seite immer, einverstanden.

Mit dem Ausdruck kollegialer Hochachtung

Direktion des Historischen Museums der Stadt Wien :

Dr. G l ü c k e.h.
Direktor.

REP 00199

Für die Richtigkeit der Abschrift :
Wien, am 22. November 1957

John Arman

1/1
2. 11. 57

Mit no.Aktzahl am an das Bundesministerium für
Unterricht gemeldet.

Amtsvermerk

Am 5.12.1957 wurde Frau Dr.Kaindl fernmündlich von der
durchgeführten Zahlung benachrichtigt. Dabei hat sie ihr
volles Einverständnis mit der h.a. durchgeführten Erledigung
geäußert. Eine schriftliche Meldung wurde nicht verlangt.

Juan Anshammer

den 2.XII.1957

858/57

Herrn
Dr. Franz Glück
Direktor des Historischen Museums der Stadt Wien
Wien I., Neues Rathaus

Sehr geehrter Herr Kollege!

Das Verhängnis dauernder winterlicher Verkühlungen hat es mir unmöglich gemacht, Ihr freundliches Schreiben vom 9.XI.d.J., Zl. N.Abt.10/623/48, das Gemälde Gustav Klimts "Birkenwald" betreffend umgehend zu beantworten. Herr Prof. Novotny, den ich ersuchte, Sie zu verständigen und die Zahlung zu leisten, ist selbst an einer Grippe erkrankt, und so ist bis heute leider nichts veranlaßt worden.

Ich habe nun, in den Dienst zurückgekehrt, die Zahlung von S. 5.000.- an die Stadthauptkasse der Gemeinde Wien, Subkonto des Historischen Museums, veranlaßt. Ich glaube hiemit die Voraussetzungen erfüllt zu haben, denzufolge das Bild in das Eigentum der Österreichischen Galerie endgültig übergeht.

Mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen und vielen Grüßen bin ich

Ihr aufrichtig ergebener



MAGISTRAT DER STADT WIEN

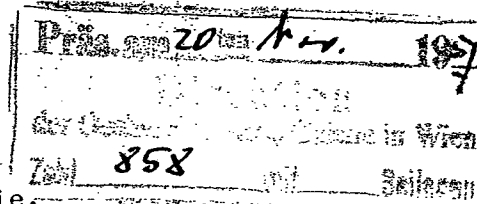
MAGISTRATSABTEILUNG 10
Museen der Stadt Wien
Wien, I., Neues Rathaus

zu M. Abt. 10/623/48 Dr. Gl.
Gustav Klimt, Birkenwald,
aus der Sammlung Bloch-Bauer.

Wien, am 9. November 1957

An die

Österreichische Galerie,



W i e n III.,
Prinz Eugenstr. 27

Sehr geehrte Herren,

Wie bereits telephonisch mitgeteilt, ist die Angelegenheit dieses Bildes noch unerledigt. Es wurde im Jahre 1942 vom Historischen Museum der Stadt Wien angekauft und zwar von dem damaligen Vertreter des Besitzers Dr. Führer. Nach dem Kriege ist dann die Verpflichtung des inzwischen verstorbenen Besitzers bekanntgeworden, es entsprechend dem Testament seiner weit früher verstorbenen Gattin der Österreichischen Galerie zu überlassen. Das Historische Museum der Stadt Wien hat sich trotz dem Umstand, daß es keine andere Landschaft von Klimt besitzt, bereiterklärt, das Bild zurück zu stellen, wenn entsprechend dem Gesetz der Betrag von S 5.000.- (für die bezahlten RM 5.000.-) refundiert wird. Inzwischen ist dieser Betrag nie eingezahlt worden und leider auch gegenüber 1948 stark entwertet. Wie sich bei der Vorsprache von Dr. Führer im Historischen Museum der Stadt Wien herausstellte, wurde dessen verfallenes Vermögen mit dieser Schuld belastet, obgleich doch offensichtlich entweder die Familie Bloch-Bauer, bezw. deren neuer Rechtsvertreter Dr. Rinesch oder die Österreichische Galerie den Betrag zu erlegen hätte.

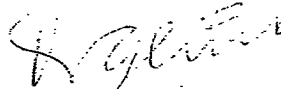
Da der Akt bisher offen ist, bittet das Historische Museum der Stadt Wien um rasche Entscheidung in dieser Frage, da laut Mitteilung von Dr. Führer die Freigabe von dessen Vermögen damit

./.

zusammenhängt. Das Historische Museum der Stadt Wien wäre sowohl mit einer Rückgabe des Bildes in seinen Bestand, wie mit der Bezahlung der gesetzlich vorgeschriebenen S 5.000.- von welcher Seite immer, einverstanden.

Mit dem Ausdruck kollegialer Hochachtung

Direktion des Historischen Museums der Stadt Wien:



Direktor.

268

JAHR 19 60

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 2 6 8

BEZUGSZAHLEN

GEGENSTAND

PORTRÄTSKIZZEN VON GUSTAV KLIMT

IM BESITZ VON LUISE GATTIN, VANCOUVER

ZUR EINSICHT _____

DATUM DER ABSENDUNG

268/60

WIEN, DEN 18. MÄRZ 1960

FRAU
LUISE GATTIN
405 WEST 29TH
VANCOUVER B.C.
CANADA

SEHR GEEHRTE GNÄDIGE FRAU !

HERR CZUCZKA BRACHTE MIR HEUTE DIE ACHT PHOTOS NACH
DEN PORTRÄTSKIZZEN GUSTAV KLIMTS IN IHREM BESITZ. ICH
DANKE IHNEN IM NAMEN DER ÖSTERREICHISCHEN GALERIE BESTENS
FÜR DIESE LIEBENSWÜRDIGKEIT. DIE PHOTOS SIND NATÜRLICH
FÜR UNS IM HINBLICK AUF DIE BILDNISSE VON FRAU BLOCH-BAUER,
DIE WIR IN UNSEREM MUSEUM HABEN, VON BESONDEREM INTERESSE.
SOLLTE JEMALS DARAN GEDACHT WERDEN ETWAS VON DIESEN SKIZZEN
ZU VERÖFFENTLICHEN, SO WÜRDEN WIR SIE SELBSTVERSTÄNDLICH
NOCH UM IHRE ERLAUBNIS FRAGEN.

NOCHMALS DANKEND, ZEICHNET MIT DEN BESTEN EMPFEHLUNGEN

F.N.

(PROF. FRITZ NOVOTNY)
DIREKTOR DER ÖSTERR.
GALERIE

(ALFRED CZUCZKA, WIEN 4., SCHWARZENBERGPLATZ 10)

REP 00205

461

JAHRE 1965

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

BEZUGSZAHLEN

Z. 461

.....

.....

.....

.....

GEGENSTAND

Auskunft über G. Klimt, Tannenwald
erbeten von Robert B. Bentley,
Canada.

ZUR EINSICHT

DATUM DER ABSENDUNG

.....

.....

.....

.....

SKARTIERT 2/95

Wien, 31. März 1965

Zl.: 461/ 65

Herrn
Robert B. Bentley
4538 Angus Drive
VANCOUVER 9, B.C.

Sehr geehrter Herr Bentley,

auf Ihre Anfrage nach dem Eigentümer des Gemäldes von KLIMT: "Tannenwald" kann ich Ihnen leicht Auskunft geben. Das Bild gehört der Galerie Würthle in Wien und ist nicht verkäuflich.

Wie ich sehe, haben Sie offenbar die Farbproduktion aus dem Kalender herausgenommen - wenn Sie es wünschen, kann ich Ihnen gerne ein anderes Exemplar des Farbdrucks als Ersatz schicken (allerdings leider nicht mehr den ganzen Kalender).

Mit den besten Grüßen

Ihnr

F. N.

Fritz Novotny

503

JAHR 1965

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

BEZUGSZAHLN

Z. 503

GEGENSTAND

Reproduktionen nach Werken von
 G. Klimt (Vermächtnis A. Bloch-Bauer)
 erbeten von Robert B. Bentley,
 Vancouver, Canada.

ZUR EINSICHT

DATUM DER ABSENDUNG

Schreiben ~~an~~ 15. April 1965

19. Mai 1965

SKARTIERT 2/75

Reproduktionen von Werken G. Klimt (Vermächtnis A. Bloch-Bauer)
erhalten, von

Robert B. Bentley
4538 Angus Drive
Vancouver 9, B.C.
Canada

Dr. Demner

2. April 1965

Herrn Dr. F. Novotny
Direktor der Oesterr. Galerie,
Wien. IV.

Sehr geehrter Herr Direktor:

Ich hoffe, dass Sie meinen Brief bezgl.
des Bildes " Tannenwald " von KLIMT erhalten haben u. sehe Ihrer Antwort
mit Interesse entgegen.

Meine Geschwister u. ich haetten noch eine kleine Bitte.

Wie Sie wissen, hat meine verstorbene Tante Adele Bloch-Bauer ihre 2
Portraits und 4 Landschaften von KLIMT der oesterr. Galerie hinterlassen.

Da wir keine Reproduktionen besitzen, moechten Sie uns einen grossen
Gefallen tun, wenn Sie uns als Erinnerung an Tante Adele u. Onkel Ferdinand
je ein Farbphoto oder Reproduktion senden koennten, mit gewoehnlicher Post.

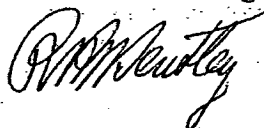
Aus Korrespondenz mit meinem Anwalt Dr. G. Rinesch
konn te ich feststellen, dass bis April 1948 die Oesterr. Galerie
die beiden Portraits meiner Tante, sowie die Landschaften
" Haeuser am Attersee " und ~~ARBEIT~~ " Apfelbaum " erhalten hatte.

Wahren-d des Krieges hatte der Anwalt Dr. E. Fuehrer Klimt's
" Birkenwald " an die Gemeine Wien, Staedt. Sammlungen und
" Sommerlandschaft " an Gustav Uccicky (Klimt's unehel. Sohn)
verkauft.

Hat die Oesterr. Galerie eigentlich diese beiden Bilder auf
Grund von Tante Adèle's Testament zurueck erhalten ?

Im Voraus besten Dank fuer Ihre Nachrichten,

mit herzl. Gruessen Ihr ergebener



Die Klimt Ausstellung im Guggenheim Museum in N.Y. scheint ein
grosser Erfolg zu sein, auch diejenige von Schiele in der Galerie St.
Etienne.

Präs. am 7. April 1965
Direktion
der Oesterreichischen Galerie in Wien
Zahl 503 mit Beilagen

REP 00209

~~848~~

~~929~~

320

Österreichische Galerie

Jahr <u>19 81</u>	Betreff Gustav Klimt, Porträt Frau Zuckerkandl, Schenkung durch	
Gesch. Zi. <u>848</u>	Dr. Vita Maria Künstler Cottagegasse 19c 1180 W i e n	
Vorzahl(en) <u>192/1976</u>	Frist	Genehmigungs-, Dringlichkeits- u. Verschlussvermerk Verschluss g. M. K. ... 30.7.81
Nachzahl(en) <u>929/81</u>	Erledigt	
<u>320/83</u>		
Bezugszahl(en)	Zur Einsicht vor Genehmigung Abfertigung Hinterlegung	

320/1983

Frau
Dr. Vita Maria Künstler
Cottagegasse 19 c
1180 W i e n

Wien, 7. April 1983


Sehr geehrte Frau Dr. Künstler,

in Erhalt Ihres liebenswürdigen Briefes danke ich vor allem für die Mitteilung, daß Sie auch weiterhin die Absicht haben, daß das Porträt der Amalie Zuckerhandl späterhin der Österreichischen Galerie zugehören soll.

Ihnen freue mich zu erfahren, daß Sie nach wie vor jene Wohnung benützen können, in der Sie sich durch so viele Jahre wohl und zufrieden fühlen. Angesprochen auf die Möglichkeit, eine Wohnung zu erhalten, sollte Ihre Wohnungseigentümerin eine Kündigung aussprechen, ist folgendes zu sagen: Die Wohnungsvergabe obliegt allein dem Bundesministerium für Bauten und Technik, die Österreichische Galerie hat die Möglichkeit, aus einem vorliegenden gegebenen Anlaß (Schenkungsabsicht und Kündigung) über den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung und Zurverfügungstellung einer Wohnung beim Bauministerium vorstellig zu werden. Bevor der zwingende Grund nicht gegeben ist, kann die Österreichische Galerie das entsprechende Ansuchen an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung nicht absenden. Damit führe ich aus, daß die Österreichische Galerie im gegebenen Falle allesdaran setzen wird, daß Sie, sehr verehrte Frau Dr. Künstler, zu einer Wohnung kommen werden, sofern es notwendig wäre.

Nochmals für alles herzlich dankend verbleibt hochachtungsvoll

Ihr ergebener


(Oberrat Dr. Hubert Adolph)
Geschäftsführender Leiter

REP 00211

DR. VITA MARIA KONSTLER
A-1180 WIEN, COTTAGEGASSE 19c

320/1983

Herrn Oberrat Dr. Hubert Adolph
Österreichische Galerie
1030 Wien, Prinz Eugenstr. 27

Sehr geehrter Herr Oberrat!

Von einer Auslandsreise zurückgekehrt, fand ich Ihren Brief vom 10. März vor, für den ich bestens danke.

Meine Absicht, das Porträt der Amalie Zuckerkandl der Republik Österreich zu Händen der Österreichischen Galerie nach meinem Tode zu überlassen, besteh weiterhin.

Da ich mich in meiner jetzigen Wohnung aber so wohl fühle, ist es mir bis jetzt gelungen, die Eigentümerin derselben zu veranlassen, die Kündigung noch hinauszuschieben. Falls aber Eigenbedarf eintreten sollte, müsste ich eine vierteljährliche Kündigung gewärtigen und dann möglichst rasch eine andere Wohnung zu finden suchen, wobei ich auf die Hilfe der Bundesgebäudeverwaltung zurückkommen müsste.

Während der Direktionszeit von Hofrat Dr. Aurenhammer gab es leider keine zum Belvedere gehörende Wohnungsmöglichkeit für mich. Darf ich heute anfragen, ob vielleicht in absehbarer Zeit in dieser Hinsicht sich etwas ergeben könnte?

Mit den besten Empfehlungen

Ihre

Vita M. Konstler

320/1983

Frau
Dr. Vita Maria Künstler
Cottagegasse 19 c
1180 W i e n

Wien, 10. März 1983

Sehr geehrte Frau Dr. Künstler,

mit Jahresende ist der Direktor der Österreichischen Galerie,
Herr Hofrat Dr. Hans Aurenhammer, in den Ruhestand getreten.
Bei der Durchsicht der verschiedenen Akten stoße ich auf jenen,
der das Gemälde

Gustav Klimt, Porträt Amalie Zuckermandl, 1917/18

bzw. Ihre Wohnungssorgen beinhaltet. Da der Akt hier nicht ab-
geschlossen erscheint, erlaube ich mir, Sie, sehr geehrte gnädige
Frau, zu fragen, wie weit das obgenannte Gemälde nach wie vor
für die Österreichische Galerie bestimmt ist und wie die Situation
mit Ihrer Wohnung tatsächlich aussieht.

Einer diesbezüglichen Nachricht entgegensehend zeichnet mit
dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung


(Oberrat Dr. Hubert Adolph)
Geschäftsführender Leiter

REP 00213

DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

31.30.787/2/32/81

Wien, am 27. Juli 1981

Sehr geehrter Herr Bundesminister!
Lieber Freund!

Ich erlaube mir, Dir die Ablichtung eines Berichtes der Österr. Galerie vom 9.7.81 zu übermitteln und Dich um Deine Unterstützung zu bitten. Wie Du aus dem Bericht ersiehst, handelt es sich darum, ein Gemälde von Gustav Klimt zu erwerben. Bilder von Klimt, noch dazu ein Portrait einer bekannten Persönlichkeit des Wiener Kulturlebens, sind heute kaum auf dem Kunstmarkt aufzutreiben und wenn, dann zu unerschwinglichen Preisen.

Der von der Österreichischen Galerie angegebene Wert des Kunstwerkes von mindestens 3 Millionen Schilling dürfte sehr niedrig angesetzt sein.

Als Gegenleistung für das von ihr angebotene Gemälde ersucht Frau Dr. Künstler um Zuweisung einer Mietwohnung in der Größe von zwei Zimmern mit Nebenräumen, in guter Wohnlage - sie wäre natürlich bereit, jeden gewünschten Mietzins zu bezahlen.

Da Frau Dr. Künstler bereits 81 Jahre alt ist und auch keinerlei nähere Verwandten hat, würde diese Wohnung in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder verfügbar sein.

Ich bitte Dich daher, mir eine Wohnung der oben angeführten Art zur Verfügung zu stellen, die ich Frau Dr. Künstler als Preis für das Klimtgemälde anbieten könnte.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Räumungstermin darf ich Dich um baldige Erledigung bitten.

Mit freundlichen Grüßen

Deine

Herrn

Bundesminister Karl Sekanina

Bundesministerium für Bauten und Technik

in Wien

REP 00214

BUNDEMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT UND KULTUR
1014 Wien, Favoriten
Postfach 104

Zl. 30.787/2/32/81

Der
Direktion der Österreichischen
Galerie
in Wien

zur Kenntnis.

Wien, am 27. Juli 1981

Der Bundesminister:

Dr. Firnberg

Firnberg
E. d. R. d. M.

Präs. am 30. Juli 1981
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl 929 mit Belegan

846/1981

Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung
Schenkenstraße 4
1010 W i e n

Wien, 9. Juli 1981

Betrifft: Gustav Klimt, Porträt Amalie Zuckerhandl, Widmung an die
Österreichische Galerie durch Frau Dr. Vita Maria Künstler;
Bundesmietwohnung als Gegengabe erbeten.

Frau Dr. Vita Maria Künstler, Witwe des bekannten Kunsthistorikers
und Leiter des Schroll-Verlages Dr. Gustav Künstler, langjährige
Leiterin der Neuen Galerie in Wien, hat der Österreichischen Galerie
1976 auf den Todesfall das Gemälde

Gustav Klimt, Porträt Amalie Zuckerhandl, 1917/18, Öl/Dwd., 128:128cm,
farbig abgebildet in der Werkmonographie Novotny-Dobai, Tafel 105,
Werknummer 213

geschenkt. (vergleiche Beilage 1).

Nun haben es die geänderten Verhältnisse notwendig gemacht, daß Frau
Dr. Künstler an Stelle der Schenkung einen Tausch anstrebt.

Frau Dr. Künstler bewohnt zur Zeit eine nicht ihr gehörende Eigen-
tumswohnung, die sie wegen Eigenbedarfs des Besitzers bis zum
30. Juni 1982 räumen muß. Frau Dr. Künstler bittet nun, ihr eine
Bundeswohnung in der Größe von zwei Zimmern mit Nebenräumen zur Ver-
fügung zu stellen und würde dafür das oben genannte Bild der
Österreichischen Galerie sofort schenken. Sie ersucht weiter, ihr das
genannte Gemälde bis zu ihrem Tod als Leihgabe zur Verfügung zu stellen.

Im Hinblick auf die Persönlichkeit von Frau Dr. Künstler, die mehrfache
Unterstützung, die die Österreichische Galerie durch Herrn und Frau
Dr. Künstler erfahren hat und auch darauf, daß das "Tauschwert" durch
das Gemälde von Gustav Klimt durchaus gegeben erscheint, bittet der
Untertfertigte höflichst um Befürwortung dieses Ansuchens der
Österreichischen Galerie und von Frau Dr. Künstler und um Weiter-
reichung an das zuständige Bundesministerium für Bauten und Technik,
das sich dem Vernehmen nach jede Vergabe von Bundeswohnungen vorbe-
halten hat. Der Wert des gegenständlichen Bildes dürfte mindestens
ö.S. 3.000.000,-- betragen.

Der Untertfertigte erlaubt sich weiter ein Schreiben von Frau Dr. Künstler
vom 7.7.1981 in Ablichtung beizulegen, aus dem der geschilderte Sach-
verhalt hervorgeht (Beilage 2).

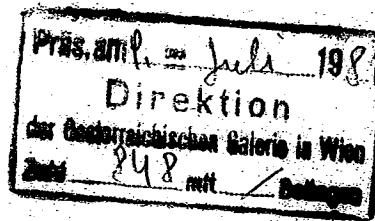
2 Beilagen

WA

REP 00216

7.VII.1981

Herrn Hofrat Direktor Dr. Hans Aurenhammer
Österreichische Galerie
1030 Wien, Prinz Eugenstr. 27



Sehr verehrter Herr Hofrat!

Verzeihen Sie, bitte, dass ich Sie mit meinem Wohnproblem befasse: ich bewohne als Hauptmieterin eine ausbezahlte Eigentumswohnung von drei Zimmern mit Nebenräumen, die aber nicht mir gehört, sondern einer Zahnärztin in Laakirchen. Da mein Mietvertrag am 30. Juni 1981 abgelaufen wäre, habe ich mich rechtzeitig an die Besitzerin der Eigentumswohnung um Verlängerung desselben gewandt. Nun habe ich von ihr den Bescheid bekommen, dass sie den Mietvertrag mit mir nur um ein Jahr (also bis zum 30. Juni 1982) verlängern könne, da auf Grund von Familienverhältnissen ein Eigenbedarf sich ergeben werde.

Wie Sie wissen, habe ich der Republik Österreich das in meinem Besitz befindliche Porträt der Frau Amalie Zuckermandl von Gustav Klimt testamentarisch vermacht und verfügt, dass dieses Bild der Österreichischen Galerie im Belvedere zur Obhut übergeben werde. Im Hinblick darauf bitte ich Sie daher um Ihre freundliche Unterstützung in meiner jetzigen Lage. Dies könnte ich mir so vorstellen, dass Sie, sehr verehrter Herr Hofrat, mir helfen, eine Bundeswohnung in der Grösse von zwei Zimmern mit Nebenräumen zu finden, die mir auf Lebenszeit zur Verfügung stünde - ich bin im September 1900 geboren, heuer also 81; den für die Wohnung entsprechenden Zins würde ich natürlich zahlen.

Unter den gegebenen Umständen wäre ich bereit, meine Schenkung des Klimt-Bildes auf den Todesfall in eine sofortige Schenkung umzuwandeln, sodass Wert gegen Wert stünde, jedoch erbäte ich mir die Gunst, dass das Gemälde bis zu meinem Tode als Leihgabe der Österreichischen Galerie bei mir bliebe.

Mit vielem Dank für jede Bemühung in dieser Angelegenheit empfehle ich mich Ihnen bestens als

Ihre

Vita M. Kunstler

DR. VITA MARIA KÖNSTLER
A-1180 WIEN, COTTAGEGASSE 19c

*Gustav Klimt
Bildnis Amalie Zuckerbaurl,
Mitteilung steht*

Vertraulich

24. I. 1976

Herrn Direktor Hofrat Dr. H. Aurenhammer
Österreichische Galerie
1030 Prinz Eugenstrasse 27



Sehr verehrter Herr Direktor!

Wie ich Ihnen bereits mündlich mitteilte, habe ich das derzeit in meinem Besitz befindliche Damenbildnis der AMALIE Zuckerbaurl von Gustav Klimt der Republik Österreich vermacht mit der Auflage, es der Österreichischen Galerie zu übergeben. Ich bitte Sie, die Verpflichtung zu übernehmen, das Gemälde dauernd in den Räumen der Österreichischen Galerie auszustellen und mit einer Tafel "In memoriam Dr. Vita und Dr. Gustav Künstler" zu versehen. Im Falle äusserlicher Katastrophen jeglicher Art, wie z.B. Verlagerung in Kriegszeiten, oder kurzer zeitweiliger Deponierung, weil die Räume für eine grosse Ausstellung benötigt werden, ist die Verpflichtung der Ausstellung natürlich für diese Zeit aufgehoben.

Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Hofrat, diese meine Mitteilung streng vertraulich zu behandeln und möchte Sie gleichzeitig davon verständigen, dass ich mein Testament Dr. Christian Kleemann in der Notariatskanzlei Dr. Walter Schwaighofer, Riemergasse 1, 1010 Wien, übergeben habe.

Mit den besten Empfehlungen

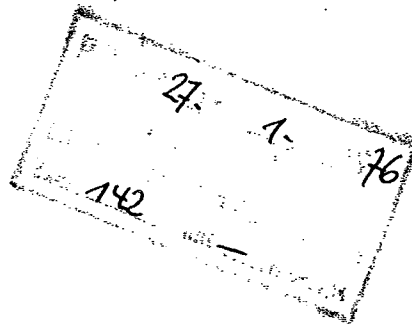
Ihre

Vita Maria Künstler

Zur Kenntnis genommen


28. I. 1976

[Signature]



REP 00218

Österreichische Galerie

Jahr 19__99 Gesch. Zl. 196	Betreff e.o. "Gustav Klimt und das europäische Frauenbildnis" Ausstellung der Österreichischen Galerie Belvedere	
Vorzahl(en) Nachzahl(en) 5/2000 Bezugszahl(en)	Frist	Genehmigungs-, Dringlichkeits- u. Verschußvermerk Dr. Natter, Dr. Schmidt, Mag. Trummer
	Erledigt: 28/04/2001 	
Zur Einsicht vor Genehmigung Abfertigung Hinterlegung 20. September 2000 - 7. Jänner 2001		

REP 00219

Subject: Klimt und die Frauen
Date: Fri, 21 Apr 2000 09:20:17 +0200
From: Klaus Pokorny <pokorny@belvedere.at>
Organization: Österreichische Galerie Belvedere
To: maczkowiak@dumontverlag.de

Bitte weiterleiten, Übertragung hat nicht funktioniert!

Liebe Frau Söntgerath,

in der Anlage übersende ich Ihnen die Adressen der jeweiligen Museen und Ansprechpartner für die Reprrechte.

Wie ich Ihnen schon mitgeteilt habe ist der Kostenaufwand schwer abzuschätzen, weil die ausgestellten Rechnungen immer die Hauptkosten am Bild beinhalten und reine Abdruckrechte nie in Rechnung gestellt worden sind. Es ist also eine ganz neue Verhandlungssache.


Um den Aufwand jedoch etwas einzugrenzen bietet die Österreichische Galerie an, auf die Reproduktionsrechte der eigenen Werke zu verzichten.


Was die Autoren betrifft, so bitten wir um kurze schriftliche Nachricht, wie wir in dieser Angelegenheit vorgehen sollen: Ist der Dumont-Verlag bereit, eine Pauschale für die Abgeltung der Rechte zu übernehmen?

Für weitere Fragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung,

mit freundlichen Grüßen,

Christiane Böker

 Part 1.2	Name: rechteehtas Type: Macintosh-Datei Encoding: 7bit Description: Microsoft Word 1 Dokument
---	--

 Part 1.2.2	Name: rechteehtas Type: Rich Text Format (application/rtf) Encoding: base64
--	--



TELEFAX-No.: 0043-1/79557-130

To: Dr. Tobias G. Natter

From: Dr. Maria Platte
Programmleitung

Re.:

Pages: 1

DuMont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Postfach 10 1045
D-50450 Köln
Amsterdamer Str. 192
D-50735 Köln
Telefon 0049-(0)221-224-1940
Telefax 0049-(0)221-224-1939

17. April 2000

Sehr geehrter Herr Natter,

anschließend an unser letztes Telefonat und der erfreulichen Mitteilung, daß wir nun mit der Yale University Press einen Partner gefunden haben, der den weltweiten Vertrieb der englischsprachigen Ausgabe von „Klimt und die Frauen“ übernimmt, müssen wir nun gemeinsam einen entscheidenden Punkt klären.

Da die englischsprachige Ausgabe aus unseren Verhandlungen herausgenommen wurde und nicht mehr Teil des Vertrages ist, unternimmt der Verlag diese Ausgabe auf eigenes Risiko. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für die Übersetzungskosten. Ein entscheidender Posten bleibt aber noch offen. Es geht um die Frage, ob wir alle Abbildungs- und Autorenrechte, wie für die deutschsprachige, auch für die englischsprachige Ausgabe von Ihnen erhalten können. Für die Autorenbeiträge dürfte dies nicht problematisch sein. Über die Art der von Ihnen eingeholten Abdruckrechte der Bilder müßten Sie uns informieren. Durch Ihre Unterstützung könnte uns bei der Klärung dieser Frage entscheidend geholfen werden.

Da wir erst endgültig über die englischsprachige Ausgabe entscheiden, wenn wir diesen noch ausstehenden Posten kennen, wäre ich sehr froh, wenn Sie uns bei der Klärung rasch helfen könnten. Für den Fall, daß wir hier mit zusätzlichen Kosten rechnen müßten, wäre das Unternehmen der englischen Ausgabe nämlich gefährdet, da die Kalkulation nicht allzu vorteilhaft aussieht.

Bitte geben Sie mir doch kurz Bescheid, wie wir bei dieser Frage verfahren wollen.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Platte

Rechtsform: Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: DuMont Buchverlag Brücher Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Sitz: Köln, Amtsgericht Köln HIRA 9404. Geschäftsführer: Dr. Gottfried Hornfeldler, USt-IdNr. DE 122788586
Bankverbindungen: Deutsche Bank (BLZ 370 700 60) Konto 109 2220 • Sparkasse Köln (BLZ 370 501 98) Konto 286 62955
Postgiroamt Köln (BLZ 370 100 50) Konto 295717-501

REP 00221

€ 17,04,00 Dr. Platte
€ 19,01,00 Sparkasse: Abdruckrechte für Bildrechte



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zahl: 5/00

Frau
Elisabeth Gehrler
Bundesministerin für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
BM : BWK
Minoritenplatz 5
1014 Wien

Wien, am 30. August 2000

SAMMLUNGEN:
GALERIE DES 19. UND
JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE
BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

Sehr geehrte Frau Bundesministerin !

Für Ihre Zusage, die Ausstellung "*Klimt und die Frauen*" am 19. September im Oberen Belvedere eröffnen zu wollen (Marmorsaal, 17.00 Uhr), danke ich Ihnen von Herzen. Es ist dies eine große Freude und Ehre für meine Mitarbeiter und mich.

Bereits im Vorfeld erfreut sich diese Ausstellung ungemein großen Interesses, sodass wir auf ein volles Haus hoffen dürfen. So hören wir soeben vom Verlag, der den Katalog herstellt, dass bereits jetzt - mehrere Wochen vor der Eröffnung - mehrere 1000 Exemplare fix bestellt bzw. verkauft worden sind.

Ich lege diesem Schreiben die Einladung bei, die ab heute verschickt wird sowie den mehrsprachigen Ausstellungsprospekt und das Heft, welches das reichhaltige Begleitprogramm enthält.

Mit ergebenen Grüßen



HR Dr. Gerbert Frodl

ÖSTERREICHISCHE GALE
BELVEDERE

DIREKTOR

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-
FAX (+ 43-1) 78 41 14

Beilagen

REP 00222

Subject: Re: [Fwd: z.Hd. Hr.Dr. Natter]
Date: Wed, 20 Sep 2000 11:34:43 +0000
From: Tobias Natter <natter@belvedere.at>
Organization: Oesterr. Galerie
To: pokorny@belvedere.at
References: 1

Sehr geehrte Frau Oldenburg,
herzlichen Dank für die Glückwünsche. Die Eröffnung war ein großer Erfolg.
Melden Sie sich, wenn Sie in Wien sind.
Mit besten Grüßen aus Wien
Tobias Natter

Klaus Pokorny wrote:

> For you
>
> --
>
> -----
> Österreichische Galerie Belvedere
● Klaus Pokorny
> Public Relations
●
> Prinz Eugen-Straße 27
> A-1030 Wien
> Tel. +43 1 79557-178
> Fax +43 1 79557-113
> www.belvedere.at
>
> -----
>
> Subject: z.Hd. Hr.Dr. Natter
> Date: Tue, 19 Sep 2000 22:02:24 +0200 (MEST)
> From: silke.oldenburg@gmx.net
> To: presse@belvedere.at
>
> Lieber Herr Dr. Natter & Team,
>
> habe mich sehr über die Einladung zur Eröffnung der Klint-Ausstellung
> gefreut, und bedauere es umso mehr, dass es mir nicht möglich war zu kommen.
● Ich sitze gerade in der Provinz Ostfriesland fest und absolviere an der
> Kunsthalle in Emden ein Praktikum.
● Noch für den Oktober diesen Jahres plane ich aber Wien zu bereisen und
> erwarte gespannt ein Besuch des Bevederes.
>
> Ihnen wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf der "Millenniumsausstellung"
> verbunden mit Gruessen aus dem hohen Norden
> auch an Frau Schmidt, Christiane Böker, Herrn Trummer und Herrn Pokorney.
>
> Ihre S. Oldenburg
>
> --
> Sent through GMX FreeMail - <http://www.gmx.net>

mailbox/Macintosh%20HD/Systemordner/
Preferences/Netscape%20Users/



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zl. 5/2000

S. g. Univ.Doz.
Dr. Gerd Bacher
Generalkonservator
Bundesdenkmalamt
Hofburg - Säulensiege
1010 Wien

Wien, am 22. September 2000

Sehr geehrter Herr Dr. Bacher,

SAMMLUNGEN:

IE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE.
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

anbei wie versprochen der Katalog zur Ausstellung „Klimt und die Frauen“. Einen besonderen Schwerpunkt habe ich auf die Biografien der porträtierten Frauen gelegt. Meine Absicht war es, die kunsthistorische Zusammenschau der Klimt-Bildnisse ins Kulturgeschichtliche zu erweitern. Insbesondere verweise ich auf meinen Einleitungsaufsatz „Fürstinnen ohne Gesicht? (...)“, S. 57ff. Indem ich nach der Rückkehr vom Urlaub gerne für alle weiteren eventuell auftauchenden Fragen gerne zur Verfügung stehe, verbleibe ich vorerst mit herzlichen Grüßen



Dr. Tobias G. Natter
Ausstellungskurator
tel.: 79557-118
e-mail: natter@belvedere.at

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A-1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A-1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 795 57-0
FAX (+ 43-1) 798 43 37

E-MAIL: belvedere@belvedere.at
INTERNET: www.belvedere.at

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 96.050.404
BLZ 60 000

RAIFFEISEN LANDESBANK
WIEN-NÖ
KONTO 4.826.707
BLZ 32 000

REP 00224

Zl. 196/99

S. g.

Eckhard Hollmann

Verlagsleiter

Prestel - Verlag

München

0049-89-381709/0

Wien, am 2. Oktober 1999

SAMMLUNGEN:

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

Sehr geehrter Herr Hollmann,

ich habe mich sehr gefreut, mit Ihnen am Telefon unser Gustav Klimt-Projekt in aller Kürze zu skizzieren. Für den Herbst 2000 plant die Österreichische Galerie eine Großausstellung zum Thema Klimt und die Frauen (Eröffnung 20. September 2000). Wie telefonisch besprochen schicke ich Ihnen in der Beilage die Ausschreibungsunterlagen für den Ausstellungskatalog und ersuche Sie um ein Offert. Ich bitte Sie, die Auflage für zwei Varianten zu rechnen - Variante a mit 5000 Stück, Variante b mit einer Auflage von 7000 Stück.

Indem ich für Rückfragen gerne zur Verfügung stehe verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

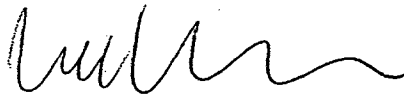
ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000



Dr. G. Tobias Natter

Kustos der Sammlungen des 20. Jahrhunderts

Tel.: (43-1) 79557-118

Fax.: (43-1) 79557-130

e-mail: natter@belvedere.at

Tel. am 19. 11. 99
klärung. Kommission
oder Festnahme E.
Bäcker

22. 11. 99
Angebot am 01/11!

Katalog

Format: H 31,5 x B 24,5 cm

Umfang: 256 Seiten Inhalt
4 Seiten Kartonumschlag mit Glanzcellophanierung

Druck/Kern: 14 Formen à 8 Seiten 1fbg. schwarz
19 Formen à 8 Seiten 4fbg. Euro-Skala

Druck/Umschlag: 5/0fbg. Euro-Skala und 1 Sonderfarbe, Offset

Papier/Kern: 150g/qm BVS matt
Umschlag: 380 g/qm Chromosulfatkarton

Satz: ca. 220.000 Zeichen erfassen, umbrechen und ausbelichten

Repro

Essay Farbe 8 Stück ganzseitig
SW 80 Stück viertelseitig

Exponate Farbe: 65 Stück ganzseitig
50 Stück halbseitig
10 Stück ganzseitig, angeschnitten
SW 25 Stück halbseitig
100 Stück viertelseitig

Anhang SW 15 Stück viertelseitig

Verarbeitung Buchblocks - dreiseitig beschnitten - in 2x gerillten Umschlag
einhängen, Fadenheftung, lose auf Paletten verschütren

Lieferung ab Werk

*gledig Schrieb
an alle Adressen
C-N*



Frau
Dr. Gudrun Danzer
Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum
Sackstraße 16
8010 Graz

Wien, am 16. Januar 2001

SAMMLUNGEN:

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

Sehr geehrte Frau Doktor Danzer,

in den letzten drei Monaten zeigte die Österreichische Galerie Belvedere die Ausstellung "Klimt und die Frauen". Am 7. Jänner 2001 schloss die Großausstellung ihre Pforten. Mehr als 300.000 Besucher haben die Präsentation in den Prunkräumen des Oberen Belvedere gesehen. Deren Resonanz war begeistert, zahllose Besprechungen erschienen in Magazinen und Zeitungen weltweit.

Die vielbeachtete Ausstellung und das umfangreiche Rahmenprogramm entwickelten sich so zu einem der erfolgreichsten Kunstereignisse, das je in Wien zu sehen war. Diesen Erfolg verdanken wir auch Ihnen. Nicht zuletzt durch Ihre Leihgabe und dank Ihrer Großzügigkeit war es möglich, Gustav Klimt und das faszinierende Thema des europäischen Frauenbildnisses derart facettenreich und auf höchstem Niveau darzustellen. Der Kurator der Ausstellung, Herr Dr. Tobias G. Natter, und ich möchten Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung sehr danken. Sie haben damit Klimt, der Ausstellung und der Österreichischen Galerie Belvedere einen großen Dienst erwiesen.

Indem ich Ihnen nachträglich noch alles Gute für das Neue Jahr wünsche,
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Dr. Gerbert Frodl

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

DIREKTOR

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A-1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A-1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 795 57-111
FAX (+ 43-1) 795 57-110

E-MAIL: frodl@belvedere.at
INTERNET: www.belvedere.at

PRESSEKONFERENZ

zu den Themen

1

KLIMT UND DIE FRAUEN

Die Millenniumsausstellung der Österreichischen Galerie Belvedere

2

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

Projekte der Österreichischen Galerie 2000/2001

3

VOLLRECHTSFÄHIGKEIT

Die ersten drei Monate

4

RECHNUNGSHOFBERICHT

Stellungnahme von Herrn Direktor HR Dr. Gerbert Frodl

Österreichische Galerie Belvedere

Schloss Belvedere

Oberes Belvedere, Makartsaal

28. März 2000, 11 Uhr

KLIMT UND DIE FRAUEN

Die Millenniumsausstellung der Österreichischen Galerie Belvedere

Oberes Belvedere

20. September 2000 - 7. Jänner 2001

Klimt in der Österreichischen Galerie

Seit der Klimt-Ausstellung zum 100. Geburtstag im Jahr 1962 zeigte die Österreichische Galerie keine repräsentative Klimt-Sonderausstellung. Im Rahmen der vielbeachteten Schau „Traum und Wirklichkeit“ im Wiener Künstlerhaus (1984) hatten die Wiener zum letzten Mal die Gelegenheit, das malerische Oeuvre Klimts im Rahmen einer umfassenden Sonderausstellung kennenzulernen. Die Österreichische Galerie ist bestrebt, das Werk Klimts neuen Generationen von Museumsbesuchern näherzubringen und auch Klimt-Kennern weitere, teils unbekannte Aspekte seines Schaffens näherzubringen. Die Österreichische Galerie erwartet eine Viertel Million Besucher.

Die Österreichische Galerie beherbergt weltweit die größte Sammlung von Gemälden Gustav Klimts. Seit Jahrzehnten gewährt das Haus Leihgaben für bedeutende Klimt-Ausstellungen in aller Welt, zuletzt etwa in Zürich 1992, Tokyo 1996 oder Mailand 1999. Das Belvedere sieht es als seine Verpflichtung an, das Oeuvre Klimts auch in der Stadt seines Wirkens in den permanenten Sammlungen und in Form von Sonderausstellungen in entsprechender Form zu würdigen.

Die Ausstellung

Im Mittelpunkt der Ausstellung „Klimt und die Frauen“ stehen die Frauenporträts Gustav Klimts, seine wahrscheinlich wichtigste Werkgruppe. Sie bilden das Zentrum der Sonderausstellung. Daneben nehmen auch die allegorischen Frauendarstellungen einen bedeutenden Platz ein (Der Kuss, Judith II, Die drei Lebensalter, Die Wasserschlangen u.a.). Zahlreiche Skizzen und wichtige Vorstudien sollen die Genese der Werke veranschaulichen. Außerdem wird die Ausstellungsinszenierung ausgewählte Möbel, Kleider und Photographien aus dem Klimt'schen Umfeld enthalten.

Exponate

Insgesamt werden beinahe 100 Gemälde und Skizzen gezeigt, darunter Werke europäischer und amerikanischer Zeitgenossen Klimts wie Ferdinand Hodler, Fernand Khnopff, Edouard Manet, Theo van Rysselberghe, James McNeill-Whistler, Edvard Munch, oder John Singer-Sargent, aber auch Diego Velazquez' Bild der Infantin María Teresa aus dem Kunsthistorischen Museum, das Klimt als Vorbild für das Porträt der Fritza Riedler diente werden in der Grossausstellung zu sehen sein. Eine

detaillierte Exponatenliste wird bei der Eröffnungspressekonferenz am 19. September 2000, 10.00 Uhr vorliegen.

Leihgeber

Bern

- Kunstmuseum Bern
- Privatbesitz

Brüssel

- Musées royaux des Beaux Arts de Belgique
- Musée d'Ixelles

Edinburgh

- National Gallery of Scotland

Graz

- Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum

Halle an der Saale

- Staatliche Galerie Moritzburg

Kopenhagen

- Statens Museum for Kunst

Linz

- Neue Galerie der Stadt Linz

London

- National Portrait Gallery

New York

- Neue Galerie New York

Oslo

- Nasjonalgalleriet Oslo

Ottawa

- National Gallery of Canada

Paris

- Musée d'Orsay

Rom

- Galleria Nazionale d'Arte Moderna e Contemporanea

Saint-Germain-en-Laye

- Musée Départemental Maurice Denis - „Le Prieuré“

Salzburg

- Vermittlung Galerie Welz
- Privatbesitz

Solothurn

- Kunstmuseum Solothurn, Dübi-Müller-Stiftung

Tokyo

- The National Museum of Modern Art

Toyota

- Toyota Municipal Museum of Art

Venedig

- Galleria d'Arte Moderna Ca' Pesaro

Wien

- Bank Austria Kunstforum
- Graphische Sammlung Albertina
- Historisches Museum der Stadt Wien
- Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie
- Österreichisches Theatermuseum
- Privatbesitz
- Vermittlung Wiener Kunsthandel

Zürich

- Kunsthaus Zürich

Versicherung

Die Versicherungssumme der ausländischen Leihgeber wird mehr als 4 Milliarden Schilling betragen. Nicht darin enthalten sind die in der Ausstellung gezeigten Bilder der eigenen Sammlung, die in einem Pauschalvertrag versichert werden.

Vorverkauf

Um den Besuchern rechtzeitig die Chance auf den Erwerb eines Tickets zu bieten hat die Österreichische Galerie eine Tickethotline eingerichtet.

Über **Österreich Ticket** (+43/1/96 0 96) und das **IfB - Institut für Bildungsreisen, Konstanz** (+49/753/5802-25) sind ab 1. April Tickets erhältlich (Preise siehe allg. Info).

Dem Besucher wird mit dem Erwerb einer Vorverkaufskarte ein Expreseintritt ermöglicht. Die Tickets sind bei Österreich-Ticket unter www.oeticket.com auch online zu bestellen.

Medienpartner

Der Medienpartner der Österreichischen Galerie Belvedere ist die österreichische Tageszeitung **Kurier**.

Der **ORF** berichtet über das Ausstellungsereignis und wird eine Dokumentation zum Thema „Klimt und die Frauen“ produzieren.

Symposion

Im Rahmen der Ausstellung veranstaltet die Österreichische Galerie Belvedere gemeinsam mit der Israelitischen Kulturgemeinde, Wien ein internationales Symposion zum Thema:

Wiener Sammler der Jahrhundertwende und ihr Schicksal

22.-25.11. 2000

Ein internationales Symposion

Wien, 22. - 25. November 2000

Die Ausstellung „Klimt und die Frauen“ geht über eine klassische kunsthistorische Schau weit hinaus und will auch Fragen zur Person und sozialen Zugehörigkeit der Dargestellten stellen. Wer sind diese Frauen, die es sich leisten konnten, von Klimt porträtiert zu werden? Wie war ihre gesellschaftliche Position? Die Bedeutung Wiens um 1900, die Wichtigkeit der Ringstraßengesellschaft und des großbürgerlichen Mäzenatentums finden in der Ausstellung ebenso Raum wie der Mythos Gesamtkunstwerk.

Es sind diese Aspekte, die in einem begleitenden Symposion auf breiter Basis eingehender diskutiert werden sollen; breiter jedenfalls, als das im Rahmen der Ausstellung möglich ist. Unter dem Generalthema „Wiener Sammler der Jahrhundertwende und ihr Schicksal“ soll ein kulturhistorisches Desideratum der ansonsten so vielfältigen Forschung zum Phänomen „Wien um 1900“ geschlossen werden. Gerade hier existiert ein Forschungsfeld, dessen Aufarbeitung vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Restitutionsdebatte von aktueller Brisanz ist.

Angelegt als Plattform und Forum der intensiven Diskussion sollen internationale Referenten aus Österreich, den USA, Israel und anderen Ländern zu Wort kommen (etwa Ernst H. Gombrich und Carl E. Schorske). Ausgewählt und eingeladen werden die Vortragenden von den beiden Veranstaltern Österreichische Galerie Belvedere und Israelitischen Kulturgemeinde gemeinsam.

Seinem Selbstverständnis nach ist das Symposion eine wissenschaftliche Veranstaltung mit freiem Eintritt. Der Veranstaltungsort steht noch nicht fest.

Die Ergebnisse und Referate der internationalen Zusammenkunft sollen anschließend im Druck erscheinen. Eine Präsentation des Symposionbandes u.a. im neu eröffneten österreichischen Kulturinstitut New York wäre denkbar.

Die Finanzierung dieser wichtigen Veranstaltung muß aus Sondermitteln der Bundes-, eventuell auch der städtischen Verwaltung angesucht werden. Die Abhaltung des Symposions hängt auch von einer konkreten Finanzierungszusage des BMUK ab.

Wissenschaftliche und organisatorische Leitung:

Dr. Tobias G. Natter
 Österreichische Galerie Belvedere
 Prinz Eugen-Straße 27
 1037 Wien
 T +43/1/79557-118
 e-mail: natter@belvedere.at

Erika Jakobovits
 Israelitische Kultusgemeinde Wien
 Seitenstettengasse 4
 1010 Wien
 T +43/1/53104-70
 e-mail: e.jakobovits@ikg-wien.at

Info:

Österr. Galerie Belvedere
 Mag. Claudia Wöhrer
 T +43/1/586 03 23 od. 0664/250 390 6

Vortragsreihe

Im Rahmen der Klimt-Ausstellung veranstalten das IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften und die Österreichische Galerie eine hochkarätige Vortragsreihe mit Referaten von

Prof. Werner Hofmann (Hamburg), ehemaliger Direktor des MMK und der Hamburger Kunsthalle

Dr. Nike Wagner (Wien), Arbeiten über den Eros der Wiener Jahrhundertwende

Prof. Ursula Renner-Henke (Universität Freiburg im Breisgau), hervorragende Kennerin der Wiener Kunst und Literatur

Dr. Ilona Sármany-Parsons (Budapest), Kunsthistorikerin, zahlreiche Arbeiten über die mitteleuropäische Kunst im Fin-de-Siècle

Die Vorträge finden am 2., 8., 16. und 30. November 2000 im Oberen Belvedere statt (Beginnzeit 18.30 Uhr). Die genauen Titel der Vorträge sind derzeit noch nicht bekannt.

IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften

Das IFK ist eine ausseruniversitäre, vom österreichischen Wissenschaftsministerium unterstützte Einrichtung, zur Förderung der Forschungen und des wissenschaftlichen Nachwuchts im Bereich der Kulturwissenschaften. An den Schnittstellen von Geistes- und Sozialwissenschaften, Humanities, Cultural Studies und Sciences de l'homme bezieht das IFK in seine Forschungen besonders die kulturellen Ressourcen und Traditionen Wiens und Österreichs mit dem Ziel ein, sie in aktuellen wissenschaftlichen Untersuchungen zu thematisieren und durch internationale Vergleiche in einen weiteren Rahmen zu stellen.

Für weitere Informationen über die Aktivitäten und das Programm des IFK wenden Sie sich bitte an:

IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften

Alexander Martos, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Danhausergasse 1

1040 Wien

T. ++43/1/ 504 11 26-39, F. ++43/1/504 11 32

e-mail: martos@ifk.ac.at www.ifk.or.at/ifk/

Rahmen- und Kunstvermittlungsprogramm

Das umfangreiche Angebot umfasst allgemeine und themenorientierte Kunstgespräche zur Kultur- und Geistesgeschichte der Wiener Jahrhundertwende, u.a. durch ExpertInnen aus den Bereichen Kunstgeschichte, Philosophie, Psychologie, Mode und Musikwissenschaft.

Das Frauenbild Gustav Klimts und seiner Zeit wird von zeitgenössischen Künstlerinnen diskutiert, womit v.a. ein jüngeres Publikum angesprochen werden soll.

Eingeladen sind weiters Vertreter der internationalen Modeszene und des Wiener Gesellschaftslebens. Musik und Literatur der Jahrhundertwende, präsentiert von namhaften Interpreten, runden das Begleitprogramm ab.

Für Kinder und Jugendliche werden altersspezifische Vermittlungsprogramme angeboten. Speziell auf die Ausstellung abgestimmte Unterrichtsmaterialien und ein Kinderführer stehen zur Verfügung.

Für die jüngsten Besucher gibt es eine Sonntagsbetreuung und ein Kinderfest im Dezember.

Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer ++43/1/79 557-268 oder unter der e-mail-Adresse kunstvermittlung.klimt@belvedere-wien.at.

Website

Zur Ausstellung ist auch ein eigener Internetauftritt geplant. Informationen gibt es auch auf unserer allgemeinen Homepage:

www.belvedere.at

Presstext**KLIMT UND DIE FRAUEN**

Oberes Belvedere

20. September 2000 - 7. Jänner 2001

Beinahe 40 Jahre mussten Klimt-Bewunderer auf eine Retrospektive dieser Größenordnung warten. Nun ist es soweit. Die Österreichische Galerie zeigt in einer einzigartigen Großausstellung den wahrscheinlich wichtigsten Aspekt im Werk Klimts: Die Frauendarstellung. Mehr als 100 Werke von Gustav Klimt und seinen wichtigsten europäischen und amerikanischen Wegbereitern und Zeitgenossen vereint die Österreichische Galerie im Oberen Belvedere. Um 1900 schuf Gustav Klimt mit seinen von Ornamenten durchdrungenen Frauenbildnissen einen völlig neuen Bildtypus. Klimts Beschäftigung mit dem Thema „Frau“ reicht vom frühen, historisierenden Porträt über allegorische Frauendarstellungen und erotische Zeichnungen bis hin zu den klassischen, großformatigen Frauenbildnissen. Die Ausstellung bietet erstmals einen nahezu kompletten Überblick über das Sujet des Frauenporträts bei Klimt.

Die tiefgreifenden gesellschaftlichen Umwälzungen der Jahrhundertwende führten sowohl in ideologischer als auch in kultureller Hinsicht zu einer neuen Positionierung der Frau am „Aufbruch der Moderne“. Bereiche wie die Bedeutung Wiens um 1900, die Wichtigkeit des Großbürger- und Mäzenatentums und der Mythos Gesamtkunstwerk werden in diesem Zusammenhang thematisiert.

Das Museum zeigt in dieser Schau die vielfältigen Aspekte des Frauenbildnisses in der europäischen Kunst des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung beleuchtet die Bedeutung der Frau im Œuvre Klimts und entdeckt die Persönlichkeiten, die sich hinter Goldglanz und Farbenrausch der mythisch-ikonenhaften Bildnisse verbergen. Die Ausstellung ist von europäischer Dimension und versteht sich als *das* Kulturereignis Österreichs zu Beginn des neuen Jahrtausends. Den Gemälden des international bekanntesten österreichischen Malers werden Meisterwerke von Hans Makart und Edouard Manet über Ferdinand Hodler und Fernand Khnopff bis zu Oskar Kokoschka, Edvard Munch und Henri Matisse oder John Singer-Sargent gegenübergestellt, um die verschiedenen Sichtweisen zum Thema Frau am Beginn unseres Jahrhunderts wiederzugeben.

Das Projekt versteht sich als wichtiger Beitrag des Museums zum Kulturleben Österreichs zu Beginn des neuen Millenniums. Überdies ist die Schau als erste Großausstellung in der Vollrechtsfähigkeit des Museums für die Österreichische Galerie Belvedere von besonderer Bedeutung.

Gustav Klimt (Wien, 1862 - 1918)

Die künstlerischen Wurzeln des Vorboten der Moderne und Mitbegründers der Wiener Secession liegen tief im Historismus. Beeinflusst von Hans Makart und seinem Lehrer Julius Viktor Berger ist das Frühwerk Klimts durch die Zusammenarbeit mit seinem Bruder Ernst und Franz Maisch bestimmt. Die „Maler-Compagnie“ entwirft und realisiert von 1883 bis 1892 Bühnenvorhänge und dekorative Wand- und Deckenmalereien, u.a. für das Wiener Burgtheater und das Kunsthistorische Museum Wien. Noch vor 1900 entwickelte Klimt einen neuen Stil, der neoimpressionistische und mythologisch-antikisierende Elemente mit dichten Ornamentteppichen verband. Bei regelmäßigen Sommeraufenthalten am Attersee entstanden ab 1899 Klimts wichtigste Landschaftsbilder. Um 1900 schuf Gustav Klimt mit seinen von Ornamenten durchdrungenen Frauenbildnissen einen völlig neuen Bildtypus. Klimts Beschäftigung mit dem Thema „Frau“ reicht vom frühen, historisierenden Porträt über allegorische Frauendarstellungen und erotische Zeichnungen bis hin zu den klassischen, großformatigen Frauenbildnissen. Das Spätwerk Klimts läßt bereits flächig abstrakte und expressionistische Tendenzen erkennen. Am 6. Februar 1918 stirbt Klimt im Alter von 56 Jahren.

Veranstalter

Österreichische Galerie Belvedere

Ausstellungsort

Oberes Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien

Kuratoren

Tobias G. Natter / Regine Schmidt

Ausstellungsdauer

20. September 2000 bis 7. Jänner 2001

Öffnungszeiten/Schließstage

Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Mo geschlossen

So 24.12., Mo 25.12. 2000 geschlossen

Do 26.10., Mi 8.12., Di 26.12. 2000 geöffnet

So 31.12. 2000 bis 15 Uhr geöffnet

Mo 1.1. 2001 ab 12 Uhr geöffnet

Sa 6.1. 2001 geöffnet

Publikumsbetreuung

Kunstvermittlung Klimt

Tamara Loitfellner, Petra Schröck, Christian Huemer

T./F. ++43/79 557-268 T. ++43/664/250 39 54

e-mail: kunstvermittlung.klimt@belvedere-wien.at

Information

Klaus Pokorny

T ++43 / 1 / 79 557-178 F. -113

presse@belvedere.at

www.belvedere.at

Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein 256 Seiten starker Katalog (deutsch/englisch) bei DuMont, Preis: ATS 290.-

Tickethotline

Vorverkaufstickets ab April 2000 bei

Österreich Ticket (allgemein)

T. ++43/1/96 096

www.oeticket.com

IfB (Deutschland, Schweiz)

T. ++49/7531/5802-25

Eintrittspreise

Normal ATS 120.- (Vorverkauf ATS 140.-)

Familienticket ATS 240.- (Vorverkauf ATS 260.-)

Ermäßigt (Senioren, Studenten) ATS 80.- (Vorverkauf ATS 100.-)

Schüler ab 15 ATS 50.-

Kinder bis 14 frei

angemeldete Schulklassen (Schüler ab 15/Lehrer)

pro Person ATS 10.- (vor 10 Uhr, sonst keine Ermäßigung)

Führungen

Führungsbetreuung f. Gruppen auf

Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch

weitere Sprachen auf Anfrage

ATS 600.- (Di-Do) ATS 1000.- (Sa-So)

Führungsbetreuung f. Schulgruppen

Di - Fr, Eintritt zw. 9 bis 10 Uhr ATS 500.-

Gruppengröße: max. 20 Personen

Führungen nur durch hausinternes Personal



Dienst und Pflichtexemplar/e

Stück 25 / Klimt und die Frauen

Belegexemplare

für Dr. Natter

Wien am

Unterschrift



Dienst und Pflichtexemplar/e

Stück 150 / Klimt und die Frauen

für Dr. Natter / Leihgeber u. Autoren

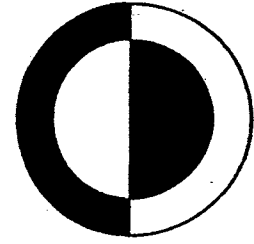
Wien am 18.09.00

Unterschrift

Bitte 2 Maler kopieren

Fotostudio Otto

A-1060 Wien, Linke Wienzeile 36, Telefon 587 53 35
Telefax 587 05 33



KUNSTFOTOGRAFIE

Österr. Galerie
Belvedere

Prinz-Eugen-Straße 27
1030 Wien

Präs. am 3^{ten} Nov. 1999
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl 196 mit Belegen

UID-Nr. ATU 11921900

Unser Zeichen MM

Wien, 29.10.1999

Rechnung 462

lt. Lieferschein vom 20.10.1999

Dr. Natter

3 SW-Repros aus Büchern 9/12	a S 200,--	600,--
3x1 SW-Vergrößerung 13/18	a S 80,--	240,--
		840,--
	+20% Mwst.	168,--
	ÖS	1.008,--
		=====

o. z. ed fl. 1061EP

03/10/99

Bank Austria, Bankleitzahl 12000, Kontonummer 233-104-378/00
ERSTE BANK d. österr. Sparkassen, Bankleitzahl 20111, Kontonummer 310055-04469
Creditanstalt AG, Zweigstelle Linke Wienzeile, Kontonummer 56-37525

REP 00241

Zahlbar und klagbar in Wien

Präs. am 10. August 1999
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl 196 mit Beilagen



Tourismus

Wiener Tourismusverband
Vienna Tourist Board
Office de Tourisme
de la Ville de Vienne

Obere Augartenstrasse 40
A-1025 Wien

Téléfon +43-1-211 14
Fax +43-1-216 84 92
E-Mail: wtv@info.wien.at
http://info.wien.at/

Herrn Direktor
Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie Belvedere

Prinz-Eugen-Straße 27
1030 Wien

5. August 1999

Sehr geehrter Herr Direktor Frodl,

wir sind derzeit bei der Erstellung eines Almanachs zur Wiener Szene 2000, da das Millenniumsjahr und seine Events weltweit besonderes Medien- und Publikumsinteresse erfahren.


Ihre Ausstellung „Gustav Klimt und das europäische Frauenbildnis“ zählt für uns, von der touristischen Attraktivität her gesehen, zu den wichtigsten vier bis fünf Ausstellungen des kommenden Jahres und wird dementsprechend im Almanach prominent enthalten sein.

Ein mögliches Problem liegt allerdings darin, ob bzw. wie die strittigen Bloch-Bauer-Gemälde in Zusammenhang mit Ihrer Ausstellung stehen werden. Man ließe sich als Wien-Werber im Ausland ungern vorhalten, für einen Event zu werben, bei dem Bilder gezeigt werden, die nach Meinung Vieler nicht rechtmäßig in den Besitz des Staates gelangt sind.

Mit Erleichterung habe ich gesehen, dass Ihr Werbeprospekt für die Ausstellung keines der strittigen Gemälde abbildet. Da ich aus heutiger Sicht der Dinge nicht annehmen kann, die Rechtsprobleme könnten bis zum Beginn Ihrer Ausstellung geklärt werden, wäre es sehr günstig, wenn die Bloch-Bauer-Bilder auch weiterhin nicht in einen Kontext zur Ausstellung geraten.

Zur Klärung der Frage, ob es tunlich sein wird, die strittigen Bilder in dieser Sonderausstellung zu zeigen, und, wenn ja, in welchem Kontext, haben Sie zum Glück noch einige Zeit. Von einer Präsentation so „als ob nichts gewesen wäre“ oder gegen den Willen der Bloch-Bauer-Erben würde ich aber dringend abraten, da sie provokatorischen Charakter hätte und sehr unliebsames Aufsehen verursachen könnte.

Mit freundlichen Grüßen


Wolfgang J. Kraus
Direktor-Stellvertreter
Leiter Werbung & PR



REP 00242

UID: ATU38158907
Bank Austria BIZ 20151
Konto: 656 065 000

Responsible: Jelic / Klum / H... / ...
St/ O/ P/ P/

KURIER
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

MARKETING

FAX

An: Österreichische Galerie/Belvedere
Fr. Mag. Spindler, Hr. Mag. Pokorny

Von: M. Zichtl

Fax Nr.: 79 55 7 113

Seiten: 3

Betreff: Kooperation-Gustav Klimt

Datum: 27.8.99

Sehr geehrte Frau Mag. Spindler!
Sehr geehrter Herr Mag. Pokorny!

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem KURIER im Rahmen der von 20.9.2000-7.1.2001 stattfindenden Ausstellung „Gustav Klimt und das europäische Frauenbildnis“. Ich habe auch hausintern bereits mit Fr. Dr. Horny über unsere geplante Kooperation gesprochen und diese wurde von ihr sehr positiv aufgenommen.

Wie besprochen, möchte ich Ihnen in Folge vorstellen, wie solch eine Kooperation aussehen könnte:

1. Ziel:

Es wird eine Kooperation gesucht, welche das Thema bei einer möglichst breiten Zielgruppe etabliert, bzw. die Ausstellung dementsprechend promotet. Die Österreichische Galerie Belvedere (kurz: ÖG) kann durch die große Reichweite des KURIER (ca. 800.000 Leser) und durch dessen Leserprofil neue und breitere Zielgruppen ansprechen.

2. Leistungen KURIER:

2.1. Sonderbeilage „Klimt“-KURIER

Erscheinungstag der Beilage: z.B. Dienstag, 19. September 2000
Erscheinungsform: KURIER Format, 4c
Umfang: 8 Seiten
Auflage: Gesamtausgabe KURIER, Di, 270.000 Stk.
Fortdruck: 30.000 Stk.

Sollte die Beilage an einem Sonntag beigelegt werden, erreicht man eine wesentlich größeres Publikum (Auflage: 510.000 Stk.) es entstehen dadurch aber auch höhere Kosten!

- > Inhaltliche Gestaltung durch Redaktion KURIER/Dr. Horny in Abstimmung mit ÖG
- > Möglichkeit der Integration eines Sponsorpartners der ÖG
(durch Sponsorleisten: 6 spaltig, 30mm, 4c). Muster: Warhol-Beilage!

KURIER REDAKTIONSGESELLSCHAFT M. B. H. & CO. KG
Raiffeisen Zentralbank Österreich AG., Kto.-Nr. 1-00.472.986
Komplementär: Kurier-Redaktionsges.m.B.H.
110 Wien, FN 42895

A-1072 Wien, Seidengasse 11
Tel. (01) 52 100/2360
Fax (01) 52 100/2369

REP 00243

An den Sponsorpartner können keine klassischen Anzeigen in dieser Sonderausgabe weitergegeben werden!

Verteilung des Fortdrucks:

anlässlich der Eröffnung mittels KURIER-Dispenser im Foyer, bzw. persönliche Verteilung von ca. 2000 Stk..

Über einen gewissen Zeitraum liegt die Beilage im KURIER-Dispenser im Foyer auf; die Nachfüllung erfolgt durch den Museumsshop.

Fremdsprachige Rubriken:

Der KURIER kann einen Teil des Textes z.B. in einer englischen Kurzversion in die Beilage einbauen (für Touristen), falls die dafür entstehenden Zusatzkosten entweder von der ÖG, bzw. einem Partner (z.B. Wien Tourismus) getragen werden.

2.2. Eigenanzeigen

Der KURIER stellt im Hinblick auf den Werbemittelplan der ÖG und unter der Voraussetzung, daß das KURIER-Logo im Gegenzug deutlich sichtbar auf allen Werbemitteln eines uns vorliegenden Werbemittelplans integriert ist, ein dementsprechendes Volumen an Anzeigenraum zur Verfügung.

- z.B. Anzeigenraum im Gesamtwert von ÖS 500.000,- (entspricht z.B. Tarifwert 2/1 Seiten s/w im Anzeigenteil oder 10 mal 1/8 Seite s/w im Textteil).

Das KURIER Marketing bemüht sich, zumindest einen Teil der Anzeigen in einem redaktionell interessanten Umfeld (Leben, Kultur) zu plazieren.

Die Anzeigen sollten schwerpunktmäßig vor der Eröffnung der Ausstellung und dem Erscheinen der Beilage und begleitend zu einem eventuellen Rahmenprogramm geschaltet werden.

Das Layout, bzw. der Inhalt wird von der ÖG geliefert und dem KURIER CD angepaßt. Der KURIER benötigt die entsprechenden Unterlagen spätestens 10 Tage vor dem Erscheinungsdatum. Die Termine werden gemeinsam fixiert. Anzeigenformat maximal ¼ Seite.

2.3. Redaktionelle Berichterstattung

Leserservice:

Der KURIER promotet die Ausstellung durch ein Gewinnspiel für Leser im Leserservice.

- 3 Geschichten im Leserservice, inkl. Gewinnspiel, in einem Zeitraum von ca. 3 Monaten (1 Geschichte/Monat), um das Thema bei den Lesern präsent zu halten.

Die Preise, z.B. 100 Stk. Eintrittskarten & Katalogen für Leser-, bzw. ein Abend exklusiv für Leser werden von der ÖG gratis zur Verfügung gestellt.

2.4. KURIER Club

Die Marketingabteilung stellt Kontakt zum KURIER Club/Herrn Beck her. Sollte die ÖG an einer Kooperation mit dem Club (Angebot von vergünstigten Karten für KURIER Leser etc.) interessiert sein, müsste das direkt mit dem Club vereinbart werden. (Der Club untersteht nicht der Marketingabteilung).

3. Leistungen Österreichische Galerie Belvedere:

3.1.

Der KURIER ist alleiniger Partner für eine Beilage im Tageszeitungsbereich.

3.2.

sein Logo wird in alle von der ÖG im Rahmen der Eröffnung produzierten Werbemittel – laut vorliegendem Werbemittelplan – prominent integriert. Die Integration des Logos wird dem KURIER vor Drucklegung gezeigt.

Der KURIER ist, wie bereits besprochen, besonders an großflächigen Werbemitteln (z.B. Transparenten), welche von der ÖG unabhängig vom Veranstaltungsort platziert sind, interessiert (z.B. Transparent beim Südbahnhof etc.)

3.3.

Für den KURIER besteht die Möglichkeit, anlässlich der Eröffnung, etwa am 18.9.2000 für Top-Kunden ein exklusives Pre-Opening zu organisieren.

kein One!!!

3.4.

Die ÖG stellt die Preise für das Gewinnspiel, wie in Punkt 2.3. angeführt, gratis zur Verfügung.

3.5. Kooperationsbeitrag:

Obige Leistungen bietet der KURIER der ÖG um einen Kooperationsbeitrag von ÖS 295.000,- zuzügl. Steuern (im Detail: ÖS 200.000,- zuzügl. USt. für Redaktion, Gestaltung, Produktion und Beilage der Sonderausgabe plus ÖS 95.000,- zuzügl. AA, zuzügl. Ust. für Integration der Logos) an.

Wir sind überzeugt, mit obigem Vorschlag ein sehr attraktives Angebot machen zu können. Für Rückfragen stehe ich selbstverständlich jederzeit sehr gerne zur Verfügung. Details können wir auch gerne bei unserem nächsten Termin im Oktober abstimmen.

Mit herzlichen Grüßen

Mag. Michaela Zichtl
Stv. Marketingleiterin

20. 9. 2000 - 7. 1. 2001

**„Gustav Klimt und das europäische Frauenbildnis“
(Arbeitstitel)**

**Eine Ausstellung der Österreichischen Galerie Belvedere
Herbst 2000**

Die Österreichische Galerie Belvedere plant für das Jahr 2000 eine Ausstellung zum Thema Gustav Klimt und die Frauen. Als Projekt im Millenniumsjahr ist die Veranstaltung von besonderer Bedeutung und gleichzeitig das wichtigste Vorhaben im ersten Jahr der Vollrechtsfähigkeit unseres Hauses.

In der Durchdringung von Repräsentation, Ornament und Erotik schuf Gustav Klimt mit seinen Frauenbildnissen um 1900 einen neuen Bildtypus. Klimts Beschäftigung mit dem Thema umschließt das frühe, historisierende Porträt und reicht von symbolistisch-allegorischen Frauendarstellungen und erotischen Zeichnungen zu den klassischen, großformatigen Damenbildnissen, welche im Mittelpunkt der Ausstellung stehen. Die erstmalige Zusammenführung möglichst all dieser Gemälde verdeutlicht sinnfällig das typologisch Neue. Gerade die Österreichische Galerie Belvedere mit ihrem umfangreichen Bestand an Klimt-Werken und namentlich an Frauenbildnissen sieht in der Realisierung dieses engagierten Unternehmens eine besondere Verpflichtung.

Klimts Auseinandersetzung spiegelt nicht nur ein persönliches Interesse, sondern auch die tiefgreifenden gesellschaftlichen Umwälzungen, die ideologisch und kulturell zu einer neuen Positionierung der Frau am „Aufbruch der Moderne“ führten. (Wiener Jahrhundertwende, Großbürgertum, der Mythos Gesamtkunstwerk, Mäzenatentum).

Gleichzeitig unternimmt die Ausstellung den Versuch, die Eigenart der Klimtschen Frauendarstellungen vor ihrem europäischen Hintergrund zu verdeutlichen. Wir denken an zentrale Schlüsselwerke, welche die Genese und Typologie des repräsentativen und/oder erotischen Frauenporträts anschaulich machen (Hans Makart, Edouard Manet, Fernand Khnopff, Edvard Munch, Ferdinand Hodler, Oskar Kokoschka, Egon Schiele u.a..)

mit besten Grüßen



19 Briardale Gardens,
London NW3 7PN
Tel : 0171-435-6639

12 März 1999

Fax to: 43-1 79557-130

Dr. G. Tobias Natter
Kustos der Sammlungen des 20. Jahrhunderts
Österreichische Galerie
Belvedere
Schloss Belvedere
Prinz Eugen-Strasse 27
A-1037 Wien

Sehr geehrte Herr Doktor Natter,

Besten Dank für Ihren Brief von 3 März. Sie überschätzen mich
gewaltig: ich habe zu dem Thema "Gustav Klimt und die Frauen" nichts zu sagen. Warum fragen
Sie nicht Dr. Wolfgang Fischer?

Ihr

Professor Sir Ernst Gombrich



Zl. 196/99

S. g. Prof.
Sir Ernst H. Gombrich
19 Briardale Garden
London NW3 7 PN

Wien, am 3. März 1999

Sehr geehrter Herr Gombrich,

SAMMLUNGEN:
GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

in den letzten Jahren habe ich Ihnen öfters als Gastkurator verschiedener Kunstausstellungen des Wiener Jüdischen Museums geschrieben. Diesmal freue ich mich, Ihnen ein Ausstellungsprojekt der Österreichische Galerie Belvedere bekanntzugeben, an dem uns allen sehr liegt. Wir planen für den Herbst 2000 eine Großausstellung zum Thema „Gustav Klimt und die Frauen“. Als Projekt im Millenniumsjahr ist die Veranstaltung von besonderer Bedeutung und gleichzeitig das wichtigste Vorhaben im ersten Jahr der Vollrechtsfähigkeit unseres Hauses.

Erlauben Sie mir, in kurzen Worten das Ausstellungskonzept zu schildern: In der Durchdringung von Repräsentation, Ornament und Erotik schuf Gustav Klimt mit seinen Frauenbildnissen um 1900 einen neuen Bildtypus. Klimts Beschäftigung mit dem Thema umschließt das frühe, historisierende Porträt und reicht von symbolistisch-allegorischen Frauendarstellungen und erotischen Zeichnungen zu den klassischen, großformatigen Damenbildnissen, welche im Mittelpunkt der Ausstellung stehen. Die erstmalige Zusammenführung möglichst all dieser Gemälde verdeutlicht sinnfällig das typologisch Neue. Gerade die Österreichische Galerie Belvedere mit ihrem umfangreichen Bestand an Klimt-Werken und namentlich an Frauenbildnissen sieht in der Realisierung dieses engagierten Unternehmens eine besondere Verpflichtung.

Klimts Auseinandersetzung spiegelt nicht nur ein persönliches Interesse, sondern auch die tiefgreifenden gesellschaftlichen Umwälzungen, die ideologisch und kulturell zu einer neuen Positionierung der Frau am „Aufbruch der Moderne“ führten. Hier eröffnet sich eine breite Vielfalt an Themen und Beiträgen für den Katalog, der die Ausstellung begleiten wird.

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000

REP 00248



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Lieber Herr Gombrich, Sie würden uns eine große Freude und ein besonderes Geschenk machen, wenn Sie zu einem der vielen Themen um Klimt und die Wiener Jahrhundertwende, das Großbürgertum, der Mythos Gesamtkunstwerk, das (jüdische) Mäzenatentum etc. einen Beitrag für unseren Katalog verfassen würden. Ich fände es besonders wünschenswert, gerade aus Ihrer Feder persönliche Überlegungen zum generellen Thema der Ausstellung oder zu Teilaspekten, die im besonderen Blickfeld Ihrer Aufmerksamkeit stehen, als Vorwort dem Katalog voranstellen zu dürfen.

Übrigens unternimmt die Ausstellung aber auch den Versuch, die Eigenart der Klimtschen Frauendarstellungen vor ihrem europäischen Hintergrund zu verdeutlichen. Wir denken an zentrale Schlüsselwerke, welche die Genese und Typologie des repräsentativen und/oder erotischen Frauenporträts von Makart bis Whistler anschaulich machen. Sie sehen, auch hier öffnet sich ein weites Themenfeld. (Eröffnung der Ausstellung am 20. September 2000).

Ich bitte Sie um eine wohlwollende Behandlung unserer Anfrage und Bitte. Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören und stehe gerne auch telefonisch zur Verfügung, um Näheres zu besprechen.

Vorerst mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen

Dr. G. Tobias Natter
Kustos der Sammlungen des 20. Jahrhunderts
Tel.: (43-1) 79557-118
Fax.: (43-1) 79557-130
e-mail: natter@belvedere.at

GUSTAV KLIMT und die FRAUEN

(Erstes Arbeitskonzept 03/02/99)

An der Schnittstelle von Repräsentation, Ornament und Erotik schuf Gustav Klimt einen neuen Bildtypus der vermögenden Gesellschaftsdame. Klimt Beschäftigung mit dem Thema reicht von frühen historistischen Frauenbildern über symbolistisch inspirierte Allegorien und erotische Zeichnungen bis hin zu den großformatigen Damenportraits, von denen die Österreichische Galerie wie keine andere Sammlung der Welt herausragende Beispiele besitzt. Die erstmalige Zusammenführung möglichst all dieser Gemälde verdeutlicht sinnfällig das typologisch Neue und deren Entwicklung.

Der Kernbereich „Gustav Klimt und die Frauen“ ist in sich reich zu gliedern (u.a. Klimt und seine Modelle, Klimt und die Vertreterinnen des Großbürgertums, Klimt und Emilie Flöge). Von hier aus ist die Ausstellung nach verschiedenen Richtungen zu verankern:

- 1) Formale und werkgenetische Analyse anhand von Gemälden, Zeichnungen und Skizzen.
- 2) Klimt und die Vorstellungen zur Geschlechterproblematik während des Fin de siècle.
- 3) Gustav Klimt und die Mode
- 4) das repräsentativ und/oder erotische Frauenporträt bei europäischen Zeitgenossen (Von Makart bis Whistler).

Klimts Auseinandersetzung spiegelt nicht nur ein persönliches Interesse am Bild der Frau, sondern auch die breite gesellschaftliche und kulturelle Umwälzung, die zu einer neuen Stellung der Frau in der Gesellschaft führte. Besonderes Interesse gilt also der Analyse und Hinterfragung von jenem soziokulturellen Kontext, in dem Klimts Bilder entstehen konnten. (Wiener Jahrhundertwende, Großbürgertum, der Mythos-Gesamtkunstwerk, Gegenüberstellung von Bild und Wohnraum in Fotodokumenten, Mäzenatentum). Aufarbeitung der gesellschaftlichen Stellung der Porträtierten sowie allgemein die Beschreibung der Positionierung der Frau am „Aufbruch der Moderne“.

Wichtige Leihgeber

Österreichische Galerie Belvedere, Wien

Bildnis Sonja Knips, 1898

Bildnis Helene Klimt, 1898

Bildnis Fritza Riedler, 1906

Bildnis Adele Bloch-Bauer I, 1907

Bildnis Adele Bloch-Bauer II, 1912

Bildnis Johanna Staude, 1917/18

Bildnis Amalie Zuckerkandl, 1918

plus die namentlich nicht identifizierten Porträts

- Dame am Kamin, um 1897/98

- Bildnis einer Dame, um 1898/1900

- Dame mit Hut und Federboa, 1909

- Damenbildnis in Weiss, um 1917/18

plus Darstellungen von Frauen allg. (etwa „Adam und Eva“, Judith, etc.).

Historisches Museum der Stadt Wien,

Bildnis Emilie Flöge, 1902

Damenbildnis (Bildnis Frau Heymann ?), um 1894

plus Allegorisches (Liebe, 1895 und Pallas Athene, 1898)

Kunsthandel Wien

Bildnis Emilie Flöge, 1893

Sammlung Dichand, Wien

Danae, um 1907/08

Privatbesitz

Bildnis Rose von Posthorn-Friedmann, 1900/01

Vermittlung Galerie Welz, Salzburg

Bildnis Emilie Flöge mit siebzehn Jahren, 1891

Wolfgang Gurlitt-Museum - Neue Galerie der Stadt Linz

Damenbildnis en face (unvollendet), 1917/18

Staatliche Galerie Moritzburg, Halle

Bildnis Marie Henneberg, 1901/02

Neue Pinakothek München

Bildnis Margarete Stonborough-Wittgenstein, 1905

Národní Galeri, Prag

Die Jungfrau, 1913

Galleria Internazionale d'Arte Moderna di Ca'Pesaro

Judith II, 1909

Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Rom

Die drei Lebensalter, 1905

National Gallery, London

Bildnis Hermine Gallia, 1903/04

Tel Aviv Museum of Art

Bildnis Friederike Beer-Hofmann

Metropolitan Museum of Art, New York

Bildnis Mäda Primavesi, um 1912

Bildnis Serena Lederer, 1899

Museum of Modern Art, New York

Die Hoffnung II, 1907/08

National Gallery of Canada, Ottawa

Die Hoffnung I, 1903

Privatsammlung USA

Der Iltispelz, 1916/18

**GUSTAV KLIMT
und die Frauen**

Ausstellung 2000

**I DIE VIELSCHICHTIGE PERSÖNLICHKEIT des GUSTAV
KLIMT**

2 GUSTAV KLIMT und seine Modelle und Freundinnen

3 GUSTAV KLIMT und die Damen der Gesellschaft

4 GUSTAV KLIMT und seine Lebensgefährtin Emilie Flöge

5 Das Frauenbild im Wandel ab der Mitte des 19. Jahrhunderts

6 Gustav Klimt und die Mode

7 Frauenporträts - ein Gesamtkunstwerk

8 Das Ambiente der Porträtierten

9 Das Mäzenatentum

10 Zeittafel

AUFBAU

Da alle Wohnorte photographisch belegt sind, ist es möglich, im „persönlichen“ Raum in Großphotos seine Ateliers zu zeigen, die zwar geschmackvoll und interessant, aber sehr bescheiden gegen das Ambiente waren, in dem er seine Damen der Gesellschaft malte, das Großbürgertum.

„Weg vom Korsett-zur Reformkleidung“ ebenfalls von einem geschickten Architekten so zu lösen, daß wir nicht wie das Victoria and Albert-Museum oder ähnliches wirken, obwohl wir eventuell Stoffe, Kleider etc. präsentieren.

Der vor allem in den späten Gesellschafts-porträts präsenten Vorliebe für exotische Hintergründe könnte ebenfalls der Architekt Rechnung tragen, Vergleichsbeispiele aus der „Angewandten“ möglich?

Die Gegenüberstellung von Porträt und Porträtort im Photo ist leicht zu bewerkstelligen.

Gustav Klimt und das Bild der Frau

Gustav Klimts Beschäftigung mit dem Bildnis der Frau reicht vom frühen historistischen Frauenbildern über symbolistisch inspirierte Allegorien und erotische Zeichnungen bis hin zu den berühmten Damenportraits der Wiener Gesellschaft. Seine künstlerische Auseinandersetzung spiegelt nicht nur ein persönliches Interesse am Bild der Frau, sondern auch die breite gesellschaftliche und kulturelle Umwälzung, die zur Jahrhundertwende zu einer neuen Stellung der Frau in der Gesellschaft führt.

Die Österreichische Galerie Belvedere, die die bedeutendste Sammlung an Werken Klimts besitzt, beabsichtigt mit dieser Ausstellung erstmals sowohl die künstlerischen, als auch kunsthistorischen und soziokulturellen Aspekte zu bearbeiten, mit den Klimt diesem Thema begegnet.

Themenbereiche werden bilden:

- 1.) formale und analytische Betrachtung der Werkgenese und der Herausbildung des Typus des Frauenbildnisses anhand von Gemälden, Zeichnungen, Skizzen und Grafiken
- 2.) empirisch-wissenschaftliche Darstellung des Lebensumfeldes des Künstlers, seine Begegnungen und Interessen
- 3.) Aufarbeitung der gesellschaftlichen Stellung der Portraitierten sowie allgemein die Beschreibung der Positionierung der Frau am Ausgang des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts. Geplant sind Recherchen geplant, die die Lebensbedingungen Dargestellten dokumentieren. (Autographen, Fotos, Zeitungstexte und ähnliches historische Dokumentationsmaterial)
- 4.) die kulturell-philosophische Positionierung der Frau und der Geschlechterproblematik während des Fin de siècle.

GUSTAV KLIMT und die FRAUEN

Mit den Bildnissen vermöglicher Gesellschaftsdamen, die meist aus dem Wiener Großbürgertum stammen, schuf Gustav Klimt einen neuen, bis heute vielbewunderten Typus.

Die erstmalige, möglichst geschlossene Zusammenführung dieser Gemälde verdeutlicht sinnfällig das typologisch Neue und deren Entwicklung. Die formale Werkgenese veranschaulichen exemplarische grafische Vorzeichnungen und Studien.

Vom Kernbereich „Gustav Klimt und die Frauen“, der in sich noch reich gegliedert werden kann, versucht sich die Ausstellung nach zwei grundsätzlichen Richtungen hin zu verankern:

1. Klimt und seine Vorstellungen zum Geschlechterthema Mann-Frau.
2. das repräsentativ und/oder erotische Frauenporträt bei europäischen Zeitgenossen (Von Makart bis Whistler).

Besonderes Augenmerk gilt Analyse und Hinterfragung von jenem soziokulturellen Kontext, in dem Klimts Bilder entstehen konnten. (Wiener Jahrhundertwende, Großbürgertum, der Mythos Gesamtkunstwerk, Mäzenatentum).



419

419
NESSUS UND DEIANEIRA

Öl auf Holz, 142 x 93 cm
Bezeichnet r. u.: Hans Makart
Entstanden um 1882/83
Budapest, Museum der bildenden Künste, Inv. Nr. 100 B

„Deianeira, die Gattin Herakles', wird vom Centaur Nessos geraubt, und dieser mit einem vergifteten Pfeile durch Herakles getötet“ (Kat. Budapest, s. u.).

Literatur:
Katalog der Bildergalerie im National-Museum. Budapest 1898. Saal V, Nr. 1



421

420 Taf. 98
MÄDCHEN MIT EINEM BLUMENKORB

Öl auf Holz, 125 x 87 cm
Bezeichnet l. u.: Hans M.
Entstanden um 1883
Darmstadt, Hessisches Landesmuseum, Inv. Nr. 11070
Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland

Ehem.: Privatbesitz (Ausst. 1885); Bestand „Führermuseum Linz“; München, Oberfinanzdirektion (Inv. Nr. 11570)

Literatur:
Katalog. Die Gemäldegalerie des Hess. Landesmuseums in Darmstadt, v. Gerhard Bort, Darmstadt 1968, Nr. 93 (S. 45), Abb. — Heinzl, S. 106 u. Anm. 161

Ausgestellt:
Wien 1885, Nr. 36. — Baden-Baden 1972, Nr. 46, S. 84, Abb.



420

421
DAMENPORTRÄT

Öl auf Leinwand, 157 x 130 cm
Unbezeichnet
Entstanden um 1882—1884
Warschau, Muzeum Narodowe, Inv. Nr. 188 243
Schwarz (Kleid) und Grau, bzw. Blaugrau (Hintergrund) bestimmen den Farbcharakter des Bildes.

Literatur:
Katalog. Muzeum Narodowe, Warschau. Bd. I. 1967, S. 248, Abb. (Englische Version, 1968)



422

422
DAME IN ROTEM KLEID

Öl auf Holz, 120 x 79,5 cm
Bezeichnet: NI. Stempel a. d. Rückseite
Entstanden um 1882—1884
Linz, Neue Galerie der Stadt Linz; Wolfgang-Gurlitt-Museum, Inv. Nr. 46

415



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zl. 196/99

S.g.
Univ.Prof. Dr. Daniella Hammer-Tugendhat
Universität für angewandte Kunst
Lehrkanzel für Kunstgeschichte
1010 Wien

Wien, am 30. Juli 1999

via fax: 71133-232 ✓

2. Versand 30. August '99

SAMMLUNGEN:

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

Sehr geehrte Frau Hammer-Tugendhat,

leider ist es mir bislang nicht gelungen, Sie telefonisch zu erreichen. Für Ende 2000 plant die Österreichische Galerie Belvedere ein groß angelegte Ausstellung zum Thema „Gustav Klimt und das europäische Frauenbildnis“.

Als Kurator der Ausstellung würde ich mich in dieser Angelegenheit gerne mit Ihnen treffen. Vielleicht läßt sich eine Möglichkeit finden, bei einem Kaffee das Projekt generell und Ihre mögliche Mitarbeit im besonderen zu besprechen. Es würde mich jedenfalls sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000

Dr. G. Tobias Natter
Kustos der Sammlungen des 20. Jahrhunderts
Tel.: (43-1) 79557-118
Fax.: (43-1) 79557-130
e-mail: natter@belvedere.at

REP 00258



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zl. 196/99

S.g.
Dr. Annegret Janda
Kriemhildstr. 1
D - 10365 Berlin

Wien, am 2. September 1999

SAMMLUNGEN:

Sehr geehrte Frau Janda,

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

ich habe mich sehr gefreut, mit Ihnen heute zu telefonieren. In der Beilage finden Sie einen ersten Prospekt zur Klimt-Ausstellung, die im Herbst 2000 stattfinden wird.

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.106
BLZ 60 000

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

Wäre das nicht der „nötige“ Anlaß, um nach Wien zu kommen?

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

Im Moment bin ich noch sehr mit der schwierigen Organisation der Leihgaben beschäftigt. Das Bildnis der Marie Henneberg aus Saale a.d. Halle ist aber schon zugesagt.

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

Ich bin schon sehr gespannt auf Ihre Erinnerungen.

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

Mit herzlichen Grüßen aus dem leider sehr verregneten Wien

Dr. G. Tobias Natter
Kustos der Sammlungen des 20. Jahrhunderts
Tel.: (43-1) 79557-118
Fax.: (43-1) 79557-130
e-mail: natter@belvedere.at



Österreichische Galerie
Belvedere
Dr. G. Tobias Natter
Schloß Belvedere
Prinz Eugen-Straße 27
1030 Wien

Wien, 30. Oktober 2000

Vortragsreihe Klimt und die Frauen

Sehr geehrter Herr Doktor Natter,

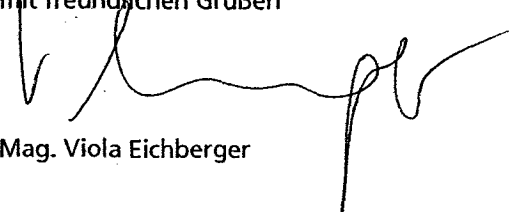
ich erlaube mir, die im Namen von Professor Gotthart Wunberg, bereits mündlich ausgesprochene Einladung nunmehr schriftlich zu wiederholen.

Wir laden Sie sehr herzlich zu den gemeinsamen Abendessen mit den Vortragenden Ursula Renner-Henke, Werner Hofmann, Ilona Sármany-Parsons und Monika Wagner ein.

Wir treffen einander im Anschluß an den Vortrag jeweils um 20.00 Uhr im Restaurant Sperl, 1040 Wien, Karolinengasse 13.
Termine: 2.11., 9.11., 16.11. und 30.11.2000.

Ich freue mich auf diese gemeinsame Veranstaltung und das anschließende Beisammensein und verbleibe

mit freundlichen Grüßen


Mag. Viola Eichberger

Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften
Danhausergasse 1, A-1040 Wien
Tel.: (+43-1) 504 11 26, Fax: (+43-1) 504 11 32
e-mail: ifk@ifk.ac.at

REP 00260

Subject: Audioguide

Date: Sat, 19 Aug 2000 16:01:22 +0200

From: dorothee.frank@orf.at

To: natter@belvedere.at

Lieber Herr Dr. Natter!

Wie Sie wahrscheinlich wissen, bin ich mit der Erstellung und Produktion des Audio-Führers zur Klimt-Ausstellung beauftragt. Letzte Woche habe ich vergeblich versucht, Sie zwecks Rücksprache telefonisch zu erreichen. Bitte um baldigen Rückruf, ohne Unterredung bzw. auch Interview mit Ihnen (für "O-Töne" im Guide) kann ich nämlich nicht mit der Arbeit beginnen, und dann wird es wegen diverser anderer Verpflichtungen für mich knapp mit dem Abgabetermin.

Anruf am besten am Handy: 0676/314-91-24

Liebe Grüße!
Dorothee Frank

tel erledigt: Natter D: (Dr)
22/23. August

[Handwritten signature]



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zl.:196/99

An die
Zentrale Verrechnungsstelle
der Bundesmuseen
Schreyvogelgasse 2
1010 Wien

Sachb.:Fuchshuber
Wien / Donnerstag, 24. Juni 1999

SAMMLUNGEN:

ALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
ALTERLICHEN KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
FELIER IM AUGARTEN

**Betr: Eröffnung einer neuen Kostenstelle für die Ausstellung „ Gustav Klimt und
das europäische Frauenbildnis „**

Die Verwaltung der Österreichischen Galerie ersucht um Eröffnung einer Kostenstelle
043098 für die Ausstellung „ Gustav Klimt und das europäische Frauenbildnis „ im
Oberen Belvedere.

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

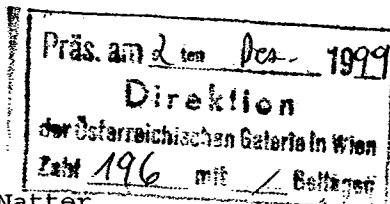
TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000

Fuchshuber Monika

Fuchshuber Monika

REP 00262



Prestel

Herrn Dr. G. Tobias Natter
Österreichische Galerie Belvedere
Schloß Belvedere
Prinz-Eugen-Straße 27
A-1030 Wien

Fax: 0043 1 79 84 337

25.11.1999 Zh/Aj

Ausstellungspublikation
„Klimt und die Frauen“

Sehr geehrter Herr Dr. Natter,

vielen Dank für Ihre Anfrage zur Herstellung der oben genannten Publikation. Gerne würden wir hierfür die lektorische und herstellerische Betreuung übernehmen und dürfen Ihnen hiermit ein Angebot unterbreiten.

Bei einer Auflage von 5.000 Exemplaren können wir Ihnen das Exemplar zu einem Preis von ATS 133,-- anbieten. Bei einer Auflage von 7.000 reduziert sich der Stückpreis auf ATS 118,-- frei Wien in einer Lieferung. Die technischen Daten, die diesem Angebot zugrundeliegen, finden Sie in der Anlage. Um einen kurzfristigen Nachbezug nach Verkauf der Kataloge zu ermöglichen, würde der Verlag auf sein Risiko eine Menge von 1.000 - 2.000 Rohbogen fertigen.

In unseren Kosten ist die sorgfältige lektorische und gestaltungstechnische Betreuung durch den Verlag eingeschlossen.

Für die Kalkulation wurde zugrundegelegt, daß uns die Text- und Bildvorlagen (s/w und farbig) von Ihnen leihweise und honorarfrei inklusive der Bildrechte für Fotografen und Künstler für die Reproduktion zur Verfügung gestellt werden. Für die in jedem Fall geplante Buchhandelsausgabe (Auflage ca. 3.000 Ex.), würden wir gerne einen eigenen Verlagsvertrag schließen. Gerne würden wir diese Publikation auch in einer englischen Ausgabe betreuen.

Für Presse- und Belegzwecke würden wir 100 Freixemplare zur Verfügung stellen, darüber hinaus gibt es auch noch den direkten Presse- und Werbeversand durch den Verlag.

Gleichzeitig würden wir diese Publikation in unserer Programmorschau unter den Novitäten mit einer 1/1-Seite vierfarbig vorstellen.

Prestel-Verlag
München · London · New York
Mandlstraße 26
D-80802 München

Tel. 089 38 17 09-0
Fax 089 38 17 09-35
Fax Werbung, Vertrieb
089 33 51 75

E-Mail:
www.prestel.de
info@prestel.de

Bayerische Vereinsbank
Kto.-Nr. 270 11 11
BLZ 700 20 270
EG-ID Nr. DE 130 252 096



Seite 2 des Schreibens vom 25.11.1999 an Herrn Dr. Natter, Belvedere
Wien zu „Klimt und die Frauen“

Dieses Angebot basiert darauf, daß die Text- und Bild-
unterlagen komplett ca. 2-3 Monate vor Erscheinungstermin
zur Verfügung gestellt werden können. Bei dem kalkulierten
Papierpreis müssen wir uns vorbehalten, daß wir eine
eventuelle Preiserhöhung an Sie weitergeben müssen.

Kosten für Autorkorrekturen und Montagekorrekturen werden
gesondert nach Aufwand berechnet. Jede Verschiebung durch
die Autoren, insbesondere ab dem vereinbarten Termin der
Blaupause bzw. in Druck und Weiterverarbeitung, kann
Zusatzkosten bis hin zu Sondertransporten verursachen.

Gerne erwarten wir Ihre Antwort. Für Rückfragen stehe
ich unter der Rufnummer 089/ 38 17 09-43 oder -23 zur
Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Z.' with a stylized flourish.

ppa. Thomas Zuhr
Kaufmännische Leitung

Anlage



Anlage zu Angebot „Klimt und die Frauen“

Technische Daten:

Format: 24 x 31 cm
Umfang: max. 256 Seiten, davon 144 Seiten vierfarbig
und 112 Seiten s/w
Papier: 150 g/qm matt Bilderdruck
Ausstattung: Broschur mit fünffarbig bedrucktem,
cellophaniertem Broschurumschlag
in Fadenheftung
Textmenge: ca. 130 Manuskriptseiten mit je 1.800
Anschlägen, großteils satzfertig auf Diskette
idealerweise mit Stilvorlagen
Abbildungen: 133 Vierfarbtafeln inkl. erster Korrektur,
25 s/w-Tafeln und 195 s/w-Vergleichs-
abbildungen. Alle Abbildungen ohne
Freistellung oder weitere Farbkorrektur.

5



Gölsdorfgasse 3
A-1010 Wien
Tel. 0043-1-5332703/11051
Fax. 0043-1-5332703/11055

Die Kunst, Kunst zu versichern

Telefax	79 84 337
an	Österreichische Galerie
für	Frau Christine Neumeyer Herrn Mag. Finkl
von	Kunstabteilung/Dir. Keilner
Datum	16.03.2000
Seitenanzahl	2

Betrifft: Offert für Transport- und Ausstellungsversicherung
„Gustav Klimt und die Frauen“

Sehr geehrte Frau Neumeyer,
Sehr geehrter Herr Mag. Finkl,

wir danken für die Übersendung der Auflistung der zu versichernden Exponate und bieten Ihnen folgendes an:

Versicherungsschutz besteht für die in der übersandten Liste beschriebenen Gemälde für den Transport von Haus/Nagel diverse Leihgeber, nach Haus/Nagel Österreichische Galerie Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, A-1030 Wien, und zurück zu den Leihgebern, sowie für die Dauer der Ausstellung „Gustav Klimt und die Frauen“ in der Österreichischen Galerie, vom 20.09.2000 bis 07.01.2001 und für die erforderlichen Vor- und Nachlagerungen.

Versicherungssumme: ATS 3.580.250.000,--

Versicherungsprämie: 0,55 % = ATS 1.969.137,--
inkl. Steuern und Gebühren

Von der Prämie erhalten Sie nach schadenfreiem Verlauf 20% rückvergütet
(= ATS 393.827,--).

Versicherungsbedingungen und Deckungsumfang:

Die Versicherung gilt gegen alle Gefahren gemäß den "Allgemeinen Österreichischen Transportversicherungs-Bedingungen (AÖTB 1988, Fassung 1992)" und den "Besonderen Bedingungen für die Versicherung von Kunstausstellungen (1990)".



Die Kunst. Kunst zu versichern.

Wir gehen davon aus, daß die Transporte von Kunstfachspedition (qualifiziertem Personal) durchgeführt werden und die Gemälde ihrer Natur entsprechend transportgerecht verpackt werden.

Wir hoffen, daß unser Offert Ihren Vorstellungen entspricht und stehen für etwaige Rückfragen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

mit freundlichen Grüßen

AXA NORDSTERN-COLONIA
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Abteilung Kunst

A3105/3/99

AXA Nordstern Colonia
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Rechtsform der Gesellschaft: Aktiengesellschaft
Stz: Wien, FN 92956 z
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
DVR: 3117856

REP 00267

DUMONT

DuMont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192
50735 Köln

Postfach 10 1045
50450 Köln

<http://www.dumontverlag.de>

Telefon/Zentrale (0221) 224-180

Durchwahl (0221) 224-

Telefax (0221) 224-

1945
1939

Österreichische Galerie Belvedere
Herrn Dr. Tobias G. Natter
Prinz-Eugen-Straße 27

A-1030 WIEN

Köln, 26. Mai 2000

Katalog Klimt und die Frauen

Lieber Herr Dr. Natter,

zunächst ganz herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in Wien und die
ergebnisreichen Gespräche mit Ihnen und Frau Böker.

Der besseren Übersicht halber habe ich die wichtigsten Punkte, über die wir
gesprochen haben, für alle Beteiligten noch einmal kurz zusammengefaßt. Das
Ergebnis finden Sie anbei. Ebenso anbei eine detaillierte Aufstellung der
Textumfänge in Druckseiten für die einzelnen Beiträge.

Ich denke, das Projekt ist auf einem guten Weg, und wir freuen uns darauf, jetzt mit
Ihnen gemeinsam ein schönes Buch daraus zu machen.

Mit den besten Grüßen aus Köln, auch von Frau Dr. Platte,

Carmen Söntgerath



Anlagen

cc: Frau Dr. Platte
Herr Dreesen
Frau Haermeyer

Persönlich haftender Gesellschafter: DuMont Buchverlag Brücher Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Sitz: Köln, Amtsgericht Köln HRA 9404. Geschäftsführer: Dr. Gottfried Honnefelder. USt-IdNr. D E 122788586.
Bankverbindungen: Deutsche Bank (BLZ 370 700 60) Konto 109 2220 · Stadtparkasse Köln (BLZ 370 501 98) Konto 286 62955.

REP 00268

**Anlage zum Brief vom 26. Mai 200
Klimt und die Frauen**

1. Layout

Das neue Layout mit der Schrift Lucida wurde von Ihnen ohne weitere Änderungswünsche akzeptiert. Sie legen den Entwurf Herrn Dr. Frodl zur Genehmigung vor.

2. Umschlag

Sie erhalten einen neuen Umschlagentwurf mit verändertem Ausschnitt, neuer Platzierung des Museums-Logos und den Namen der Herausgeber auf dem Buchrücken. Für die endgültige Fassung wird ein neues, scharfes Ekta aufgenommen, möglichst der benötigte Ausschnitt.

Vor dem Original des Umschlagmotivs stellten wir fest, daß das Ekta nicht farbrichtig ist; da jedoch Ihre gesamte Werbung bereits mit diesem Ekta gemacht wurde und im übrigen die originalen Farben weniger geeignet für einen Umschlag erscheinen, sind wir übereingekommen, daß es ausreichen soll, wenn wir uns der originalen Farbgebung annähern.

3. Abbildungen

Die vorgelegte Liste geht von 111 Farbabbildungen aus; anstelle von 10 Detailvergrößerungen wird es höchstens 4-5 geben, wenn es sich für die grafische Gestaltung anbietet. Dafür können einige der anderen Abbildungen größer werden und über den Falz gezogen werden.

Der größte Teil der Ektas ist bei Ihnen vorhanden; es fehlen noch ca. 20, die aber bestellt sind. Wir haben die Ektas durchgesehen und die Problemfälle benannt, für die Ersatz beschafft werden soll. Sie werden die Ektas noch einmal durchsehen, die Größenraster festlegen und bestimmen, welche Bilder mit Rahmen reproduziert werden. Eine Vorauswahl haben wir bereits getroffen. Sämtliche vorhandene Ektas erhält der Verlag am 5. Juni per DHL. Zusammen mit den Ektas erhalten wir die endgültige Bildliste (nur für die Abbildungen; ob sich bei den nichtabgebildeten Arbeiten noch Änderungen ergeben, interessiert uns nicht).

Etwa ein Drittel der Exponate befindet sich in Wiener Museen und Sammlungen und steht für Farbvergleiche zur Verfügung. Aufgrund unserer Erfahrung mit dem farbfalschen Umschlagekta bieten wir Ihnen an, alle Ektas aus dem Belvedere vor dem Original zu korrigieren und nicht nach dem Ekta. Zu diesem Zweck würde Herr Muraro in der 25. oder 26. Kalenderwoche anreisen. Voraussetzung dafür ist, daß auch die Bilder aus dem Depot zum Farbvergleich zur Verfügung stehen.

Sie äußerten den Wunsch, bei den graphischen Blättern einen einheitlichen Fond herzustellen. Der Verlag prüft nach Erhalt der Ektachrome, ob dieser Aufwand geleistet werden kann. Wir kamen überein, daß es im wesentlichen darum gehen soll, allzu große farbliche Dissonanzen dort zu vermeiden, wo mehrere Blätter auf einer Seite zusammenstehen. Wir werden evtl. 3 Hintergrundfarbtöne festlegen; dies kann aber erst nach Ansicht einiger Originalgraphiken vor Ort entschieden werden.

Die Arbeiten auf Papier werden in aller Regel nicht freigestellt; die Gestalterin entscheidet, ob und wo im Einzelfall eine Ausnahme gemacht wird.

4. Texte

Die Deadline für die Autoren ist 1. Juni. Die Texte aus dem Museum kommen in neuer Rechtschreibung. Ob und wie vereinheitlicht werden muß, entscheidet der Verlag bei Vorliegen des Materials.

Wir erhalten die Texte auf Disketten, sukzessive ab Anfang Juni. Das Museum prüft die Texte bei Erhalt und veranlaßt, daß der Autor auf die vorgegebene Länge hin kürzt.

Da unser Vertrag vorsieht, daß das Museum satzreife Texte liefert, gehen wir davon aus, daß alle Texte, die Sie an uns weitergeben, dieser Vorgabe entsprechen. Bitte prüfen Sie die Texte der Fremdautoren also vor der Weitergabe an uns. Mehraufwand durch umfangreiche Änderungen an bereits gesetzten Texten müssten wir Ihnen in Rechnung stellen. Sie erhalten einen Satz Fahnenabzüge von allen Texten.

Falls Sie die Text-Deadline bis Anfang August ausschöpfen wollen, so ist dies nur möglich, wenn Sie die Anzahl der benötigten Druckseiten vorher ganz genau festlegen können, die wir dann an der von Ihnen bezeichneten Stelle des Umbruchs dafür freihalten werden. Diese Maßnahme ist allerdings nur für den Notfall gedacht und sollte nach Möglichkeit besser vermieden werden.

5. Reihenfolge und Umfang

Anhand der von Ihnen erstellten Liste mit den Manuskriptumfängen haben wir im Verlag die jeweils benötigten Druckseiten für Texte und Abbildungen (geschätzt) berechnet und die einzelnen Teile in der besprochenen Reihenfolge hintereinandergebracht. Wie Sie sehen, sind wir am Ende bereits bei Seite 254 – und zwar ohne die ursprünglich vorgesehenen 10 Ausschnittsvergrößerungen. Das heißt, daß wir uns bei den Textumfängen äußerste Disziplin auferlegen müssen. Es ist Ihnen zweifellos klar, aber ich möchte es an dieser Stelle doch noch einmal dezidiert sagen: wir können den vorgegebenen Umfang von 256 Seiten auf keinen Fall überschreiten.

Die Reihenfolge der einzelnen Teile soll der vorgelegten Liste entsprechen, d. h., am Anfang steht ein Textblock, der nur in Schwarzweiß illustriert ist, dann folgt der Tafelteil mit Farbabbildungen. Sollte es aus technischen Gründen notwendig sein,

den Textblock zu splitten, müsste über die Reihenfolge der Texte neu entschieden werden.

6. Sonstiges

Kolumnentitel werden für die Aufsätze auf der linken Seite den Namen des Autors und rechts den abgekürzten Aufsatztitel wiedergeben. Im Tafelteil wird links nach den vier Gruppen unterschieden, rechts steht der Bildtitel.

Wir sind übereingekommen, daß es kein Verzeichnis der ausgestellten Werke gibt und auch ansonsten nicht darauf hingewiesen werden muß, welche Werke in der Ausstellung sind und welche nur abgebildet werden.

Was die geplante englische Ausgabe betrifft, werden wir Sie informieren, sobald alles unter Dach und Fach ist.

DUMONT

TELEFAX-No.: 0043179557-130

To: Dr. Tobias G. Natter

From: Dr. Maria Platte
Programmleitung

Re.: Terminplan

Pages: 2

DuMont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Postfach 10 10 45
D-50450 Köln
Amsterdamer Str. 192
D-50735 Köln
Telefon 0049-(0)221-224-1940
Telefax 0049-(0)221-224-1939

3. Februar 2000

Sehr geehrter Herr Natter,

anbei ein optimierter Terminplan. Noch einmal zur Erläuterung:

Abgabe Manuskripte:

Die letzten Texte, deren Umfang feststeht und die schnell lektoriert werden können, kann man, wenn das übrige Layout steht, auch Anfang August nachliefern. Eine Konzeption der Text- Bildfolge brauchen wir allerdings Mitte Mai, da wir dann das Layout anlegen und anschließend mit Ihnen besprechen wollen.

Abgabe Ektachrome:

Ein Teil der Ektachrome kann noch bis Mitte Juli geliefert werden. Allerdings wäre es sehr schön, möglichst viele Ektachrome schon im Juni vorliegen zu haben, so daß wir mit der Arbeit an dem nicht unaufwendigen Layout beginnen können.

Die Termine der Produktionsendphase von Anfang August an, sind schon eng gesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Platte

Rechtsform: Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: DuMont Buchverlag Brücher Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Köln, Amtsgericht Köln, HRA 9404. Geschäftsführer: Dr. Gottfried Hornefelder, USt-IdNr. DE 122788586

Bankverbindungen: Deutsche Bank (BLZ 370 700 60) Konto 109 2220 • Stadtparkasse Köln (BLZ 370 501 98) Konto 286 62955

Postgiroamt Köln (BLZ 370 100 50) Konto 295717-501

REP 00272

JSTAV KLIMT und die Frauen

Reing. Venice 03/02/2000

Terminplan:

01.02.2000

Eröffnung	20.09.2000
Anlieferung	19.09.2000
Buchbinder	07.09. - 14.09.2000 <i>1 Woche (= etwas Puffer)</i>
Drucken	04.09. - 06.09.2000
Imprimatur — Blaupausen fertig	28.08.2000 24.08.2000
Montage	17.08. - 24.08.2000
letzter Farbfilm	15.08.2000
Imprimatur MAC	18.08.2000

Mac Umbruch

Von Anfang Juni bis Anfang August

Ekta Abgabe

spätestens bis 15.7.2000

Manuskript-Abgabe

soweit vorhanden ab ^{Ende} Mai/Juni

Letzte Texte lektoriert und in vorher festgelegter Länge bis Anfang August. !

lay-out Entwurf

steuern Autoren

Mai

1. Juni



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zl. 5/2000

S. g.
Dr. Gottfried Honnefelder
Verlagsleiter
DuMont Buchverlag Köln
Mittelstr. 12 - 14
D - 50672 Köln

Wien, am 3. Februar 2000

SAHLUNGEN: Sehr geehrter Herr Honnefelder,

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43 - 1) 79 55 7 - 0
FAX (+ 43 - 1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
TELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

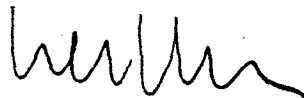
GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

ich freue mich, Ihnen in der Klimt-Angelegenheit eine Zusage senden zu können. Sie finden in der Beilage den von Herr Direktor Gerbert Frodl unterzeichneten Vertrag zwischen der Österreichischen Galerie Belvedere und dem DuMont Buchverlag die Produktion des Katalogs zur Ausstellung „Klimt und die Frauen“ betreffend.

Wir alle wissen um die Bedeutung der Klimt-Ausstellung, wir kennen die Arbeit, die in überreichem Maß auf uns zukommen wird, und umso mehr möchte ich auch persönlich meine Befriedigung darüber ausdrücken, daß zwei derart potente Partner für dieses wichtige Ereignis zusammengefunden haben.

Morgen werde ich mich Frau Platte in Verbindung setzen, um alles weitere, den Zeitplan etc., zu besprechen. Für heute aber schließe ich mit dem Gefühl, daß wir einen großen Schritt weitergekommen sind.

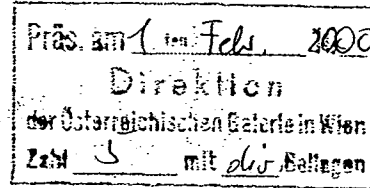
Indem Herr Direktor Frodl und ich Ihnen für Ihr Offert danken, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen



Dr. Tobias G. Natter
Kustos der Sammlungen des 20. Jahrhunderts
Tel.: (43-1) 79557-118
Fax.: (43-1) 79557-130
e-mail: natter@belvedere.at

REP 00274

DUMONT



Zwischen
der Österreichischen Galerie Belvedere
Prinz-Eugen-Strasse 27
A-1030 Wien

-im folgenden Museum genannt-

und der
DuMont Buchverlag GmbH & Co. KG
Amsterdamer Strasse 192
50735 Köln

-im folgenden Verlag genannt-

wird folgender

VERTRAG

geschlossen

1. Der Verlag wird zur Ausstellung „Gustav Klimt und die Frauen“ vom 20.09.2000 bis 07.01.2001 die deutsche Ausgabe der ausstellungsbegleitenden Publikation in einer Auflage von ca. 20.000 Exemplaren verlegen, die vom Museum ^{zu Text} zum kommissionsweisen Verkauf übernommen wird. Die Publikation wird im Auftrag der Österreichischen Galerie Belvedere herausgegeben. Alle von der Österreichische Galerie Belvedere zu erbringenden Leistungen sind im folgenden unter Punkt 4., 6. und 13. festgelegt.
2. Die technischen Daten werden wie folgt festgelegt:
 - Format: 24,5 x 31,5 cm
 - Umfang: ca. 260 Seiten, ca. 220 SW- und 130 Farbabbildungen
 - Hardcover
3. Alle für den Verkaufserfolg ausschlaggebenden Entscheidungen bei der Konzeption des Buches, vor allem also die Titelgestaltung werden einvernehmlich zwischen Verlag und Museum getroffen.
4. Das Manuskript für die deutsche Ausgabe wird vom Museum satzfertig erarbeitet und dem Verlag kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Rechte an den Texten verbleiben beim Museum.

Ein zwischen dem Museum und dem Verlag einvernehmlich zu regelnder Terminplan wird unverzüglich nach Vertragsunterzeichnung festgelegt. In diesem Terminplan werden insbesondere die spätesten Abgabetermine der Manuskripte und der Bildvorlagen genannt, deren Einhaltung die termingerechte Fertigstellung der ausstellungsbegleitenden Publikation bedingt.

5. Die Entscheidung für die Publikation der ausstellungsbegleitenden Publikation in englischer sowie in weiteren Fremdsprachen trifft der Verlag nach Marktgesichtspunkten. Die Kosten für die in diesem Fall entstehenden Übersetzungskosten trägt der Verlag.
6. Das Museum übernimmt die Kosten für die Bildbeschaffung und die Honorierung der Bildrechte für den im Museum verkauften Teil der Auflage.
7. Das Museum ist als Urheber des Werkes an geeigneter Stelle auszuweisen. Die Rechte an diesem Verlagswerk liegen beim Verlag.
8. Der Verkaufspreis beträgt 290 Schilling (DM 39,90).
9. Das Museum übernimmt die Publikation zum kommissionsweisen Verkauf. Der Verlag verpflichtet sich, die Publikation während der gesamten Laufzeit der Ausstellung lieferbar zu halten. Die Anlieferung erfolgt frei Haus, Transport und Verlustrisiko trägt der Verlag.
10. Nach Ausstellungsende und mit Zwischenabrechnung per 15.11.2000 werden die im Museum verkauften Kataloge abgerechnet. Das Museum erhält für jedes abgesetzte Exemplar 18 % des um die Mehrwertsteuer verminderten Verkaufspreises. Nicht während der Ausstellungszeit verkaufte Publikationen können an den Verlag zurückgegeben werden.
11. Der Verlag verpflichtet sich, die ausstellungsbegleitende Publikation im Buchhandel zu vertreiben. Die Herausgeber Dr. Tobias G. Natter und Dr. Gerbert Frodl erhalten ein Honorar von den im Handel abgesetzten Exemplaren, das 7,5 % des Netto-Ladenpreises beträgt. Die Abrechnung erfolgt jeweils zum Jahresende.
12. Das Museum verpflichtet sich, die Publikation während der Ausstellung vorrangig anzubieten.

13. Das Museum wird Freixemplare für seine Zwecke in einer Menge von bis zu 500 Exemplaren zum Fortdruckpreis von DM 10,00 erwerben. Das Museum wird dem Verlag vor Drucklegung die exakte Anzahl der benötigten Exemplare mitteilen.
14. Sollten Nebenrechte durch den Verlag vergeben werden, sind die Einnahmen daraus zwischen dem Museum und dem Verlag im Verhältnis 30 : 70 zu teilen.
15. Das Museum verpflichtet sich, die auf Kommission übernommenen Exemplare nicht über den Buchhandel zu vertreiben. Alle eingehenden Direktbestellungen werden an den Verlag weitergeleitet.
16. Änderungen und Ergänzungen des Vertrages bedürfen der Schriftform.
17. Gerichtsstand ist Sitz der beklagten Partei.

Wien, den 1.2.2000


Österreichische Galerie Belvedere

Köln, den.....

DuMont Buchverlag
GmbH & Co. KG

DUMONT

DuMont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192
50735 Köln

Postfach 10 1045
50450 Köln

<http://www.dumontverlag.de>

Telefon/Zentrale (0221) 224-180

Durchwahl (0221) 224-1940

Telefax (0221) 224- 1939

Österreichische Galerie Belvedere
Herrn Dr. G. Tobias Natter
Prinz-Eugen-Strasse 27

A-1030 Wien

24. Januar 2000

Sehr geehrter Herr Natter,

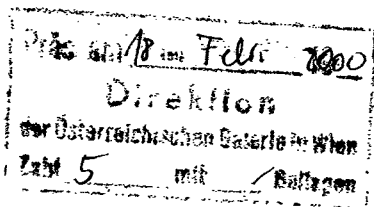
anbei der Vertrag in zweifacher Ausführung.

Ich habe den Passus zum Terminplan so abgefaßt, daß dieser erst anschließend an die Unterzeichnung zwischen uns festgelegt wird. Wir sollten uns jetzt darüber schnell in Verbindung setzen. Es wäre ja schön, wenn wir vielleicht doch noch eine englische Ausgabe zustandebringen könnten.

Mit freundlichen Grüßen,

Maria Platte

Dr. Maria Platte
Programmleitung



Herrn
Dr. Tobias G. Natter
Österreichische Galerie Belvedere
Prinz-Eugen-Str. 27

A 1037 Wien

DUMONT

DuMont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192
50735-Köln

Postfach 10 10 45
50450 Köln

Telefon (0221) 224-1921

Telefax (0221) 224-1923

Verlagsleiter

10. Februar 2000

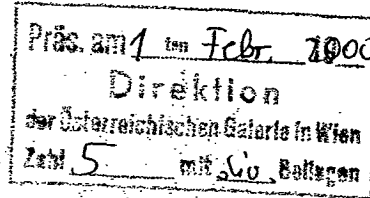
Lieber, verehrter Herr Natter,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre Zeilen. Auch von meiner Seite aus darf ich Ihnen nochmals zurufen, daß wir uns sehr über die Zusammenarbeit mit Ihrem Hause und mit Ihnen persönlich freuen. In diesem Sinne sende ich Ihnen mit herzlichem Dank und den besten Grüßen den gegengezeichneten Vertrag zurück.

Ihr

p.s. Wir möchten gerne die Frage einer englischsprachigen Ausgabe auf der Londoner Buchmesse Anfang März erkunden. Wäre es möglich, daß Sie uns kurzfristig eine Liste der geplanten Abbildungen (soweit dies schon feststeht) und eine Liste der Autoren an die Hand geben könnten?

DUMONT



Zwischen
der Österreichischen Galerie Belvedere
Prinz-Eugen-Strasse 27
A-1030 Wien

-im folgenden Museum genannt-

und der
DuMont Buchverlag GmbH & Co. KG.
Amsterdamer Strasse 192
50735 Köln

-im folgenden Verlag genannt-

wird folgender

VERTRAG

geschlossen


1. Der Verlag wird zur Ausstellung „Gustav Klimt und die Frauen“ vom 20.09.2000 bis 07.01.2001 die deutsche Ausgabe der ausstellungsbegleitenden Publikation in einer Auflage von ca. 20.000 Exemplaren verlegen, die vom Museum ^{zur Teil} zum kommissionsweisen Verkauf übernommen wird. Die Publikation wird im Auftrag der Österreichischen Galerie Belvedere herausgegeben. Alle von der Österreichische Galerie Belvedere zu erbringenden Leistungen sind im folgenden unter Punkt 4., 6. und 13. festgelegt.
2. Die technischen Daten werden wie folgt festgelegt:
 - Format: 24,5 x 31,5 cm
 - Umfang: ca. 260 Seiten, ca. 220 SW- und 130 Farbabbildungen
 - Hardcover
3. Alle für den Verkaufserfolg ausschlaggebenden Entscheidungen bei der Konzeption des Buches, vor allem also die Titelgestaltung werden einvernehmlich zwischen Verlag und Museum getroffen.
4. Das Manuskript für die deutsche Ausgabe wird vom Museum satzfertig erarbeitet und dem Verlag kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Rechte an den Texten verbleiben beim Museum.

Ein zwischen dem Museum und dem Verlag einvernehmlich zu regelnder Terminplan wird unverzüglich nach Vertragsunterzeichnung festgelegt. In diesem Terminplan werden insbesondere die spätesten Abgabetermine der Manuskripte und der Bildvorlagen genannt, deren Einhaltung die termingerechte Fertigstellung der ausstellungsbegleitenden Publikation bedingt.

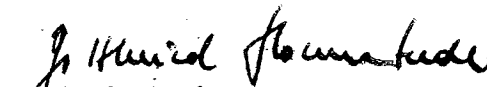
5. Die Entscheidung für die Publikation der ausstellungsbegleitenden Publikation in englischer sowie in weiteren Fremdsprachen trifft der Verlag nach Marktgesichtspunkten. Die Kosten für die in diesem Fall entstehenden Übersetzungskosten trägt der Verlag.
6. Das Museum übernimmt die Kosten für die Bildbeschaffung und die Honorierung der Bildrechte für den im Museum verkauften Teil der Auflage.
7. Das Museum ist als Urheber des Werkes an geeigneter Stelle auszuweisen. Die Rechte an diesem Verlagswerk liegen beim Verlag.
8. Der Verkaufspreis beträgt 290 Schilling (DM 39,90).
9. Das Museum übernimmt die Publikation zum kommissionsweisen Verkauf. Der Verlag verpflichtet sich, die Publikation während der gesamten Laufzeit der Ausstellung lieferbar zu halten. Die Anlieferung erfolgt frei Haus, Transport und Verlustrisiko trägt der Verlag.
10. Nach Ausstellungsende und mit Zwischenabrechnung per 15.11.2000 werden die im Museum verkauften Kataloge abgerechnet. Das Museum erhält für jedes abgesetzte Exemplar 18 % des um die Mehrwertsteuer verminderten Verkaufspreises. Nicht während der Ausstellungszeit verkaufte Publikationen können an den Verlag zurückgegeben werden.
11. Der Verlag verpflichtet sich, die ausstellungsbegleitende Publikation im Buchhandel zu vertreiben. Die Herausgeber Dr. Tobias G. Natter und Dr. Gerbert Frodl erhalten ein Honorar von den im Handel abgesetzten Exemplaren, das 7,5 % des Netto-Ladenpreises beträgt. Die Abrechnung erfolgt jeweils zum Jahresende.
12. Das Museum verpflichtet sich, die Publikation während der Ausstellung vorrangig anzubieten.

13. Das Museum wird Freixemplare für seine Zwecke in einer Menge von bis zu 500 Exemplaren zum Fortdruckpreis von DM 10,00 erwerben. Das Museum wird dem Verlag vor Drucklegung die exakte Anzahl der benötigten Exemplare mitteilen.
14. Sollten Nebenrechte durch den Verlag vergeben werden, sind die Einnahmen daraus zwischen dem Museum und dem Verlag im Verhältnis 30 : 70 zu teilen.
15. Das Museum verpflichtet sich, die auf Kommission übernommenen Exemplare nicht über den Buchhandel zu vertreiben. Alle eingehenden Direktbestellungen werden an den Verlag weitergeleitet.
16. Änderungen und Ergänzungen des Vertrages bedürfen der Schriftform.
17. Gerichtsstand ist Sitz der beklagten Partei.

Wien, den 11.2.2000


Österreichische Galerie Belvedere

Köln, den 10.2.00


DuMont Buchverlag
GmbH & Co. KG

DUMONT

DuMont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192
50735 Köln

Postfach 10 10 45
50450 Köln

<http://www.dumontverlag.de>

Telefon/Zentrale (02 21) 224-180

Durchwahl (02 21) 2241940

Telefax (02 21) 224- 1939

Österreichische Galerie Belvedere
Herrn Dr. G. Tobias Natter
Prinz Eugen-Strasse 27

A - 1030 Wien

via Fax 0043-1-79 55 7 130

11. Jan. 2000

Sehr geehrter Herr Natter,

bevor ich an diesem denkwürdigen Jahresanfang Ihnen unsere Vorschläge zur weiteren vertraglichen Vereinbarung über unser „Millenniumsprojekt“ *Gustav Klimt und die Frauen* erläutere, möchte ich Ihnen auch von meiner Seite noch einmal für Ihr Vertrauen danken und Ihnen versichern, daß wir unsere Energie in besonderer Weise auf die bevorstehende Kooperation verwenden werden.

Es ist uns bewußt, daß Ihr Haus an dieses Jahrtausend-Projekt gerade nach der Überführung der Österreichischen Galerie in eine öffentliche Anstalt am Beginn dieses Jahres hohe Erwartungen knüpft. Mit unserem letzten Vorschlag möchten wir dieser Erwartung in ganz besonderer Weise entsprechen. Unser Vertrauen in Ihr Ausstellungsprojekt ist so groß, daß wir Sie ganz vom finanziellen Risiko der Katalogproduktion entlasten, die Garantie für die Lieferbarkeit des Begleitbandes während der Ausstellungsdauer und ebenso das Risiko für den erfolgreichen Vertrieb im Buchhandel in einer außergewöhnlich hohen Auflage übernehmen. Vielleicht dürfen wir in diesem Zusammenhang erwähnen, daß die Bilanz unseres auf ganz ähnlichen Verabredungen basierenden Projektes mit den Museen in Berlin zur dortigen „Jahrhundertausstellung“ gerade höchst befriedigend ausgefallen ist.

Unser gemeinsames Interesse ist es nun, in einer vertraglichen Vereinbarung alle Punkte entsprechend unserer Vorgespräche zu fixieren. Dies wären für die Österreichische Galerie Belvedere:

- Ausstattung, Format und Umfang des Buches
- Verkaufspreis von 290 Schilling (DM 39,90) einheitlich für den Buchhandel und den Verkauf im Museum
- Garantie, daß DuMont das Begleitbuch während der Dauer der Ausstellung lieferbar hält

Persönlich haftender Gesellschafter: DuMont Buchverlag Brucher Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Sitz: Köln, Amtsgericht Köln HRA 9404. Geschäftsführer: Dr. Gottfried Honnefelder. USt-IdNr. D E 122788586.
Bankverbindungen: Deutsche Bank (BLZ 370 700 60) Konto 109 2220 - Stadtparkasse Köln (BLZ 370 501 98) Konto 286 62955.

REP 00283

-2-

- Nennung der beabsichtigten Gesamtauflage von etwa 20.000 Exemplaren der deutschen und etwa 2.000 bis 3.000 Exemplare der englischen Ausgabe
- Kommissionsgebühr aus dem Verkauf des Buches im Museum und das Herausgeberhonorar aus dem Verkauf der Buchhandelsausgabe.

Unser Vorschlag zum letzten Punkt ist eine Kommissionsgebühr aus den Verkäufen der Museumsausgabe von 18 Prozent und ein Herausgeberhonorar von 7,5 Prozent jeweils berechnet auf Grundlage des Nettoverkaufspreises, das heißt Verkaufspreis von 290 Schilling abzüglich der Mehrwertsteuer. Wir denken, daß wir Ihren Vorstellungen mit diesem Angebot entgegengekommen sind und daß wir uns auf dieser Basis einigen können.

Die österreichische Galerie übernehme die auch aus früheren Verabredungen bei einer Katalogproduktion durch den Verlag bekannten Verpflichtungen:

- Beschaffung der Abbildungsvorlagen
- Lieferung der satzreifen englischen und deutschen Texte auf Diskette
- Übernahme aller bei Text- und Bildbeschaffung entstehenden Kosten
- Freistellung des Verlages von allen Kosten für die Abdruckrechte der Texte und der Kosten für die Abdruckrechte der Bilder, soweit Sie über diese verfügen
- termingerechte Lieferung aller Materialien.

Entscheidend für uns ist besonders die termingerechte Übergabe des Materials, da die Produktion einer so hohen Auflage besondere Risiken beinhaltet. Bei einer Übersicht über die Terminplanung stellte sich bereits heraus, daß folgender terminlicher Engpass entstehen wird: Die Abgabe der englischen Texte müßte bereits am 1. Mai erfolgen, nur dann könnten wir eine Fertigstellung der Filme zum Zusammendruck mit der deutschen Ausgabe garantieren. Ein Separatdruck der englischen Ausgabe wäre selbstverständlich zu einem etwas späteren Zeitpunkt möglich. Da nun, durch die Dauer der Vorverhandlungen und den Vergleich der Verlagsangebote etwas Zeit verstrichen ist, wird sich aller Voraussicht nach ein nachträglicher Druck der englischen Ausgabe nicht vermeiden lassen. Sobald wir unserer Terminplanung absehen können, werden wir feststellen, welche Mehrkosten hierfür anfallen und wie wir diese gegebenenfalls aufteilen können.

Für den Verlag ist weiter wichtig bei den Entscheidungen von allen für den Verkaufserfolg ausschlaggebenden Punkten bei der Konzeption des Buches, vor allem also bei der Titelgestaltung, beteiligt zu werden.

Einen ausformulierten Vertragsentwurf zu den hier summarisch angesprochenen Punkten lege ich Ihnen bei. Dieser Entwurf entspricht dem Vertrag, der uns von den Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz bei Abschluß zur gerade erfolgten Kooperation vorgegeben wurde. Insofern sind hier bereits alle Anforderungen formuliert, die von Museumsseite an den Verlag gestellt werden sollten.

Aus meinen Bemerkungen zur Terminfrage wurde deutlich, daß wir uns gleich nach Übereinkunft über die vertraglichen Vereinbarungen um die weitere Planung und über die endgültige Buchkonzeption verständigen sollten. Ich bin gespannt auf die letzten Entwicklungen und Entscheidungen im Anschluß an unser im Sommer gemachtes erstes Konzept.

Ich freue mich sehr über den Beginn unserer Arbeit, hoffe auf eine positive Resonanz auf unsere Vorschläge und verbleibe mit freundlichen Grüßen,

Ihre

Maria Platte

Dr. Maria Platte
Programmleitung

Anlage: Vertrags-Entwurf

DUMONT

TELEFAX-No.: 00431/79557-130

To: Dr. Tobias G. Natter
Österreichische Galerie Belvedere

From: Dr. Maria Platte
Programmleitung

Re.: Klimt

Pages: 1

Dumont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Postfach 10 10 45
D-50450 Köln
Amsterdamer Str. 192
D-50735 Köln
Telefon 0049-(0)221-224-1940
Telefax 0049-(0)221-224-1939

31. März 2000

Sehr geehrter Herr Dr. Natter,

da ich gestern abend und heute morgen bis jetzt vergeblich versuche, Sie am Telefon zu erreichen, hier schnell ein Fax mit dem Wichtigsten. Vielleicht können wir später noch einmal telefonieren – ich bin heute noch bis 17 Uhr im Haus und unter 0049/221/224-1940 direkt zu erreichen.

Vielen Dank für Ihre Sendung der **Presse**nachrichten. Das heißt, daß ich das Thema des Symposiums auch an unsere Presse weitergeben kann? Wie gesagt, wäre es sehr schön, wenn wir als Anreiz, über das Buch auch in Deutschland zu berichten, diese thematische Erweiterung zu Fragen der gesellschaftlichen Stellung der Sammler in Wien um die Jahrhundertwende und speziell natürlich über die jüdischen Sammler und die derzeitige Restitutionsdebatte nennen könnten.

Zu Ihrer Frage betreffs der **Anmerkungen**: Grundsätzlich sollte die Zahl der Anmerkungen zu den Einzelbeschreibungen auf ein Minimum begrenzt und auch die Länge der jeweiligen Anmerkung möglichst beschränkt werden auf maximal 30 Anschläge. Aber auch die Anmerkungen zu den Aufsätzen sollten möglichst gering gehalten werden, auch die Autoren natürlich je nach Ihrem Thema auf einer Mindestzahl bestehen werden. Eine genaue Vorgabe kann man hier nicht machen, aber zumindest sollte die Gesamtzahl der Anmerkungen zu den relativ kurzen Texten auf gar keinen Fall über 20 bis 30 liegen.

Dies alles sei gesagt vor dem Hintergrund einer erneuten Debatte über die Textmenge angesichts der jetzt vorliegenden Layouts. Hier warnen der Verkauf und auch die etwaigen Lizenzpartner vor allzugroßen Textmengen. Bitte lassen Sie uns über diesen Punkt noch einmal sprechen.

Herzliche Grüße,

Maria Platte

*del. ego → Platte
31.03.2000*

Rechtsform: Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Dumont Buchverlag Brücher Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Sitz: Köln, Amtsgericht Köln HRA 9404. Geschäftsführer: Dr. Confried Hornefelder, USt-IdNr. DE 122788586
Bankverbindungen: Deutsche Bank (BLZ 370 700 60) Konto 109 2220 • Sparkasse Köln (BLZ 370 501 98) Konto 286 62955
Postgiroamt Köln (BLZ 370 100 50) Konto 295717-501

REP 00286

24.1.2000

Dr. P. Schmitt

Dr. T. Kallus

Kap. W. Fuchs

KOSTEN

(Besprechung Fa. Plaut Herbst 1999)

Katalog

Auflage 5000 Stück dt.	1,2 Mio
2000 Stück engl.	0,6 Mio

Drucksorten

1. Folder	0,07 Mio
2. Folder	0,2 Mio
Einladung	0,025 Mio
Pickerl, Visitenkarten etc.	0,025 Mio
Plakate	0,4 Mio

Werbung 3 Mio

Transporte 4 Mio

Versicherung

(Bei Ölgemälden Durchschnittswert 200 Mio)

4 Mio

20 Ölgemälde à 200 =
4,0 - ca. 6,0 Mrd. •
1‰

Assistenz Kurator 0,25 Mio

(10 Monate à 25.000.-)

Architekt und Grafik 1 Mio

Konzerte

ca. 4 Stück 0,14 Mio

Sonstiges Besucherprogramm 0,6 Mio

16,0 Mio Ausgabe ca. 15,6 Mio

- 1,8 " Kataloge DUMOUZ

- 14,2 AUSGABEN

80 Mio Erlöse
0,5 " Kataloge

+ 8,5 REP 00287

- 5,7

OHNE SPONSOREN ⇒ - 4,5

SKOP - GEWINN + 1,2

(Offen: Klimaanlage, d.h. mindestens 1 Mio)

3,5 Mio = 115 Tage

Einnahmen:

Eintrittspreise 13,- Kombi

Katalogverkauf

erhöhtes Shopaufkommen

Sponsoring

ca. 5 Mio

~~ca. 1,5 Mio~~

Norm. Besuch 100.000,- x 30,- = 3,0 Mio

Zus. 50.000,- x 100,- = 5,0 Mio

10.000 x 242 x 18% = 435.600,-

2/2

Frage!

1) Öffnungszeiten:

Abend ?

9-10^h

Montag

2) Eintrittspreise:

3) Besucherprogramm

4) Katalogverkauf

5) Sponsoring

Tobiano

Ausstellungsplan für 2000

Räume	1999												2000												2001		
	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	J	J	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	J	J	F
Oberes Belvedere	SA 1000 Hahn																								BE 1900 Kühnleber		
Oberes Belvedere													SA 1000 Van Gogh												SA-B 9/00 Fürnich		
Orangerie	SA 1000 Belvedere												SA 1000 Fürnich												SA 1000 Misser		
Avgarten																									SA 1000		
Unteres Belvedere																											
Grafentegg																											
Tage/Monate	26	24	26	26	26	25	25	27	26	26	25	25	26	24	26	26	26	25	27	26	26	25	25	26	24	26	
Besucher	5,00%	3,69%	8,70%	9,70%	9,30%	7,90%	8,30%	10,60%	10,30%	10,30%	8,10%	8,10%	5,00%	3,69%	8,70%	9,70%	9,30%	7,90%	8,30%	10,60%	10,30%	8,10%	8,10%	5,00%	3,69%	8,70%	
Basisbesucher/Tag	577	450	1004	1119	1116	948	922	1223	1188	1344	972	792	577	450	1004	1119	1116	948	922	1223	1188	1344	972	577	450	1004	
Eintrittsgelder / Monat in T	195	180	146	585	469	328	203	195	1201	2498	2241	2188	195	180	146	585	469	328	203	195	1201	2498	2241	195	180	146	
Verkaufssumme in T	81,5	60,0	171,6	225,7	184,4	92,2	96,6	120,4	451,1	1014,2	754,4	663,2	81,5	60,0	171,6	225,7	184,4	92,2	96,6	120,4	451,1	1014,2	754,4	81,5	60,0	171,6	
Cash-Out minus Cash-In in T	-252	-398	-1,025	67	-70	-376	-661	-1,155	-6,860	422	1,591	1,478	-252	-398	-1,025	67	-70	-376	-661	-1,155	-6,860	422	1,591	-252	-398	-1,025	

für 990922

Ausstellungsplan für 2001

Räume	2000												2001											
	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Oberes Belvedere	BESUCHER KLIMA/PALAST												MISCH											
Oberes Belvedere	MISCH												SAB 1000											
Orangerie	SAB 1000												SAB 1000											
Augarten	AUGARTEN?												AUGARTEN?											
Unteres Belvedere																								
Grafenegg																								
Tage/Monate	26	24	26	26	26	25	25	26	26	27	25	25	26	24	26	26	26	25	25	26	26	27	25	25
Besucher	5,00%	3,60%	8,70%	9,70%	9,30%	7,90%	8,30%	10,60%	10,30%	12,10%	8,10%	8,10%	10,60%	10,30%	12,10%	12,10%	11,88	1344	972	792	100%	100%	100%	100%
Basisbesucher/Tag	577	450	1004	1119	1116	948	922	1223	1188	1344	972	792	1223	1188	1344	1344	1188	972	792	100%	100%	100%	100%	
Eintrittsgelder / Monat in T	2535	180	341	683	656	375	203	390	293	506	563	563	390	293	506	506	293	563	563	7285	7285	7285	7285	
Verkaufssumme in T	646,5	19,8	128,2	297,3	285,1	135,7	41,4	51,6	101,5	294,5	317,9	157,9	51,6	101,5	294,5	294,5	101,5	317,9	157,9	2477,2	2477,2	2477,2	2477,2	
Cash-Out minus Cash-In in T	189	-792	-2.288	-634	-302	-1.031	-388	-203	-2.135	-2.600	-785	24	-203	-2.135	-2.600	-2.600	-2.135	-785	24	1092,3	1092,3	1092,3	1092,3	

Ausstellungsplan für 2002

Räume	2001												2002													
	J	F	M	A	M	A	J	J	A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	A	J	J	A	S	O	N	D
Oberes Belvedere	SA 10/01 Südtirol																									
Oberes Belvedere																										
Orangerie																										
Augarten	SA 9/01																									
Unteres Belvedere	SA 10/01 Kaffeemesserschleife																									
Grafenegg																										
Cash out	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Tage/Monate	26	24	26	26	25	26	26	25	25	26	26	27	25	26	24	26	26	25	25	26	26	27	25	25		
Besucher	5,00%	3,60%	8,70%	9,70%	9,30%	9,70%	10,60%	7,90%	8,30%	10,60%	10,30%	12,10%	8,10%	10,60%	8,70%	10,04%	11,19%	11,16%	9,48%	9,22%	12,23%	11,88%	13,44%	9,72%		
Basisbesucher/Tag	57	450	1004	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Eintrittsgelder / Monat in T	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Verkaufsumme in T	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Cash-Out minus Cash-In in T	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		

Ausstellungsplan für 2003

Räume	2002												2003											
	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	J	J	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Oberes Belvedere																								
Oberes Belvedere																								
Orangerie																								
Augarten																								
Unteres Belvedere																								
Grafenegg																								
Cash out	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tage/Monate	26	24	26	26	26	25	25	26	26	27	25	25	26	27	25	26	26	27	25	25	25	25	25	25
Besucher	5,00%	3,60%	8,70%	9,70%	9,30%	7,90%	8,30%	10,60%	10,30%	12,10%	8,10%	6,60%	1008	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Basisbesucher/Tag	577	450	1004	1119	1116	948	922	1223	1188	1344	972	792	1344	1344	972	1188	1344	1344	972	792	972	792	792	
Eintrittsgelder / Monat in T	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkaufssumme in T	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Cash-Out minus Cash-In in T	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Cash In																								

17. Nov

2000	Besucher pro Tag	Ausstellungstage 2000	Ausstellungsbesucher	Basisbesucher im Ausstellungszeitraum	durchschnittl. Besucher/Tag	Katalogpreis	konkrete Ausstellungsbesucher	Katalogquote	Eintrittserlöse in 45 Ausstellungen	Shop Ertrag 30 05 /Ausstellung	Katalogverkauf Quote auf alle Besucher(=Basis +Ausstellungsbesucher) in T 05	Ausstellungsertrag in T 05	Ausstellungskosten in T 05	P&L	Katalogauflage	Katalogquote vs Ges. Besucher	
																	45
SA-A Frankl	50	63	3.150	32.328	35.478	563	300	0,1	0,005	142	95	143	379	1.390	-1.011	477	1,3
GMW: Wv. Neust. Altar	50	102	5.100	81.000	86.100	844	100	0,1	0,005	230	153	92	474	560	-86	915	1,1
MW - B Van Gogh	250	76	19.000	81.896	100.896	1.328	100	0,2	0,02	855	570	544	1.969	1.865	104	5.438	5,4
MW - B Hunderwasser	100	79	7.900	83.986	91.886	1.163	100	0,2	0,02	356	237	326	918	915	3	3.260	3,5
SA - B Führtich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GMW - Großmehlher	50	40	2.000	48.438	50.438	1.261	100	0,1	0,005	90	60	44	194	570	-376	442	0,9
BB - B Klimt & Frauen	825	90	74.250	95.832	170.082	1.890	300	0,2	0,02	5.737	2.228	5.030	12.995	16.950	-3.955	16.767	9,9
SA-B Augenhen	50	77	3.850	80.388	84.238	1.094	300	0,1	0,005	173	116	236	525	3.110	-2.585	787	0,9
	1.375	527	115.250							7.582	3.458	6.415	17.454	25.360	-7.906	28.085	
										11.040		17.454					

Fett = Eintritt von 140 für alle

SENSI

990922

2001	Besucher pro Tag	Ausstellungstage 2000	Ausstellungsbesucher	Basisbesucher im Ausstellungsbesucher	durchschnittl. Besuch	Katalogpreis	konkrete Ausstellungsbesucher	Katalogquote	Eintrittserlöse Ausstellungen in T 05	Shop Ertrag 05 05 /Ausstellungsbesucher	Katalogverkauf Quote auf alle Besucher	Ausstellungsertrag in T 05	Ausstellungskosten in T 05 bzw P&L	Katalogauflage	Katalogquote vs Ges. Besucher %
Klirt & Frauen 00	825	26	21.450	15.000	36.450	1.402	300	0,1	0,02	965	644	734	3.955	2.445	6,7
Augarten 00	50	26	1.300	15.000	16.300	627	100	0,1	0,005	59	39	21	2.585	205	1,3
Nilsch MW-A	50	50	2.500	25.800	28.300	566	100	0,2	0,005	113	75	63	690	629	2,2
Schiele MW-A	100	168	16.800	178.950	195.750	1.165	100	0,2	0,02	756	504	694	1.115	6.999	3,5
Stimmungsimpr. SA-C	200	76	15.200	81.750	96.950	1.276	300	0,2	0,02	684	456	912	3.860	1.999	2,0
Genzaga GMW	50	51	2.550	57.000	59.550	1.168	100	0,1	0,005	115	77	54	580	540	0,9
Augarten SA-B	50	76	3.800	81.750	85.550	1.126	100	0,1	0,005	171	114	79	2.115	789	0,9
Führich SA-B	50	25	1.250	19.800	21.050	842	100	0,1	0,005	56	38	22	1.100	224	1,1
Italien 1800 SA-B	150	63	9.450	62.250	71.700	1.138	300	0,1	0,005	425	284	377	3.015	1.256	1,8
Messersch. SA-B	100	76	7.600	143.100	150.700	1.983	100	0,2	0,005	342	228	224	2.515	2.296	1,5
Augarten SA-B	50	90	4.500	95.850	100.350	1.115	100	0,1	0,005	203	135	93	2.115	929	0,9
	1.675	727	86.400							3.888	2.592	3.271	23.646	18.131	
										6.480	9.751				

Fett = Eintritt von 140 für alle

SENSI

990922

2002	Besucher pro Tag	Ausstellungstage 2000	Ausstellungsbesucher	Basisbesucher im Ausstellungszeitraum	Ausstellungsbesucher gesamt	durchschnittl. Besucher/Tag	Katalogpreis	konkrete Ausstellungsbesucher	Katalogquote	Eintrittserlöse in 55 Ausstellungen T 8S	Shop Ertrag 30 8S /Ausstellungsbesucher in T 8S	Katalogverkauf Quote auf alle Besucher (=Basis +Ausstellungsbesucher) in T 8S	Ausstellungsertrag in T 8S	Ausstellungskosten in T 8S bzw P&L	P&L	Katalogauflage	Katalogquote vs Ges. Besucher %
Führtich 01	50	50	2.500	25.800	28.300	1.088	100	0,1	0,005	113	75	38	225	984	-758	379	1,3
Augarten 01	50	38	1.900	20.400	22.300	858	100	0,1	0,005	86	57	29	172	1.685	-1.513	292	1,3
Massersch. 01	100	26	2.600	25.800	28.400	1.092	100	0,2	0,005	117	78	65	260	1.721	-1.462	649	2,3
Oppenth. MW - A	25	102	2.550	106.800	109.350	1.072	100	0,1	0,005	179	77	79	334	610	-276	789	0,7
Goya BB-C	825	76	62.700	80.700	143.400	1.887	300	0,2	0,02	6.407	1.881	3.762	12.050	21.150	-9.101	2.868	2,0
Augarten SA-B	50	129	6.450	57.000	63.450	492	100	0,1	0,005	290	194	93	577	2.515	-1.938	930	1,5
Gratenegg Symb. SA-B	350	134	46.900	0	46.900	350	300	0,1	0,005	2.111	1.407	1.407	4.925	3.015	1.910	4.690	10,0
GMW	50	53	2.650	67.200	69.850	1.318	100	0,1	0,005	119	80	60	259	590	-321	601	0,9
MW-B	50	77	3.850	80.400	84.250	1.094	100	0,1	0,005	173	116	79	367	1.150	-783	787	0,9
Augarten SA-B	50	77	3.850	80.400	84.250	1.094	100	0,1	0,005	173	116	79	367	2.115	-1.748	787	0,9
	1.600	762	135.950							0	0	0	19.535	35.525	-15.989	12.772	0,0
										9.767	4.079	5.690					
											13.845	19.535					

Fett = Eintritt von 140 für alle

SENSI

990922

2003	Besucher pro Tag	Ausstellungslage 2000	Ausstellungsbesucher	Basisbesucher im Ausstellungsraum	Ausstellungsbesucher gesamt	durchschnittl. Besucher/Tag	Katalogpreis	konkrete Ausstellungsbesucher	Katalogquote	Eintrittserlöse Ausstellungen in 55 T 6S	Shop Ertrag 30 6S /Ausstellungsertrag in T 6S	Katalogverkauf Quote auf alle Besucher(-Ausstellungsbesucher) in T 6S	Ausstellungsertrag in T 6S	Ausstellungskosten in T 6S bzw P&L 1999	P&L	Katalogauflage	Katalogquote vs Ges. Besucher %
Augarten SA-B 02	50	76	3.800	51.900	55.700	733	100	0,1	0,005	171	114	64	349	1.748	-1.399	640	1,1
MW-B	50	76	3.800	66.000	69.800	918	100	0,1	0,005	171	114	71	356	1.150	-794	710	1,0
Posen SA-C	100	77	7.700	83.100	90.800	1.179	100	0,2	0,005	347	231	196	773	3.860	-3.087	1.956	2,2
GMW	50	76	3.800	106.800	110.600	1.455	100	0,1	0,005	171	114	91	376	580	-204	914	0,8
Augarten SA-B	50	77	3.850	76.500	80.350	1.044	300	0,1	0,005	270	116	116	501	2.515	-2.015	402	0,5
MW-A	50	79	3.950	87.600	91.550	1.159	100	0,1	0,005	178	119	83	380	610	-230	833	0,9
Gratenegg Immer SA-B	350	143	50.050	0	50.050	350	300	0,1	0,005	2.252	1.502	1.502	5.255	3.015	2.240	5.005	10,0
Augarten SA - B	50	78	3.900	91.500	95.400	1.223	100	0,1	0,005	176	117	85	377	2.115	-1.738	848	0,9
BB - B	400	103	41.200	44.100	85.300	828	300	0,2	0,005	3.987	1.236	2.538	7.761	10.700	-2.939	8.461	9,9
MW - C	150	50	7.500	80.400	87.900	1.758	100	0,1	0,005	525	225	115	865	1.870	-1.005	1.152	1,3
	1.300	835	129.550							8.246	3.887	4.860	16.993	28.163	-11.170	20.919	0,0
											12.133	16.993					0,0

Fett = Eintritt von 140 für alle

SENSI

990922

AUGARTEN		Besucher pro Tag	Ausstellung stage 2000	Ausstellungsbes ucher	Basisbesucher im Ausstellungsz eitraum	Ausstellungsbes ucher gesamt	durchsch n, er/ Tag	Katalogpr eis	konkrete Ausstellun gbesuch er	Katalog quote	Eintrittserlöse in 45 Ausstellungen in T öS/Person in T öS	Shop Ertrag 30 öS /Ausstellu ngsbesuch er in T öS	Katalogverkauf Quote auf alle Besucher(=Basis +Ausstellungsbes ucher) in T öS	Ausstellungs ertrag in T öS	Ausstellungsk osten in T öS	P&L	Katalog auflage	Katalog quote vs Ges. Besucher	
		2000																	
SA-B Augarten		50	77	3.850	80.388	84.238	1.094	300	0,1	0,005	173	116	236	525	3.110	-2.585	787	0,9	
Folgejahr		50	26	1.300	15.000	16.300	627	100	0,1	0,005	59	39	21	118	2.585	-2.467	205	1,3	
		2001																	
Augarten SA-B		50	76	3.800	81.750	85.550	1.126	100	0,1	0,005	171	114	79	364	2.115	-1.751	789	0,9	
Augarten SA - B		50	90	4.500	95.850	100.350	1.115	100	0,1	0,005	203	135	93	490	2.115	-1.685	929	0,9	
Folgejahr		50	38	1.900	20.400	22.300	858	100	0,1	0,005	86	57	29	172	1.685	-1.513	292	1,3	
		2002																	
Augarten SA-B		50	129	6.450	57.000	63.450	492	100	0,1	0,005	290	194	93	577	2.515	-1.938	930	1,5	
Augarten SA - B		50	77	3.850	80.400	84.250	1.094	100	0,1	0,005	173	116	79	367	2.115	-1.748	787	0,9	
Folgejahr		50	76	3.800	51.900	55.700	733	100	0,1	0,005	171	114	64	349	1.748	-1.399	640	1,1	
		2003																	
Augarten SA-B		50	77	3.850	76.500	80.350	1.044	300	0,1	0,005	270	116	116	501	2.515	-2.015	402	0,5	
Augarten SA - B		50	78	3.900	91.500	95.400	1.223	100	0,1	0,005	176	117	85	377	2.115	-1.738	848	0,9	
SUMME																			
													Unterdeckung pro Besucher						
															3.780	16.600	-12.820	6.608	

SENSI

990922

MEISTERWERKE		Besucher pro Tag	Ausstellungstage 2000	Ausstellungsbesucher	Basisbesucher im Ausstellungszeitraum	Ausstellungsbesucher gesamt	durchschnittl. Besucher/Tag	Katalogpreis	konkrete Ausstellungsbesucher	Katalogquote	Eintrittserlöse in 45 Ausstellungen	Shop Ertrag 30 05 /Ausstellungsbesucher(-)Ausstellungsbesucher in T 05	Katalogverkauf Quote auf alle Besucher(-)Ausstellungsbesucher in T 05	Ausstellungsertrag in T 05	Ausstellungsbesucher in T 05	P&L	Katalogauflage	Katalogquote vs Ges. Besucher	
2000																			
GMW	50	102	5.100	81.000	86.100	844	100	0,1	0,005	230	153	92	474	560	-86	915	1,1		
GMW - Großgmeirn	50	40	2.000	48.438	50.438	1.261	100	0,1	0,005	90	60	44	194	570	-376	442	0,9		
2001																			
Gonzaga GMW	50	51	2.550	57.000	59.550	1.168	100	0,1	0,005	115	77	54	245	580	-335	540	0,9		
2002																			
GMW	50	53	2.650	67.200	69.650	1.318	100	0,1	0,005	119	80	60	259	580	-321	601	0,9		
2003																			
GMW	50	76	3.800	106.800	110.600	1.455	100	0,1	0,005	171	114	91	376	580	-204	914	0,8		
															Unterdeckung pro Besucher				
															-82				
2000																			
MW - B Van Gogh	250	76	19.000	81.896	100.896	1.328	100	0,2	0,02	855	570	544	1.969	1.865	104	5.438	5,4		
MW - B Hundswasser	100	79	7.900	83.986	91.886	1.163	100	0,2	0,02	356	237	326	918	915	3	3.260	3,5		
2001																			
Nitsch MW-A	50	50	2.500	25.800	28.300	566	100	0,2	0,005	113	75	63	250	690	-440	629	2,2		
Schiele MW-A	100	168	16.800	178.950	195.750	1.165	100	0,2	0,02	756	504	694	1.954	1.115	839	6.939	3,5		
2002																			
Oppenh. MW - A	25	102	2.550	106.800	109.350	1.072	100	0,1	0,005	179	77	79	334	610	-276	789	0,7		
MW - B	50	77	3.850	80.400	84.250	1.094	100	0,1	0,005	173	116	79	367	1.150	-783	787	0,9		
2003																			
MW-B	50	76	3.800	66.000	69.800	918	100	0,1	0,005	171	114	71	356	1.150	-794	710	1,0		
MW - A	50	79	3.950	87.600	91.550	1.159	100	0,1	0,005	178	119	83	380	610	-230	833	0,9		
MW - C	150	50	7.500	80.400	87.900	1.758	100	0,1	0,005	525	225	115	865	1.870	-1.005	1.152	1,3		
															SUMME				
															67.850				
															8.942				
															12.845				
															-3.903				
															23.949				
															Unterdeckung pro Besucher				
															-46				

SUMME MW & GWM

SENSI

990922

Grafenegg		Besucher pro Tag	Ausstellungstage 2000	Ausstellungsbesucher	Basisbesucher im Ausstellungszeitraum	Ausstellungsbesucher gesamt	durchschnittl. Besucher/Tag	Katalogprobenbesucher	konkrete Ausstellungsbesucher	Katalogquote	Eintrittserlöse in 45 Ausstellungen in 45 Ausstellungen in T öS/Person in T öS	Shop Ertrag 30 öS /Ausstellungsbesucher in T öS	Katalogverkauf Quote auf alle Besucher (= Basis + Ausstellungsbesucher) in T öS	Ausstellungsbeitrag in T öS	Ausstellungskosten in T öS	P&L	Katalogquote vs Ges. Besucher
2002																	
Grafenegg Symb. SA-B		350	134	46.900	0	46.900	350	300	0,1	0,005	2.111	1.407	1.407	4.925	3.015	1.910	4.690
2003																	
Grafenegg Ammer SA-B		350	143	50.050	0	50.050	350	300	0,1	0,005	2.252	1.502	1.502	5.255	3.015	2.240	5.005
SUMME				96.950										10.180	6.030	4.150	9.695
Überdeckung pro Besucher																43	



Studio Ausstellungen	Besucher pro Tag	Ausstellung stage 2000	Ausstellungsbesucher	Basisbesucher im Ausstellungszeitraum	Ausstellungsbesucher gesamt	durchschnittl. Besucher/Tag	Katalogpreis	konkrete Ausstellungsbesucher	Katalogquote	Eintrittserlöse n 45 / Person in T öS	Shop Ertrag 30 öS / Ausstellungsbesucher in T öS	Katalogverkauf Quote auf alle Besucher (= Basis + Ausstellungsbesucher) in T öS	Ausstellungsertrag in T öS	Ausstellungskosten in T öS	P&L	Katalog quote vs Ges. Besucher
2000 SA-A Frankl	50	63	3.150	32.328	35.478	563	300	0,1	0,005	142	95	143	379	1.390	-1.011	477
2001 Stimmungsmpr. SA-C	200	76	15.200	81.750	96.950	1.276	300	0,2	0,02	684	456	912	2.052	3.860	-1.808	1.939
italien 1800 SA-B	150	63	9.450	62.250	71.700	1.138	300	0,1	0,005	425	284	377	1.086	3.015	-1.929	1.256
Messersch. SA-B	100	76	7.600	143.100	150.700	1.983	100	0,2	0,005	342	228	224	794	2.515	-1.721	2.236
Folgejahr	100	26	2.600	25.800	28.400	1.092	100	0,2	0,005	117	78	65	260	1.721	-1.462	649
Führich SA-B	50	25	1.250	19.800	21.050	842	100	0,1	0,005	58	38	22	116	1.100	-984	224
Folgejahr	50	50	2.500	25.800	28.300	1.088	100	0,1	0,005	113	75	38	225	984	-758	379

2003

Posen SA-C	Besucher pro Tag	Ausstellung stage 2000	Ausstellungsbesucher	Basisbesucher im Ausstellungszeitraum	Ausstellungsbesucher gesamt	durchschnittl. Besucher/Tag	Katalogpreis	konkrete Ausstellungsbesucher	Katalogquote	Eintrittserlöse n 45 / Person in T öS	Shop Ertrag 30 öS / Ausstellungsbesucher in T öS	Katalogverkauf Quote auf alle Besucher (= Basis + Ausstellungsbesucher) in T öS	Ausstellungsertrag in T öS	Ausstellungskosten in T öS	P&L	Katalog quote vs Ges. Besucher
2003 Posen SA-C	100	77	7.700	83.100	90.800	1.179	100	0,2	0,005	347	231	196	773	3.860	-3.087	1.956
SUMME			49.450										5.685	15.740	-10.055	

Unterdeckung pro Besucher

Blockbuster	Besucher pro Tag	Ausstellung stage 2000	Ausstellungsbesucher	Basisbesucher im Ausstellungszeitraum	Ausstellungsbesucher gesamt	durchschnittl. Besucher/Tag	Katalogpreis	konkrete Ausstellungsbesucher	Katalogquote	Eintrittserlöse n 45 / Person in T öS	Shop Ertrag 30 öS / Ausstellungsbesucher in T öS	Katalogverkauf Quote auf alle Besucher (= Basis + Ausstellungsbesucher) in T öS	Ausstellungsertrag in T öS	Ausstellungskosten in T öS	P&L	Katalog quote vs Ges. Besucher
2000 BB... Klimt & Frauen	825	90	74.250	95.832	170.082	1.890	300	0,2	0,02	5.737	2.228	5.030	12.995	16.950	-3.955	16.767
Folgejahr	825	26	21.450	15.000	36.450	1.402	300	0,1	0,02	965	644	734	2.342	3.955	-1.613	2.445
2002 Goya BB-C	825	76	62.700	80.700	143.400	1.887	300	0,2	0,02	6.407	1.881	3.762	12.050	21.150	-9.101	2.868
2003 BB... B	400	103	41.200	44.100	85.300	828	300	0,2	0,005	3.987	1.236	2.538	7.761	10.700	-2.939	8.461
SUMME			199.600							17.095	5.988		35.147	48.800	-13.653	30.540

Unterdeckung pro Besucher

SENSI

990922

2.000 2.001

Katalog	3.250	3.400
Drucksorten	1.450	1.240
Transport	2.650	2.510
Versicherung	4.590	1.490
sonst. Kosten	2.436	1.650
Restauration	40	240
Besucherprogr.	1.477	717
Mitarbeiter	328	220
Werbung	5.000	4.710
Summe	21.221	20.350

SENSI

990922



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zl. 196/99

Earl A. Powell III
Director
National Gallery of Art
Washington, D.C. 20565

Vienna, November 5, 1999

via fax: 001/202/842.6015

Dear Mr. Powell,

SAMMLUNGEN:

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

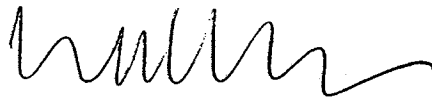
GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

we received your letter from October 28, 1999 referring to your exhibition *Art Nouveau, 1890 - 1914.*

On behalf of Mr. Gerbert Frodl, who asked me to answer the letter, we regrette very much the situation as it is. Unfortunately the exhibition dates of your *Art Nouveau* exhibition cover just the same time as our exhibition *Gustav Klimt and the women.*

We will have a meeting with Mr. Bailey from the National Gallery of Canada on November 19, where we will discuss the actual problems intensively and will be pleased to let you know the results immediately after. But allready now I can assure you, we will try hard to find a way and a fruitful solution.

Meanwhile with best regards, yours sincerely



Dr. G. Tobias Natter
Keeper of 20th century collection and
Curator of the Klimt-exhibition
Tel.: (43-1) 79557-118
Fax.: (43-1) 79557-130
e-mail: natter@belvedere.at

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000

REP 00302

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zl. 196/99

S. g.
Dr. Gottfried Honnefelder
DuMont Buchverlag Köln
Mittelstr. 12 - 14
D - 50672 Köln

Wien, am 14. Dezember 1999

Sehr geehrter Herr Dr. Honnefelder,

nach genauer Durchsicht der Kostenvoranschläge zum Katalog Gustav Klimt für die kommende Millenniumsausstellung der Österreichischen Galerie hat sich Herr Direktor Dr. Frodl entschlossen, den Auftrag an die Firma DuMont Buchverlag Köln zu vergeben.

Ich freue mich, Ihnen diese Nachricht zukommen zu lassen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Ausschlaggebend für den Zuschlag war Ihr Dr. Frodl gegenüber mündlich geäußertes Angebot, das Frau Dr. Platte in einem e-mail vom 1. Dezember auch schriftlich fixiert hat: „(...)“, daß wir Ihnen anbieten, eine gemeinsame Ausgabe für Ausstellung und Buchhandel in Höhe einer Auflage von 20.000 Exemplaren und zusätzlich eine Auflage von 2.000 bis 3.000 Exemplaren in englischer Sprache auf Risiko des Verlages zu produzieren“.

Die 100%ige Finanzierung durch DuMont bei 20.000 Stück Auflage ist ein sehr interessantes Angebot. Wir bitten Sie nun um eine genaue Kostenrechnung, insbesondere ersuchen wir Sie um konkrete Angaben zur Kommissionsgebühr und zur Art des Herausgebervertrags.

Indem ich noch einmal betonen möchte, wie sehr ich glaube, daß für beide Vertragspartner eine großartige Kooperation bevorsteht, danke ich Ihnen herzlich für Ihr Angebot und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Dr. G. Tobias Natter

Kustos der Sammlungen des 20. Jahrhunderts

Tel.: (43-1) 79557-118

Fax.: (43-1) 79557-130

e-mail: natter@belvedere.at

revised gefahrt, 14/12/99

1255



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000

REP 00303

Vergleich Angebot DuMont - Prestel

Ausstattung laut Beilage

in beiden Fällen ident

(Besprechung Dir. Frodl, ego, 13/12/99)

	Prestel	DuMont
Stückpreis bei Auflage 7000	ATS 118.-	DM 19,98
Grafik	Verlag in Absprache	Verlag in Absprache
Zusatzkosten	Autorenkorrekturen Montagekorrekturen	?
Qualität	gut	gut, plus extra Farbab- stimmung u. Andruck- kontrolle vor Ort
Vertrieb	gut	gut
Programmvorschau	1/1 Seite	2/1 Seite plus Cover
Buchhandelsausgabe	3.000 Auflage	insg. 20.000 Stück plus 3.000 englisch
Finanzierung	100% ÖG	100% DuMont

A.V.: Besprechung 13/12/99, 14.00 Uhr:

Grundsätzlich Entscheidung an DuMont, v.a.
wegen der Finanzierung.

Entscheidung auf Basis der Angabe 20.000 Stück.

Kontakt mit DuMont aufnehmen, höchsten Verlag
(H. ... (ab) ...)

REP 00304

1.0.1.1

Katalog

Format: H 31, 5 x B 24,5 cm

Umfang: 256 Seiten Inhalt
4 Seiten Kartonumschlag mit Glanzcellophanierung

Druck/Kern: 14 Formen à 8 Seiten 1fbg. schwarz
19 Formen à 8 Seiten 4fbg. Euro-Skala

Druck/Umschlag: 5/0fbg. Euro-Skala und 1 Sonderfarbe, Offset

Papier/Kern: 150g/qm BVS matt
Umschlag: 380 g/qm Chromosulfatkarton

Satz: ca. 220.000 Zeichen erfassen, umbrechen und ausbelichten

Repro

Essay Farbe 8 Stück ganzseitig
SW 80 Stück viertelseitig

Exponate Farbe: 65 Stück ganzseitig
50 Stück halbseitig
10 Stück ganzseitig, angeschnitten
SW 25 Stück halbseitig
100 Stück viertelseitig

Anhang SW 15 Stück viertelseitig

Verarbeitung Buchblocks - dreiseitig beschnitten - in 2x gerillten Umschlag
einhängen, Fadenheftung, lose auf Paletten verschnüren

Lieferung ab Werk

DuMont Buchverlag Köln
Mittelstr. 12 - 14
D - 50672 Köln
Dr. Gottfried Honnefelder
Verlagsleitung
tel.: 0049/221/224.19.21
Dr. Maria Platte, Programmleitung
tel.: 0049/221/224-1940
fax. 0049/221/224-1939
e-mail: maczkowiak@dumontverlag.de
Vera Udodenko
tel.: 0049/221/224.19.740

Prestel-Verlag
München
Mandlstraße 26
D - 80802 München
tel.: 0049/89/38.17.09-0
fax: 0049/89/38.17.09-35
e-mail: info@prestel.de
Jürgen Tesch, Verlagsleiter, DW-35
Eckhard Hellmann, Lektor
Thomas Zuhr, Kaufmännische Leitung

DUMONT

DuMont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192
50735 Köln

Postfach 10 1045
50450 Köln

Telefon (0221) 224-1921

Telefax (0221) 224-1923

Verlagsleiter

16. Dezember 1998

Herrn
Dr. Tobias Natter
Österreichische Galerie Belvedere
Prinz-Eugen-Str. 27

A 1037 Wien

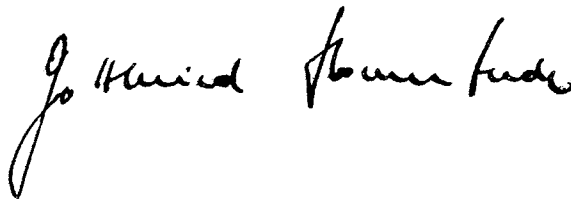
Lieber, verehrter Herr Dr. Natter,

über Ihren Anruf und Ihren Brief vom 14. Dezember habe ich mich gefreut. Wir dürfen Ihnen und Herrn Dr. Frodl zunächst danken für das Vertrauen, mit dem Sie den Auftrag des Kataloges zu Ihrer Milleniumsausstellung für Gustav Klimt an den DuMont Buchverlag vergeben haben. Auf die gute Zusammenarbeit freuen wir uns sehr. Wie telefonisch besprochen, werden wir Ihnen für die Finanzierung des Projektes eine Kostenrechnung aufstellen und Ihnen Vorschläge unterbreiten für einen Herausgebervertrag sowie Vorstellung zur Kommissionsgebühr formulieren.

Hier im Hause wird das Buch in den bewährten Händen von Frau Dr. Platte, als Leiterin unseres Kunstprogramms, und von Herrn Peter Dreesen, als Leiter unserer Herstellung, liegen. Wenn Sie vor Weihnachten nichts mehr von uns hören, haben Sie bitte Verständnis, da wir zur Zeit in den Jahresabschlußarbeiten begriffen sind. Aber zu Beginn des neuen Jahres sollten unsere Vorschläge Ihnen vorliegen.

In diesem Sinne bin ich mit nochmaligem Dank und meinen besten Wünschen für ein erfolgreiches und glückliches Neues Jahr

Ihr



Präs. am 10. Sept. 1999
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl 196 mit Beilagen

Österreichische Galerie
Belvedere
Herrn Dr. G. Tobias Natter
Postfach 134

A-1037 Wien

DUMONT

DuMont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192
50735 Köln

Postfach 10 10 45
50450 Köln

<http://www.dumontverlag.de>

Telefon/Zentrale (0221) 224-180

Durchwahl (0221) 224-1940
1939

Telefax (0221) 224-

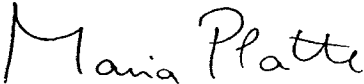
7. September 1999

Lieber Herr Natter,

nun liegt die erste Kalkulation nach den in Wien besprochenen Eckdaten für „Klimt und die Frauen“ vor mir. Ich sende Ihnen den ersten Entwurf zunächst einmal zur Prüfung und hoffe, daß ich alles in Wien Besprochene berücksichtigt habe.

Heute werde ich mit Herrn Honnefelder über ein Treffen in Wien möglichst noch bis Mitte September sprechen. Es wäre schön, wenn wir bis Donnerstag dieser Woche noch einmal telefonieren könnten, um eventuell Änderungswünsche sowie einen Termin für die Besprechung in Wien festzulegen.

Mit vielen Grüßen,
Ihre



Maria Platte

DUMONT

Katalog *Gustav Klimt und die Frauen*

Format	^{30 cm?} H 31,5 x B 24,5 cm		
Umfang	256 Seiten Inhalt 4 Seiten Kartonumschlag mit Glanzcellophanierung		
Druck (Inhalt)	14 Formen à 8 Seiten 1fbg. schwarz 19 Formen à 8 Seiten 4fbg. Euro-Skala		
(Umschlag)	5/0fbg. Euro-Skala + 1 Sonderfarbe (HKS), Offset		
Papier (Inhalt)	150 g/qm BVS matt		
(Umschlag)	380 g/qm Chromosulfatkarton		
Satz	ca. 220.000 Zeichen erfassen, umbrechen und ausbelichten		
Repro			
Essay	Farbe	8 Stck. ganzseitig	
	SW	80 Stck. viertelseitig	
Exponate	Farbe	65 Stck. ganzseitig 50 Stck. halbseitig 10 Stck. ganzseitig, angeschnitten	
	SW	25 Stck. halbseitig 100 Stck. viertelseitig	
Anhang	SW	15 Stck. viertelseitig	
Verarbeitung		Buchblocks - dreiseitig beschnitten - in 2 x gerillten Umschlag einhängen Fadenheftung lose auf Paletten verschnüren	
Lieferung		ab Werk	
Auflage	<u>5.000 Expl.</u> DM 24,94	<u>7.000 Expl.</u> DM 19,98	<u>9.000 Expl.</u> DM 16,92

Mehrkosten

wenn die Kataloge einzeln eingeschweißt werden **DM 0,18/Ex.**
bei Verwendung von 120 g/qm F-Color für Vorsatz **DM 0,35/Ex.**

Wir möchten Sie darauf hinweisen, daß die Papierpreise in der Kalkulation Tagespreise sind. Papierpreiserhöhungen bis zu einer evtl. Auftragserteilung müssen wir im gegebenen Fall unseren Angebotspreisen hinzurechnen.

Für die Reproduktion der Farbabbildungen benötigen wir farbrichtige Dias. Sollte es Abweichungen zwischen Farbdias und den Originalen kommen und sich hieraus Korrekturen und Neuandruck ergeben, so müssen diese gesondert berechnet werden.

In den oben genannten Preisen sind folgende Arbeiten des Verlages eingeschlossen:

- Grafische Gestaltung (in Abstimmung mit Ihnen)
- Lektorat
- Gesamtproduktionsabwicklung und -überwachung

Honorare für Autoren und Bildbeschaffung sind nicht in dem Angebot enthalten.

Der DuMont Buchverlag würde gerne auf eigene Kosten eine Ausgabe für den Vertrieb im Buchhandel produzieren. Diese Möglichkeit müßte noch im einzelnen verhandelt werden.

Maria Platte

7.9. 1999

Dr. Maria Platte
Programmleitung


 KÜ
 (HO)
 Prestel

Herrn Dr. G. Tobias Natter
 Österreichische Galerie Belvedere
 Schloß Belvedere
 Prinz-Eugen-Straße 27
 A-1030 Wien

Fax: 0043 1 79 84 337

25.11.1999 Zh/Aj

Ausstellungspublikation
 „Klimt und die Frauen“

Sehr geehrter Herr Dr. Natter,

vielen Dank für Ihre Anfrage zur Herstellung der oben genannten Publikation. Gerne würden wir hierfür die lektorische und herstellerische Betreuung übernehmen und dürfen Ihnen hiermit ein Angebot unterbreiten.

Bei einer Auflage von 5.000 Exemplaren können wir Ihnen das Exemplar zu einem Preis von ATS 133,-- anbieten. Bei einer Auflage von 7.000 reduziert sich der Stückpreis auf ATS 118,-- frei Wien in einer Lieferung. Die technischen Daten, die diesem Angebot zugrundeliegen, finden Sie in der Anlage. Um einen kurzfristigen Nachbezug nach Verkauf der Kataloge zu ermöglichen, würde der Verlag auf sein Risiko eine Menge von 1.000 - 2.000 Rohbogen fertigen.

In unseren Kosten ist die sorgfältige lektorische und gestaltungstechnische Betreuung durch den Verlag eingeschlossen.

Für die Kalkulation wurde zugrundegelegt, daß uns die Text- und Bildvorlagen (s/w und farbig) von Ihnen leihweise und honorarfrei inklusive der Bildrechte für Fotografen und Künstler für die Reproduktion zur Verfügung gestellt werden. Für die in jedem Fall geplante Buchhandelsausgabe (Auflage ca. 3.000 Ex.), würden wir gerne einen eigenen Verlagsvertrag schließen. Gerne würden wir diese Publikation auch in einer englischen Ausgabe betreuen.

Für Presse- und Belegzwecke würden wir 100 Freixemplare zur Verfügung stellen, darüber hinaus gibt es auch noch den direkten Presse- und Werbeversand durch den Verlag.

Gleichzeitig würden wir diese Publikation in unserer Programmvorschau unter den Novitäten mit einer 1/1-Seite vierfarbig vorstellen.

Prestel-Verlag
 München · London · New York
 Mandlstraße 26
 D-80802 München

Tel. 089 38 17 09-0
 Fax 089 38 17 09-35
 Fax Werbung, Vertrieb
 089 33 51 75

E-Mail:
www.prestel.de
info@prestel.de

Bayerische Vereinsbank
 Kto.-Nr. 270 1111
 BLZ 700 20270
 EG-ID Nr. DE 130 252



Seite 2 des Schreibens vom 25.11.1999 an Herrn Dr. Natter, Belvedere
Wien zu „Klimt und die Frauen“

Dieses Angebot basiert darauf, daß die Text- und Bild-
unterlagen komplett ca. 2-3 Monate vor Erscheinungstermin
zur Verfügung gestellt werden können. Bei dem kalkulierten
Papierpreis müssen wir uns vorbehalten, daß wir eine
eventuelle Preiserhöhung an Sie weitergeben müssen.

Kosten für Autorkorrekturen und Montagekorrekturen werden
gesondert nach Aufwand berechnet. Jede Verschiebung durch
die Autoren, insbesondere ab dem vereinbarten Termin der
Blaupause bzw. in Druck und Weiterverarbeitung, kann
Zusatzkosten bis hin zu Sondertransporten verursachen.

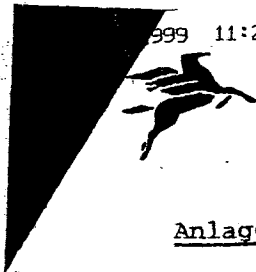
Gerne erwarten wir Ihre Antwort. Für Rückfragen stehe
ich unter der Rufnummer 089/ 38 17 09-43 oder -23 zur
Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'T. Zuhr', with a stylized flourish at the end.

ppa. Thomas Zuhr
Kaufmännische Leitung

Anlage

Anlage zu Angebot „Klimt und die Frauen“

Technische Daten:

Format: 24 x 31 cm
Umfang: max. 256 Seiten, davon 144 Seiten vierfarbig
und 112 Seiten s/w
Papier: 150 g/cm matt Bilderdruck
Ausstattung: Broschur mit fünffarbig bedrucktem,
cellophaniertem Broschurumschlag
in Fadenheftung
Textmenge: ca. 130 Manuskriptseiten mit je 1.800
Anschlägen, großteils satzfertig auf Diskette
idealerweise mit Stilvorlagen
Abbildungen: 133 Vierfarbtafeln inkl. erster Korrektur,
25 s/w-Tafeln und 195 s/w-Vergleichs-
abbildungen. Alle Abbildungen ohne
Freistellung oder weitere Farbkorrektur.

DUMONT

DuMont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192
50735 Köln

Postfach 10 10 45
50450 Köln

<http://www.dumontverlag.de>

Telefon/Zentrale (0221) 224-180

Durchwahl (0221) 224-1940

1939
Telefax (0221) 224-

Telefax 0043-1-79557 121

Österreichische Galerie Belvedere
Herrn Dr. Gerbert Frodl

22. September 1999

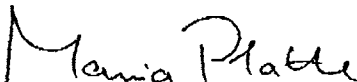
Sehr geehrter Herr Doktor Frodel,

nachdem ich erst gestern morgen nach einem Telefonat mit Herrn Dr. Natter erfuhr, daß in der letzten Woche unser Fax mit der unsere Bitte um Verschiebung der Besprechung zu unserem „Klimt-Projekt“ sein Ziel nicht erreicht hat, möchte ich mich auch bei Ihnen für die Umstände, die dadurch entstanden sind, entschuldigen.

Besonders unangenehm ist mir, daß nun der Eindruck erweckt ist, der Verlag sei nicht ganz und gar für dieses große Projekt engagiert. Deshalb möchte ich Ihnen ausdrücklich versichern, daß ganz das Gegenteil der Fall ist: Meine Absicht war, Ihnen durch den Produktionsleiter Herrn Dreesen, dessen Terminplan die Verschiebung notwendig machte, einen Gesprächspartner zu bieten, der einen effektiven Verlauf unserer Besprechung garantiert.

Falls Ihnen durch die Verschiebung des Termins im Hinblick auf geplante Budgetsitzungen große Schwierigkeiten entstehen sollten, möchte ich doch in jedem Fall anbieten, bereits in der nächsten Woche zunächst allein zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Maria Platte
Programmleitung

maral pefaxl 20/10/99

DUMONT

DuMont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192
50735 Köln

Postfach 10 10 45
50450 Köln

<http://www.dumontverlag.de>

Telefon/Zentrale (0221) 224-180

Durchwahl (0221) 224-1940
1939

Telefax (0221) 224-

Österreichische Galerie Belvedere
Herrn Dr. G. Tobias Natter
Schloss Belvedere
Prinz Eugen-Strasse 27

A-1030 Wien

26. Oktober 1999

Sehr geehrter Herr Natter,

nachdem ich die Frankfurter Buchmesse überstanden habe, möchte ich mich umgehend mit einem erweiterten Angebot zu unserem Buch „Klimt und die Frauen“ bei Ihnen zu melden.

Zunächst aber noch einmal herzlichen Dank für den freundlichen Empfang in Wien und das besonders konstruktive Gespräch, das ich in angenehmster Erinnerung habe. Nachdem ich im Verlag Bericht erstattet habe, können Sie sich vorstellen, daß die Freude, besonders über Ihre positive Äußerung über eine Zusammenarbeit mit DuMont bei diesem Projekt, groß war. Wie bereits in Wien betont, ist der gesamte Verlag entschlossen, dieses Buch zu dem herausragenden Höhepunkt des Herbstprogramms 2000 werden zu lassen. Am Mittwoch, den 3. November, wird mit der Verlagsleitung noch einmal über das angesprochene Modell einer gemeinsamen Ausgabe zum gleichen Preis in einer hohen Auflage gesprochen. Ich werde Ihnen danach umgehend vom Ergebnis unserer Überlegungen berichten.

Zunächst sende ich Ihnen den Blindband der Klappenbroschur und alternativ den von mir vorgeschlagenen kaschierten Pappband, der dem Buch noch ein etwas größeres Volumen verleiht. Anbei finden Sie die Preise für diese beiden aufwendigeren Ausstattungen.

Ihre Frage nach den Transportkosten sollten wir erst nach der Entscheidung der endgültigen Auflage besprechen. Ich habe mir notiert, daß Ihr Lagerplatz begrenzt ist, und wir werden dies bei allen weiteren Überlegungen berücksichtigen.

Weiter habe ich den Preis für einen unveränderten Nachdruck erfragt. Dieser Preis bezieht sich zunächst auf die Klappenbroschur. Für den Fall, daß Sie sich für den Pappband entscheiden, würde ich Ihnen diesen Preis nachliefern. Einen unveränderten Nachdruck in den

Persönlich haftender Gesellschafter: DuMont Buchverlag Brücher Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Sitz: Köln, Amtsgericht Köln HRA 9404. Geschäftsführer: Dr. Gottfried Honnefelder. USt-IdNr. D E 122788586.
Bankverbindungen: Deutsche Bank (BLZ 370 700 60) Konto 109 2220 · Stadtparkasse Köln (BLZ 370 501 98) Konto 286 62955.

REP 00315

-2-

genannten Auflagen können wir Ihnen innerhalb von etwa drei Wochen liefern.

Zu klären bleibt die Frage nach der englischen und eventuell auch französischen Ausgabe: Alle ausländischen Partner, vor allem Yale University Press, Thames & Hudson und Hazan, die ich auf der Buchmesse ansprach, zeigten sich äußerst interessiert und fragten nach weiteren Informationen. Möglichst noch im November sollten wir also ein erstes Layout und ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis abstimmen, die ich diesen Partnern gerne vorlegen möchte.

Soweit die Neuigkeiten für heute. In der nächsten Woche werde ich mich telefonisch mit weiteren Neuigkeiten bei Ihnen melden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Mania Platte

Anlage: Zweites Angebot

REP 00316

Zweites Angebot „*Gustav Klimt und die Frauen*“ in Ergänzung zu unserem Angebot vom 7.9.1999

Broschur mit breit eingeschlagenen, vorstehenden Klappen (Blindband anbei)

Umfang 8 Seiten Kartonumschlag mit Glanzcellophanierung

Verarbeitung Umschläge schneiden und 6 mal rillen; Buchblock in Umschlag einhängen, Klappen einschlagen, Kopf und Fuß beschneiden.

Auflage 7.000 Expl.
DM 21,94

Kaschierter Pappband -3 mm (Blindband anbei)

Umfang 8 Seiten Vor- und Nachsatz, Überzug mit Glanzcellophanierung

Verarbeitung 1/1 Pappband 3mm MGP. Vor- und Nachsatz schneiden, falzen und ankleben. Buchblocks kaptalen und einhängen, Falz einbrennen.

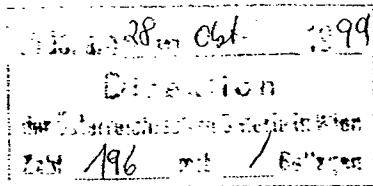
Auflage 7.000 Expl.
DM 22,51

Unveränderter Nachdruck der Broschur mit breiten Klappen

Auflage 1.000 Expl. 2.000 Expl.
DM 19,91 DM 18,11

Alle übrigen Angaben wie in unserem ersten Angebot.

Mania Platte 26.10.99



DUMONT

Dumont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192

50735 Köln

Postfach 10 10 45

50450 Köln

<http://www.dumontverlag.de>

Telefon/Zentrale (02 21) 224-180

Durchwahl (02 21) 224-

1940

Telefax (02 21) 224-

1939

Österreichische Galerie Belvedere
Herrn Dr. Gerbert Frodl
Schloss Belvedere
Prinz Eugen-Strasse 27

A-1030 Wien

26. Oktober 1999

Sehr geehrter Herr Doktor Frodl,

ganz herzlich möchte ich mich für das angenehme und konstruktive Gespräch bei Ihnen in Wien bedanken. Ich hoffe, ich konnte Ihnen vermitteln, mit welchem Engagement der Verlag das gemeinsame Projekt eines ebenso erfolgreichen wie qualitätsvollen Katalogbuches zu Ihrer Ausstellung „Gustav Klimt und die Frauen“ verfolgen möchte.

Inzwischen habe ich Herrn Natter einen Blindband in der von Ihnen gewünschten Ausstattung mit breiten Klappen sowie die Alternative eines Pappbandes mit entsprechend größerem Volumen zugesandt und die entsprechenden Preise angeboten.

Besonders erfolgreich waren meine ersten Gespräche mit ausländischen Lizenznehmern. Bei allen großen Verlagen stieß ich auf Interesse. Auf diesem Wege sollten wir den Erfolg Ihres Buches vermehren, und ich werde in Abstimmung mit Herrn Natter diesen Weg konzentriert weiter verfolgen.

In der nächsten Woche möchten wir im Verlag die angesprochene Möglichkeit einer gemeinsamen Großauflage diskutieren und werden Ihnen dann hierzu umgehend ein Angebot zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Maria Platte
Programmleitung

Zweites Angebot „Gustav Klimt und die Frauen“ in Ergänzung zu unserem Angebot vom 7.9.1999

Broschur mit breit eingeschlagenen, vorstehenden Klappen (Blindband anbei)

Umfang 8 Seiten Kartonumschlag mit Glanzcellophanierung

Verarbeitung Umschläge schneiden und 6 mal rillen; Buchblock in Umschlag einhängen, Klappen einschlagen, Kopf und Fuß beschneiden.

Auflage 7.000 Expl.
DM 21,94

Kaschierter Pappband -3 mm (Blindband anbei)

Umfang 8 Seiten Vor- und Nachsatz, Überzug mit Glanzcellophanierung

Verarbeitung 1/1 Pappband 3mm MGP. Vor- und Nachsatz schneiden, falzen und ankleben. Buchblocks kaptalen und einhängen, Falz einbrennen.

Auflage 7.000 Expl.
DM 22,51

Unveränderter Nachdruck der Broschur mit breiten Klappen

Auflage 1.000 Expl. 2.000 Expl.
DM 19,91 DM 18,11

Alle übrigen Angaben wie in unserem ersten Angebot.

Mania Platte 26. 10. 99

DUMONT

TELEFAX-No.: 0043-1-795 57 1 21

To: Dr. G. Tobias Natter

From: Dr. Maria Platte
Programmleitung

Re.: Gustav Klimt und die Frauen

Pages: 1

Dumont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Postfach 10 10 45
D-50450 Köln
Amsterdamer Str. 192
D-50735 Köln
Telefon 0049 (0)221-224-1940
Telefax 0049 (0)221-224-1939

29. Okt. 1999

FILT !

Sehr geehrter Herr Natter,

ich habe mit allen Verantwortlichen gesprochen und Herr Dr. Honnefelder würde gerne heute nachmittag telefonieren, um ein sehr interessantes Angebot zu machen.

Rufen Sie mich dringend unter 0049 221 224-1940 zurück? Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Maria Platte
Dr. Maria Platte

GUSTAV KLIMT**404:))****Bildnis Adele Bloch-Bauer I
1907**

Öl, Silber- und Goldauflage auf Leinwand,
138 x 138 cm
Wien, Österreichische Galerie Belvedere
Legat Adele und Ferdinand Bloch-Bauer

Das Bildnis der Adele Bloch-Bauer (1881-1925) ist wohl das berühmteste Klimt-Porträt und ein Hauptwerk seiner sogenannten „Goldenen Periode“. Adele Bloch-Bauer hat testamentarisch den Wunsch festgehalten, sechs Klimt-Bilder der „Staatsgalerie“, heute Österreichische Galerie Belvedere, zu schenken. In dem Testament vom 19. Jänner 1923 heißt es: „Meine zwei Porträts und die vier Landschaften von Gustav Klimt bitte ich meinen Ehemann nach seinem Tode der österr. Staats-Galerie ... in Wien zu hinterlassen“. Das Landschaftsbild „Schloß Kammer III“ wurde bereits 1936 dem Museum übergeben. Die Gemälde sind nunmehr Gegenstand von Rückforderungsansprüchen.

Portrait of Adele Bloch-Bauer I 1907

Oil, silver and gold on canvas, 138 x 138 cm
Vienna, Österreichische Galerie Belvedere
Bequest of Adele and Ferdinand Bloch-Bauer

The painting of Adele Bloch-Bauer (1881-1925) is no doubt Klimt's most famous portrait and a major work of the so-called "Golden Period". In her will Adele Bloch-Bauer recorded the wish that six Klimt pictures should be donated to the "Staatsgalerie", today the Österreichische Galerie Belvedere. The will of 19 January 1923 asked her husband after his death to leave "my two portraits and the 4 landscapes by Gustav Klimt to the österr. Staats-Galerie in Vienna." The landscape painting "Schloß Kammer" had already been donated to the museum in 1936. The paintings are now the issue of restitution claims.

+ neu 18.09.2000 13:08 Uhr Seite 1

Z Hd.
Fr. Friedl

GUSTAV KLIMT

Bildnis Adele Bloch-Bauer II 1912

Öl auf Leinwand, 190 x 120 cm
Wien, Österreichische Galerie Belvedere
Legat Adele und Ferdinand Bloch-Bauer

Adele Bloch-Bauer (1881-1915) war die einzige Frau, die Klimt zweimal im Auftrag porträtierte. ~~Das Bild zeigt eine Frau in einem eleganten, dunklen Kleid, die sich über dem Kopf ein Kopftuch über die Schultern gezogen hat. Die Frau ist in einem eleganten, dunklen Kleid, das sie bis zum Hals bedeckt. Sie hat ein Kopftuch über dem Kopf, das über ihre Schultern fällt. Die Frau ist in einem eleganten, dunklen Kleid, das sie bis zum Hals bedeckt. Sie hat ein Kopftuch über dem Kopf, das über ihre Schultern fällt.~~

~~Das Bild zeigt eine Frau in einem eleganten, dunklen Kleid, die sich über dem Kopf ein Kopftuch über die Schultern gezogen hat. Die Frau ist in einem eleganten, dunklen Kleid, das sie bis zum Hals bedeckt. Sie hat ein Kopftuch über dem Kopf, das über ihre Schultern fällt. Die Frau ist in einem eleganten, dunklen Kleid, das sie bis zum Hals bedeckt. Sie hat ein Kopftuch über dem Kopf, das über ihre Schultern fällt.~~
Der Verschwand die Dargestellte im ersten Porträt ganz unter dem Golddekor, spielt das Koloristische hier eine neue Rolle. Zur lebhaften Farbigkeit, die von Frankreich, namentlich von Henri Matisse beeinflusst ist, kommt eine neue Freiheit des Malauftrags hinzu.
Adele Bloch-Bauer hat testamentarisch den Wunsch festgehalten, sechs Klimt-Bilder der „Staatsgalerie“, heute Österreichische Galerie Belvedere, zu schenken. In dem Testament vom 19. Jänner 1923 heißt es: „Meine zwei Porträts und die vier Landschaften von Gustav Klimt bitte ich meinen Ehemann nach seinem Tode der österr. Staats-Galerie ... in Wien zu hinterlassen“. Das Landschaftsbild „Schloss-Kammer III“ wurde bereits 1936 dem Museum übergeben. Die Gemälde sind nunmehr Gegenstand von Rückforderungsansprüchen.

Portrait of Adele Bloch-Bauer II 1912

Oil on canvas, 190 x 120 cm
Wien, Österreichische Galerie Belvedere
Bequest of Adele and Ferdinand Bloch-Bauer

Adele Bloch-Bauer (1881-1915) was the only lady who Klimt was commissioned to portray twice. ~~Despite all the social and economic privileges she was endowed in, Adele Bloch-Bauer felt a strong allegiance to the common conditions of common social classes. While Klimt was painting his first Bloch-Bauer portrait, in the first portrait the lady was engulfed by gold decor, in this portrait colour plays a new role. In addition to the vibrant colours that were influenced by French painting - namely by Henri Matisse - the paint has also been applied with a new freedom.~~

In her will Adele Bloch-Bauer recorded the wish that six Klimt pictures should be donated to the "Staatsgalerie", today the Österreichische Galerie Belvedere. The will of 19 January 1923 asked her husband after his death to leave "my two portraits and the 4 landscapes by Gustav Klimt to the österr. Staats-Galerie in Vienna." The landscape painting "Schloß Kammer" had already been donated to the museum in 1936. The paintings are now the issue of restitution claims.

zwischen dem Prof. Fiedl
 der Kunsthochschule
 15/02/2000

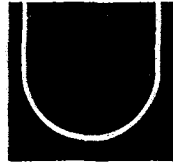
K / Dr. Natter
 Dr. Schudt

BUDGET KLIMTAUSSTELLUNG 2000

1. Kosten:	<u>1000-ATS</u>
Drucksorten	
1. Folder	70
2. Folder	200
Einladungen	25
Pickerl, Visitenkarten	25
Plakate	<u>400</u>
	720
Werbung	3.000
Transportkosten	4.000
Versicherungskosten (Wert für 20 Ölgemälde ca. 4 - 6 Mrd ATS)	4.000
Personalkosten (Assistenzleistungen 10 Monate für Kurator)	520 ✓
Architekt und Grafik	1.000
Publikumsbetreuung	1.200
Katalog	
Autorengehälter	70
Fotoherstellungen	<u>170</u>
	240
GESAMTKOSTEN	14.680 ✓
2. Erträge:	
Mehreinnahmen Eintrittsgelder Normalbesucher 100.000 Personen à 25,-	2.500
Mehreinnahmen Zusatzbesucher im Ausstellungs- zeitraum: 50.000 Personen à 90,-	4.500
Katalogeinnahmen 10.000 Stk. x 242,- x 18% Provision	436
GESAMTERTRÄGE	7.436
3. VERLUST	-7.244
4. Möglichkeiten von Verlustreduktionen:	
Reduktion Transportkosten	500
Reduktion Versicherungskosten	500
Zusätzlich 10.000 Besucher	900
Erhöhte Shop-Einnahmen 10.000 Besucher à 25,-	250
Sponsorengelder	2.000
SUMME VERLUSTREDUKTIONEN	4.150
5. WAHRSCHEINLICHER REDUZIERTR NETTOVERLUST	-3.094

BUDGET

KLINT - FRAUEN



KUNSTTRANS

ANTIQUITÄTEN + MÖBEL
SPEDITIONSGES.M.B.H.NFG.KG.

A-1110 Wien, Leberstraße 20, Telefon: 748 55 44, Fax: 748 55 34

DATUM

2.2.2000 / 14 Uhr

BLATT

1

Wien Salzburg: A-5161 Salzburg-Erdhausen - Am Arwald 11 - Tel. + Fax: +43 662 / 4802 49

Wien Budapest: H-1149 Budapest - Nagy Lajos király útja 210 - Tel.: +36 1 220 98 73 - Tel.: +36 1 251 46 79 - Fax: +36 1 220 98 74

Wien Prag: CZ-17000 Praha 7 - Veletržní palác, Dohráteckých bránu 47 - Tel.: +420 2 243 01 092 - Tel.: +420 2 243 01 093 - Fax: +420 2 243 01 091

Wien Kiev: UA-252015 Kiev - Slobodnyy Prosvyanyi Str. 21 - Building 19 - Tel. + Fax: +380 44 290 85 84

Dr. Nalla / Dr. Schmidt / WF

1. Gesamtkosten Dr. Aufstellung

Dr. Nalla vom 24.1.2000 15,51

- Katalog - 1,80

+ Katalog Autore
Fotos 170.000,-
170.000,- + 0,25

13,96

AUFWAND:

2

14,0 Mio

Offen:

- Transportkosten: (Angebot bis 15.2.) 2 Offerte ^{Kunsttrans} Hasek & Co.
- Versicherung: Höhe Bildes + Selbstkosten bis 10.2.
Berechenbare Prämie 1 Prozent des Werte
Versicherungsverhandlung (Kardolam)
- Werbung: 3,0 Mio inkl. Werbekaufzeit / -geräten



KUNSTTRANS

ANTIQUITÄTEN + MÖBEL
SPEDITIONSGES.M.B.H.NFG.KG.

A-1110 Wien, Leberstraße 20, Telefon: 748 55 44, Fax: 748 55 34

DATUM

BLATT

Büro Salzburg: A-5161 Salzburg-Erdhausen - Am Aniwald 11 - Tel. + Fax: +43.652/400249
Büro Budapest: H-1149 Budapest - Nagy Lajos király útja 210 - Tel.: +36.1.220-9873 - Tel.: +36.1.251-4879 - Fax: +36.1.220-9874
Büro Prag: CZ-17000 Praha 7 - Veletržní palác, Doležalových hrdinů 47 - Tel.: +420.2.243 01-092 - Tel.: +420.2.243 01-093 - Fax: +420.2.243 01-091
Büro Kiev: UA-252015 Kiev - Sckowogo Prystannya Str. 21 - Building 19 - Tel. + Fax: +380.44.290-85 84

2. Estimation:

- Norm. Besuch
100.000 PERS 25,- 2,5 Mio ✓

- Zusätzlich
50.000 PERS 90,- 4,5 Mio ✓

7,0 Mio

KATALOG 0,5 Mio ✓

TOTAL 7,5 Mio

FEHLBETRAG 6,5 Mio

Zu Hd. Hru. Dreesen

Bitte nun
aufsenden, auf 7/9
Böcker
shop!!

Österreichische Galerie Belvedere
Schloß Belvedere
z.H. Herrn Dr. T. Natter
Prinz Eugen-Strasse 27

A-1030 Wien

Museums
Shop / Fr. B. Plassak

DUMONT

Dumont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192
50735 Köln

Postfach 10 10 45
50450 Köln

<http://www.dumontverlag.de>

Telefon/Zentrale (0221) 224-180

Durchwahl (0221) 224-

Telefax (0221) 224-

27.09.2000 UR

Werk-Nr. 5370

Klimt und die Frauen - Nachauflage

Sehr geehrter Herr Dr. Natter,

anbei erhalten Sie unsere Rechnung Nr. 2025 über 3000 Exemplare des o.g. Buches.

Wir bitten um Begleichung bis spätestens 15.11.2000.

Mit freundlichen Grüßen

Dumont Buchverlag



ppa. Peter Dreesen

Anlage: erwähnt

DUMONT

DuMont Buchverlag GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192
50735 Köln

Postfach 10 10 45
50450 Köln

<http://www.dumontverlag.de>

Telefon/Zentrale (0221) 224-180

Durchwahl (0221) 224-

Telefax (0221) 224-

USt.-IdNr. DE 122 78 85 86

Oesterreichische Galerie Belvedere
Schloß Belvedere
Herrn Dr. T. Natter
Prinz Eugen-Strasse 27

A - 1030 Wien

RECHNUNG/INVOICE

Bestelldatum/Zeichen		Datum		Rechnungs-Nr.:	
		27.09.2000 UR		2025	
ISBN	Autor/Titel	Menge	Ladenpreis	Rabatt	Nettopreis DM
5370-7	Gustav Klimt und die Frauen 3.000 Exemplare à 30,58 DM				91.740,00
Anzahl der Bücher	Gewicht	Versandart		Porto	
MWSt.-Satz %	MWSt. DM	steuerliches Entgelt DM			
		DM 91.740,00			
Zahlbar nach Erhalt	Valuta	fällig		Rechnungsbetrag	
		15.11.2000		DM 91.740,00	

Persönlich haftender Gesellschafter: DuMont Buchverlag Brucher Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz: Köln, Amtsgericht Köln HRA 9404. Geschäftsführer: Dr. Gottfried Honnefelder. USt.-IdNr. D E 122788586.
Bankverbindungen: Deutsche Bank (BLZ 370 700 60) Konto 109 2220 · Stadtparkasse Köln (BLZ 370 501 98) Konto 286 62955.

REP 00327

DUMONT

Dumont Buchverlag GmbH & Co.

Kommanditgesellschaft

Amsterdamer Str. 192

50735 Köln

Postfach 10 10 45

50450 Köln

<http://www.dumontverlag.de>

Telefon/Zentrale (0221) 224-180

Durchwahl (0221) 224-

Telefax (0221) 224-

Österreichische Galerie
Belvedere
Frau Böker

A-Wien

PER FAX

-1835 /
(FAX) -1855
Köln, den 19.8.2000

Sehr geehrte Frau Böker,

wir möchten zu dem Buch „Klimt und die Frauen“ ein Plakat veröffentlichen,
das dem Cover des Buches entspricht. Es wird folgende Textzeile eingefügt:

„'Alle Kunst ist erotisch'. Adolf Loos

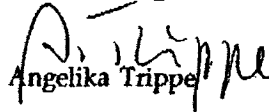
Kunstabücher von DUMONT (oder Kunst & Kultur von DUMONT).“

Format A 1, 4farbig, Auflage ca. 3000 Ex., Verteilung im Buchhandel in D, A, CH.

Ebenfalls wird dasselbe Plakat in einer Auflage von 100 Stück für den
amerikanischen Verlag YALE mit deren Logo, aber ohne sonstigen Text
veröffentlicht.

Wir bitten Sie um die – nach Möglichkeit kostenfreie – Verwendung der
Fotoaufnahme.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr DUMONT Buchverlag
Werbeleitung


Angelika Trippel

O.K.

ert. 21.08.00



P.S.: Ich bin erst ab dem 11.9.2000 wieder im Haus. Bitte wenden Sie sich in der
Zwischenzeit an meinen Kollegen Herrn Keppeler (Tel. # 1836).

Subject: WL: AW: Klimt und die Frauen
Date: Thu, 6 Jul 2000 11:04:50 +0200
From: assistant@belvedere.at
To: boeker@belvedere.at

und los

[Die ursprüngliche Nachricht wird/wurde angehängt!]

Subject: AW: Klimt und die Frauen
Date: Wed, 5 Jul 2000 09:59:23 +0200
From: Soentgerath Carmen <Soentgerath@dumontverlag.de>
To: assistant@belvedere.at

Liebe Frau Böker,

Danke für den Hinweis. Wir fragen die Rechte für alle drei bei der VG Bild-Kunst an, die sie in Deutschland vertritt; ebenso Matisse und van Dongen.

Dankbar wäre ich, wenn Sie einen Hinweis hätten, wer die Rechte für Anton Kolig vertritt (1950 gestorben und also noch nicht gemeinfrei).

Beste Grüße
Carmen Söntgerath

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: assistant [SMTP:assistant@belvedere.at]
Gesendet am: Dienstag, 4. Juli 2000 17:45
An: Soentgerath@dumontverlag.de
Betreff: Klimt und die Frauen

Liebe Frau Söntgerath,

dass bei eingehender Durchsicht der Unterlagen haben wir festgestellt, drei der Klimtschen Zeitgenossen dem copyright unterliegen. Attached finden Sie die Liste der drei Werke. Würden Sie sich bitte freundlicherweise um die Einholung der Reproduktionsrechte kümmern?

Falls Sie noch Fragen haben können Sie mich jederzeit anrufen!

Liebe Grüsse,

Christiane Böker << Datei: Microsoft Word 1 Dokument >>

Subject: Klimt und die Frauen
Date: Tue, 04 Jul 2000 17:44:47 +0200
From: assistant <assistant@belvedere.at>
Organization: Österreichische Galerie Belvedere
To: Soentgerath@dumontverlag.de


Liebe Frau Söntgerath,


bei eingehender Durchsicht der Unterlagen haben wir festgestellt, dass drei der Klimtschen Zeitgenossen dem copyright unterliegen. Attached finden Sie die Liste der drei Werke. Würden Sie sich bitte freundlicherweise um die Einholung der Reproduktionsrechte kümmern?

Falls Sie noch Fragen haben können Sie mich jederzeit anrufen!

Liebe Grüsse,

Christiane Böker

 Part 1.2	Name: copy Type: Macintosh-Datei Encoding: 7bit Description: Microsoft Word 1 Dokument
--	---

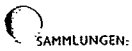
 Part 1.2.2	Name: copy Type: Rich Text Format (application/rtf) Encoding: base64
--	---



Zl. 5/2000

Frau
Carmen Söntgerath
DuMont-Buchverlag Köln
Postfach 10 10 45
D-50450 Köln

Wien, 26. Juni 2000



SAMMLUNGEN:

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

Sehr geehrte Frau Söntgerath,

es ist vollbracht! Der zweite und endgültig die Klimt-Ausstellung ankündigende Folder ist druckfrisch bei uns eingetroffen! Damit Sie auch einen Blick auf die - wie wir finden - besonders gelungene Ankündigung werfen können, schicken wir Ihnen sogleich einige Exemplare zur Kenntnisnahme.

Mit herzlichen Grüßen

Christiane Böker
Tel. und Fax: (43-1) 79557-113
E-mail: pokorny@belvedere.at

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000

REP 00331

Subject: Klimt und die Frauen
Date: Thu, 22 Jun 2000 16:22:07 +0000
From: Tobias Natter <natter@belvedere.at>
Organization: Österr.Galerie
To: Soentgerath@dumontverlag.de

Sehr geehrte Frau Soentgerath,
herzlichen Dank für Ihr e-mail und die Bestätigung für das weitere
Prozedere. Auch ich bin froh, dass wir einen Weg gefunden haben, der uns
und den von uns allen hoch gesteckten Erwartungen gerecht wird.
Zu Ihrer Anfrage:

Der Katalogaufbau, wie ich ihn dem DuMont-Verlag letzte Woche zugesandt
habe, umfaßt alle Beiträge. Weitere gibt es nicht. Eventuell könnte noch
passieren, dass ein Klimt-Damenbildnis aus bislang verschollenem
Privatbesitz dazukommt. Es wäre allerdings dann mein Problem, dafür
Platz durch Austausch zu schaffen.

Der Beitrag von Wolfgang Fischer ist gestrichen, da Herr Fischer
bedauerlicherweise zeitlich nicht klar kommt.

Der Beitrag zu "Die drei Lebensalter" von Frau Comini gibt's nur in
Englisch. Ich dachte, es wäre einfacher, dass in Köln übersetzen zu
lassen; durchaus auf Kosten der Österreichischen Galerie. Andererseits
aber hieß es, es soll der ganze Katalog auch in einer englischen
Übersetzung erscheinen? Was die Abbildungen zu Comini anbelangt, finden
Sie bitte im Anhang zu diesem Schreiben nochmals die Aufstellung im
Bereich "Klimt-Allegorien".

Warum sie für die beiden Judith-Darstellungen neun Ektas haben, entzieht
sich meiner Kenntnis. Da müßten wir noch telefonieren, um welche Ektas
es sich da handelt.

Was Umfang und Art der Tafelabbildungen der Klimtfrauen und der
Zeitgenossen anbelangt, gilt die Liste, die ich Ihnen letzte Woche
gesandt habe. Alle Ektas, die nun nicht mehr in der Liste vorkommen,
sind zu streichen. Richtschnur ist die letzte Liste.

Schließlich was die Redaktion der Texte anbelangt, kann ich Ihnen
mitteilen, dass sämtlich von mir bereits gelesen wurden. Hier gibt es
von meiner Seite keine Änderungen mehr.

Soweit in aller Kürze. Ich hoffe, ich habe alles wesentliche
beantwortet, stehe aber jedenfalls gerne auch telefonisch für weitere
Auskünfte zur Verfügung.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen
Tobias Natter

KLIMT - ALLEGORIEN

(Novotny-Dobai Nr. 160)
Galleria d'Arte Moderna Ca'Pesaro

II: Der Kuß / Beitrag Hans Bisanz
Der Kuß
Gustav Klimt
Liebe, 1895
Öl auf Leinwand, 60 x 44 cm
Bezeichnet re.u.: „Gustav . Klimt . MDCCCVC“
HM (Novotny-Dobai Nr. 68)

Gustav Klimt
Diesen Kuß der ganzen Welt, 1902
(Detail aus dem Beethovenfries)
ÖG, Inv.Nr. 5987
(Novotny-Dobai Nr. 127)

Gustav Klimt
Der Kuss, 1907/08
Öl, Silber- und Goldauflagen auf Leinwand, 180 x 180 cm
Sign. re. unten: GUSTAV KLIMT
ÖG, Inv.Nr. 912

Gustav Klimt
Stoclet-Fries:
Werkzeichnung Erfüllung
Wien, Museum für angewandte Kunst

III: Wasserschlängen / Beitrag Neda Bei
Wasserschlängen
Gustav Klimt
Wasserschlängen I, um 1904/07
Mischtechnik, Goldauflagen auf Pergament, 50 x 20 cm
Sign. re. unten: GUSTAV KLIMT
ÖG, Inv.Nr. 5077

Gustav Klimt
Nixen (Silberfische), um 1899
Öl auf Leinwand, 82 x 52 cm
Bez. li. u.: „Gustav Klimt“
(Novotny-Dobai, Nr. 95)
Bank Austria Kunstforum

Gustav Klimt
Nuda Veritas, 1899
Öl auf Leinwand, 252 x 56,2 cm
Bezeichnet re. u.: „Gustav Klimt“
(Novotny-Dobai, Nr. 102)
Wien, Österreichisches Theatermuseum

Gustav Klimt
Danae, um 1907/08
Öl auf Leinwand, 77 x 83 cm
Sign. re. unten: GUSTAV KLIMT
(Novotny-Dobai, Nr. 151)
Sammlung Dichand, Wien

Gustav Klimt
Die Braut, 1918

Öl auf Leinwand, 165 x 191 cm
Unsigniert
ÖG, Inv.Nr. LG 385

IV: Die drei Lebensalter / Beitrag Alessandra Comini
Die drei Lebensalter
Gustav Klimt
Die drei Lebensalter, 1905
Öl auf Leinwand, 180 x 180 cm
(Novotny-Dobai Nr. 141)
Galleria Nazionale d'Arte Moderna e Contemporanea.

Gustav Klimt
Die Hoffnung I, 1903
Öl auf Leinwand, 181 x 67 cm
(Novothney-Dobai, Nr. 129)
National Gallery of Canada, Ottawa

Gustav Klimt
Adam und Eva, 1917/18
Öl auf Leinwand, 173 x 60 cm
Unsigniert
ÖG, Inv.Nr. 4402

- Jean Delville
L'amour des ames, 1900
Tempera on canvas
Musée d'Ixelles

- Edward Burne-Jones
The Tree of Forgiveness, 1881-82
Oil on canvas, 180 x 11 cm
Signed: „E.B.J. 1882“
Liverpool, National Museums & Galleries on Merseyside. Walker Art
Gallery

Subject: Klimt-Katalog

Date: Fri, 23 Jun 2000 12:01:57 +0200

From: Soentgerath Carmen <Soentgerath@dumontverlag.de>

To: natter@belvedere.at

CC: Platte Maria <Platte@dumontverlag.de>

Sehr geehrter Herr Dr. Natter,

haben Sie Dank für die e-mail von gestern.

Die detaillierte Aufstellung zu den Abbildungen im Allegorien-Teil hat uns sehr geholfen, konnten wir ihr doch entnehmen, daß ein Teil der Abbildungen, die bisher dem Judith-Kapitel zugeordnet waren, diejenigen sind, die zur neuen Gruppe IV gehören. Für den Comini-Text werden wir einen Übersetzer suchen.

Darf ich Ihre Aufmerksamkeit im Zusammenhang mit den Allegorien noch einmal auf die Werkzeichnung »Erfüllung« zum Stoclet-Fries lenken; diese war in Ihrer letzten Aufstellung als zu streichen verzeichnet; soll jetzt statt dessen »Die Erwartung« entfallen? Ich würde gern sichergehen, daß wir das richtige Motiv weiterbearbeiten.

Neu hinzugekommen scheint mir das Detail aus dem Beethovenfries; bekommen wir dazu noch ein Ektachrome?

Die Allegorien-Gruppe wirft danach von unserer Seite keine Fragen mehr auf.

Bei den Klimt-Porträts und bei den Zeitgenossen geht es lediglich noch darum, festzustellen, wo die Diskrepanz zwischen Ihren und unseren Zahlen liegt. Die Listen, die ich am Mittwoch abgeschickt habe, werden sicherlich im Lauf des Vormittags bei Ihnen eintreffen, und ich möchte Sie herzlich bitten, sie einmal durchzusehen und ganz kurz durchzugeben, welches die Motive sind, die wir dort zu viel haben.

Nach der Streichung vom Bildnis Emile Flöge, 1893, dem Bildnis einer Dame und dem Damenbildnis in Weiß haben wir nämlich immer noch 26 Positionen auf der Liste der Porträts, bei den Zeitgenossen streichen wir das Bildnis Edith Schiele und haben dann noch 25; Khnopff, Vivien, war bisher nicht in diesem Bereich verzeichnet.

Ihre Aufstellung aus der vergangenen Woche nennt ja nur die absoluten Zahlen, und diese geben mir keine Möglichkeit festzustellen, um welche Motive es sich handelt. Gerade das ist für uns aber sehr wichtig, weil wir sie, falls sie schon in Repro sind, möglichst sofort aus der weiteren Bearbeitung herausnehmen müssen, damit keine unnützen Kosten entstehen.

Zur Frage der Abbildungen im Beitrag Eder höre ich sicher noch von Ihnen.

Darf ich Sie zum Schluß noch um Unterstützung bei einer kleinen Detailfrage bitten? Sie betrifft die »Künstler Kompanie«, die in den Texten in leicht unterschiedlicher Schreibweise auftaucht; gibt es eine verbindliche Schreibweise?

Noch einmal herzlichen Dank

Subject: Klimt und die Frauen
Date: Fri, 23 Jun 2000 13:04:12 +0000
From: Tobias Natter <natter@belvedere.at>
Organization: Österr. Galerie
To: Soentgerath@dumontverlag.de

Sehr geehrte Frau Söntgerath,
mit Bezug auf unser eben geführtes Telefonat anbei nochmals die Liste
und Aufbau der Farbtafeln im Katalog.
Mit freundlichen Grüßen
Tobias Natter

Klimt Frauenbildnisse - TAFELTEIL

Tobias Natter: Einleitender Kommentar

10

○ Farbtafeln

Gustav Klimt

Bildnis Emilie Flöge mit siebzehn Jahren, 1891

Pastell auf Karton, 67 x 41,5 cm

Bezeichnet re.u.: „Gustav Klimt -/ 1891“

Privatbesitz, Vermittlung Galerie Welz, Salzburg
(Strobl, Bd 1, Nr. 247)

2

Gustav Klimt

Damenbildnis (Bildnis Frau Heymann ?), um 1894

Öl auf Holz, 39 x 23 cm

Bezeichnet li.o: „Gustav . Klimt .“

Wien, Historisches Museum, Inv.Nr. 61.061
(Novotny-Dobai Nr. 65)

2

Gustav Klimt

Bildnis Helene Klimt, 1898

Öl auf Karton, 60 x 40 cm

Nicht bezeichnet

Schweiz, Privatbesitz, als Leihgabe im Kunstmuseum Basel
(Novotny-Dobai Nr. 92)

2

○ Gustav Klimt

Bildnis Sonja Knips, 1898

Öl auf Leinwand, 145 x 145 cm

Bezeichnet re. u.: „Gustav -/ Klimt“

Wien, Österreichische Galerie, Inv.Nr. 4403
(Novotny-Dobai Nr. 91)

4

Gustav Klimt

Bildnis Serena Lederer, 1899

Öl auf Leinwand, 188 x 83 cm

Bezeichnet re.u.: „Gustav -/ Klimt“

New York, Metropolitan Museum of Art
(Novotny-Dobai Nr. 103)

4

Gustav Klimt

Bildnis Rose von Rosthorn-Friedmann, 1900/01

2

auf Leinwand, 140 x 80 cm
England, Privatbesitz
(Nicht bei Novotny-Dobai)

Gustav Klimt 4
Bildnis Marie Henneberg, 1901/02
Öl auf Leinwand, 140 x 140 cm
Bezeichnet re.u.: „Gustav Klimt“
Halle a.d. Saale, Staatliche Galerie Moritzburg
(Novotny-Dobai Nr. 123)

Gustav Klimt 2
Bildnis Gertrud Loew (Gertha Felsövänyi), 1902
Öl auf Leinwand, 150 x 45,5 cm,
Bezeichnet li. o.: „Gustav Klimt 1902“
Wien, Privatbesitz
(Novotny-Dobai Nr. 125)

Gustav Klimt 4
Bildnis Emilie Flöge, 1902
Öl auf Leinwand, 181 x 84 cm
Bezeichnet re. u.: „Gustav -/ Klimt -/ 19 02“ und „GK“ (ligiert)
Wien, Historisches Museum, Inv.Nr. 45.677
(Novotny-Dobai Nr. 126)

Gustav Klimt 4
Bildnis Hermine Gallia, 1903/04
Öl auf Leinwand, 170 x 96 cm
Bezeichnet re.o.: „Gustav -/ Klimt -/ 19 04“
London, National Gallery
(Novotny-Dobai Nr. 138)

Gustav Klimt 4
Bildnis Margarethe Stonborough-Wittgenstein, 1905
Öl auf Leinwand, 180 x 90 cm
Bezeichnet li.u.: „Gustav -/ Klimt.“
München, Neuen Pinakothek
(Novotny-Dobai Nr. 142)

Gustav Klimt 4
Bildnis Fritza Riedler, 1906
Öl auf Leinwand, 153 x 133 cm
Bezeichnet li.u.: „Gustav -/ Klimt -/ 1906“
Wien, Österreichische Galerie, Inv.Nr. 3379
(Novotny-Dobai Nr. 143)

Gustav Klimt 4
Bildnis Adele Bloch-Bauer I, 1907
Öl, Silber- und Goldauflage auf Leinwand, 138 x 138 cm
Bezeichnet re.u.: „Gustav -/ Klimt. -/ 1907“
Wien, Österreichische Galerie, Inv.Nr. 3830
(Novotny-Dobai Nr. 150)

Gustav Klimt 2
Dame mit Hut und Boa, um 1910
Öl auf Leinwand, 69 x 55 cm
Bezeichnet Mitte li.: „Gustav -/ Klimt“
Wien, Österreichische Galerie, Inv.Nr. 4415
(Novotny-Dobai Nr. 161)

Gustav Klimt 2

1 schwarze Federhut, 1910
1 auf Leinwand, 79 x 63 cm
Bezeichnet re. u.: „Gustav -/ Klimt -/ 1910“
New York, Sammlung Ronald S. Lauder
(Novotny-Dobai Nr. 168)

Gustav Klimt
Bildnis Adele Bloch-Bauer II, 1912
Öl auf Leinwand, 190 x 120 cm
Bezeichnet re. u.: „Gustav -/ Klimt“
Wien, Österreichische Galerie, Inv.Nr. 4210
(Novotny-Dobai Nr. 177)

Gustav Klimt
Bildnis Mäda Primavesi, um 1912
Öl auf Leinwand, 150 x 110 cm
Bezeichnet re.u.: „Gustav -/ Klimt“
New York, Metropolitan Museum of Art, New York. Schenkung Andre und
Clara Mertens zum Gedenken an ihre Mutter Jenny Pulitzer Steiner, 1964.
(Novotny-Dobai Nr. 179)

Gustav Klimt
Bildnis Eugenia (Mäda) Primavesi, um 1913/14
Öl auf Leinwand, 140 x 84 cm
Bezeichnet re.u.: „Gustav -/ Klimt“
Toyota Municipal Museum of Art
(Novotny-Dobai Nr. 187)

Gustav Klimt
Bildnis Baronin Elisabeth Bachofen-Echt, 1914-16
Öl auf Leinwand, 180 x 128 cm
Bezeichnet re.u.: „Gustav -/ Klimt“
Privatbesitz
(Novotny-Dobai Nr. 188)

Gustav Klimt
Bildnis Friederike Maria Beer, 1916
Öl auf Leinwand, 168 x 130 cm
Bezeichnet li.u.: „Gustav -/ Klimt -/ 1916“
Inschrift re. o.: „Friedericke -/ Maria Beer“
Tel Aviv, Tel Aviv Museum of Art
(Novotny-Dobai Nr. 196)

Gustav Klimt
Damenbildnis (Ria Munk III), 1917/18 (unvollendet)
Öl auf Leinwand, 180 x 90 cm
Nicht bezeichnet
Linz, Neue Galerie
(Novotny-Dobai Nr. 209)

Gustav Klimt
Bildnis Johanna Staude, 1917/18
Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm
Nicht bezeichnet
Wien, Österreichische Galerie, Inv.Nr. 5551
(Novotny-Dobai Nr. 211)

Gustav Klimt
Damenbildnis en face (unvollendet), 1917/18
Öl auf Leinwand, 67 x 56 cm
Nicht bezeichnet

nz, Neue Galerie
Novotny-Dobai Nr. 212)

Gustav Klimt
Bildnis Amalie Zuckerkandl, 1917/18 (unvollendet)
Öl auf Leinwand, 128 x 128 cm
Nicht bezeichnet
Wien, Österreichische Galerie, Inv.Nr. 7700
(Novotny-Dobai Nr. 213)

KLIMT - ALLEGORIEN

I: Judith
Judith
Gustav Klimt
Judith I, 1901
Öl und Goldauflage auf Leinwand, 84 x 42 cm
Sign. links unten: GUSTAV KLIMT
ÖG, Inv.Nr. 4737

Gustav Klimt
Judith II, 1909
Öl auf Leinwand, 178 x 46 cm
Bezeichnet li.u.: „Gustav Klimt 1909“
(Novotny-Dobai Nr. 160)
Galleria d'Arte Moderna Ca'Pesaro

II: Der Kuß
Der Kuß
Gustav Klimt
Liebe, 1895
Öl auf Leinwand, 60 x 44 cm
Bezeichnet re.u.: „Gustav . Klimt . MDCCCVC“
HM (Novotny-Dobai Nr. 68)

Gustav Klimt
Diesen Kuß der ganzen Welt, 1902
(Detail aus dem Beethovenfries)
ÖG, Inv.Nr. 5987
(Novotny-Dobai Nr. 127)

Gustav Klimt
Der Kuss, 1907/08
Öl, Silber- und Goldauflagen auf Leinwand, 180 x 180 cm
Sign. re. unten: GUSTAV KLIMT
ÖG, Inv.Nr. 912

Gustav Klimt
Stoclet-Fries:
Werkzeichnung Erfüllung
Wien, Museum für angewandte Kunst

III: Wasserschlangen
Wasserschlangen
Gustav Klimt

7
serschlängen I, um 1904/07
ischtechnik, Goldauflagen auf Pergament, 50 x 20 cm
sign. re. unten: GUSTAV KLIMT
ÖG, Inv.Nr. 5077

Gustav Klimt
Nixen (Silberfische), um 1899
Öl auf Leinwand, 82 x 52 cm
Bez. li. u.: „Gustav Klimt“
(Novotny-Dobai, Nr. 95)
Bank Austria Kunstforum

Gustav Klimt
Nuda Veritas, 1899
Öl auf Leinwand, 252 x 56,2 cm
Bezeichnet re. u.: „Gustav Klimt“
(Novotny-Dobai, Nr. 102)
Wien, Österreichisches Theatermuseum

Gustav Klimt
Danae, um 1907/08
Öl auf Leinwand, 77 x 83 cm
Sign. re. unten: GUSTAV KLIMT
(Novothney-Dobai, Nr. 151)
Sammlung Dichand, Wien

Gustav Klimt
Die Braut, 1918
Öl auf Leinwand, 165 x 191 cm
Unsigniert
ÖG, Inv.Nr. LG 385

IV: Die drei Lebensalter
Die drei Lebensalter
Gustav Klimt
Die drei Lebensalter, 1905
Öl auf Leinwand, 180 x 180 cm
(Novotny-Dobai Nr. 141)
Galleria Nazionale d'Arte Moderna e Contemporanea

Gustav Klimt
Die Hoffnung I, 1903
Öl auf Leinwand, 181 x 67 cm
(Novothney-Dobai, Nr. 129)
National Gallery of Canada, Ottawa

Gustav Klimt
Adam und Eva, 1917/18
Öl auf Leinwand, 173 x 60 cm
Unsigniert
ÖG, Inv.Nr. 4402

- Jean Delville
L'amour des ames, 1900
Tempera on canvas
Musée d'Ixelles

- Edward Burne-Jones
The Tree of Forgiveness, 1881-82

1 on canvas, 180 x 11 cm
Signed: „E.B.J. 1882“
Liverpool, National Museums & Galleries on Merseyside. Walker Art
Gallery

Gruppe 3
WERKE der ZEITGENOSSEN

Diego Velazquez
Bildnis der Infantin Maria Theresa, um 1652/53
Öl auf Leinwand, 127 x 98,5 cm
KHM, Gemäldegalerie, Inv.Nr. 353

James Abbott Mc Neill Whistler
Symphony in Flesh Color and Pink:
Portrait of Mrs. Frances Leyland, 1872-73
Oil on Canvas, 195,9 x 102,2 cm
New York, Frick Collection

Hans Makart
Portrait einer Dame mit rotem Federhut, um 1873
Öl auf Leinwand, 151 x 99,5 cm
(Frodl Nr. 227)
Wien, Privatbesitz

Edouard Manet
La dame aux éventails (Nina de Callias), 1873-74
Huile sur toile, 113 x 166 cm
Musée d'Orsay, RF 2850
(Rouart-Wildenstein Nr. 208)

Edouard Manet
Damen mit Pelz, um 1880
Psatell auf Leinwand, 55,8 x 45,8 cm
ÖG, Inv.Nr. 3867

Hans Makart
Charlotte Wolter als Messalina, 1875
Öl auf Leinwand, 143 x 227 cm
HM, Inv. Nr. 16.803

Fernand Khnopff
Portrait of Marguerite, 1887
Oil on canvas, mounted on wood, 96 x 74,5 cm
Fondation Roi Baudoin en dépôt aux
Musées royaux des Beaux Art de Belgique

Théodore van Rysselberghe
Alice Sæthe, 1888
Öl auf Leinwand, 195 x 98 cm
Sign. Mi.li: „VR. 1888“
Musée Départemental Maurice Denis

Anton Romako
Bildnis Mathilde Stern, geb. Porges, Um 1888/89
Öl auf Leinwand, 100 x 74 cm
Bez. r. u. : A: Romako
ÖG, Inv.Nr. 3317

John Singer Sargent
Portrait Lady Agnew of Lochnaw, 1892
Oil of canvas
Signed upper left: „John S. Sargent“
National Gallery of Scotland

Edvard Munch
Ragnhild Bäckström, 1894
Pastel on canvas, 87 x 70 cm
Nasjonalgalleriet Oslo

Giovanni Boldini
Gertrude Elizabeth Blood, Lady Colin Campbell
Oil on canvas, 182 x 117,5 cm
London, National Portrait Gallery

Max Klinger
Elsa Asenijeff, um 1900
Parischer Marmor mit Farbe, eingesetzte Opale, Pyrenäischer Marmor, f
Polychromer Marmor unbekannter Herkunft
Höhe 92 cm
München, Neue Pinakothek, Inv.Nr. B. 739

Richard Gerstl
Die Schwestern Karoline und Pauline Fey, 1905
Öl auf Leinwand, 175 x 150 cm
Bez. a. d. Rückseite.: Richard Gerstl, IX, Nußdorferstr. 35
ÖG, Inv.Nr. 4430

Edvard Munch
Bildnis Ellen Warburg, 1905
Öl auf Leinwand, 180 x 100 cm
Bezeichnet re. u.: „E. Munch 05“
Kunsthaus Zürich, Schenkung Alfred Rüttschli

Richard Gerstl
Bildnis Mathilde Schönberg, 1907
Privatbesitz

Ferdinand Hodler
Bildnis Gertrud Müller, 1911
Öl auf Leinwand, 175 x 132 cm
Dübi-Müller-Stiftung, Solothurn

Henri Matisse
Mme. Matisse au chape de Manille, 1911 f
Öl auf Leinwand, 118 x 75,5 cm
Staechelinsche Familienstiftung
(Früher Kunstmuseum Basel
Fort Worth, Kimbell Art Museum

Louis Corinth
Bildnis Frau Luther, 1911
Öl auf Leinwand, 105 x 85,5 cm

Bezeichnet li.o.: „Lovis Corinth 1911 pinxit“
Landesmuseum Hannover

Egon Schiele
Bildnis Trude Engel, ca. 1911
Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm
Neue Galerie der Stadt Linz

OKokoschka
Bildnis Alma Mahler, 1912
Öl auf Leinwand, 62 x 56 cm
Bezeichnet li.u.: „OK“
(Winkler-Erling Nr. 88)
Tokyo, The National Museum of Modern Art

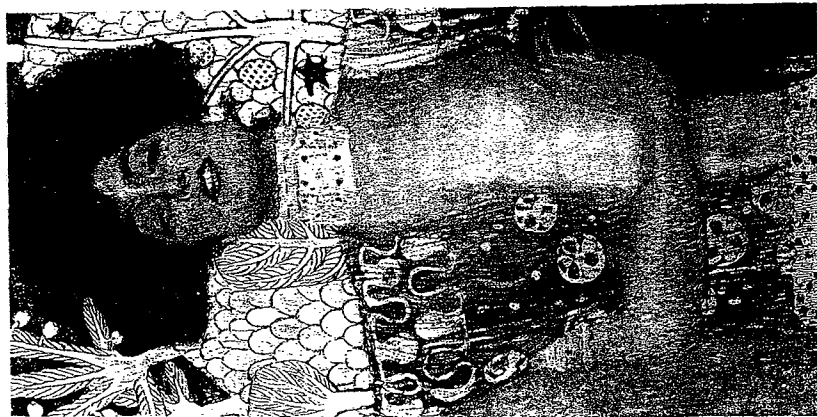
Anton Kolig
Bildnis Berta Zuckermandl, 1915
Öl auf Leinwand, 150 x 81 cm
HM, Inv. Nr. 77.879

Kees van Dongen
La Gitane ou La Curieuse, um 1910/11
Öl auf Leinwand, 55 x 45 cm
St. Tropez, L'Annonciade, Legs Grammont, 1955

P.S.:
Gestrichen wurden u.a. einige Farbtafeln von Klimt-Frauenporträts
(Gruppe 1). Die Ektas sind aber bereits in Köln. Ich bitte Sie, die
nachstehend genannten für eine s.w. Referenzabbildung bei Seite zu
legen.

Gustav Klimt: Bildnis Flöge, um 1893 (Privatbesitz)
Gustav Klimt: Bildnis einer Dame, um 1898/99 (Österr. Galerie)
Gustav Klimt: Damenbildnis in Weiß, um 1917/18 (Österr. Galerie)

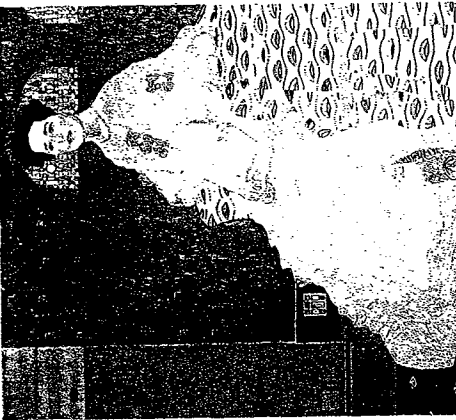
BELVEDERE: KLIMT UND DIE FRAUEN



Um 1900 schuf Gustav Klimt mit seinen von Ornamenten durchdrungenen Frauenbildnissen einen völlig neuen Bildtypus. Klimts Beschäftigung mit dem Thema „Frau“ reicht vom frühen, historisierenden Porträt über allegorische Frauendarstellungen und erotische Zeichnungen bis hin zu den klassischen, großformatigen Frauenbildnissen. Die Ausstellung bietet erstmals einen nahezu kompletten Überblick über das Sujet des Frauenporträts bei Klimt. Unter den Werken

Zwei bedeutende Ausstellungen im Belvedere als wichtiger Beitrag zum Kulturleben Österreichs im Jahr 2000

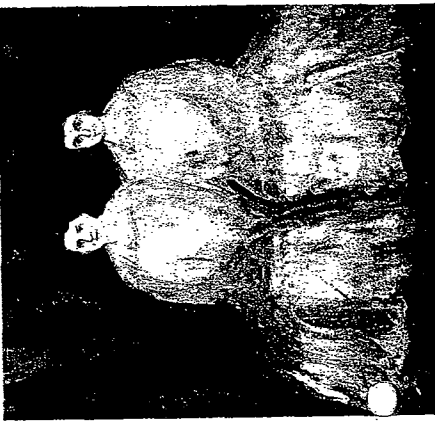
die *Eigenart der Klimtschen Frauendarstellungen* vor ihrem europäischen Hintergrund zu verdeutlichen. Schlüsselwerke



von Lovis Corinth, Kees van Dongen (St. Tropez), Ferdinand Hodler (Schweiz), Fernand Khnopff (Brüssel), Oskar Kokoschka (Tokyo), Hans Makart, Edouard Manet (Paris), Henri Matisse (USA), Edvard Munch (Oslo) oder Egon Schiele sollen die verschiedenen Sichtweisen zum Thema Frau am Beginn unseres

Jahrhunderts wiedergeben.

Das Projekt versteht sich als wichtiger Beitrag des Museums



Umwälzungen der führten sowohl in

das am „Aufbruch der Moderne“. Bereiche wie die Bedeutung Wiens um 1900, die Wichtigkeit des Großbürger- und Mäzenatentums und der Mythos Gesamtkunstwerk werden in diesem Zusammenhang thematisiert. Die Ausstellung unternimmt

unter den Werken



en“ vom 20. September 2000 bis zum 7. Jänner 2001 den Höhepunkt des heurigen Ausstellungsjahres bilden wird, zeigt die Österreichische Galerie bereits vom 15. März bis zum 30. April 2000 in den Räumen des Belvedere eine Auswahl von Mädchen-Doppelbildnissen aus ihren Beständen. Zu sehen sind u. a. Werke von Kremsler Schmidt, Johann B. Lampi, Gustave Courbet, Anton Romako, Richard Gerstl, Kiki Kogelnik, C. u. I. Hohenbüchler und Muntean/Rosenblum.

INFO:

Österreichische Galerie Belvedere
1030 Wien, Prinz Eugen-Str. 27
Tel.: +43(1)79 557-134
Fax: +43(1)79 557-134
http://www.belvedere.at
e-mail: public@belvedere.at
Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr
(Sommerzeit bis 18 Uhr), Mo geschl.
Die Sonderöffnungszeiten und Ermäßigungen für die Millenniumsausstellung „Klimt und die Frauen“ entnehmen Sie bitte den aktuellen



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

TELEFAX AN / TO

Frau Dr. Platte
Dutton-Verlag

ÖSTERREICHISCHE
GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STR. 27
A - 1030 WIEN

FAX - NR. / NO.

0049-221-224 1939

DATUM / DATE

18.02.2000

SEITEN / PAGES 23

POSTANSCHRIFT:

POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

FAX VON / FROM

Dr. Natter / ch. Böker

TEL. (+43-1) 79 55 7-0

FAX (+43-1) 79 84 337

TEXT

Sehr geehrte Frau Dr. Platte,
anbei übersenden wir Ihnen
wie vereinbart die Kiste mit
den Abbildungen für den
Klimt-Katalog. Die fest abge-
sagten Werke sind mit einem
⊗ gekennzeichnet. Dennoch
ist es eine Arbeitsliste, Änderungen
werden wir Ihnen mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Böker

REP 00345

liste der
Abbildungen
Stand 16.02.2000

Gustav Klimt und die Frauen

20. September 2000 bis 7. Jänner 2001

Gruppe 1

Farbtafeln:

Klimt-Frauenbildnisse und Graphiken

Gustav Klimt

Bildnis Emilie Flöge mit siebzehn Jahren, 1891

Pastell auf Karton, 67 x 41,5 cm

Bezeichnet re. u.: „Gustav Klimt 1891“

(Strobl 247)

Vermittlung Galerie Welz

Gustav Klimt

Bildnis Emilie Flöge, 1893

Öl auf Karton, 41 x 24 cm

Privatbesitz, Vermittlung Galerie bei der Albertina

Gustav Klimt

Damenbildnis (Bildnis Frau Heymann?), um 1894

Öl auf Holz, 39 x 23 cm

Bez. li. o.: „Gustav Klimt“

HM (Novotny-Dobai Nr. 65)

Gustav Klimt

Dame am Kamin, um 1897/98

Öl auf Leinwand, 41 x 66 cm

Sign. li. oben: GUSTAV KLIMT

ÖG, Inv.Nr. 5434

Gustav Klimt

Bildnis Helene Klimt, 1898

Öl auf Karton, 60 x 40 cm

(Novotny-Dobai Nr. 92)

Privatbesitz Schweiz

Gustav Klimt

Bildnis Sonja Knips, 1898,

Öl auf Leinwand, 145 x 146 cm

ÖG, Inv.Nr. 4403

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Sonja Knips

(Strobl 419)

HM, Inv.Nr. 96.482/4 (K 55)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Sonja Knips

(Strobl 425)

HM, Inv.Nr. 96.482/5 (K 55)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Sonja Knips

(Strobl 424)

HM, Inv.Nr. 96.482/13 (K 122)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Sonja Knips

(Strobl 414)

HM, Inv.Nr. 74.390/158

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Sonja Knips

(Strobl 421)

HM, Inv.Nr. 74.390/45

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Sonja Knips, 1898

Schwarze Kreide, 320 x 452 mm

GSA, Inv.Nr. 34.933

(Strobl Nr. 420)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips, 1898
Schwarze Kreide, 450 x 320 mm
Neue Galerie, Inv.Nr. 8313
(Strobl Nr. 415)

Gustav Klimt
ÖG, Skizzenbuch (Prov. Sonja Knips)

Gustav Klimt
Bildnis einer Dame, um 1898/99
Öl auf Karton, 43 x 43 cm
Sign. auf der Seite rechts: GUSTAV KLIMT
ÖG, Inv.Nr. 5449

Gustav Klimt
Bildnis Serena Lederer, 1899 ⊗
Öl auf Leinwand, 188 x 83 cm
Bezeichnet re. u.: „Gustav Klimt“
(Novotny-Dobai Nr. 103)
Metropolitan Museum of Art

Gustav Klimt
Bildnis Marie Henneberg, 1901/02
Staatliche Galerie Moritzburg
Öl auf Leinwand, 140 x 140 cm
Bezeichnet re.u.: „Gustav Klimt“
(Novotny-Dobai Nr. 123)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Marie Henneberg, 1901/02
Schwarze Kreide, 300 x 450 mm
GSA, Inv.Nr. 22.492

(Strobl Nr. 737)

Gustav Klimt

Bildnis Emilie Flöge, 1902

HM, Öl auf Leinwand, 181 x 84 cm

Bezeichnet re. u.: „Gustav Klimt 1902“

(Novotny-Dobai Nr. 126)

Gustav Klimt

Bildnis Hermine Gallia, 1903/04 ⊗

Öl auf Leinwand, 170 x 96 cm

Bez. re.o.: „Gustav Klimt 1904“

(Novotny-Dobai Nr. 138)

National Gallery London

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Hermine Gallia

(Strobl 1025)

HM, Inv.Nr. 96.484/15 (K 55)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Hermine Gallia, 1903/04

Schwarze Kreide, 452 x 315 mm

Neue Galerie, Inv.Nr. 8315

(Strobl Nr. 1049)

Gustav Klimt

Bildnis Margarethe Stonborough-Wittgenstein, 1905 ⊗

Öl auf Leinwand, 180 x 90 cm

Bezeichnet li. u.: „Gustav Klimt“

(Novotny-Dobai Nr. 142)

Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Margaret Stonborough-Wittgenstein, 1905

Grüner Farbstift, 549 x 345 mm
GSA, Inv.Nr. 29.734
(Strobl Nr. 1256)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Margaret Stonborough-Wittgenstein, 1905
Schwarze Kreide, 550 x 350 mm
GSA, Inv.Nr. 29.842
(Strobl Nr. 1265)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Margaret Stonborough-Wittgenstein, 1905
Schwarze Kreide, 550 x 346 mm
GSA, Inv.Nr. 29.735
(Strobl Nr. 1266)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Margaret Stonborough-Wittgenstein, 1905
Schwarze Kreide, 550 x 348 mm
GSA, Inv.Nr. 29.736
(Strobl Nr. 1270)

Gustav Klimt
Bildnis Fritza Riedler, 1906
Öl auf Leinwand, 152 x 133 cm
Sign. u. dat. links unten: GUSTAV KLIMT 1906
ÖG, Inv.Nr. 3379

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fritza Riedler
Schwarze Kreide, 450 x 315 mm
Kunstmuseum Bern, Inv. Nr. A7659
(Strobl Nr 1226)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fritza Riedler
(Strobl 1231)

HM, Inv.Nr. 96.482/2 (K 55)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fritza Riedler, 1906
Schwarze Kreide, 448 x 317 mm
GSA, Inv.Nr. 34.553
(Strobl Nr. 1237)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fritza Riedler
Schwarze Kreide, 450 x 313 mm
Kunstmuseum Bern, Inv.Nr. A7658
(Strobl Nr. 1238)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fritza Riedler, 1906
Schwarze Kreide, 453 x 315 mm
Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Inv.Nr. 8314
(Strobl Nr. 1229)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fritza Riedler
Neue Galerie der Stadt Linz
Schwarze Kreide auf Papier, 450 x 314 mm
(Strobl 1246)

Gustav Klimt
Bildnis Adele Bloch-Bauer I, 1907
Öl, Silber- und Goldauflagen auf Leinwand, 140 x 140 cm
Sign. u. dat. re. unten: GUSTAV KLIMT 1907
ÖG, Inv.Nr. 3830

Gustav Klimt
Dame mit Hut und Federboa, 1909
Öl auf Leinwand, 69 x 55,8 cm
Sign. links auf der Seite: GUSTAV KLIMT
ÖG, Inv.Nr. 4415

Gustav Klimt

Der schwarze Federhut, 1910 ⊗

Öl auf Leinwand 79 x 63 cm

Bezeichnet re. u.: „Gustav Klimt, 1910“

(Novotny-Dobai Nr. 168)

Ronald S. Lauder

Gustav Klimt

Bildnis Mäda Primavesi, um 1912 ⊗

Öl auf Leinwand, 150 x 110 cm

Bezeichnet re. u.: „Gustav Klimt“

(Novotny-Dobai Nr. 179)

Metropolitan Museum of Art

Gustav Klimt

Studie zum Mädchenbildnis Mäda Primavesi

(Strobl 21.19)

HM, Inv.Nr. 75.403 (K 122)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Mäda Primavesi, 1913

Bleistift, 559 x 367 mm

GSA, Inv.Nr. 33.355

(Strobl Nr. 2114)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Mäda Primavesi, 1913

Bleistift, 560 x 367 mm

GSA, Inv.Nr. 30.466

(Strobl Nr. 2118)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Mäda Primavesi, 1913

Bleistift, 566 x 368 mm

GSA, Inv.Nr. 30.445

(Strobl Nr. 2121)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Mäda Primavesi, 1913

Bleistift auf Papier, 559 x 367 mm

GSA, Inv.Nr. 30.443

(Strobl Nr. 2122)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Mäda Primavesi, 1913

Bleistift auf Papier, 568 x 371 mm

GSA, Inv.Nr. 30.444

(Strobl Nr. 2125)

Gustav Klimt

Bildnis Adele Bloch-Bauer II, 1912

Öl auf Leinwand, 190 X 120 cm

Signiert rechts unten: GUSTAV KLIMT

ÖG, Inv.Nr. 4210

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II

(Strobl 2078)

HM, Inv.Nr. 74.930/179 (K 121)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II

(Strobl 2075)

HM, Inv.Nr. 101.059/1 (K 122)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II

(Strobl 2093)

HM, Inv.Nr. 74.930/186 (K 123)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II

(Strobl 2074)

HM, Inv.Nr. 74.390/198

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II, 1912

Bleistift, 567 x 365 mm

GSA, Inv.Nr. 23.542

(Strobl Nr. 2102)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II

Bleistift auf Papier, 561 x 367 mm

(Strobl 2086)

Statens Museum for Kunst, Inv.Nr. 1972/51

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II

Bleistift auf Papier, 561 x 367 mm

(Strobl 2089)

Statens Museum for Kunst, Inv.Nr. 1972/52

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer

(Strobl 2104)

HM, Inv.Nr. 74.390/180

Gustav Klimt

Bildnis Eugenia Primavesi, um 1913/14

Öl auf Leinwand, 140 x 84 cm

Bezeichnet re.u.: „Gustav Klimt“

(Novotny-Dobai Nr. 187)

Toyota Municipal Museum of Art

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Eugenia Primavesi, 1913/14

Bleistift auf Papier, 566 x 370 mm

GSA, Inv.Nr. 30.646
(Strobl Nr. 2150)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Eugenia Primavesi, 1913/14
Bleistift, 566 x 370 mm
GSA, Inv.Nr. 30.645
(Strobl Nr. 2155)

Studie zum Bildnis Eugenia Primavesi, 1913/14
Bleistift, 560 x 367 mm
HM, Inv.Nr. 74.930/178
(Strobl Nr. 2153)

Gustav Klimt
Bildnis Baronin Elisabeth Bachofen-Echt, 1914-16 ⊗
Öl auf Leinwand, 180 x 128 cm
Bezeichnet re.u.: „Gustav Klimt“
(Novotny-Dobai Nr. 188)
Ronald S. Lauder

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Baronin Bachofen-Echt
Bleistift auf Papier, 485 x 275 mm
Bezeichnet re. u.: „Gustav Klimt“ (von fremder Hand)
(Strobl, 2494)
Neue Galerie der Stadt Linz

Gustav Klimt
Bildnis Friederike Maria Beer, 1916 ⊗
Öl auf Leinwand, 168 x 130 cm
Bezeichnet li.u.: „Gustav Klimt 1916“
Inscription o.re.: „Friederike Maria Beer“
(Novotny-Dobai Nr. 196)
Tel Aviv Museum of Art

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Friederike Maria Beer
Bleistift auf Papier, 605 x 290 mm
Von fremder Hand re.u. bezeichnet: „Gustav Klimt“
(Strobl 2544)
Neue Galerie der Stadt Linz

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Friederike Maria Beer, 1916
Bleistift, 570 x 370 mm
GSA, Inv.Nr. 34.555
(Strobl Nr. 2532)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Friederike Maria Beer, 1916
Bleistift, 570 x 374 mm
GSA, Inv.Nr. 37.634
(Strobl Nr. 2537)

Gustav Klimt
Damenbildnis en face (unvollendet), 1917/18
Öl auf Leinwand, 67 x 56 cm
(Novotny-Dobai Nr. 212)
Neue Galerie der Stadt Linz

Gustav Klimt
Damenbildnis (Ria Munk III), 1917/18 (unvollendet)
Öl auf Leinwand, 180 x 90 cm
(Novotny-Dobai Nr. 209)
Neue Galerie der Stadt Linz

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Ria Munk III, 1917/18
Bleistift, 498 x 322 mm
GSA, Inv.Nr. 22.396
(Strobl Nr. 2617)

Gustav Klimt

Bildnis Johanna Staude, 1917/18

Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm

Unsigniert

ÖG, Inv.Nr. 5551

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Johanna Staude, 1917/18

Bleistift, 500 x 325 mm

GSA, Inv.Nr. 34.667

(Strobl Nr. 2723)

Gustav Klimt

Damenbildnis in Weiß, um 1917/18

Öl auf Leinwand, 70 x 70 cm

(Nachlassstempel)

ÖG, Inv.Nr. 4286

Gustav Klimt

Dame mit Fächer, 1917/18

Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm

(Novotny-Dobai Nr. 203)

ehemals Leopold-Museum, Privatstiftung

Gustav Klimt

Bildnis Amalie Zuckerkandl, 1918

Öl auf Leinwand, 128 x 128 cm

Unsigniert

ÖG, Inv.Nr. 7700

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Amalie Zuckerkandl

(Strobl 2482)

HM, Inv.Nr. 114.949 (K 123)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Amalie Zuckerkandl, 1917/18
Bleistift, 569 x 375 mm
GSA, Inv.Nr. 30.249
(Strobl Nr. 2484)

Gruppe 2
Allegorien

Gustav Klimt
Nixen (Silberfische), um 1899
Öl auf Leinwand, 82 x 52 cm
Bez. li. u.: „Gustav Klimt“
(Novtny-Dobai, Nr. 95)
Bank Austria Kunstforum

Gustav Klimt
Judith I, 1901
Öl und Goldauflage auf Leinwand, 84 x 42 cm
Sign. links unten: GUSTAV KLIMT
ÖG, Inv.Nr. 4737

Gustav Klimt
Die Hoffnung I, 1903
öl auf Leinwand, 181 x 67 cm
(Novotny-Dobai Nr. 129)
National Gallery of Canada, Ottawa

Gustav Klimt
Wasserschlangen I, um 1904/07
Mischtechnik, Goldauflagen auf Pergament, 50 x 20 cm
Sign. re. unten: GUSTAV KLIMT
ÖG, Inv.Nr. 5077

Gustav Klimt
Die drei Lebensalter, 1905

Öl auf Leinwand, 180 x 180 cm
(Novotny-Dobai Nr. 141)
Galleria Nazionale d'Arte Moderna e Contemporanea

Gustav Klimt

Danae, um 1907/08

Öl auf Leinwand 77 x 83 cm
Bez. re. u.: „Gustav Klimt“
Sammlung Dichand

⊗

Gustav Klimt

Der Kuss, 1907/08

Öl, Silber- und Goldauflagen auf Leinwand, 180 x 180 cm
Sign. re. unten: GUSTAV KLIMT
ÖG, Inv.Nr. 912

Gustav Klimt

Judith II, 1909

Öl auf Leinwand, 178 x 46 cm
Bezeichnet li.u.: „Gustav Klimt 1909“
(Novotny-Dobai Nr. 160)
Galleria d'Arte Moderna Ca'Pesaro

Gustav Klimt

Die Jungfrau, 1913

Oil on canvas, 190 x 200 cm
(Novotny-Dobai Nr. 184)
Národní Galerie Prag

⊗

Gustav Klimt

Adam und Eva, 1917/18

Öl auf Leinwand, 173 x 60 cm

Unsigniert

ÖG, Inv.Nr. 4402

Gustav Klimt

Die Braut, 1918

Öl auf Leinwand, 165 x 191 cm

Unsigniert

ÖG, Inv.Nr. LG 385

Gustav Klimt

Nuda Veritas, 1899

Öl auf Leinwand, 252 x 56,2 cm

Bezeichnet re. u.: „Gustav Klimt“

(Novotny-Dobai, Nr. 102)

Theatermuseum

Gustav Klimt

Liebe, 1895

Öl auf Leinwand, 60 x 44 cm

Bezeichnet re.u.: „Gustav . Klimt . MDCCCVC“

HM (Novotny-Dobai Nr. 68)

Gustav Klimt

Die Erwartung, 1910

⊗

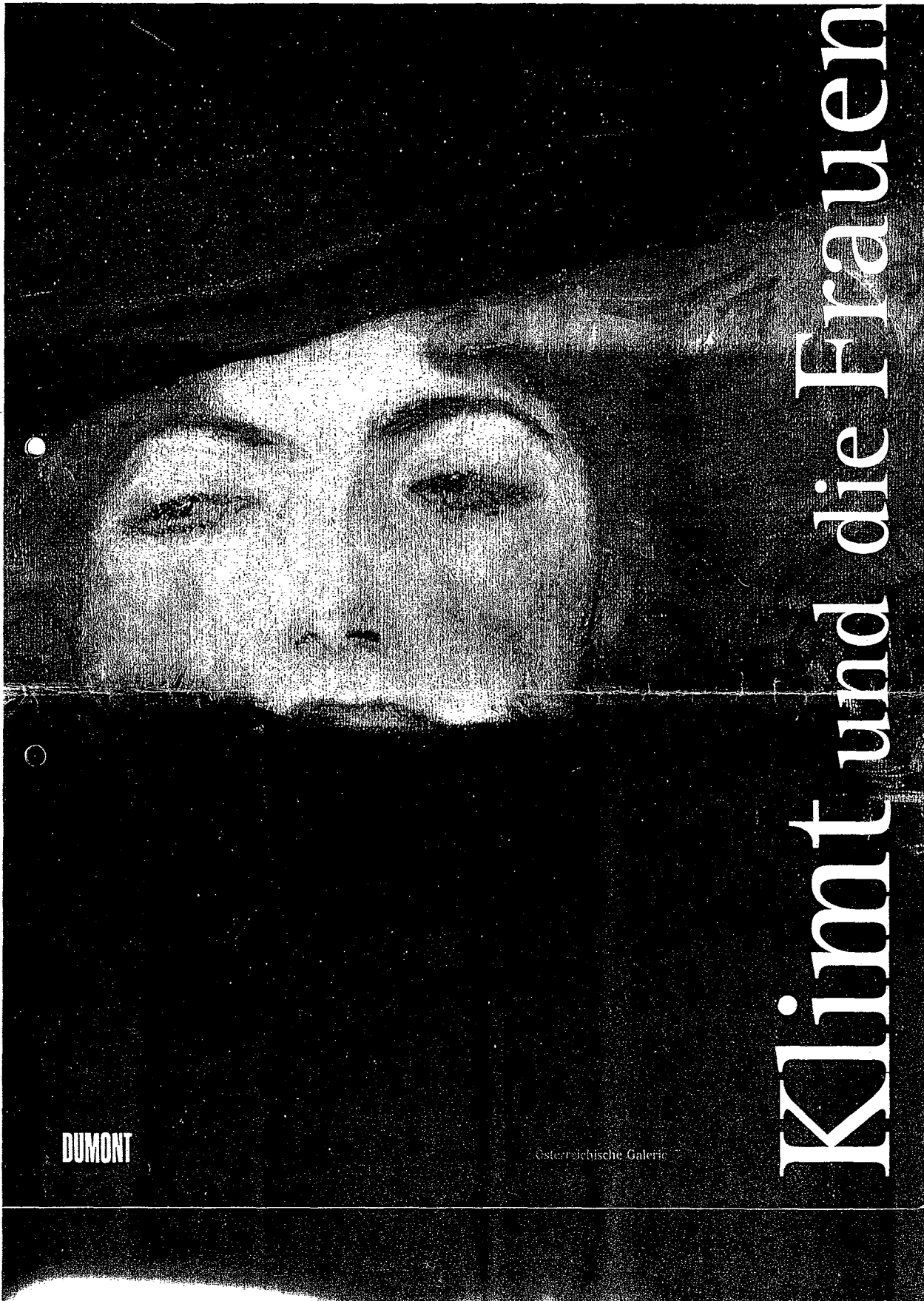
Werkzeichnung zum Stoclet-Fries

Gustav Klimt

Die Erfüllung, 1910

⊗

Werkzeichnung zum Stoclet-Fries



Klimt und die Frauen

DUMONT

Österreichische Galerie

REP 00362

Gerbert Frodl
Hans Makart und Gustav Klimt
als Vollender der Ringstraßenmalerei allgemein
und das Frauenbildnis im Besonderen

Elisabeth Uhl
Wien als ambivalenter Ort der Moderne

Jeroen van Heerde
Klimt und der Staat (als Förderer und Sammler)

Wolfgang Fischer
Wie Klimt die Frau erlebt

Regine Schmidt
»Wiener Mädels – Femme Fatale«
Klimt und die menschliche Seite,
Frauenbilder in der Wiener Literatur um 1900

Lisa Fischer
Klimt und die Künstlerinnen,
Genie und Geschlechterasymmetrie

Franz Eder
Klimt und die Fotografie

Marian Bisanz-Prakken
Studien und Zeichnungen

Angela Völker
Die Reformmode 1900

Daniela Hammer-Tudendhat
Das Judith-Bild

Hans Bisanz
Der Kuß

Tobias G. Natter
Rezeptionsgeschichte

Abbildungsteil

Porträts
ca. 25 Gemälde

Allegorien
ca. 15 Gemälde

Frauenbildnisse im europäischen Vergleich
ca. 26 Gemälde

ca. 50 Zeichnungen

Den Abbildungen gegenübergestellt
jeweils kurze Begleittexte
mit Vergleichsabbildungen in SW und Details

Anhang
Biographie und Chronik
Register

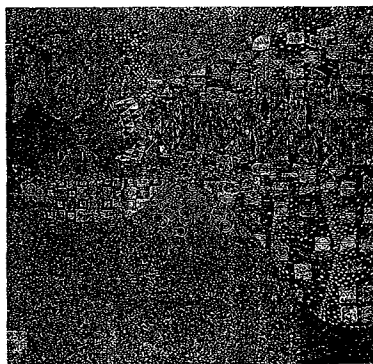
Klimt und die Frauen

REP 00363

DUMONT

Bildnis Adele Bloch-Bauer I
FAV KLIMT

1907
Öl, Silber- und Goldauftrag
auf Leinwand
140 x 140 cm
Sign. u. dat. re. u. l.
GUSTAV KLIMT 1907
OG, Inv.Nr. 2030



Die Zeichnung soll also etwas aus der Vielzahl der Erscheinungen auswählen und in eine neue räumliche Ordnung einfügen. Zugleich aber soll die Zeichnung etwas greifbar machen, was sich der Sichtbarkeit entzieht. Neben das neue (oder wieder-belebte) Gebot der Naturmachnung (das das Gebot der Richtigkeit enthielt) stellt sich so das Gebot der Naturüberwindung, Aus der Einbildungskraft des Künstlers hervorgehend, verwandelt sie die Erscheinungen, bringt Neues, noch nicht Realisiertes, also eine Idee, zur Anschauung.

Disegno ist nicht nur das, was der Künstler entdeckt und nachbildet, sondern das, was er entwirft. In dieser neuen Auffassung wird das künstlerische Schaffen selbst problematisiert. Denn einerseits verlagert

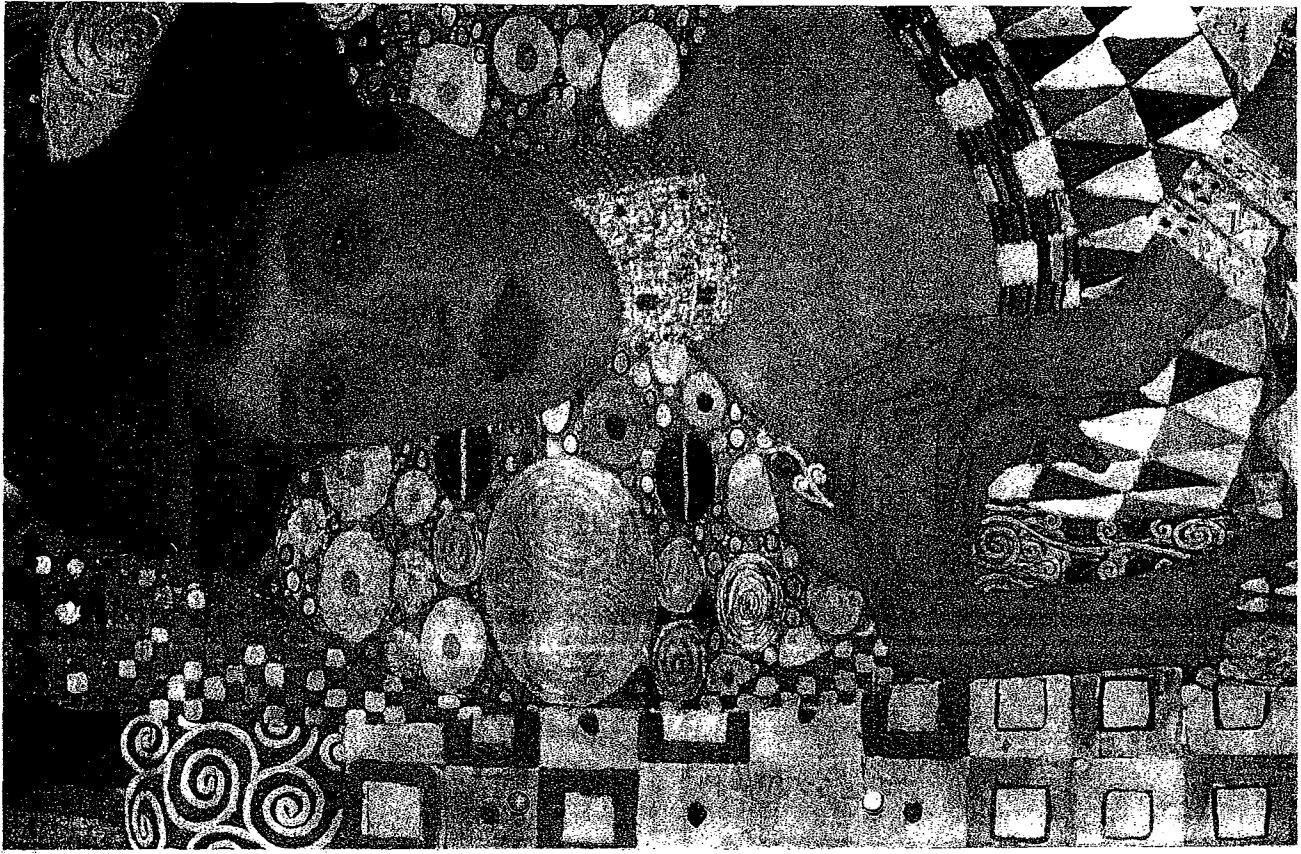
sie den Gegenstand der Kunst in die Außenwelt und manifestiert dadurch dessen Objektivität, andererseits macht sie den Künstler erst zum Subjekt des künstlerischen Prozesses – und legt damit eine Distanz zwischen beide Pole! Außen und Innen werden radikalisiert und damit auch die Frage nach dem Grund der Kunst, worin die Frage nach der Versöhnbarkeit von Ich und Welt mitdekliniert wird. Was bedeutet die Erfahrung der Welt für den Künstler – wie vermittelt sich diese Erfahrung seinem Geist? Vasari umreißt in der 2. Auflage seiner Viten den Horizont solcher Fragen, und zwar gerade am und im Medium der Zeichnung: »Die Zeichnung, der Vater unserer drei Künste, schöpft aus vielen Dingen ein Allgemeinurteil, gleich einer Form oder Idee aller Dinge der Natur, die in ihren Maßen überaus regelmäßig ist. So kommt es, daß sie (die Zeichnung) nicht nur in den menschlichen und tierischen Körpern, sondern auch in den Pflanzen, Gebäuden, Gemälden und Bildwerken das Maß-

1. Entrennung, im italienischen disegno, tritt die Lezzen räumliche Abgrenzung zusammen mit der des Plans

verhältnis des Ganzen in bezug auf seine Teile sowie das Maßverhältnis der Teile zueinander und zum Ganzen erkennt. Und da aus dieser Erkenntnis ein gewisses Urteil entspringt, das im Geiste die später mit der Hand gestaltete und dann 'Zeichnung' genannte Sache formt, so darf man schließen, daß diese Zeichnung nichts anderes sei, als eine anschauliche Gestaltung und Klarlegung jenes Gedankens, den man im Geiste sich vorstellt und in der Idee hervorbringt.«

Diese Aufwertung des Geistes bedeutet bei Vasari noch keineswegs die Verbannung der Künste in den subjektiven, persönlichen Bereich, wie auch andererseits die Aufwertung der Welt und die Postulierung ihrer Erfahrbarekeit, die ja schon in Albertis Bemerkung: »Es fließt den erfahrungslosen Geist jene Idee der Schönheit...¹, anhängt, nicht ihre Verabsolutierung meinen. Die Form oder Idee, von der Vasari spricht, entspringt weder subjektiver Willkür noch der Unterwerfung unter das Sichtbare, sondern kristallisiert sich erst im Eindringen in die Struktur des Abzubildenden heraus, und dann kann sich das Bild paradoxerweise von seinem Vorwurf ganz entfemen. Vasari diskutiert 'disegno' als Möglichkeit künstlerischer Darstellung, die zwar der Naturschauung entspringt, aber letztlich eine von der Natur unabhängige Formvorstellung ist. Indem die Renaissance die Ideenbildung an die Naturschauung oder Weiterführung knüpft, verlegt sie diese von der metaphysischen in eine menschliche Sphäre, behält aber dennoch so etwas wie übersubjektive und überobjektive Gründe bei.

Die Widersprüche zwischen Natur und Geist, Freiheit und Regel, Ich und Welt, die uns heute noch beschäftigen, kommen in dem Begriff der Idee, so wie die Epoche ihn ausgestaltet hat, auf die Welt, indem die künstlerische Freiheit sich durch die Welt zugleich gesichert als auch eingeschränkt weiß. Dabei ist es gerade die Kunst, ihr 'disegno', wodurch die Idee hervorgeirrt wird – eine Auffassung, für die es kein Vorbild gibt. Die Neubewertung der poetischen Fähigkeiten des Menschen, des Erschaffens, Hervorbringens, Entwerfens, spiegelt sich in der Aufwertung der Künste. Sie haben socherart an der Herausbildung der modernen





Kunst & Kultur

Klimt und die Frauen	1-3	Skulpturen und Objekte im 20. Jahrhundert	22	DUMONT Schnellkurse:	
Die großen Expressionisten	4-5	Die Ordnung der Farben: Klee, Macke und ihre Malerfreunde	23	Hinduismus	32
Die Renaissance	6-7	Das Grundgesetz der Farbenlehre	24	Barock	33
Im Zauber des Barock und Rokoko	8/9	Handbuch der Farbe	25	Internet	35
DUMONT's Kunstlexikon des 20. Jahrhunderts	10-11	Maria Lassnig	26/27	Die Ted-Galerie - Eine Weltkunstgeschichte	36
In Between: Das Kunstprojekt zur EXPO 2000	12/13	Wie kommt die Buchet auf die Erde?	28	Bazon Brock: Lockbuch	37
Francis Bacon	12/15	Was ist Kunst?	29	Höfe, Klöster und Städte: Kunst und Kultur in Mitteleuropa 1450 - 1800	38
Das Ende des 20. Jahrhunderts	16	Kunst, Schreiben - Schreiben, von W. Schmalenbach	30	Malerei des 19. Jahrhunderts	39
Das XX. Jahrhundert	17	Jenseits der Grenzen: Deutsche und französische Kunst vom Ancien Régime bis zur Gegenwart	31	Wallraf-Richartz-Jahrbuch	40
Bauhaus: Dessau - Chicago - New York	18				
Goethe/Stephan Faust/Jansell	18-21				

»Ich interessiere mich nicht für die eigene Person als Gegenstand eines Bildes, eher für andere Menschen, vor allem weibliche ...« **Gustav Klimt**

Tobias G. Natter, geb. 1961, ist Kustos des 20. Jahrhunderts in der Österreichischen Galerie Belvedere und Gastkurator des Jüdischen Museums der Stadt Wien. Zahlreiche Publikationen und Ausstellungen zur österreichischen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

Gerbert Frodl, geb. 1940, ist Direktor der Österreichischen Galerie Belvedere. In zahlreichen Publikationen hat er sich mit der österreichischen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts beschäftigt.

Klimts Frauen – Ein Geheimnis wird gelüftet

Klimts Frauenbildnisse sind die beliebtesten und meistabgebildeten Werke der Kunst überhaupt. Dieser Prachtband versammelt Klimts Frauenbilder vollständig und läßt den Betrachter deren Anmut und Schönheit in farbigen ganzseitigen Abbildungen genießen.

Gleichzeitig findet der Neugierige Antwort auf die Frage, was das Geheimnis dieser oft rätselhaft wirkenden Werke ist. Warum malte Klimt die Frauen immer wieder mit solcher Hingabe? Wer waren die Frauen, die er porträtierte und in welcher Beziehung stand er zu ihnen? Wie präsentierte der Maler das Bild der Frau in einer Zeit, in der ihre Stellung in der Gesellschaft sich vollkommen änderte? Welche Beziehung hatte er zu den Auftraggebern?

Aufgrund von neuen Dokumenten, Fotografien und zeitgenössischen Urteilen geht dieser Band erstmals der Geschichte jedes einzelnen Frauenbildnisses nach und entschlüsselt so einen Teil ihres faszinierenden Zaubers.



Gustav Klimt, *Liegender Akt*, 1909/10

Nur DM 39,90
 öS 291,- / sFr. 39,90
 Startauflage
 20.000 Exemplare!

DUMONT

Klimt und die Frauen

- Ein inhaltlich und in der Ausstattung hervorragendes Buch zu einem sensationell günstigen Preis, das mit einer Erstauflage von 20.000 Exemplaren an den Verkaufserfolg der »Chronik des XX. Jahrhunderts« anschließt
- Das Buch ist der offizielle Begleitband zur ersten großen Klimt-Ausstellung seit 1962 in Wien ab September 2000
- Ganzseitige Farbabbildungen der beliebtesten Motive Klimts überhaupt

REP 00367

KLIMT UND DIE FRAUEN

Hg. von Tobias G. Natter und Gerbert Frodl. Etwa 260 Seiten mit etwa 120 farbigen und etwa 220 einfarbigen Abbildungen, Format 31,5 x 24,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag
 DM 39,90 / öS 291,- / sFr. 39,90 ISBN 3-7701-5370-7 Erscheint September 2000

ISBN 3-7701-5370-7



0 3990



9 783770 153701



Zl. 5/2000

S. g.
Claudia Österreicher
Reproduktionsabteilung
Historisches Museum der Stadt Wien
Karlsplatz
1010 Wien

Kopie, per Einschreiben

13. Oktober
Wien, ~~29. September~~ 2000

Ausstellung: Klimt und die Frauen

Sehr geehrte Frau Österreicher,

hiermit möchten wir uns herzlich für Ihre Unterstützung bedanken.
Da die Arbeiten am Katalog nun abgeschlossen sind, übersenden wir Ihnen zu unserer Entlastung das noch ausstehende Ektachrom „Emilie Flöge“ und das Foto vom Makart-Atelier mit bestem Dank zurück.
Noch einmal meine Frage: Müssen wir Repro-Gebühren (insbesondere für die Fotos) zahlen?

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Böker
Ausstellungsassistentin „Klimt und die Frauen“
Tel.: (43-1) 79557-266
Fax: (43-1) 79557-130
E-mail: boeker@belvedere.at

SAMMLUNGEN:

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A-1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A-1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 795 57-0
FAX (+ 43-1) 798 43 37-

E-MAIL: belvedere@belvedere.a
INTERNET: www.belvedere.a

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 96.050.404
BLZ 60 000

RAIFFEISEN LANDESBANK
WIEN-NÖ
KONTO 4.826.707
BLZ 32 000

REP 00368



Zl. 5/2000

S. g.
Claudia Österreicher
Reproduktionsabteilung
Historisches Museum der Stadt Wien
Karlsplatz
1010 Wien

per Einschreiben
Nr. 047855

Wien, 29. September 2000

Ausstellung: Klimt und die Frauen

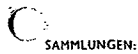
Sehr geehrte Frau Österreicher,

hiermit möchten wir uns herzlich für Ihre Unterstützung bedanken.

Da die Arbeiten am Katalog nun abgeschlossen sind, übersenden wir Ihnen zu unserer Entlastung die Ektachrome (lt. beigefügter Liste) mit bestem Dank zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Böker
Ausstellungsassistentin „Klimt und die Frauen“
Tel.: (43-1) 79557-266
Fax: (43-1) 79557-130
E-mail: boeker@belvedere.at



SAMMLUNGEN:

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000

REP 00369

MA 10/448/99
Dr. Susanne Walther/Fra.



LEIHVERTRAG

Zwischen der Magistratsabteilung 10 – Museen der Stadt Wien, A-1040 Wien, Karlsplatz, im folgenden Leihgeber genannt, und der Österreichischen Galerie Belvedere, Prinz-Eugen-Straße 27, 1030 Wien, im folgenden Leihnehmer genannt, wird folgender Leihvertrag geschlossen:

§ 1.

Der Leihgeber überläßt dem Leihnehmer
in der Zeit vom 20. September 2000 bis 7. Jänner 2001 (Versicherungsdauer: 6. September 2000 bis 15. Jänner 2001)
für die Ausstellung Gustav Klimt

in (Ort der Ausstellung) der Österreichischen Galerie Belvedere

die folgenden Objekte als unentgeltliche Leihgaben:

Inv. Nr.	Bezeichnung	Versicherungssumme
1. 75.253/2	Pauline Hamilton Porträt Gustav Klimt, Fotografie, um 1900	ATS 50.000,—

Summe: ATS 50.000,—

Weitere Objekte siehe Fortsetzungsblatt (zutreffendenfalls angekreuzt)

§ 2

- (1) Der Leihnehmer veranlaßt die zum Schutz der Leihgaben erforderlichen Vorsichts- und Sicherungsmaßnahmen; er ist damit einverstanden, daß der Leihgeber diese Maßnahmen überwacht und sie – wenn er es für notwendig hält – auf Kosten des Leihnehmers ergänzt. Der Leihnehmer ist verpflichtet, auf Wunsch des Leihgebers diese Ergänzungen selbst vorzunehmen.
- (2) Der Leihnehmer verpflichtet sich, die auf dem Beiblatt über die konservatorischen Auflagen des Historischen Museums der Stadt Wien festgelegten Bedingungen einzuhalten.

- (3) Der Leihnehmer verpflichtet sich weiters, die Leihgaben in keiner Weise zu verändern, insbesondere keinerlei Restaurierungs- oder Reinigungsarbeiten an ihnen vorzunehmen oder vornehmen zu lassen.
- (4) Der Leihgeber gestattet, die Leihgaben im Katalog der Ausstellung und zur Bekanntmachung der Ausstellung in Presse, Film und Fernsehen unter den nachstehend angegebenen Vorbehalten zu reproduzieren:
 - (a) Die für die Reproduktion hergestellten Fotos, Dias, Klischees, Filmaufnahmen usw. dürfen keiner weiteren Verwendung zugänglich gemacht werden.
 - (b) Die Einhaltung der urheberrechtlichen Bestimmungen und die Wahrung der Reproduktionsrechte Dritter obliegt dem Leihnehmer. Dieser hat den Leihgeber hinsichtlich jeglicher Haftung, Verluste und Auslagen schadlos zu halten, die aus einem Anspruch Dritter wegen Verletzung der Urheber- und Reproduktionsrechte aufgrund der Reproduktion eines Exponates durch den Leihnehmer erwachsen.
 - (c) In allen weiteren Fällen hat der Leihnehmer darauf zu achten, daß Fotos, Dias, Reproduktionen sowie Film- und Fernsehaufnahmen der Leihgaben nur mit schriftlicher Genehmigung des Leihgebers angefertigt werden dürfen.
- (5) Jede Leihgabe ist vom Leihnehmer in der Ausstellung sowie im Katalog als „Leihgabe der Museen der Stadt Wien“ kenntlich zu machen.

§ 3

- (1) Der Leihnehmer erklärt sich damit einverstanden, daß die Leihgaben zu den in § 1 genannten Versicherungssummen auf seine Kosten für die Dauer des Leihverhältnisses vom Leihgeber bei der Wiener Städtischen Allgemeinen Versicherung AG, A-1011 Wien, Schottenring 30, Ringturm, von Nagel zu Nagel gegen sämtliche gemäß den Allgemeinen Österreichischen Transportversicherungs-Bedingungen (AÖTB 1988 in der jeweils gültigen Fassung) und den Besonderen Bedingungen für die Versicherung für Kunstausstellungen (1990) versicherbaren Risiken versichert werden.
- (2) Schäden an den Leihgaben hat der Leihnehmer dem Leihgeber und der Versicherung unverzüglich mitzuteilen. Außerdem hat er die zur Klärung der Schadensursachen und zur Erhaltung von Ersatzansprüchen notwendigen Maßnahmen – wie etwa die Einschaltung der Polizei – sofort in die Wege zu leiten.
- (3) Der Leihnehmer ist ebenso wie der Leihgeber verpflichtet, sämtliche den Leihgeber aus dem Versicherungsvertrag treffenden Verpflichtungen zu erfüllen. Insbesondere hat auch der Leihnehmer der Schadenminderungspflicht bzw. der Pflicht zur Schadensabwendung nachzukommen. Der Versicherer ist berechtigt, die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsvertrag auch unmittelbar vom Leihnehmer zu fordern.

§ 4

- (1) Die Übergabe der Leihgaben erfolgt erst, nachdem die in der Versicherungspolizze vorgeschriebene Prämie auf dem Konto der Versicherung eingegangen ist.
- (2) Für die Übergabe und Rückübernahme der Leihgaben wird seitens des Leihgebers ein Zustandsprotokoll angefertigt.
- (3) Die Beförderung der Leihgaben ist nur von einer für Kunsttransporte geeigneten und erfahrenen Transportfirma durchzuführen.
- (4) Die Leihgaben können vor Ablauf der Leihzeit vom Leihgeber aus besonderen Gründen zurückgefordert werden, insbesondere wenn ein Verstoß gegen den Inhalt dieses Leihvertrags vorliegt.
- (5) Eine geplante Verlängerung der Ausstellung ist mindestens vier Wochen vor dem ursprünglich vorgesehenen Ausstellungsschluß schriftlich dem Leihgeber bekanntzugeben, welcher zu einer weiterdauernden Verleihung jedoch nicht verpflichtet ist.

§ 5

- (1) Alle aus der Abwicklung dieses Vertrages entstehenden Kosten (Versicherungsprämien, Transportkosten usw.) trägt der Leihnehmer.
- (2) Der Leihnehmer verpflichtet sich, dem Leihgeber kostenlos und unaufgefordert mindestens ein Exemplar des Kataloges der Ausstellung zu übermitteln.

§ 6

- (1) Änderungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform. Mündliche Vereinbarungen gelten als nicht getroffen.
- (2) Gerichtsstand ist Wien.
- (3) Besondere Bedingungen:

Ort, Datum und Unterschrift des Leihnehmers

[Handwritten Signature]
Wien, 28. Juni 2000

Magistratsabteilung 10
Museen der Stadt Wien
[Handwritten Signature]

Ort, Datum und Unterschrift des Leihgebers

1. FÜR DIE MUSEEN DER STADT WIEN
2. FÜR DEN LEIHNEHMER
3. FÜR DIE VERSICHERUNG

ÜBERNAHME- UND RÜCKGABEBESTÄTIGUNG DER LEIHGABE(N)

Die Übernahme bestätigt:

[Handwritten Signature]

[Handwritten Signature]

Ort, Datum und Unterschrift des Leihnehmers

Die Rückgabe in ordnungsgemäßem Zustand bestätigt:

Ort, Datum und Unterschrift des Leihgebers



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zl. 5/2000

S. g.
HR Dir. Dr. Günter Dürigl
Historisches Museum
der Stadt Wien
Karlsplatz
1040 Wien

Wien, am 7. Juni 2000

 SAMMLUNGEN:

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN



Sehr geehrter Herr Direktor

lieber Günter!

herzlichen Dank für die Unterstützung und die Leihzusage des Objekts „Ballentree“ zu der im Herbst stattfindenden Ausstellung „Klimt und die Frauen“. Aus Salzburger Privatbesitz ist es uns gelungen, bisher noch unveröffentlichte Fotografien als Leihgaben für diese Ausstellung zu gewinnen. Sie stammen von der Fotokünstlerin Pauline Hamilton. Eine Aufnahme aus ihrer Klimt-Serie befindet sich im Historischen Museum. Ich würde es sehr gerne in diesen Kontext einfügen und ersuche Sie daher höflich, der Österreichischen Galerie für die Dauer der Ausstellung das folgende Objekt zur Verfügung zu stellen:

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000

REP 00374

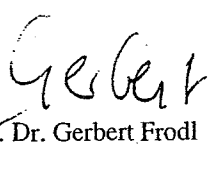


ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

.....
Pauline Hamilton
Gustav Klimt, um 1900
HM, Inv.Nr. 75.253/2
.....

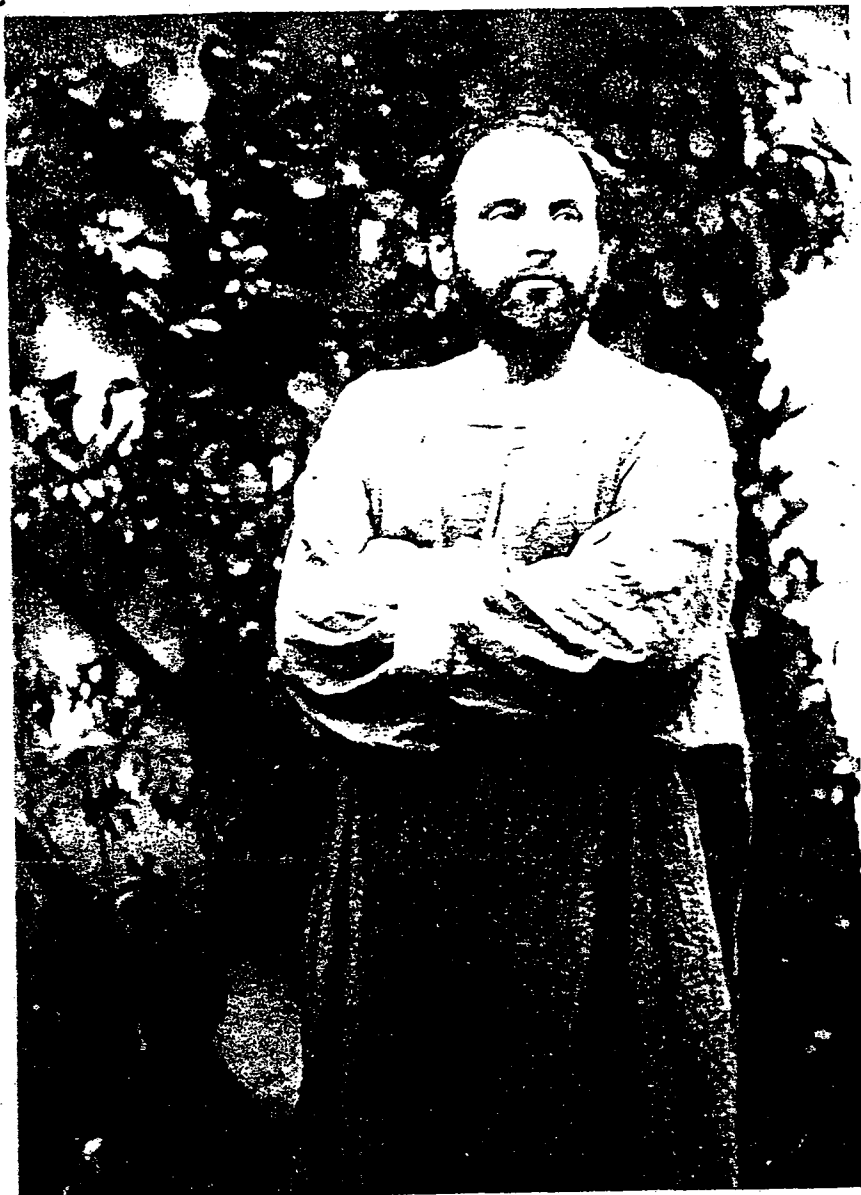
Ich bitte um wohlwollende Behandlung unseres Anliegens und verbleibe
einstweilen

mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen


HR Dir. Dr. Gerbert Frodl

REP 00375

Pauline Hamilton
Elter



Kat. Nr. 2.2 Pauline Hamilton, Gustav Klimt, um 1900

2.2
Pauline Hamilton
Gustav Klimt, um 1900
Foto
HM, Inv. Nr. 75.253/2
Abbildung

16

... 2.2 Josef Hoffma
... Möbel, die sie
... hatten herst
... diesem se, einta
... erben, in dessen
... Modelle sorgs
... trieben sich d
... dieser ihm so
... man von Zeit zu
... denn die sich
... alternando Scr
... entar
... Gustav Klimt.

REP 00376



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zl. 5/2000

Historisches Museum
der Stadt Wien
Claudia Oesterreicher
Karlsplatz
1040 Wien

PER FAX

Wien, 7. Juni 2000

SAMMLUNGEN:

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

Sehr geehrte Frau Oesterreicher,

wie Sie wissen ist die Österreichische Galerie inmitten der Vorbereitungen für die Ausstellung „Klimt und die Frauen“. Für diese Ausstellung erhalten wir vom Historischen Museum das „Ballentree“ (Inv. Nr. M10.334) als Leihgabe. Wir freuen uns ganz besonders über diese Zusage und möchten nun auch gerne das Objekt in dem entsprechenden Ausstellungskatalog abbilden. Desweiteren planen wir eine Reproduktion eines Fotos, aufgenommen von Pauline Hamilton, das sich ebenfalls in Ihrem Besitz befindet: Gustav Klimt, um 1900, Foto, Inv. Nr. 75.253/2.

Wir möchten Sie daher höflichst um die Zusendung der Ektachrome zu oben genannten Objekten bitten. Für eine rasche Bearbeitung wären wir sehr dankbar und verbleiben

mit herzlichen Grüßen

T. A. Natter

Dr. Tobias G. Natter
Ausstellungskurator
Kustos der Sammlungen des 20. Jahrhunderts
Tel.: (43-1) 79557-118
Fax: (43-1) 79557-130
E-mail: natter@belvedere.at

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 2
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000

REP 00377

keine Verfolg ✓

ZEICHNUNGEN

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Fritza Riedler ✓

(Strobl 1231)

HM, Inv.Nr. 96.482/2 (K 55) *Ekta*

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Sonja Knips ✓

(Strobl 419)

HM, Inv.Nr. 96.482/4 (K 55) *Ekta*

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Sonja Knips ✓

(Strobl 425)

HM, Inv.Nr. 96.482/5 (K 55) *Ekta*

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Hermine Gallia ✓ *Ekta*

(Strobl 1025)

HM, Inv.Nr. 96.48²/~~4~~15 (K 55)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II

(Strobl 2078) ✓

HM, Inv.Nr. 74.930/179 (K 121) *Ekta*

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Paula Zuckerandl

(Strobl 2063)

HM, Inv.Nr. 74.930/184 (K 121) ✓ *Ekta*

Gustav Klimt
Studie zum Mädchenbildnis Mäda Primavesi
(Strobl 2119)
HM, Inv.Nr. 75.403 (K 122) ✓ *Ekta*

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips
(Strobl 424)
HM, Inv.Nr. 96.482/13 (K 122) ✓ *Ekta*

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II
(Strobl 2075)
HM, Inv.Nr. 101.059/1 (K 122) *Ekta*

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Frl. Lieser
(Strobl 2593)
HM, Inv.Nr. 101.059/7 (K 122) ✓ *Ekta*

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II
(Strobl 2093)
HM, Inv.Nr. 74.930/186 (K 123) ✓ *Ekta*

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Amalie Zuckerkandl
(Strobl 2482)
HM, Inv.Nr. 114.949 (K 123) ✓ *Ekta*

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Bachofen-Echt
(Strobl 2496)
HM, Inv.Nr. 74930/177 (F 13) ✓ *Ekta*

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fr. Lieser
(Strobl 2588)
HM, Inv.Nr. 74930/182 (F 13) ✓ *Elekta*

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Bachofen-Echt
(Strobl 2495)
HM, Inv.Nr. 74930/185 (F 13) ✓ *Elekta*

~~Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fr. Lieser
(Strobl 2597)
HM, Inv.Nr. 74.930/181~~

*tel: mit Fr. Dr. Stordu
wurde 1982 mit Sabarsky
abgetauscht.*

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II
(Strobl 2074)
HM, Inv.Nr. 74.390/198 ✓
~~74.930/198~~ *Elekta*

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer
(Strobl 2104)
HM, Inv.Nr. 74.390/180 ✓
~~74.930/180~~ *Elekta*

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips
(Strobl 414)
HM, Inv.Nr. 74.390/158 ✓

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips
(Strobl 421)
HM, Inv.Nr. 74.390/45
~~74.930/45~~ *Elekta*




ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zl. 5/2000

S.g.
Dir. Dr. Günter Dürriegl
Dr. Regina Karner
Historisches Museum
Karlsplatz
1040 Wien

Wien, 18. Mai 2000

 **SAMMLUNGEN:**
GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
IM OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
IM UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
MITTELALTERLICHER KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

Sehr geehrter Herr Dir. Dürriegel,
sehr geehrte Frau Dr. Karner

herzlichen Dank für die Ausstellung des Vertrages zur Leihgabe „Ballentree“
M10.334. Anbei retournieren wir Ihnen das ausgefüllte und unterzeichnete
Exemplar für Ihre Unterlagen.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen



Dr. Tobias G. Natter
Ausstellungskurator
Kustos der Sammlungen des 20. Jahrhunderts
Tel.: (43-1) 79557-118
Fax: (43-1) 79557-130
E-mail: natter@belvedere.at

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
ÖSTERREICHISCHE
POSTSPARKASSE WIEN
KONTO 5031.108
BLZ 60 000



LEIHVERTRAG

Zwischen der Magistratsabteilung 10 - Museen der Stadt Wien, A-1040 Wien, Karlsplatz, im folgenden Leihgeber genannt, und Österreichische Galerie, Prinz Eugen Straße 27, A-1030 Wien, im folgenden Leihnehmer genannt, wird folgender Leihvertrag geschlossen:

§ 1

Der Leihgeber überläßt dem Leihnehmer
in der Zeit vom

für die Ausstellung **Klimt und die Frauen**

in (Ort der Ausstellung) **Österreichische Galerie**

die folgenden Objekte als unentgeltliche Leihgaben:

Inv. Nr.	Bezeichnung	Versicherungssumme
1. M 10.334	Ballentree	5.000,--

Summe: 5.000,--

Weitere Objekte siehe Fortsetzungsblatt (zutreffendenfalls angekreuzt)

§ 2

- (1) Der Leihnehmer veranlaßt die zum Schutz der Leihgaben erforderlichen Vorsichts- und Sicherungsmaßnahmen; er ist damit einverstanden, daß der Leihgeber diese Maßnahmen überwacht und sie - wenn er es für notwendig hält - auf Kosten des Leihnehmers ergänzt. Der Leihnehmer ist verpflichtet, auf Wunsch des Leihgebers diese Ergänzungen selbst vorzunehmen.
- (2) Der Leihnehmer verpflichtet sich, die auf dem Beiblatt über die konservatorischen Auflagen des Historischen Museums der Stadt Wien festgelegten Bedingungen einzuhalten.

- (3) Der Leihnehmer verpflichtet sich weiters, die Leihgaben in keiner Weise zu verändern, insbesondere keinerlei Restaurierungs- oder Reinigungsarbeiten an ihnen vorzunehmen oder vornehmen zu lassen.
- (4) Der Leihgeber gestattet, die Leihgaben im Katalog der Ausstellung und zur Bekanntmachung der Ausstellung in Presse, Film und Fernsehen unter den nachstehend angegebenen Vorbehalten zu reproduzieren:
 - (a) Die für die Reproduktion hergestellten Fotos, Dias, Klischees, Filmaufnahmen usw. dürfen keiner weiteren Verwendung zugänglich gemacht werden.
 - (b) Die Einhaltung der urheberrechtlichen Bestimmungen und die Wahrung der Reproduktionsrechte Dritter obliegt dem Leihnehmer. Dieser hat den Leihgeber hinsichtlich jeglicher Haftung, Verluste und Auslagen schadlos zu halten, die aus einem Anspruch Dritter wegen Verletzung der Urheber- und Reproduktionsrechte aufgrund der Reproduktion eines Exponates durch den Leihnehmer erwachsen.
 - (c) In allen weiteren Fällen hat der Leihnehmer darauf zu achten, daß Fotos, Dias, Reproduktionen sowie Film- und Fernsehaufnahmen der Leihgaben nur mit schriftlicher Genehmigung des Leihgebers angefertigt werden dürfen.
- (5) Jede Leihgabe ist vom Leihnehmer in der Ausstellung sowie im Katalog als „Leihgabe der Museen der Stadt Wien“ kenntlich zu machen.

§ 3

- (1) Der Leihnehmer erklärt sich damit einverstanden, daß die Leihgaben zu den in § 1 genannten Versicherungssummen auf seine Kosten für die Dauer des Leihverhältnisses vom Leihgeber bei der Wiener Städtischen Allgemeinen Versicherung AG, A-1011 Wien, Schottenring 30, Ringturm, von Nagel zu Nagel gegen sämtliche gemäß den Allgemeinen Österreichischen Transportversicherungs-Bedingungen (AÖTB 1988 in der jeweils gültigen Fassung) und den Besonderen Bedingungen für die Versicherung für Kunstausstellungen (1990) versicherbaren Risiken versichert werden.
- (2) Schäden an den Leihgaben hat der Leihnehmer dem Leihgeber und der Versicherung unverzüglich mitzuteilen. Außerdem hat er die zur Klärung der Schadensursachen und zur Erhaltung von Ersatzansprüchen notwendigen Maßnahmen – wie etwa die Einschaltung der Polizei – sofort in die Wege zu leiten.
- (3) Der Leihnehmer ist ebenso wie der Leihgeber verpflichtet, sämtliche den Leihgeber aus dem Versicherungsvertrag treffenden Verpflichtungen zu erfüllen. Insbesondere hat auch der Leihnehmer der Schadenminderungspflicht bzw. der Pflicht zur Schadensabwendung nachzukommen. Der Versicherer ist berechtigt, die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsvertrag auch unmittelbar vom Leihnehmer zu fordern.

§ 4

- (1) Die Übergabe der Leihgaben erfolgt erst, nachdem die in der Versicherungspolizze vorgeschriebene Prämie auf dem Konto der Versicherung eingegangen ist.
- (2) Für die Übergabe und Rückübernahme der Leihgaben wird seitens des Leihgebers ein Zustandsprotokoll angefertigt.
- (3) Die Beförderung der Leihgaben ist nur von einer für Kunsttransporte geeigneten und erfahrenen Transportfirma durchzuführen.
- (4) Die Leihgaben können vor Ablauf der Leihzeit vom Leihgeber aus besonderen Gründen zurückgefordert werden, insbesondere wenn ein Verstoß gegen den Inhalt dieses Leihvertrags vorliegt.
- (5) Eine geplante Verlängerung der Ausstellung ist mindestens vier Wochen vor dem ursprünglich vorgesehenen Ausstellungsschluß schriftlich dem Leihgeber bekanntzugeben, welcher zu einer weiterdauernden Verleihung jedoch nicht verpflichtet ist.

§ 5

- (1) Alle aus der Abwicklung dieses Vertrages entstehenden Kosten (Versicherungsprämien, Transportkosten usw.) trägt der Leihnehmer.
- (2) Der Leihnehmer verpflichtet sich, dem Leihgeber kostenlos und unaufgefordert mindestens ein Exemplar des Kataloges der Ausstellung zu übermitteln.

§ 6

- (1) Änderungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform. Mündliche Vereinbarungen gelten als nicht getroffen.
- (2) Gerichtsstand ist Wien.
- (3) Besondere Bedingungen:

OSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE
WISSENSCHAFTLICHE ANSTALT
ÖFFENTLICHEN RECHTS
PRINZ EUGEN STRASSE 27
A-1050 WIEN

Wien, 17.5.2000
.....
Ort, Datum und Unterschrift des Leihnehmers

Wien, 4. Mai 2000
.....
Ort, Datum und Unterschrift des Leihgebers

1. FÜR DIE MUSEEN DER STADT WIEN
2. FÜR DEN LEIHNEHMER
3. FÜR DIE VERSICHERUNG

Antonia Stumpf
.....
Magistratsabteilung 10
Museen der Stadt Wien
1040 Wien 4., Karlsplatz

ÜBERNAHME- UND RÜCKGABEBESTÄTIGUNG DER LEIHGABE(N)

Die Übernahme bestätigt:

.....
Ort, Datum und Unterschrift des Leihnehmers

Die Rückgabe in ordnungsgemäßem Zustand bestätigt:

.....
Ort, Datum und Unterschrift des Leihgebers



LEIHVERTRAG

Zwischen der Magistratsabteilung 10 - Museen der Stadt Wien, A-1040 Wien, Karlsplatz, im folgenden Leihgeber genannt, und Österreichische Galerie Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien

im folgenden Leihnehmer genannt, wird folgender Leihvertrag geschlossen:

§ 1

Der Leihgeber überläßt dem Leihnehmer
in der Zeit vom 20.9.2000 - 7.1.2001 (Versicherungsdauer: 6.9.2000 - 15.1.2001)

für die Ausstellung Gustav Klimt und die Frauen

in (Ort der Ausstellung) Österreichische Galerie Belvedere

die folgenden Objekte als unentgeltliche Leihgaben:

Inv. Nr.	Bezeichnung	Versicherungssumme
----------	-------------	--------------------

1. siehe beiliegende Liste

Summe: ATS 247,200.000,—

Weitere Objekte siehe Fortsetzungsblatt (zutreffendenfalls angekreuzt)

§ 2

- (1) Der Leihnehmer veranlaßt die zum Schutz der Leihgaben erforderlichen Vorsichts- und Sicherungsmaßnahmen; er ist damit einverstanden, daß der Leihgeber diese Maßnahmen überwacht und sie - wenn er es für notwendig hält - auf Kosten des Leihnehmers ergänzt. Der Leihnehmer ist verpflichtet, auf Wunsch des Leihgebers diese Ergänzungen selbst vorzunehmen.
- (2) Der Leihnehmer verpflichtet sich, die auf dem Beiblatt über die konservatorischen Auflagen des Historischen Museums der Stadt Wien festgelegten Bedingungen einzuhalten.

- (3) Der Leihnehmer verpflichtet sich weiters, die Leihgaben in keiner Weise zu verändern, insbesondere keinerlei Restaurierungs- oder Reinigungsarbeiten an ihnen vorzunehmen oder vornehmen zu lassen.
- (4) Der Leihgeber gestattet, die Leihgaben im Katalog der Ausstellung und zur Bekanntmachung der Ausstellung in Presse, Film und Fernsehen unter den nachstehend angegebenen Vorbehalten zu reproduzieren:
 - (a) Die für die Reproduktion hergestellten Fotos, Dias, Klischees, Filmaufnahmen usw. dürfen keiner weiteren Verwendung zugänglich gemacht werden.
 - (b) Die Einhaltung der urheberrechtlichen Bestimmungen und die Wahrung der Reproduktionsrechte Dritter obliegt dem Leihnehmer. Dieser hat den Leihgeber hinsichtlich jeglicher Haftung, Verluste und Auslagen schadlos zu halten, die aus einem Anspruch Dritter wegen Verletzung der Urheber- und Reproduktionsrechte aufgrund der Reproduktion eines Exponates durch den Leihnehmer erwachsen.
 - (c) In allen weiteren Fällen hat der Leihnehmer darauf zu achten, daß Fotos, Dias, Reproduktionen sowie Film- und Fernsehaufnahmen der Leihgaben nur mit schriftlicher Genehmigung des Leihgebers angefertigt werden dürfen.
- (5) Jede Leihgabe ist vom Leihnehmer in der Ausstellung sowie im Katalog als „Leihgabe der Museen der Stadt Wien“ kenntlich zu machen.

§ 3

- (1) Der Leihnehmer erklärt sich damit einverstanden, daß die Leihgaben zu den in § 1 genannten Versicherungssummen auf seine Kosten für die Dauer des Leihverhältnisses vom Leihgeber bei der Wiener Städtischen Allgemeinen Versicherung AG, A-1011 Wien, Schottenring 30, Ringturm, von Nagel zu Nagel gegen sämtliche gemäß den Allgemeinen Österreichischen Transportversicherungs-Bedingungen (AÖTB 1988 in der jeweils gültigen Fassung) und den Besonderen Bedingungen für die Versicherung für Kunstausstellungen (1990) versicherbaren Risiken versichert werden.
- (2) Schäden an den Leihgaben hat der Leihnehmer dem Leihgeber und der Versicherung unverzüglich mitzuteilen. Außerdem hat er die zur Klärung der Schadensursachen und zur Erhaltung von Ersatzansprüchen notwendigen Maßnahmen – wie etwa die Einschaltung der Polizei – sofort in die Wege zu leiten.
- (3) Der Leihnehmer ist ebenso wie der Leihgeber verpflichtet, sämtliche den Leihgeber aus dem Versicherungsvertrag treffenden Verpflichtungen zu erfüllen. Insbesondere hat auch der Leihnehmer der Schadenminderungspflicht bzw. der Pflicht zur Schadensabwendung nachzukommen. Der Versicherer ist berechtigt, die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsvertrag auch unmittelbar vom Leihnehmer zu fordern.

§ 4

- (1) Die Übergabe der Leihgaben erfolgt erst, nachdem die in der Versicherungspolize vorgeschriebene Prämie auf dem Konto der Versicherung eingegangen ist.
- (2) Für die Übergabe und Rückübernahme der Leihgaben wird seitens des Leihgebers ein Zustandsprotokoll angefertigt.
- (3) Die Beförderung der Leihgaben ist nur von einer für Kunsttransporte geeigneten und erfahrenen Transportfirma durchzuführen.
- (4) Die Leihgaben können vor Ablauf der Leihzeit vom Leihgeber aus besonderen Gründen zurückgefordert werden, insbesondere wenn ein Verstoß gegen den Inhalt dieses Leihvertrags vorliegt.
- (5) Eine geplante Verlängerung der Ausstellung ist mindestens vier Wochen vor dem ursprünglich vorgesehenen Ausstellungsschluß schriftlich dem Leihgeber bekanntzugeben, welcher zu einer weiterdauernden Verleihung jedoch nicht verpflichtet ist.

§ 5

- (1) Alle aus der Abwicklung dieses Vertrages entstehenden Kosten (Versicherungsprämien, Transportkosten usw.) trägt der Leihnehmer.
- (2) Der Leihnehmer verpflichtet sich, dem Leihgeber kostenlos und unaufgefordert mindestens ein Exemplar des Kataloges der Ausstellung zu übermitteln.

§ 6

- (1) Änderungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform. Mündliche Vereinbarungen gelten als nicht getroffen.
- (2) Gerichtsstand ist Wien.
- (3) Besondere Bedingungen:

.....
Ort, Datum und Unterschrift des Leihnehmers

Wien, 21. Februar 2008

[Handwritten signature]

.....
Ort, Datum und Unterschrift des Leihgebers

[Handwritten signature]
Magistratsabteilung 10
Museen der Stadt Wien
1040 Wien 4., Karlsplatz

- 1. FÜR DIE MUSEEN DER STADT WIEN
- 2. FÜR DEN LEIHNEHMER
- 3. FÜR DIE VERSICHERUNG

ÜBERNAHME- UND RÜCKGABEBESTÄTIGUNG DER LEIHGABE(N)

Die Übernahme bestätigt:

.....
Ort, Datum und Unterschrift des Leihnehmers

Die Rückgabe in ordnungsgemäßem Zustand bestätigt:

.....
Ort, Datum und Unterschrift des Leihgebers

Konservatorische Auflagen des Historischen Museums der Stadt Wien für Ausstellungen

<p>Raumklima</p>	<p>Für die Objekte sind Luftfeuchtigkeitswerte zwischen 50 und 60% relativer Luftfeuchtigkeit bei einer Temperatur von 18 bis 20° C erforderlich.</p> <p>Die Objekte dürfen nicht in unmittelbarer Nähe von Lichtquellen, Heizkörpern, Be- und Entfeuchtungsgeräten, Zu- und Abluftöffnungen von Klimaanlageanlagen plziert werden.</p>
<p>Licht</p>	<p>Unbedingt zu vermeiden ist direktes Sonnenlicht. Die Lichtintensität darf bei empfindlichen Objekten 150 Lux, bei sehr lichtempfindlichen Objekten 50 Lux nicht übersteigen.</p> <p>Außerhalb der Öffnungszeiten müssen die Räume verdunkelt sein.</p>
<p>Vitrinen</p>	<p>Auch bei Verwendung von Vitrinen (außer bei hermetisch abgeschlossenen Klimavitrinen) muß das allgemeine Raumklima die geforderten Werte aufweisen. Die Lichtquelle ist außerhalb der Vitrine anzubringen oder zumindest derart, daß keine Erwärmung des Innenklimas stattfindet.</p> <p>Je nach Empfindlichkeit des Exponats muß die Vitrine staubdicht verschlossen sein (siehe Aufstellung).</p> <p>Bei der Innenausstattung der Vitrine ist darauf zu achten, daß nur Materialien verwendet werden, die keine Schadstoffe abgeben.</p> <p>Grundsätzlich ist zu beachten, daß frisch adaptierte Vitrinen nicht sofort mit Objekten belegt und geschlossen werden.</p>
<p>Figurinen</p>	<p>Die Figurinen müssen so konstruiert sein, daß Körpergröße und Körperhaltung verstellbar, sowie Kopf, Arme, Hände, Beine und Füße aushängbar sind.</p> <p>Materialien, die Schadstoffe abgeben, dürfen nicht verwendet werden.</p>
<p>Ölgemälde</p>	<p>Der angebrachte Rückseitenschutz darf nur mit Zustimmung des Leihgebers entfernt werden.</p>
<p>Papier und Pergament (Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen, Druckgraphik)</p>	<p>Die Objekte sind mit größter Vorsicht zu behandeln. Jeder Eingriff (z.B. Entnahme aus Rahmen oder Verglasung, Herauslösen eines Blattes aus dem Passepartout, Bekleben mit Klebändern, Fixierung auf Unterlage) ist nur nach Rücksprache mit dem Leihgeber erlaubt.</p>
<p>Skulpturen und kunstgewerbliche Objekte</p>	<p>Diese Objekte sind mit Baumwoll-Handschuhen zu handhaben.</p>

Aufstellung der geforderten Ausstellungsbedingungen

	relative Luftfeuchtigkeit	Temperatur	Licht	Glas- / Staubschutz
Stein	40-70% rF	18-20° C		
Stuck, Wandmalerei	40-70% rF	18-20° C	150 Lux	
Papier, Aquarelle, Drucke, Zeichnungen, Gouachen, Kollagen, Manuskripte, Tapeten, Briefmarken, Fotos, Miniaturen (Papier und Elfenbein), Pergament	50-60% rF	18-20° C	50 Lux	ja
Leder, gefärbt	50-60% rF	18-20° C	50 Lux	ja
ungefärbt	50-60% rF	18-20° C	150 Lux	ja
Elfenbein, Bein, Horn, Schildpatt, Wachs, Lackarbeiten	50-60% rF	18-20° C	150 Lux	ja
Holzplastiken, gefärbt und ungefärbt	50-60% rF	18-20° C	150 Lux	ja
Tafelmalerei, Ölmalerei auf Leinwand, Temperamalerei	50-60% rF	18-20° C	150 Lux	
Farbfelder	50-60% rF	18-20° C	150 Lux	
Textilien	max. 50% rF	18-20° C	50 Lux	ja
Metalle	max. 50% rF	18-20° C		ja
Glas, Keramik, Email	50-60% rF	18-20° C		ja

Bei Fragen bitten wir um Rücksprache mit den Restauratoren des Museums.

1. Gustav Klimt
Bildnis Emilie Flöge, 1902
Öl auf Leinwand, 181 x 84cm
HM. Inv.Nr. 45.677
Versicherungswert: 170.000.000.- ATS

2. Gustav Klimt
Liebe, 1895
Öl auf Leinwand, 60 x 44 cm
HM. Inv.Nr. 25.005
Versicherungswert: 50.000.000.- ATS

3. Gustav Klimt
Damenbildnis (Bildnis Frau Heymann?), um 1894
Öl auf Holz, 39 x 23cm
HM. Inv.Nr. 61.061
Versicherungswert: 5.000.000.- ATS

4. Anton Kolig
Bertha Zuckerkandl, 1915
Öl auf Leinwand, 150 x 81 (157 x 87)cm
HM. Inv.Nr. 77.879
Versicherungswert: 1.200.000.- ATS

5. Gustav Klimt (1862-1918)
Studie für das Porträt „Fritza Riedler“, um 1905
Schwarze Kreide auf Packpapier, 45,6 x 31,3cm
HM. Inv.Nr. 96.482/2 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

6. Gustav Klimt
Studie für Bildnis Sonja Knips, 1898
Schwarze Kreide, 45 x 31,7 cm
HM. Inv.Nr. 96.482/4 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

7. Gustav Klimt
Studie für Bildnis Sonja Knips, 1898
Schwarze Kreide, 45 x 31,2 cm
HM. Inv.Nr. 96.482/5 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

8. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Hermine Gallia
Schwarze Kreide, 31,9 x 45,2 cm
HM. Inv.Nr. 96.482/15 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

9. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II
Bleistift, 56,5 x 37,2 cm
HM. Inv.Nr. 74.930/179 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

10. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Paula Zuckerkandl
Bleistift, 56,9 x 37,3 cm
HM. Inv.Nr. 74.930/184 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

11. Gustav Klimt
Studie zum Mädchenbildnis Mäda Primavesi
Bleistift, 55,8 x 36,6 cm
HM. Inv.Nr. 75.403 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

12. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips
Bleistift auf Pauspapier. Vergrößerungsnetz, 49,6 x 37,2 cm
HM. Inv.Nr. 96.482/13 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

13. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II
Bleistift, 56,1 x 36,7 cm
HM. Inv.Nr. 101.059/1 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

14. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fräulein Lieser
Bleistift, 50,2 x 32,3 cm
HM. Inv.Nr. 101.059/7 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

15. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II
Bleistift, 65,4 x 37,1 cm
HM. Inv.Nr. 74.930/186 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

16. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Amalie Zuckerkandl
Bleistift, 56,8 x 37,1 cm
HM. Inv.Nr. 114.949 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

17. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Bachofen-Echt
Bleistift, 57 x 37,4 cm ✓
HM. Inv.Nr. 74.930/177
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

18. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fr. Lieser
Bleistift, 50 x 32,5 cm
HM. Inv.Nr. 74.930/182 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

19. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Bachofen-Echt
Bleistift, 48,2 x 33,4cm
HM. Inv.Nr. 74.930/185 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

20. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fr. Lieser
Bleistift, 50,2 x 32,5 cm
HM. Inv.Nr. 74.930/181
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

21. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II
Bleistift, 56,6 x 37 cm
HM. Inv.Nr. 74.930/198 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

22. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer
Bleistift, 55,9 x 36,8 cm
HM. Inv.Nr. 74.930/180 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

23. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips
Schwarze Kreide, 44,3 x 31,1 cm
HM. Inv.Nr. 74.930/158 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

24. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips
Schwarze Kreide, 30,6 x 46,3 cm
HM. Inv.Nr. 74.930/45 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

25. Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Eugenia Primavesi
Bleistift, 56 x 36.7 cm
HM. Inv.Nr. 74.930/178 ✓
Versicherungswert: 1.000.000.- ATS

MA 10, Museen der Stadt Wien, Karlsplatz, A-1040 Wien

Österreichische Galerie Belvedere
z.H. Herrn Dr. Tobias Natter
Prinz-Eugen-Straße 27
1030 Wien



MAGISTRAT DER STADT WIEN
MAGISTRATSABTEILUNG 10
MUSEEN DER STADT WIEN

Karlsplatz, A-1040 Wien
Telefon +43 1 505 8747...
Telefax +43 1 505 8747-7201
E-mail: post@m10.magwien.gv.at
Internet: <http://www.museum.vienna.at>
ATU 36801500 GD WIEN MA 5 EBENDORFERSTR. 2, 1080 WIEN

Bezug (Geschäftszahl, Schreiben vom)

Sachbearbeiter/in

Claudia Oesterreicher/Fra.

☎Nebenstelle

Stock/Zimmer

DW 84032 EG./11

Geschäftszahl, Betreff

MA 10/448/99

Datum

Wien, 6. März 2000

Sehr geehrter Herr Doktor!

Bezugnehmend auf Ihr Ansuchen vom 17. Februar 2000 übermitteln wir Ihnen in der Beilage die gewünschten drei Farbdias 13 x 18 und 20 Farbdias 6 x 9. Wir erteilen Ihnen die Genehmigung zur Reproduktion der gewünschten Darstellungen im Katalog zur Ausstellung „Klimt und die Frauen“ unter folgenden Bedingungen:

- 1.) Überweisung der Fotokosten im Betrag von ATS 15.004,-- (siehe beiliegende Rechnung) mittels beiliegendem Erlagschein auf unser Konto.
- 2.) Angabe der Provenienz der Darstellungen „Historisches Museum der Stadt Wien“.
- 3.) Übersendung eines Belegexemplares der Publikation an die Museen der Stadt Wien, Karlsplatz, 1040 Wien.
- 4.) Jede weitere Verwendung der Darstellungen bedarf im voraus unserer schriftlichen Zustimmung.

Die Stadt Wien übernimmt keine wie immer geartete Haftung dafür, dass die angefertigten Fotografien bzw. Reproduktionen frei von Urheberrechten dritter Personen sind. Der Antragsteller verpflichtet sich, die Stadt Wien im Falle einer Inanspruchnahme durch Dritte aus dem Titel des Urheberrechtes schad- und klaglos zu halten.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Für den Abteilungsleiter:

Beilagen: 1 Rechnung
1 Erlagschein
20 Dias 6 x 9
3 Dias 13 x 18

Claudia Oesterreicher



HISTORISCHES MUSEUM DER STADT WIEN

Magistratsabteilung 10 - Museen der Stadt Wien

A-1040 Wien, Karlsplatz

Internet: <http://www.vienna.at/museum>

Fax: +43-1-505 87 47/7201

+43-1-505 87 47-0

E-mail: post@m10.magwien.gv.at

BITTE WEITERLEITEN AN:

**Österreichische Galerie
z.H.Herrn Dr. Tobias Natter**

**Prinz-Eugen-Straße 27
1030 Wien**

Sie erhalten Seite(n) einschließlich dieses Deckblattes:1
You are receiving page(s) including this coversheet.
Vous recevez pages compris cette couverture

Sollte die Übermittlung nicht einwandfrei sein, rufen Sie bitte +43-1-505-87-47/ 84032

In case of any transmission-problems, please call +43-1-505-87-47/ DW

En cas la transmission n'est pas bien, telephonez s.v.p

Bemerkungen/Comments/Remarques:

zu MA 10-448/99

betr. : Ausstellung „Klimt und die Frauen“

Bezugnehmend auf Ihre Fotobestellung vom 17.2. teilen wir Ihnen nachstehend die
Kostenaufstellung für die gewünschten Dias mit:

3 Dias 13x18 à S 880.— S 2.640.—

20 Dias 6x9 à S 550.— S 11.000.—

S 13.640.—

+ 10 % MWSt S 1.364.—

S 15.004.—

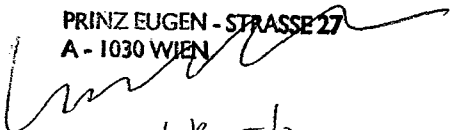
Wir ersuchen um Bestätigung der Kostenübernahme, damit wir die Dias in Auftrag geben können.

Mit freundlichen Grüßen/Yours sincerely


Claudia Oesterreicher

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

PRINZ EUGEN - STRASSE 27
A - 1030 WIEN


und K. 5/2000

24/02/2000

retour per Fax
24.2.2000

REP 00395

Ölgemälde:

Gustav Klimt
Bildnis Emilie Flöge, 1902
Öl auf Leinwand, 181 x 84 cm
Bezeichnet re. u.: „Gustav Klimt 1902“
(Novotny-Dobai Nr. 126)

*Gestrichen, bereits vorhanden,
außer dessen
"diebe" von Klimt
del. 28.02.2000 mit
Frau Österreichers*

Gustav Klimt
Damenbildnis (Bildnis Frau Heymann ?), um 1894
Öl auf Holz, 39 x 23 cm
Bezeichnet li.o.: „Gustav Klimt“
(Novotny-Dobai Nr. 65)

Anton Kolig
Bildnis Berta Zuckerkandl, 1915
Öl auf Leinwand, 150 x 81 cm
HM, Inv.Nr. 77.879

Zeichnungen

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fritza Riedler
(Strobl 1231)
HM, Inv.Nr. 96.482/2 (K 55) ✓

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips
(Strobl 419)
HM, Inv.Nr. 96.482/4 (K 55) ✓

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips
(Strobl 414)
HM, Inv.Nr. 74.390/158 ✓

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips

(Strobl 421)
HM, Inv.Nr. 74.390/45

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips
(Strobl 425) ✓
HM, Inv.Nr. 96.482/5 (K 55)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Sonja Knips
(Strobl 424) ✓
HM, Inv.Nr. 96.482/13 (K 122)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Hermine Gallia
(Strobl 1025)
HM, Inv.Nr. 96.484/15 (K 55) ✓

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Paula Zuckerkandl
(Strobl 2063)
HM, Inv.Nr. 74.930/184 (K 121)

Gustav Klimt
Studie zum Mädchenbildnis Mäda Primavesi
(Strobl 2119)
HM, Inv.Nr. 75.403 (K 122)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Frä. Lieser
(Strobl 2593)
HM, Inv.Nr. 101.059/7 (K 122)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II
(Strobl 2078)
HM, Inv.Nr. 74.930/179 (K 121)

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II
(Strobl 2075)
HM, Inv.Nr. 101.059/1 (K 122)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II
(Strobl 2093)
HM, Inv.Nr. 74.930/186 (K 123)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer II
(Strobl 2074)
HM, Inv.Nr. 74.390/198

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Adele Bloch-Bauer
(Strobl 2104)
HM, Inv.Nr. 74.390/180

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Amalie Zuckerkandl
(Strobl 2482)
HM, Inv.Nr. 114.949 (K 123)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Bachofen-Echt
(Strobl 2496)
HM, Inv.Nr. 74930/177 (F 13)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fr. Lieser
(Strobl 2588)
HM, Inv.Nr. 74930/182 (F 13)

Gustav Klimt
Studie zum Bildnis Fr. Lieser
(Strobl 2597)
HM, Inv.Nr. 74.930/181

Gustav Klimt

Studie zum Bildnis Bachofen-Echt

(Strobl 2495)

HM, Inv.Nr. 74930/185 (F 13) ✓

Studie zum Bildnis Eugenia Primavesi, 1913/14

Bleistift, 560 x 367 mm

HM, Inv.Nr. 74.930/178 ✓ *Strobl*

(Strobl Nr. 2153)

5 P.114
59/95

Österreichische Galerie

Jahr 19 <u>97</u>	Betreff Museumsführer Belvedere, französische Ausgabe	
Gesch. Zl. P <u>114</u>	Prestel Verlag Mandlstr. 26 D-80802 München	
Vorzahl(en)	Frist	Genehmigungs-, Dringlichkeits- u. Verschußvermerk Hr. Wodni
Nachzahl(en) 59/95		
Bezugszahl(en)	Erledigt	
Zur Einsicht vor Genehmigung Abfertigung Hinterlegung		
<i>Anmerkung: offiziell Alt Nr.: (581/83, 13194) 59/95 Nr.: (1272/94) 59/95</i>		

**Prestel**Telefax-Nachricht

An: Herrn Dr. Gerbert Frodl, Österreichische Galerie
Schloß Belvedere Wien, 0043 1 798337

Von: Thomas Zuhr, Prestel-Verlag
Mandlstraße 26, 80802 München
Fax: 089 / 33 51 75, Tel. 089 / 38 17 09 43

Seiten: 1

14.7.1997 Zh/Aj

Museumsführer Belvedere, französische Ausgabe

Sehr geehrter Herr Dr. Frodl,

vielen Dank für Ihren Auftrag vom 25.6.1997 zur Herstellung
der französischen Ausgabe des Museumsführers Belvedere in
einer Auflage von 5.000 Exemplaren zum Stückpreis von
DM 9,25; frei Haus.

Den genauen Liefertermin werden wir Ihnen in Kürze nach
Rücksprache mit Herrn Dr. Stepan mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Zuhr

Prestel Verlag
Mandlstraße 26
D-80802 München
Tel. 089/38 17 09 43
Fax 089/38 17 09 35
Fax Werbung, Vertrieb
089/33 51 75

Bayrische Vereinsbank
Kto.-Nr. 27011111
BLZ 750 202 70

GESAMT SEITEN 01

REP 00401



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Zl.: P114/97

Prestel Verlag
zH Herrn Thomas Zuhr

Mandlstraße 26
D - 80802 München

Wien, 25.06.1997

SAMMLUNGEN:

GALERIE DES 19. UND
20. JAHRHUNDERTS
OBEREN BELVEDERE

BAROCKMUSEUM
UNTEREN BELVEDERE

MUSEUM
KUNST
IN DER ORANGERIE,
UNTERES BELVEDERE

BEETHOVEN-FRIES
IN DER SECESSION

GUSTINUS
AMBROSI-MUSEUM
UND
ATELIER IM AUGARTEN

Auftrag Museumsführer Belvedere

Die Österreichische Galerie beauftragt Sie mit der Lieferung von 5000 Stück

Museumsführern in französischer Sprache zu einem Stückpreis von DM 9,25.

Wir bitten Sie um baldige Fertigstellung des Führers.

Mit freundlichen Grüßen

HR Dr. Gerbert Frodl
Direktor

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

PRIVATWIRTSCHAFTLICHER
BEREICH

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL. (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

BANKVERBINDUNG:
RAIFFEISENBANK WIEN
KONTO 48 151 55
BLZ 32 900

REP 00402



Herrn
Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Schloß Belvedere
Postfach 134
A-1037 Wien

Präs. am 21^{ten} Apr. 1997
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl 114 P mit 1 Beilage

Prestel

21.4.1997 Zh/Aj

Museumsführer Belvedere, französische Ausgabe

Sehr geehrter Herr Dr. Frodl,

Herr Dr. Stepan informierte uns über Ihren Wunsch, den Führer nun auch in Französisch zu beziehen. Gerne unterbreiten wir Ihnen hierzu unser Angebot.

Bei einer Abnahmemenge von 5.000 Exemplaren können wir Ihnen bei gleichbleibenden technischen Daten einen Stückpreis von DM 9,25 je Exemplar, inklusive Übersetzungskosten, frei Haus, anbieten.

Die Fertigstellung dieses Führers könnte ca. 12 Wochen nach Auftragseingang erfolgen.

Gerne erwarten wir Ihre Antwort und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Thomas Zuhr

Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-80802 München
Tel. 089/38 17 09-0
Fax 089/38 17 09 35
Fax Werbung, Vertrieb
089/33 51 75

Bayerische Vereinsbank
Kto.-Nr. 270 11 11
BLZ 700 202 70

REP 00403

Österreichische Galerie

13/94

59/95

Jahr 1993	Betreff Möglichkeit der Herstellung von Publikationen für die Österreichische Galerie	
Gesch. Zl. 581	Prestel-Verlag Mandlstraße 26 D-8000 München 40	
Vorzahl(en)	Frist	Genehmigungs-, Dringlichkeits- u. Verschlussvermerk
Nachzahl(en) 13/94	Erledigt	
Bezugszahl(en) 59/95	5-7-PT	
Zur Einsicht vor Genehmigung Abfertigung Hinterlegung		
Anmerkung: TRF Nr. P114/97		

u. Fraiss
110

Prestel

H. Hellm. /
Fr. Wun
✓
5.5.
17.6.
H. Rapa
Frang
↓
24.6.

..0..
5.000. x
9.25 =
46.250.00 +
134
46.250. x
703.7 =
32.546.125.00 +
..0..

21.4.1997 Zh/AJ

Museumsführer Belvedere, französische Ausgabe

Sehr geehrter Herr Dr. Frodl,

Herr Dr. Stepan informierte uns über Ihren Wunsch, den Führer nun auch in Französisch zu beziehen. Gerne unterbreiten wir Ihnen hierzu unser Angebot.

Bei einer Abnahmemenge von 5.000 Exemplaren können wir Ihnen bei gleichbleibenden technischen Daten einen Stückpreis von DM 9,25 je Exemplar, inklusive Übersetzungskosten, frei Haus, anbieten.

Die Fertigstellung dieses Führers könnte ca. 12 Wochen nach Auftragseingang erfolgen.

Gerne erwarten wir Ihre Antwort und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

T. Z

Thomas Zuhr

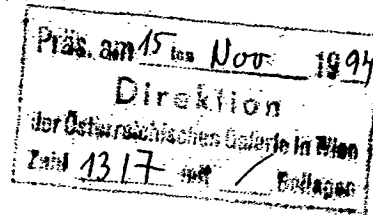
Präs. am	19
Direktion	
der Österreichischen Wirtschaft in Wien	
Privatwirtschaftsministerium	
Zahl	mit Beifügen

Prestel Verlag
Mondsraße 26
D-80332 München
Tel. 089 337090
Fax 089 3370935
Fax Werbung, Vertrieb
089 337075

Bayrische Volksbank
Kto.-Nr. 871111
BLZ 720 100 70



Prestel



Herrn Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Schloß Belvedere
Postfach 134

A - 1037 Wien

31.10.1994 Te/ri

Sehr geehrter Herr Dr. Frodl,

ich habe mich gefreut, Sie am vergangenen Montag in Wien wiederzusehen und vor allen Dingen auch zu hören, daß die Arbeiten an den Manuskripten zum Führer des Belvedere so weit gediehen sind.

Ich habe Herrn Dr. Stepan gebeten, sich in Kürze einmal zur Absprache eines Termins mit Ihren Mitarbeitern bei Ihnen zu melden und hoffe, daß wir den Band dann, wie besprochen, noch im Frühjahr 95 realisieren können.

Mit allen guten Wünschen und
freundlichen Grüßen

Ihr

(Jürgen Tesch)

Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-8000 München 40
Tel. 089/3817090
Fax 089/38170935
Fax Werbung, Vertrieb
089/333175

Bayrische Vereinsbank
Kto.-Nr. 270 11 11
BLZ 700 202 70

REP 00406



Prestel

Pres. am 27. März 1994
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl 1316 mit 1 Beilagen

Herrn Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Schloß Belvedere
Postfach 134
A - 1037 Wien

21-3-1994
Te/ah

Sehr geehrter Herr Dr. Frodl,

für das Gespräch am 11.3. in Wien und die neuen Informationen zum **Galerieführer des Belvedere** nochmals vielen Dank. Ich habe unser Lektorat auch von dem Protokoll über die Autorenbeiträge vom 2. März 1994 informiert. Es soll dann in der ersten Maihälfte ein Gespräch in Wien mit den beteiligten Autoren stattfinden und mit den bis dahin vorliegenden Bildunterlagen auch schon das vorläufige Farblayout besprochen werden. Dies scheint mir wünschenswert, um eine optimale Wirkung für die verschiedenen Sprachfassungen zu erreichen.

Im übrigen habe ich notiert, daß es bei der schon früher besprochenen Regelung bleibt und wir zum April 1995 den Führer in drei Ausgaben planen: deutsch 10.000 Exemplare, englisch 5.000 Exemplare, italienisch 5.000 Exemplare. Die italienische Ausgabe stellen wir exklusiv für das Museum her, von der deutschen und englischen Ausgabe drucken wir über die für Sie produzierten Exemplare hinaus weitere Exemplare für unseren Vertrieb im Buchhandel.

Auch über die Zahlungsmodalitäten haben wir uns ja schon geeinigt und verabredet, daß bei Anlieferung der Führer ein Teilbetrag von etwas über DM 100.000,- in Rechnung gestellt wird mit einer Zahlungsfrist von 90 Tagen und der Restbetrag in zwei weiteren Raten 6 Monate bzw. 12 Monate nach Anlieferung fällig wird, wobei bei einem früheren Ausverkauf der Auflagen dann schon zu diesem Zeitpunkt die Restbezahlung erfolgen würde.

Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-80802 München
Tel. 089/38 1709-0
Fax 089/38 170935

REP 00407



Seite 2 / Brief an Herrn Dr. Frodl, Wien
21-3-1994 Te/ah

- 2 -

Da sie aus Raumgründen zunächst nur Teilmengen übernehmen wollen, würden wir die Restauflagen für einen kurzfristigen Abruf entweder in unserem Buchbinderlager oder bei unserer Auslieferung in Wien für Sie zwischenlagern.

Ich hoffe, daß wir uns bei unserem nächsten Treffen auch noch einmal über andere Ausstellungs- und Publikationspläne, über die wir schon früher gesprochen haben, unterhalten können, und sende Ihnen für heute

gute Wünsche und
freundliche Grüße

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürgen Tesch'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'J'.

(Jürgen Tesch)

REP 00408



Prestel

Herrn Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Schloß Belvedere
Postfach 134
A - 1037 Wien

Präs. am 3. Jan. 1994
Direktion
der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien
Zahl 1315 mit 1 Beilage

21-12-1993
Te/ah

Sehr geehrter Herr Dr. Frodl,

ich komme zurück auf unser Telefongespräch und gebe Ihnen nachstehend unser Angebot für den **einbändigen Führer zum Schloß Belvedere** bekannt. Dieses basiert auf einem Umfang von 192 Druckseiten mit insgesamt 400.000 Anschlägen (was ca. 220 Manuskript-Seiten entspricht) und insgesamt 140 Farbabbildungen sowie weiteren 35 s/w-Abbildungen und photographischen Dokumenten. Für eine Auflage von 20.000 Exemplaren, davon 10.000 Exemplare in Deutsch, 5.000 Exemplare in Englisch und 5.000 Exemplare in Italienisch, beträgt der Preis pro Exemplar DM 8,90 inkl. Transportkosten. Die Übersetzung für die italienische und die englische Ausgabe würde von uns durchgeführt, die erheblichen Kosten hierfür sind in dem Preis enthalten.

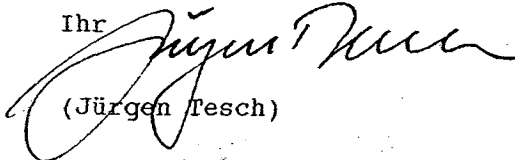
Ich würde mich freuen, wenn es auf der Basis dieses Angebotes zu einer Zusammenarbeit käme und wir den Führer rechtzeitig zur Wiedereröffnung des Belvedere anbieten und dann auch im Buchhandel in der deutschen und englischen Ausgabe national und international verbreiten könnten.

Als Abgabepreis im Schloß Belvedere würde ich für den aufwendigen Band ÖS 140,-- bis 145,-- vorschlagen, der Ladenpreis im Buchhandel würde ca. DM 22,-- bis DM 24,80 betragen.

Gerne höre ich wieder von Ihnen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen *und guten Wünschen zu den Festtagen*

Ihr


(Jürgen Tesch)

Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-80802 München
Tel. 089/381709-0
Fax 089/38170935

REP 00409

GALERIEFÜHRER
Prestel-Verlag

Protokoll der Autorenversammlung vom 2. März 1994.

Abgabetermin Texte: Dezember 1994

Aufteilung des Gesamt-Texts von ca. 220 Manus-Seiten
und der 140 Farbabbildungen.

Einleitung:	GF	8	Seiten Manus
Belvedere u. Pr. Eugen:	MK	10	8 Farbabb.
Mittelalter:	AS	30	14
Barock:	MK	30	14
Klassizismus/Romantik Biedermeier:	SG	30	20
Naturalismus/Realismus Impressionismus:	SK	30	20
Historismus:	SG	20	8
Jahrhundertwende Klassische Moderne:	SK	30	20
Früher Expressionismus:	TN	15	10
20er/30er Jahre:	RS	30	18
Kunst nach 1945:	TN	20	10
Ambrosi-Museum:	RS	2	1

*

Die Listen der Ektas für die Farbabbildungen an Sabine
bis Ende März . Ausnahme: Stephan hat Zeit bis Ende April

*

Evtl. neu zu machende Raumaufnahmen (OB,UB): Frau Mejchar, Frau
Kitlitschka ?

CUF

Besuch von Herrn Tesch am 10.3.94:

Bestätigung des Telefon-Protokolls von Jänner 94 und
des Briefs vom Dez.1993

Herr Tesch hat eine Kopie des Protokolls unserer Autoren-
versammlung mitgenommen und die Namen der Mitarbeiter notiert.

Ca. Anf.Mai wird sich der Hersteller in Wien einfinden, um
mit den Autoren Details der Gestaltung zu besprechen.

Beim Termin der Herausgabe Frühjahr 1995 sollte es bleiben.

CF

Tel. mit Herrn Tesch, 7.1.1994:

Die 20.000 Exemplare sind für die ÖG gedacht.

Darüber hinaus macht Prestel eine deutsche und eine engl. Ausgabe für den Buchhandel.

Selbstverständlich braucht die ÖG nicht die ganze Auflage auf einmal beziehen (.d.h.lagern) und auch nicht auf einmal bezahlen.

Am Beginn, also etwa 2-3 Monate nach Lieferung des ersten Teils der Auflage, müßte ein größerer Teilbetrag bezahlt werden, etwa die Hälfte des Gesamtbetrages. Der Rest könnte in 2 Raten bis 15 Monate nach dem Erscheinungsdatum ausbezahlt werden. (oder bei Direktkauf.)

GF



Präs. am 21. Nov 1993
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl 581/4 mit 1 Beilagen

Prestel

Herrn
Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Schloß Belvedere
Postfach 134
A - 1037 Wien

26-10-1993
Te/ki

Sehr geehrter Herr Dr. Frodl,

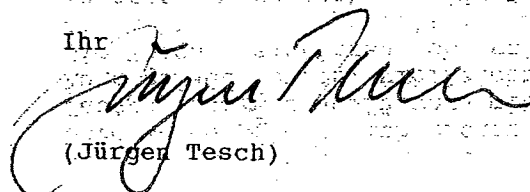
ich bedanke mich für Ihren freundlichen Brief vom 14. Oktober 1993 und freue mich, daß Sie die Idee aufgreifen, zur Fertigstellung der Umbauarbeiten am Belvedere einen **Kurzführer** mit uns zu realisieren.

Wenn man das Obere und Untere Belvedere in einem Band zusammenfaßt, muß sicher die umfangreichere Fassung des Museumsführers mit 192 Druckseiten ins Auge gefaßt werden, vielleicht können wir aber auch die Frage diskutieren, ob evtl. zwei Ausgaben mit einem Umfang von jeweils 144 Seiten denkbar sind. Zu prüfen wäre auch, ob für das internationale Publikum Ihres Hauses nicht parallel eine englische Ausgabe vom Absatz her tragfähig ist. Bei meinen Besuchen im Hause waren immer auch ausländische, nicht deutsch sprechende Gäste da, die unabhängig von der Muttersprache sicher dem englischen Führer gegenüber einem deutschen Führer den Vorzug geben würden.

Für eine Kalkulation wäre natürlich auch noch die Frage der Auflage wichtig. Sicher wird bei der Wiedereröffnung auch das Wiener Publikum in großer Zahl ins Haus kommen, und ich nehme an, daß eine Startauflage von 10.000 Exemplaren nicht unrealistisch ist, und vielleicht 5.000 bis 6.000 Exemplare von der englischen Ausgabe? Ich werde mich hierzu in der nächsten Woche bei Ihnen melden und verbleibe für heute

mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr


(Jürgen Tesch)

Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-80802 München
Tel. 089/38 1709-0
Fax 089/38 170935

REP 00413

Zl.: 581/3/93

Prestel Verlag
Herrn Dr. Jürgen Tesch
Handlstraße 26
D- 8 MÜNCHEN

Wien, 14.10.1993

Sehr geehrter Herr Tesch,

nach längerer Zeit melde ich mich nun wieder bei Ihnen, um an unser Gespräch und an Ihren Brief vom 2. März 1993 anzuknüpfen.

Insbesondere liegt mir im Moment der "Kurzführer" am Herzen, da der Umbau des Belvedere gut läuft und eine Fertigstellung aller Arbeiten für das Frühjahr 1995 realistischweise in Aussicht gestellt wird. Sie haben seinerzeit für einen "Kurzführer Österreichische Galerie" einen Umfang von 112 Seiten und von 60 Farbabbildungen vorgeschlagen. Ich glaube, daß das zu wenig ist, denn ca. 1500 Kunstwerke werden im Oberen und Unteren Belvedere nach Fertigstellung aller Schauräume ausgestellt sein. Ein einigermaßen repräsentativer Querschnitt kann wohl nur durch wesentlich mehr Abbildungen erreicht werden. Mir gefällt der MAK-Führer sehr gut (meinen Kollegen auch); er weist 124 Abbildungen auf und das wäre, so meine ich, das Minimum für einen Führer durch die Österreichische Galerie. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie auf dieser Basis eine Kalkulation durchführen wollten (unter der der Voraussetzung natürlich, daß Sie grundsätzlich an der Sache noch interessiert sind).

Ich hoffe, recht bald von Ihnen zu hören
und bin mit vielen Grüßen


Dr. Gerbert Frodl

REP 00414



Prestel

Herrn
Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Prinz-Eugen-Straße 27

Präs. am <u>12</u> ten <u>Mai</u> 19 <u>93</u>
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl <u>581/2</u> mit <u>1</u> Beilagen

A-1030 Wien

6.5.1993 Zh/Aj

Ferdinand Georg Waldmüller

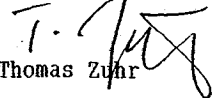
Sehr geehrter Herr Dr. Frodl,

wie Sie uns ausführlich darstellten, sehen Sie keine Möglichkeit, mehr als 20 Exemplare unseres Ausstellungskataloges "Ferdinand Georg Waldmüller", herausgegeben von Klaus Albrecht Schröder, in Ihrem Museum-Shop aufzunehmen. Wir hatten vereinbart, daß wir eine Terminlieferung disponieren wollen, die Ende Mai bei Ihnen eintrifft und wir Ihnen eine Festrechnung über DM 34,-- , zuzüglich Transport, stellen dürfen. Als Abgabepreis an der Kasse würden wir Ihnen öS 350,-- empfehlen.

Nachdem Sie bereits das Konzept unserer neuen Museumsführer kennen, darf ich Ihnen mit getrennter Post eine deutsche und eine englische Ausgabe unseres soeben erschienen MAK-Führers überreichen. Ich hoffe, das Layout, die Bildqualität, aber auch die Konzeption dieses Führers finden Ihre Zustimmung.

Vielen Dank auch noch für die Hinweise zu den kommenden Waldmüller-Ausstellungen in Salzburg und Innsbruck.

Mit freundlichen Grüßen


Thomas Zühr

Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-8000 München 40
Tel. 089/38 17 09 0
Fax 089/38 17 09 35
Fax Werbung, Vertrieb
089/33 51 75

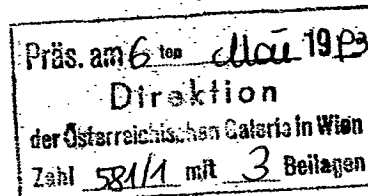
Bayrische Vereinsbank
Kto.-Nr. 270 11 11
BLZ 700 202 70

REP 00415



Prestel

Herrn Direktor
Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Prinz-Eugen-Straße 27
A - 1030 Wien



2-3-1993
Te/ki

Sehr geehrter Herr Dr. Frodl,

ich habe mich gefreut, Sie am letzten Montag in Wien treffen zu können und bedanke mich für das ausführliche Gespräch. Zu den verschiedenen Punkten möchte ich folgendes festhalten:

1. Ferdinand Georg Waldmüller

Wir haben in der Tat noch Rohbogen unseres Waldmüller-Kataloges und könnten ganz kurzfristig bis zu 500 Exemplare zum ursprünglichen Preis von DM 34,-- je Exemplar (Abgabepreis im Museum ÖS 350,--) liefern. Mit welchem Bedarf ist während Ihrer Ausstellung zu rechnen und könnte der Katalog evtl. mit der Ausstellung noch in einigen Exemplaren an die weiteren Institute gehen? Für kurzfristige Nachricht hierzu wäre ich Ihnen sehr dankbar, auch zu der Frage, ob der Katalog fest angekauft wird, was uns natürlich lieber wäre, oder nur in Kommission geliefert werden kann.

2. Projekt einer Biedermeier-Ausstellung in den USA, 1996/1997.

Die Publikation zu dieser geplanten Ausstellung würde mich insbesondere auch für unser englisches Buchhandelsprogramm sehr interessieren, und ich würde mich über die Möglichkeit einer Zusammenarbeit hierbei gerne weiter mit Ihnen unterhalten, sobald Sie uns weitere Informationen geben können.

- 2 -

Prestel-Verlag
Mandstraße 26
D-8000 München 40
Fax 0 89/38 1709 35
Tel. 0 89/38 1709-0

REP 00416



Herrn Dr. Gerbert Frodl, Wien
2-3-1993 Te/ki

- 2 -

3. Kurzfürer zur Österreichischen Galerie im Schloß Belvedere.

Wir sprachen über einen Führer in unserer im Herbst dieses Jahres startenden neuen Reihe der Prestel-Museumsführer (Format wie Prestel-Städteführer, von denen ich ein Exemplar des Wien-Führers als Muster beilege). In der Reihe der Museumsführer werden die ersten Bände im Mai/Juni dieses Jahre erscheinen, und wir wollen bis zum Frühjahr 1994 etwa 10 Museen in dieser Reihe vorstellen. In der Regel werden die Bände gleichzeitig in zwei Sprachen, deutsch und englisch, von uns hergestellt, da wir zu einem späteren Zeitpunkt, sobald etwa 10 bis 15 verschiedene Bände lieferbar sind, auch ein internationales Vertriebskonzept entwickeln werden, etwa ab Frühjahr 1995.

Sie bekundeten Ihr grundsätzliches Interesse an einem solchen Kurzfürer zur Österreichischen Galerie, in dem einerseits das Gebäude und andererseits wichtige Bilder in einem Rundgang von Ihnen vorgestellt werden sollen. Der Band ist bei den drei Umfangsgruppen der Reihe (112, 144 und 192 Druckseiten) wohl eher mit 112 Seiten zu planen, mit etwa 50 bis 60 Manuskriptseiten und 60 Farb-Abbildungen sowie Aufnahmen der Architektur und Räume. Wir werden in Kürze die neuen Muster zu der Reihenausstattung und die verschiedenen Layoutmöglichkeiten vorliegen haben und ich werde Ihnen die Muster Ende März übersenden.

4. Repräsentatives Buch zu den Meisterwerken der Österreichischen Galerie.

Hierfür sende ich Ihnen mit getrennter Post als Muster unseren ebenfalls in zwei Sprachen erschienenen Band zum Blauen Reiter im Lenbachhaus (ich sende Ihnen die deutsche gebundene Ausgabe und die broschiierte englische Ausgabe). Der Band steht dort in einer deutschen und englischen broschiierten Ausgabe und ist im Buchhandel weltweit in der

- 3 -

REP 00417



Herrn Dr. Gerbert Frodl, Wien
2-3-1993 Te/ki

- 3 -

gebundenen Ausgabe deutsch und englisch sehr erfolgreich. Ähnliche Bände planen wir jetzt auch für verschiedene andere Museen, wobei allerdings der Umfang auch geringer sein kann, also etwa zwischen 160 und 192 Druckseiten.

5. Wiener Malerei der Biedermeierzeit

Ihr 1987 im Rosenheimer Verlagshaus erschienenes Buch, das zumindest in Deutschland vergriffen ist, soll in einiger Zeit in einer korrigierten Ausgabe erscheinen, und wir wollen prüfen, ob für diese Neuauflage ein entsprechender Bedarf besteht und vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt im Prestel-Verlag möglich ist. Für diesen Fall würden wir eine entsprechende Vereinbarung mit dem Rosenheimer Verlagshaus zur Übernahme der Text- und Bildvorlagen treffen. Ich nehme an, daß nach Ihrem Vertrag mit dem Rosenheimer Verlagshaus nach der üblichen Frist von 6 Monaten nach Vergriffensein des Buches die Rechte an Sie zurückgehen.

6. Biedermeier und Secession

Sie planen als Folgebild zu diesem großen Biedermeier-Buch eine Publikation zur Zeit zwischen Biedermeier und Secession. Auch diesen Plan möchten wir gerne weiter mit Ihnen verfolgen, und ich sehe weiteren Informationen dazu entgegen.

Das sind nun verschiedene interessante Projekte, die wir weiter erörtern wollen, und ich würde mich sehr freuen, wenn wir den Gedankenaustausch anlässlich meines nächsten Besuches in Wien am 30. März 1993 fortsetzen könnten oder auch am 30. April/1. Mai, wenn ich wieder in Wien bin.

- 4 -



Herrn Dr. Gerbert Frodl, Wien
2-3-1993 Te/ki

- 4 -

Für heute verbleibe ich mit herzlichen Grüßen und
guten Wünschen,

Ihr

(Jürgen Tesch)

PS: Ich habe gesehen, daß in Ihrem Museums-Shop
auch **Wien-Führer** angeboten werden. Da unser Wien-
Führer besonders ausführlich Kunst und Kultur be-
handelt, müßte er doch "shop-fähig und -würdig"
sein. Ob Sie das einmal prüfen lassen? Er könnte,
auch in kleineren Mengen, über unsere Auslieferung
in Wien bezogen werden (Heidrich & Lechner, Heiz-
werkstraße 10, 1232 Wien-Blumental,
T. 61 08 50, Fax: 61 08 51 96).

PPS: Ich war am nächsten Tag mit meiner Frau noch-
mals in Ihrem Hause, und wir beobachteten dort
Herrn Günter Fritsch, der wohl schon seit einigen
Wochen an Aquarellen der Prunkräume arbeitet.
Sicher kennen Sie seine Arbeit, und vielleicht
kämen diese Aquarelle auch für eine Reproduktion im
Kurzführer in Frage?

1272

59195

Österreichische Galerie

<p>Jahr 19 <u>94</u></p> <p>Gesch. Zl. <u>1272</u></p>	<p>Betreff <u>Galerieführer</u></p> <p><u>Prestel-Verlag</u> <u>Mandlstr. 26</u> <u>D-8000 München 40</u></p>	
<p>Vorzahl(en)</p> <p>Nachzahl(en) 59195</p> <p>Bezugszahl(en) <u>13/94</u></p>	<p>Frist <u>Auswahl Abb. an</u> <u>ab am 18.7.95</u> <u>RM</u> <u>Richtlinien</u> <u>di. Plan 20.7.95</u></p> <p>Erledigt <u>Fertigmachen ab 30.8.95</u> <u>UM</u></p>	<p>Genehmigungs-, Dringlichkeits- u. Verschußvermerk</p>
<p>Zur Einsicht vor Genehmigung Abfertigung Hinterlegung</p> <p><i>Anmerkung: TRF Art Nr. P 114/94 offizielle Art (581/93) 13/94</i></p>		

Reine-Futur

Postel

Tel. und Tesch
21. 9. 1995

102 5

10.000 Anteil

8,90 DM

5000 ital

8,90 DM

5000 engl.

8,90 DM

4% der Reinertragsleistung
wird auf die Auflage
abgetragen

100.000 DM 1995

2 Teilbetrag 1996

keine Konten für Autoren u. Bildverleger.

EMS ÖSTERREICH AUTRICHE AUSTRIA

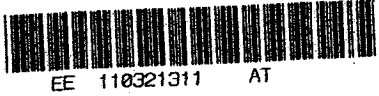


Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil auszufüllen

Absender
 ÖSTERREICHISCHE GALERIE
 PRINZ EUGEN STRASSE 27
 1037 WIEN
 Tel.-Nr. 0222 / 79557

Aufgabeschein

Empfänger	Bestimmungsort (Postleitzahl)	Aufgabennummer	Gewicht		Be-förderungs-gebühr		Sonstige Gebühren		Laufzeit-zusage ①	Besondere Vermerke
			kg	g	S	g	S	g		
PRESTEL VERLAG DR. STEPAN	D-80802 MÜNCHEN	213M	1	400	385					Alt Kopier- Ver-Bo-gernug Eintr. No-gliche Kenntert
					385					

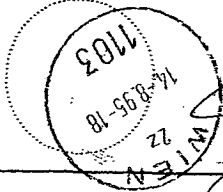


Gebühren

bezahlt EMS-Rechnung lfd. Nr. _____

gestundet (bar)

gestundet (unbar)



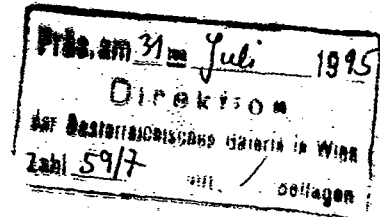
Namenszeichen _____

Uhrzeit 13:50

- ① 1 = auf schnellstem Weg
- 2 = laut schriftlicher Vereinbarung
- 3 = Einzelzusage (hier ist die zugesagte Laufzeit in Verbindung mit der Aufgabennummer gesondert anzuführen)



Prestel



Herrn
Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Schloß Belvedere
Postfach 134
A - 1037 Wien

26-7-95

MUSEUMSFÜHRER BELVEDERE


Sehr geehrter Herr Dr. Frodl.

Ich bestätige Ihnen heute den Erhalt der überarbeiteten Grundrisse, die in dieser Form jetzt für die Reproduktion geeignet sind; ferner habe ich die Korrekturen der Farbandrucke erhalten, die wir berücksichtigen wollen - hierfür speziell nochmals herzlichen Dank bei Ihren Mitarbeitern !

Heute sende ich Ihnen die Schlußfassung des Layouts mit den überarbeiteten Texten. Die Korrekturen der Autoren sind hier ebenso eingearbeitet wie auch unsere hausinterne Redaktion. Unbedingt erforderlich ist, daß die Autoren die Texte alle nochmals abschließend lesen, bevor wir dann in Druck gehen. Die Texte befinden sich bereits in der Übersetzung ins Englische wie auch Italienische. Wir werden aber die dt. Ausgabe vorgezogen drucken, so daß Sie noch im Herbst über den Museumsführer verfügen.

Für eine rasche Abwicklung dieses letzten Durchgangs wäre ich Ihnen dankbar !

Mit herzlichen Grüßen


Peter Stepan

Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-80802 München
Tel. 089/38 17 09-0
Fax 089/38 17 09 35
Fax Werbung, Vertrieb
089/33 51 75
Bayerische Vereinsbank
Kto.-Nr. 270 11 11
BLZ 700 202 70

REP 00423



Präs. am 25^{ten} Sept. 1995
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Nahl. 59/ mit 1 Beilagen

Prestel

Herrn
Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Schloß Belvedere
Postfach 134
A - 1037 Wien

Vorab als Fax: 0043.1/784 337

21-9-1995
Te/ah

Museumsführer Belvedere

Sehr geehrter Herr Dr. Frodl,

die Arbeiten am Museumsführer sind jetzt soweit fortgeschritten, daß wir wohl in der nächsten Woche mit der deutschen Ausgabe in Druck gehen können und dann auch noch rechtzeitig zur Wiedereröffnung die deutsche Ausgabe liefern werden. Die englische und italienische Ausgabe sind noch in Arbeit und werden später nachgeliefert.

Der Umfang wird, wie früher vereinbart, bei 192 Druckseiten bleiben. Wir haben für Sie auch die schon im letzten Jahr vereinbarten Auflagen, nämlich 10.000 Exemplare in Deutsch, 5.000 Exemplare in Englisch und 5.000 Exemplare in Italienisch disponiert, wobei wir aus Platzgründen wohl zunächst nur Teilmengen liefern werden. Vielleicht können Sie uns noch mitteilen, wie hoch die erste Lieferquote von der Buchbinderei sein soll. Die restlichen Exemplare würden wir dann entweder auf unser Lager nehmen oder auch bei unserem Auslieferer in Wien für einen kurzfristigen Abruf bereithalten.

- 2 -

Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-80802 München
Tel. 089/381709-50
Fax 089/381709 35

REP 00424



Seite 2, Brief an Herrn Dr. Gerbert Frodl
21-9-1995 Te/ah

Da sich in den letzten eineinhalb Jahren und seit unserem ersten Preisangebot insbesondere beim Papier ganz erhebliche Kostensteigerungen ergeben haben (das Papier und der Broschurkarton sind inzwischen um fast 20 % teurer geworden), bitte ich um Verständnis dafür, daß wir den Preis auf DM 9,25 pro Exemplar anheben. Dieser Preis beinhaltet ebenfalls wieder die Transportkosten.

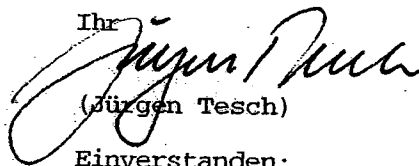
Besprochen hatten wir früher zu den Zahlungsmodalitäten, daß wir bei Fertigstellung bzw. bei Anlieferung einen Teilbetrag von DM 100.000,-- in Rechnung stellen mit einer Zahlungsfrist von 90 Tagen, und die Restkosten in zwei Raten 6 Monate bzw. 12 Monate später fällig werden, wobei bei einem früheren Ausverkauf die Restkosten dann schon zu diesem Zeitpunkt bezahlt werden.

Bestätigen darf ich auch noch Ihre Zusage, daß dem Verlag die Abbildungsvorlagen und Manuskripte honorarfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Übersetzungskosten für die englische und italienische Ausgabe trägt der Verlag.

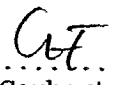
Sehr geehrter Herr Dr. Frodl, für eine schriftliche Bestätigung zu dieser Vereinbarung oder Übersendung einer gegengezeichneten Kopie dieser Mitteilung mit Ihrem Einverständnisvermerk wäre ich Ihnen sehr dankbar und verbleibe für heute

mit freundlichen Grüßen,

Ihr


(Jürgen Tesch)

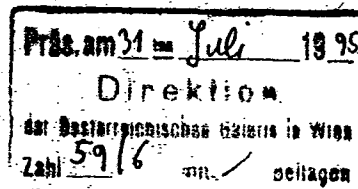
Einverstanden:


.....
(Dr. Gerbert Frodl)

29.9.95



Prestel



Herrn
Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Schloß Belvedere
Postfach 134
A - 1037 Wien

4-7-95

MUSEUMSFÜHRER BELVEDERE

Sehr geehrter Herr Dr. Frodl.

Heute kann ich Ihnen die erste Lieferung von Farbandrucken für die Abbildungen des Museumsführers übergeben. Es wäre schön, wenn Sie sich oder Ihr Team die Illustrationen genauer anschauen könnten. Wir achten hier intern auf Exaktheit der Wiedergabe nach den Ektachromen. Falls es aber Ihrer Einschätzung nach zu größeren Farbabweichungen kommt, bitte ich um entsprechenden Vermerk auf den Andrucken.

Ein zweiter Punkt betrifft die Pläne der Grundrisse des Museums für die Klappen. Hierfür bräuchte ich nochmals eine Ausfertigung ohne Markierungen bzw. ohne den Eintrag von Farben, da von der jetzt vorliegenden Fassung nicht reproduziert werden kann. Wir werden dann die jetzigen Angaben in die Originalrisse reprographisch übertragen lassen.

In der Hoffnung auf eine baldige Nachricht verbleibe ich

mit herzlichem Gruß

Peter Stepan

Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-80802 München
Tel. 089/38 17 09-0
Fax 089/38 17 09 35
Fax Werbung, Vertrieb
089/335175

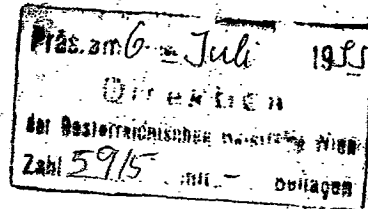
Bayerische Vereinsbank
Kto.-Nr. 270 11 11
BLZ 700 202 70

REP 00426



Prestel

Herrn
Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Schloß Belvedere
Postfach 134
A - 1037, Wien



29-5-95

MUSEUMSFÜHRER BELVEDERE

Sehr geehrter Herr Frodl.

Es hat etwas länger gedauert mit der Vorbereitung des Umbruchs für den Museumsführer, den ich Ihnen hiermit überreiche. Wir haben den Entwurf des Graphikers mehrfach überarbeitet, um die Wertigkeit der Abbildungen angemessen zu berücksichtigen bzw. um Texte nur in dringend notwendigen Fällen zu kürzen. Ich hoffe, daß Sie mit dem Entwurfsergebnis zufrieden sind. Ich meine, daß ein optisch sehr anspruchsvolles und von den Proportionen und Wertigkeiten der Werke ausgeglichenes Layout entstanden ist. (Aus Kostengründen ist der Ausdruck schwarz-weiß, alle Abbildungen kommen aber in Farbe.)

Rechts außerhalb des Satzspiegels finden Sie Textüberhänge, welche von den Autoren gekürzt werden müßten. Im einzelnen gibt es zu den einzelnen Seiten folgendes zu bemerken:

Seite

6 - 15	Hier bräuchte ich noch Bildlegenden
19	Kürzung Einführung
21	Kürzung
27	"
28	"
33	"
35	"
39	"
45	"
53	"
57	"
59	"
60	"
81	"
93	"
95	"
102	"
115	"

Prestel-Verlag
Mondstraße 26
D-80802 München
Tel. 089/38 17 09 0
Fax 089/38 17 09 35
Fax Werbung, Vertrieb
089/33 51 75

Bayerische Vereinsbank
Kto.-Nr. 270 11 11
BLZ 700 202 70

REP 00427



Prestel

- 120 Es wurde vorgeschlagen, Klimts Beethovenfries abzubilden; durch Ausfalttafeln ist dies leider nicht möglich, aber man könnte den Fries großzügig auf insgesamt 4 Druckseiten plazieren. Wäre der Ort für diese Reproduktion im Buch der richtige ?
- 122/123 Hier kommt es zur umfangreichsten Kürzung, wobei man sagen muß, daß die Einführung zu dem Kapitel "Kunst der Jahrhundertwende" immer noch mit Abstand die längste bliebe (4 Druckseiten !). Ich hoffe, daß mir der Autor nicht böse ist.
- 125 Kürzung
- 129 "
- 131 "
- 133 "
- 138 "
- 139 "
- 153 "
- 156 Anton Faistauer, "Ajaccio", aus Platzgründen entfallen; sind Sie damit einverstanden ?
- 165 "
- 169 "
- 170 "
- 180 Hier fehlt uns noch die Bildvorlage für Max Weiler, "Wie eine Landschaft ..."
- 182 Text zu Schmalix, "Christus", noch nicht bei Prestel eingegangen
- 184 Ektachrome zzu Ambrosi-Museum fehlen uns noch, ebenso die zugehörigen Bildunterschriften bzw. Kommentare

Leitgedanken des Layouts ist, daß die Kommentare zu den Werken zwar durchlaufen, möglichst aber noch in Reichweite der Abbildungen stehen. Da viele Texte sehr lang geraten sind, muß aus diesem Grund gekürzt werden. Wenn möglich, haben wir auch versucht, die Texte am Kopf der Seite oder jeweils direkt unterhalb des Bildes beginnen zu lassen.

Ich bin gespannt auf Ihren Kommentar !

Was im übrigen noch fehlt, ist ein Vorwort - das von Ihnen verfaßt wird ? Falls Lagepläne des Museums gewünscht werden, bitte ich Sie, auch diese der Rücksendung des Layouts beizulegen. Ferner bitte ich um Erstellung eines Manuskripts für die Impressum-Seite mit - wenn von Ihnen gutgeheißen - Angaben über die Einrichtungen des Museums. Als Muster habe ich nochmals die entsprechende Seite aus dem Mannheimer Museumsführer beigelegt (um Copyright, graphische Betriebe etc. kümmeré ich mich natürlich selbst).

In der Hoffnung auf eine baldige Nachricht verbleibe ich
mit herzlichem Gruß

Peter Stepan

Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-80802 München
Tel. 089/38 17 09-0
Fax 089/38 17 09 35
Fax Werbung, Vertrieb
089/33.5175

Bayerische Vereinsbank
Kto.-Nr. 270 11 11
BLZ 700 202 70

REP 00428

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 134, A-1037 WIEN

Zl.: 59/4/95

Prestel-Verlag
Herrn Dr. Peter Stepan
Mandlstraße 26
D-80802 München

Wien, den 26. April 1995

Sehr geehrter Herr Dr. Stepan,

nach unserem heutigen Telefonat bestätige ich noch einmal, daß sämtliche Kollegen, die an dem Prestel-Führer-Projekt beteiligt sind, Ihren Gestaltungsvorschlag gesehen haben. Er hat allen sehr gut gefallen: die Abbildungsqualität ist hervorragend.

Konkret wurden folgende Vorschläge gemacht:

1. Am Titel sollte aus offiziellen Gründen neben "Belvedere Wien" die Österreichische Galerie aufscheinen.
2. Die Bildunterschriften sollten nicht kursiv, sondern normal gesetzt sein,
3. die Köpfe der Bilderläuterungen könnten ruhiger sein (vielleicht kann man den Künstler normal setzen).
4. Ich habe noch einmal gefragt:
den Kollegen hat das Schriftbild im Hamburger Katalog besser gefallen. Andererseits ist die Schrift "Walbaum" meines Erachtens sehr gut lesbar und auch "ausdrucksstark". Vielleicht gibt es da noch einen Mittelweg ?

Herr Dr. Frodl läßt herzlich grüßen.

Mit besten Grüßen bin ich Ihr



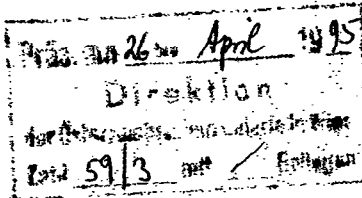
Dr. Michael Krapf

Tel.: (0222) 795 57 -O, Fax: 798 43 37

REP 00429



Prestel



Herrn
Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Schloß Belvedere
Postfach 134
A - 1037 Wien

11-4-95

MUSEUMSFÜHRER BELVEDERE

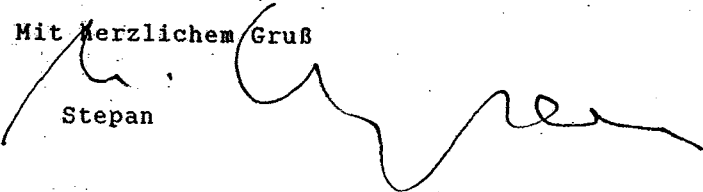
Sehr geehrter Herr Dr. Frodl.

Inzwischen können wir Ihnen einen Gestaltungsvorschlag für den Museumsführer Ihres Hauses vorführen. Wir haben das Kapitel "Historismus" ausgewählt, um Einführungstext sowie 8 Bilderläuterungen (plus Bilder) "durchlaufen" zu lassen. Wie sie sehen, sind die Bilderläuterungen nicht mechanisch jeweils mit der Oberkante der Abbildungen verknüpft, sondern etwas freier zugeordnet. Als Schrift wurde die Walbaum gewählt, wobei in den Köpfen der Bilderläuterungen und in den Kurzlegenden der Abbildungen noch Modifikationen bei Kursivstellung, halbfett etc. möglich sind.

Bitte lassen Sie mich wissen, wie Ihnen dieses erste Gestaltungsergebnis gefällt. Entsprechend werden wir auch das Gesamt des Textes über Bildcomputer ausdrucken, so daß dann erst im zweiten Schritt die an einigen Stellen erforderlichen Kürzungen durchgeführt zu werden brauchen.

Mit herzlichem Gruß

Stepan



Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-80802 München
Tel. 0 89/38 17 09-0
Fax 0 89/38 17 09 35
Fax Werbung, Vertrieb
0 89/33 51 75

Bayerische Vereinsbank
Kto.-Nr. 270 11 11
BLZ 700 202 70

REP 00430

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 134, A-1037 WIEN

Zl.: 1272/2/95

Prestel-Verlag
Herrn
Peter Stepan
Mandlstraße 26
D-80802 München

Wien, den 11. Jänner 1995

Sehr geehrter Herr Stepan!

Vielen Dank für Ihre freundlichen Zeilen vom 5. Jänner und für das interessante Frühjahrsprogramm Ihres Verlages.

Ich könnte mir dieses von Ihnen vorgeschlagene Motiv für die Gestaltung des Umschlages sehr gut vorstellen. Allerdings wird noch über den Titel zu diskutieren sein: Der Name unseres Museums lautet "Österreichische Galerie". Wir haben für nächste Woche einen Redaktionstermin aller am Führer beteiligten Autoren anberaunt; soweit ich weiß, sind die Texte fertig, müssen jedoch noch aufeinander abgestimmt werden.

Ich werde Sie gleich nach dieser Sitzung anrufen, sodaß die weiteren Termine gleich fixiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Gerbert Frodl
Direktor

Telefon (0222) 798 41 21, 798 41 14, 798 41 58, 798 07 00, 798 07 01
Telefax Nr. 798 43

REP 00431



Prestel


Dr. Gerbert Frodl
Österreichische Galerie
Schloß Belvedere
Postfach 134
A - 1037 Wien

5-1-95

Sehr geehrter Herr Frodl.

Anbei finden Sie - druckfrisch - unser neues Frühjahrsprogramm, in dem auf S. 20 auch erstmals die Reihe der neuen Museumsführer vorgestellt wird. Das Porträt von Klimt, das wir auf den Umschlag des Belvedere-Führers gesetzt haben, versteht sich als Vorschlag. Es scheint uns ein sehr attraktives, "lockendes" Motiv zu sein, könnte aber auch durch ein anderes, von Ihnen eventuell noch stärker favorisiertes Motiv ersetzt werden.

Ganz herzliche Grüße, auch zum Neuen Jahr !


Peter Stepan

PS: Zeichnet sich bereits ein Abgabetermin für das Manuskript des Museumsführers ab ?

Prestel-Verlag
Mandlstraße 26
D-80802 München
Tel. 089/38 17 09 0
Fax 089/38 17 09 35
Fax Werbung, Vertrieb
089/33 51 75

Boyerische Vereinsbank
Kto.-Nr. 270 11 11
BLZ 700 202 70

REP 00432

Der richtige Begleiter für einen kunstvollen Museumsbesuch auf Reisen und zu Hause

Die Prestige-Museumsführer, deren Konzept vom Verlag gemeinsam mit bekannten Museumskennern erarbeitet wurde, erfüllen mehrere Funktionen. In erster Linie sollen sie zuverlässige, übersichtliche und kompetente Begleiter durch das jeweilige Museum sein. Sie bieten aber mehr: Ihre hervorragende Druckqualität macht sie zu »Bildbänden im Kleinen«: zu einem Selbst- und Lesevergnügen, das anschaulich durch die Epochen der Kunstgeschichte führt. Außerdem entsteht mit dem Wachsen der Reihe ein Kompendium der wichtigsten Museums-Sammlungen, das nicht nur für Kunstfreunde und Museumsbesucher, sondern auch für Kunsthistoriker spannend und informativ ist.

Der Umfang ist abhängig von der Größe des Museums und bewegt sich zwischen 128 und 240 Seiten. Format 12 x 22 cm.

Freier Preis, Paperback

ca. DM 74,80 bis 191,50

ISBN 3-7931-1468-8 (ca. DM 16,80)

Erstausgabetermin: März 1995

In Vorbereitung:

Altes Venedig (ab März 1995)

Neue Nationalgalerie, Berlin

Hamburger Bahnhof, Berlin

Kunstmuseum Bonn

Ulmer-Museum, Bremen

Berlin: Museum Berlin

Kunsthalle Emden

Hamburger Kunsthalle

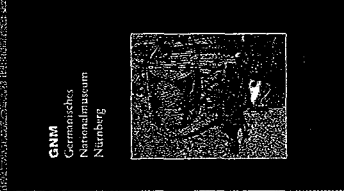
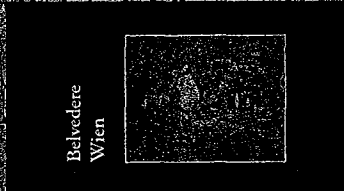
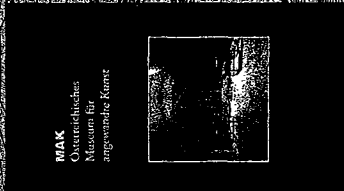
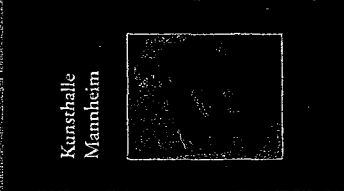
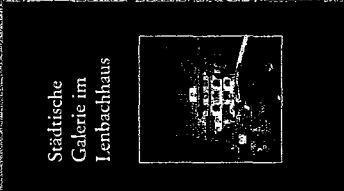
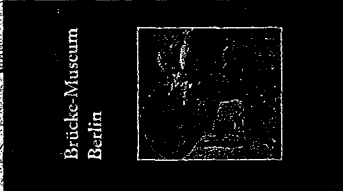
Kunsthalle Mannheim

Städtische Galerie im Lenbachhaus

GNM Nürnberg

Belvedere Wien

MAK Wien





Prestel

LIEFERSCHEIN / KURZMITTEILUNG

Prestel/Verlag
Mandlstraße 26
D-8000 München 40
Tel. 089/381709-0
Fax 089/38170935

Dr. Fredi

Datum 29.11.94

Betreff

Anbei 2 Museumsführer:

Hamburger Kunsthalle
Kunsthalle Mannheim

Mit freundlichen Grüßen

A. R. Dorn
Dr. Peter Stepan

Tel. mit 5.12.84
Tel. mit 7.1.85
Forum Nischen
Hamburg.

(1)



Prestel

Telefax

an: Dr. Gerbert Frodl, Österreichische Galerie
Fax: 0043/1/784337

von: Dr. Peter Stepan
Fax: 089/38170935

Betr: Museumsführer

Datum: 29.11.94

Präs. am 6. ~~ten~~ Dezember 1994
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl ~~2005~~ mit div. Beilagen
127211

Sehr geehrter Herr Dr. Frodl,

derzeit bereiten wir die Verlagsvorschau für das erste Halbjahr 1995 vor, in der ja auch der >Museumsführer der Österreichischen Galerie< aufgenommen werden soll. Sofern sich an der Terminplanung nichts geändert hat (Abgabe Manuskript noch Dezember dieses Jahres), würden wir folgende technische Daten für den Museumsführer anzeigen:

Format: 12 x 22 cm
Umfang: 160 Seiten
Anzahl der Abb.: 140 in Farbe

Gerne wüßte ich, wie weit die Arbeiten am Manuskript gediehen sind. Unsere Erfahrung hat gezeigt, daß unsere Reihe umso stärker Akzeptanz beim Publikum findet, je bündiger und knapper die Texte gefaßt sind.

Um den Gesamtseitenumfang in einem auch ökonomisch sinnvollen Rahmen zu halten, wäre es anzuraten, die Texte für die vorgesehenen ca. 10 Kapitel notfalls auch durch Kürzungen überschaubar zu halten.

Lassen Sie mich bitte auch wissen, wann die Übergabe von Manuskript und Bildmaterial erfolgen kann. Damit wir auch mit gestalterischen Arbeiten beginnen können, wäre ich Ihnen auch dankbar zu erfahren, wie die Kapitelgliederung vorgenommen wird. Nach meinen letzten Informationen lauten die einzelnen Kapitel folgendermaßen:

Prestel-Vorlag
Munichstraße 20
D 80802 München
Tel 089/38170930
Fax 089/38170935
Fax Werbung, Vertrieb
089/335175

Bayerische Vereinsbank
Kto.-Nr. 270 11 11

REP 00435

Seite -2-
Museumsführer Österreichische Galerie

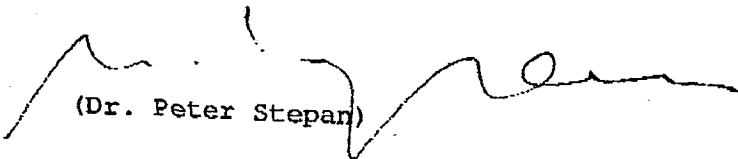
Einleitung	(Dr. Gerbert Frodl)
Belvedere u. Pr. Eugen	(Dr. Michael Krapf)
Mittelalter	(Dr. Arthur Saliger)
Barock	(Dr. Michael Krapf)
Klassizismus, Romantik, Biedermeier	(Dr. Sabine Grabner)
Naturalismus, Realismus, Impressionismus	(Dr. Stephan Kojá)
Historismus	(Dr. Sabine Grabner)
Jahrhundertwende, Klassische Moderne	(Dr. Stephan Kojá)
Früher Expressionismus	(Dr. Tobias Natter)
20er/30er Jahre	(Dr. Regine Schmidt)
Kunst nach 1945	(Dr. Natter)
Ambrosi-Museum	(Dr. Regine Schmidt)

Seite -3-
Museumsführer Österreichische Galerie

Ist es möglich, für jedes dieser Kapitel den letzten Stand
des Textumfangs festzuhalten?

Sie sehen, daß wir jetzt auch hier im Verlag nach der
langen Vorplanung zu konkreten Schritten kommen, und ich
freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen


(Dr. Peter Stepan)

P.S. Mit getrennter Post erhalten Sie die Museumsführer
>Kunsthalle Mannheim< und >Hamburger Kunsthalle<
(gerade erschienen)

REP 00438

THRU

REP 00440

**THESE PAGES WERE
INTENTIONALLY LEFT
BLANK**

JAHR 19 63

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 351

BEZUGSZAHLEN

GEGENSTAND

REPRO-ANSUCHEN FÜR GEMÄLDE
VON KLIMT UND SCHIELE DURCH
SHOW MAGAZINE, NEW YORK

ZUR EINSICHT _____

DATUM DER ABSENDUNG

4.800.- 5 anfragen um
19.5.64 Dr A.

New York . May 12. 1964

Dr Adolph
Österreichische Gallery
Wen III
Prinz Eugen Straße 27.

ZI 357/63

Gebührte Herr Doktor

Durch ein Missverständnis, und
die Fremdsprache die Deutsch hier
ist wurde Ihr Brief in die falsche
Abteilung geschickt und niemand
wusste was es war. Hiermit
\$ 4800.- für die Reproduktionen -
gebühren.

Hochachtungsvoll

Herz wo

↖

Liste der ausgewählten Bilder:

Schiele: Fensterwand
Sonnenblumen
Familie des Künstlers
Victor Bauer Portrait

Klimt: Der Kuss
Mohnwiese
Bloch Bauer Portrait (sitzend)
Allée Schloss, Kammer

JAFIR 19.66

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 1. 1 4 2

BEZUGSZAHLN

GEGENSTAND

Gustav Klimt, Frau Adele Bloch-Bauer; Reproduktion und Führer d.Ö.G. erbeten von, Art Department, Meramec Community College, Geyer & Bigbend, Kirkwood, Missouri, U.S.A. 63122

ZUR EINSICHT _____

DATUM DER ABSENDUNG

Schreiben an: ^h 27. Sep. 1966

JAHR 19 66

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 1.4 0 7

BEZUGSZAHLN

GEGENSTAND

Klimt, Bloch-Bauer; Photo und
Reproerlaubnis erbeten von,
Famous Artists Schools, Inc.
Westport, Connecticut 06880
USA

ZUR EINSICHT _____

DATUM DER ABSENDUNG

Voreingetragene abg. 21. Dez. 1966
Platte 9. Feb. 1967

S. 121.- KBP.Nr. 68/67 / 13.1

Hornoller

ÖSTERREICHISCHES KULTURINSTITUT
AUSTRIAN INSTITUTE

Please address all correspondence
to Austrian Institute

Please quote our reference:

11 East 52nd Street
New York, 10022
Tel.: PL-9-5165

1466-72

1. Maerz 1972

An die
Oesterreichische Galerie
Postfach 12
A-1037 Wien

Sehr geehrte Herren:

Das Oesterreichische Kulturinstitut in New York
erlaubt sich die Anfrage, ob es moeglich ist, gegen Bezahlung
die folgenden Diapositive von Ihnen zu erhalten:

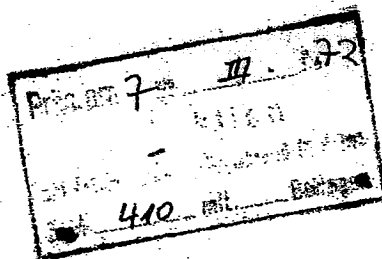
Gustav Klimt: Portraet Frau Fritza von Riedler und
Gustav Klimt: Bildnis Adele Bloch-Bauer.

Im zutreffenden Fall bitten wir, die beiden Dias
an unsere o.a. Anschrift zu versenden und uns die Kosten hiefuer
bekanntzugeben.

Mit vorzueglicher Hochachtung

A. Egleston

Ady Egleston, Bibliothekarin



Bearbeitung

Dr. Frodl

*Klimt, Fritza Riedler, Adele
Bloch-Bauer, Dias erhalten
von J*

Zl. n. 410/72


Mrs. Ady Egleston
Bibliothekarin
Österreichisches Kulturinstitut
11 East 52nd Street
New York, 10022

Wien, 8. März, 1972

Sehr geehrte Mrs. Egleston,

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 1. März. Wir haben die beiden von Ihnen gewünschten Dias nicht lagernd werden sie aber gleich bei unserem Fotografen in Auftrag geben. Er wird sie Ihnen dann direkt zusenden.

Mit freundlichen Grüßen


I.A. Gerbert Prodi

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE

POSTANSCHRIFT: POSTFACH 12, A-1037 WIEN

File No. 747/72

Vienna, 16.5.1972

To

Encyclopedia Britannica

425 North Michigan Avenue

Chicago, Illinois 60611

Ueberweisungsgebuehren sind vom Auftraggeber bzw. Gebuehrenpflichtigen zu tragen. Remittance fees to be borne by consignees or persons subject to payment of fee. Droits de virement seront à la charge des commettants ou personnes responsables du paiement des droits. Diritti rimessa saranno a carico dei committenti o persone soggette al pagamento diritti.

The Österreichische Galerie is granting hereby Encyclopedia Britannica

the right to use the work(s) of art cited below:

Artist Gustav Klimt

Title of work Adele Bloch Bauer

COPY

* Rudolf Zimpel, Heringstraße 71, A-2321 Breitenfurt

for photographic reproduction under the following conditions:

1) The reproduction shall serve exclusively to illustrate Encycl. Britannica

in one (or several) edition(s). Any other use or any transfer of such reproductions to third parties is not permissible, except with a separate written permission by the Österreichische Galerie.

2) Reference shall be made to „Österreichische Galerie, Vienna“ either beside the illustration or in the register.

3) The user is liable to pay a charge amounting to A.S. 300,- (in words: threehundred) in compensation for that right.

4) The above charge covers the said rights as well as any expenses incurred by the Österreichische Galerie in this connexion.

*/// 5) No usufructuary rights are transferred by the present permission. Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself.

The user undertakes to indemnify the Austrian Republic and to keep her out of any lawsuit should the author and/or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.

6) The copy of this permission shall be duly signed by the user, and returned to the Österreichische Galerie; whereupon, and upon payment of the above charge to the account of the Österreichische Galerie No. 1400 at Postsparkasse, Vienna, 103 49

* a) the Österreichische Galerie shall order Photo Meyer K. G. (15 Theobaldgasse, A-1060 Vienna) in the name and on behalf of the user to supply to him for his own account 1 Ektachrome(s), size 13:18 cms;

* b) the Österreichische Galerie shall forward to the user print(s) in black and white, glossy, size cms, to be utilized according to the terms of this contract.

7) By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.

* To be deleted if not applicable

Paul C. Schul Assoc. Art Director

i. d. G. Frodl

REP 00448

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE POSTANSCHRIFT: POSTFACH 12, A-1037 WIEN

File No. 566/78

Vienna, 21.4.1978

To Holt, Rinehart and Winston
CBS Inc.,
383 Madison Avenue
New York, N.Y. 10017

The Österreichische Galerie is granting hereby Holt, Rinehart and Winston
the right to use the work(s) of art cited below:

Artist Title of work
Gustav Klimt Adèle Bloch-Bauer, 1907
F. Hundertwasser Der große Weg, 1959

Please contact the owners of usufructuary rights:

Klimt: Galerie F. Welz
Sigmund Hauner Gasse 16
A-5020 Salzburg, Austria

Hundertwasser: Management-Büro Joram Harel
Postfach 989
A-1011 Wien, Austria

for photographic reproduction under the following conditions:
1) The reproduction shall serve exclusively to illustrate Design Basics

in one ~~100,000~~ edition(s). Any other use or any transfer of such reproductions to third parties is not permissible, except with a separate written permission by the Österreichische Galerie.

2) Reference shall be made to "Österreichische Galerie, Vienna" either beside the illustration or in the register.

3) The user is liable to pay a charge amounting to A.S. 103.- (in words: + author's copy) in compensation for that right.

4) The above charge covers the said rights as well as any expenses incurred by the Österreichische Galerie in this connexion.

5) No usufructuary rights are transferred by the present permission. Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself.

The user undertakes to indemnify the Austrian Republic and to keep her out of any lawsuit should the author and/or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.

6) The copy of this permission shall be duly signed by the user, and returned to the Österreichische Galerie; whereupon, and upon payment of the above charge to the account of the Österreichische Galerie No. 12 at Postsparkasse, Vienna;

Fotostudio Otto

a) the Österreichische Galerie shall order Photostudio Otto (Theaterhausstrasse 4, 1060 Vienna) in the name and on behalf of the user to supply to him for his own account 1 Ektachrome(s), size _____ cms;

b) the Österreichische Galerie shall forward to the user 2 print(s) in black and white, glossy, size 18 x 24 cms, to be utilized according to the terms of this contract.

7) By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.

* To be deleted if not applicable

Jean Curtis
Holt, Rinehart and Winston
5030.996

Dr. G. Prodl

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN-III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE POSTANSCHRIFT: POSTFACH 12, A-1037 WIEN

File No. 230/79

Vienna, 9.2.79

To

Harry N. Abrams, Inc.
110 East 59th Street
New York, N.Y. 10022

The Österreichische Galerie is granting hereby Harry N. Abrams Inc. Publ.
the right to use the work(s) of art cited below:

Artist

Gustav Klimt

Title of work

Adele Bloch Bauer

COPY

for photographic reproduction under the following conditions:

1) The reproduction shall serve exclusively to illustrate Pictorial Hist. of Mod. Art

in one (several) edition(s). Any other use or any transfer of such reproductions to third parties is not permissible, except with a separate written permission by the Österreichische Galerie.

2) Reference shall be made to Österreichische Galerie Vienna either beside the illustration or in the register.

3) The user is liable to pay a charge amounting to A 103.- Authors copy in compensation for that right.

4) The above charge covers the said rights as well as any expenses incurred by the Österreichische Galerie in this connexion.

5) No usufructuary rights are transferred by the present permission.

Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself.

The user undertakes to indemnify the Austrian Republic and to keep her out of any lawsuit should the author and/or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.

6) The copy of this permission shall be duly signed by the user, and returned to the Österreichische Galerie; whereupon, and upon payment of the above charge to the account of the Österreichische Galerie No. 12 at Postspar-kasse, Vienna,

a) the Österreichische Galerie shall order Photo-Mercy, S. G. (H. Theobaldgasse, A-1060 Vienna) in the name and on behalf of the user to supply to him for his own account 1 Ektachrome(s), size 18 x 24 cms;

b) the Österreichische Galerie shall forward to the user 1 print(s) in black and white, glossy, size 18 x 24 cms, to be utilized according to the terms of this contract.

7) By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.

To be deleted if not applicable

REP 00450

* 5030.996

Handwritten signature and name: I. A. Dr. Gerhart Probst

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE

POSTANSCHRIFT: POSTFACH 12, A-1037 WIEN

File No. 230/79

Vienna, 9.2.79

To

Harry N. Abrams, Inc.
110 East 59th Street
New York, N.Y. 10022

The Österreichische Galerie is granting hereby Harry N. Abrams Inc. Publ.
the right to use the work(s) of art cited below:

Artist Gustav Klimt Title of work Adele Bloch Bauer

Please contact the owner of usufructuary
rights: Galerie F. Wolf
S. Haffnerplatz 16
A-5030 SALZBURG, Austria

for photographic reproduction under the following conditions:

- 1) The reproduction shall serve exclusively to illustrate Pictorial Hist. of Mod. Art
2) Reference shall be made to Österreichische Galerie, Vienna either beside the illustration or in the register.
3) The user is liable to pay a charge amounting to A.S. 100. (in author's copy)
4) The above charge covers the said rights as well as any expenses incurred by the Österreichische Galerie in this connexion.
5) No usufructuary rights are transferred by the present permission.
Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself.
The user undertakes to indemnify the Austrian Republic and to keep her out of any lawsuit should the author and/or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.
6) The copy of this permission shall be duly signed by the user, and returned to the Österreichische Galerie; whereupon, and upon payment of the above charge to the account of the Österreichische Galerie No. 1.403 at Postsparkasse, Vienna.
a) the Österreichische Galerie shall order Photo Meyer K. G. (15 Theobaldgasse, A-1060 Vienna) in the name and on behalf of the user to supply to him for his own account Ektachrome(s), size cms;
b) the Österreichische Galerie shall forward to the user 1 print(s) in black and white, glossy, size 18 x 24 cms, to be utilized according to the terms of this contract.
7) By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.

To be deleted if not applicable

Please sign: Barbara Lyons
5030.996

REP 00451

CAF

Zahl 230/1989

Wien, am 29. April 1980

An

Harry N. Abrams, Inc.
110 East 58th Street
New York, N.Y. 10022

Sehr geehrte Mrs. Tortolano,

in Februar vorigen Jahres erteilte Ihnen die Österreichische Galerie die Erlaubnis zur Reproduktion des Bildes "Adele Bloch-Bauer" von Gustav Klimt. Leider haben wir bis heute den Betrag von öS 228.-- von Ihnen nicht erhalten. Bitte überweisen Sie diesen Betrag an die Österreichische Galerie (Österreichische Postsparkasse Kontonummer 590.996).

Mit vielen Grüßen


(i.A. Dr. Gerbert Frodl)

REP 00452

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE

POST-BOX 134, A-1037 WIEN

File No. 946/82

Vienna, 11.8.1982

To

Harry Abrams Inc.
110 East 59th street
New York, N.Y. 10022

The Österreichische Galerie is granting hereby Harry Abrams Inc., N.Y.

the right to use the work(s) of art cited below:

Artist Gustav Klimt

Title of work Adele Bloch Bauer, sitzend.

SECOND COPY

Important: new account No: 5031.108
Important too: Please mention our
ref. No: 28 104

for photographic reproduction under the following conditions:

1) The reproduction shall serve exclusively to illustrate Portraits

in one (~~single~~) edition(s). Any other use or any transfer of such reproductions to third parties is not permissible, except with a separate written permission by the Österreichische Galerie.

2) Reference shall be made to „Österreichische Galerie, Vienna“ either beside the illustration or in the register.

3) The user is liable to pay a fee amounting to A.S. 810,- (in words eight hundred and ten) in compensation for that right.

4) The above fee covers the said rights as well as any expenses incurred by the Österreichische Galerie in this connexion.

5) No usufructuary rights are transferred by the present permission.

Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself.

The user undertakes to indemnify the Austrian Republic and to keep her out of any lawsuit should the author and/or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.

6) ~~The copy of this permission shall be duly signed by the user and returned to the Österreichische Galerie; whereupon and upon payment of the above fee to the account of the Österreichische Galerie No. 500.050 at Postsparkasse, Vienna.~~

the Österreichische Galerie shall order Fotostudio Otto, Linke Wienzeile 36, A-1060 Vienna, in the name and on behalf of the user to supply to him for his own account 1 Ektachrome(s), size 13x18 cms,

~~one~~ print(s) in black and white, glossy, size 13x18 cms, to be utilized according to the terms of this contract.

7) The invoice will be sent to You after payment of the fee.

8) By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.

REP 00453

1.A. Dr. Gerbert Frodl

Ann Lew For Harry N. Abrams, Inc.

Portraits #1469-11

HARRY N. ABRAMS, INC.

THE TIMES MIRROR

April 4, 1983

Osterreichische Galerie
Attn: Dr. Gerbert Frodl
Schloss Belvedere
Prinz Eugen-Strasse 27
Wien III
Austria

Dear Dr. Frodl,

We are preparing a book for publication entitled PORTRAITS by John Walker, former director of our National Gallery in Washington, D.C. The designer of the book has chosen to reproduce Gustav Klimt's painting ADELE BLOCH-BAUER which will be appearing in the book on the back of the book jacket as well. You have already approved the use inside the book; does the Galerie have any objection to the use on the back jacket? A photo copy of the back jacket is enclosed.

We are going to press very soon and I would be grateful for your reply at your earliest convenience. Thank you for your kind cooperation.

Sincerely,



Ann Levy
Rights and Reproductions

encl:

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE

POST-BOX 134, A-1037 WIEN

File No. 880/83

Vienna, 19.9.1983

To

Encyclopaedia Britannica
425 North Michigan Avenue
Chicago, Ill. 60611

The Österreichische Galerie is granting hereby Encyclopaedia Britannica
the right to use the work(s) of art cited below:

Artist	Title of work
<u>Gustav Klimt</u>	<u>Adele Bloch Bauer, sitzend</u>

Please contact the owner of copyrights:
Galerie F. Welz, Sigmund Freudgasse 16
A-5020 Salzburg

for photographic reproduction under the following conditions:

1) The reproduction shall serve exclusively to illustrate Concise Encyclopaedia Britannica

in one ~~several~~ edition(s). Any other use or any transfer of such reproductions to third parties is not permissible, except with a separate written permission by the Österreichische Galerie.

2) Reference shall be made to "Österreichische Galerie, Vienna" either beside the illustration or in the register.

3) The user is liable to pay a fee amounting to A.S. 410,- (in words four hundred and ten) in compensation for that right. 210,- zwei hundert und zehn

4) The above fee covers the said rights as well as any expenses incurred by the Österreichische Galerie in this connexion.

5) No usufructuary rights are transferred by the present permission.

Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself.

The user undertakes to indemnify the Austrian Republic and to keep her out of any lawsuit should the author and/or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.

6) The copy of this permission shall be duly signed by the user, and returned to the Österreichische Galerie; ~~whereupon and upon~~ payment of the above fee to the account of the Österreichische Galerie No. 30245 at Postsparkasse, Vienna,

the Österreichische Galerie shall order Fotostudio Otto, Linke Wienzeile 36, A-1060 Vienna, in the name and on behalf of the user to supply to him for his own account Ektachrome(s), size cms, print(s) in black and white, glossy, size cms, to be utilized according to the terms of this contract.

7) The invoice will be sent to You after payment of the fee.

8) By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.

Sillian Simeon
Encyclopaedia Britannica

Gerbert Frodl
i.A. Dr. Gerbert Frodl

REP 00455

10-18

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ. EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE

POST-BOX 134, A-1037 WIEN

File No. 923/83

Vienna, 19.8.1983

To

Holt, Rinehart and Winston
383 Madison Avenue
New York, N.Y. 10017

The Österreichische Galerie is granting hereby Holt, Rinehart and Winston, New York
the right to use the work(s) of art cited below:

Artist	Title of work
<u>Gustav Klimt</u>	<u>Adele Bloch-Bauer, 1907</u>

Please contact the owner of copyrights: Galerie F. Welz
Sigmund Haffnergasse 16, A-5020 Salzburg

COPY

Jon Scafarek
LAUER, DESIGN BASICS 2/e 9/1/83
20-18-0081-04-00
0-03-639115
Used: figure # 10-18 9/15/83

for photographic reproduction under the following conditions:

1) The reproduction shall serve exclusively to illustrate Design Basics, 2nd ed.

in our ~~public~~ editions. Any other use or any transfer of such reproductions to third parties is not permissible, except with a separate written permission by the Österreichische Galerie.

2) Reference shall be made to "Österreichische Galerie, Vienna" either beside the illustration or in the register.

3) The user is liable to pay a fee amounting to A.S. 210 (in words: two hundred and ten) in compensation for that right. *To come under separate cover from our account*

4) The above fee covers the said rights as well as any expenses incurred by the Österreichische Galerie in the connexion.

5) No usufructuary rights are transferred by the present permission. Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself.

The user undertakes to indemnify the Austrian Republic and to keep her out of any lawsuit should the author and/or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.

6) The copy of this permission shall be duly signed by the user, and returned to the Österreichische Galerie; whereupon, and upon payment of the above fee to the account of the Österreichische Galerie No. ~~134~~ at Postsparkasse, Vienna.

the Österreichische Galerie shall order Fotostudio Otto, Linke Wienzeile 36, A-1060 Vienna, in the name and on behalf of the user to supply to him for his own account Ektachrome(s), size cms, print(s) in black and white, glossy, size cms; to be utilized according to the terms of this contract.

7) The invoice will be sent to You after payment of the fee.

8) By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.

Jon Scafarek

L.A. Dr. G. Frodl
L.A. Dr. G. Frodl

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE

POST-BOX 134, A-1037 WIEN

File No. 605/2/1985

Vienna, 15. 5. 1985

To:

Cleveland Museum of Art
Modern Art Department
11150 East Boulevard at University Circle
Cleveland, Ohio 44106

The Österreichische Galerie is granting hereby Cleveland Museum of Art
the right to use the work(s) of art cited below:

Artist: _____ Title of work: _____

Gustav Klimt, Adele Bloch-Bauer

Please contact also the owner of copyright:

Verlag Galerie Welz
Sigmund-Haffner-Gasse 16
A-5020 Salzburg

SECOND COPY

The black-and-white copy is enclosed.

for photographic reproduction under the following conditions:

1) The reproduction shall serve exclusively to illustrate Bulletin of Cleveland Museum

2) Any other use or any transfer of such reproductions to third parties is not permissible, except for separate written permission by the Österreichische Galerie.

3) Reference shall be made to "Österreichische Galerie, Vienna" either beside the illustration or in the register.

3) The user is liable to pay a fee amounting to A.S. _____ (in words: _____) in compensation for that right.

4) The above fee covers the said rights as well as any expenses incurred by the Österreichische Galerie in this connexion.

5) No usufructuary rights are transferred by the present permission.

Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself.

The user undertakes to indemnify the Austrian Republic and to keep her out of any lawsuit should the author and/or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.

6) The copy of this permission shall be duly signed by the user and returned to the Österreichische Galerie; whereupon, and upon payment of the above fee to the account of the Österreichische Galerie No. 5030496 at Postsparkasse, Vienna.

the Österreichische Galerie shall order Fotostudio Otto Linke Wienzeile 36, A-1060 Vienna, in the name and on behalf of the user to supply to him for his own account _____ Ektachrome(s); size _____ cms, _____ print(s) in black and white, glossy, size _____ cms, to be utilized according to the terms of this contract.

7) The invoice will be sent to You after payment of the fee.

8) By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.

REP 00457

CAF

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE

POST-BOX 134, A-1037 WIEN

File No. 406046A7

Vienna, 26. Mai 1986

To

Museum of Modern Art

Mrs. Kristin Teegarden

11 West 53 Street

New York, N.Y. 10016

The Österreichische Galerie is granting hereby The Museum of Modern Art, New York

the right to use the work(s) of art cited below:

Artist

Title of work

Gustav Klimt, Buchenwald II

Gustav Klimt, Bauerngarten mit Sonnenblumen

Carl Moll, Dämmerung

Egon Schiele, Vier Bäume

PLEASE PAY ATTENTION TO COPYRIGHT

GUSTAV KLIMT: Verlag Galerie Kunst, Schmid-Haffner-Gasse 16, A-5020 Salzburg

EGON SCHIELE: Dr. Paul Hanzl, Wipplingerstraße 24-26, A-1010 Wien

CARL MOLL: Galerie Würthle, Weihburggasse 9, A-1010 Wien

for photographic reproduction under the following conditions:

1) The reproduction shall serve exclusively to illustrate

2) Any use of the reproduction for advertising or any transfer of such reproductions to third parties is not permissible, except with the express permission by the Österreichische Galerie.

3) Reference shall be made to "Österreichische Galerie, Vienna" either beside the illustration or in the register.

4) The user is liable to pay a fee amounting to A.S. _____ (in words: **AUTHOR'S COPIES**) in compensation for that right.

5) The above fee covers the said rights as well as any expenses incurred by the Österreichische Galerie in this connexion.

6) No usufructuary rights are transferred by the present permission.

Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself.

The user undertakes to indemnify the Austrian Republic and to keep her out of any lawsuit should the author and/or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.

7) The copy of this permission shall be duly signed by the user, and returned to the Österreichische Galerie, whereupon, and upon payment of the above fee to the account of the Österreichische Galerie, No. 3020 996 at Postsparkasse, Vienna.

8) The Österreichische Galerie shall order Fotostudio Otto, Linke Wienzeile 36, A-1060 Vienna, in the name and on behalf of the user to supply to him for his own account 2 Ektachrome(s), size 13 x 18 cms.

_____ print(s) in black and white, glossy, size _____ cms, to be utilized according to the terms of this contract.

9) The invoice will be sent to You after payment of the fee.

10) By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.

H. Steindl
I.A. (Hannelore Steindl)

REP 00458

Bestellung von Ektachromes ~~18 x 24~~ ^{18 x 24} cm für den Film
"Vienna 1900", produziert von Metropolitan Arts, New York,
im Auftrag des BMfAA, Wien.

Klimt: A. Bloch-Nauer, gold
Wasserschlangen
Kuß
Judith

Waldmüller: Römische Ruine

Mrs. Andrea Simon, Assistent: Karol Martesko
Kontaktperson BMfAA: Dr. Bruno Aigner

Präs. am 15. Mai 1986
Direktion
der Österreichischen Galerie in Wien
Zahl 577/1 mit 1 Beilage

Tel. New York

924 | 42 47

Rechnung für die Eltern an
BMfAA.

Eltern in NY übergeben

CF

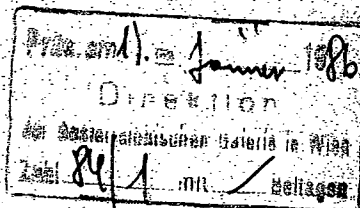
Rechnung Frau Dr. Agstner vom Ost. Kulturinstitut
NY übergeben mit Bitte, sie in New York an
die richtige Stelle weiterzuleiten. CF

Rechnung an Otto Gerold! 31.10.86
CF

Fotobestellung -div. Werke von Gustav Klimt -
durch Serge Sabarsky
987 Madison Avenue, New York, N.Y. 10021

- 1) Judith
- 2) Wiese mit Birken
- 3) Allee vor Schloß Kammer
- 4) Buchenwald
- 5) Mohnwiese
- 6) Bauerngarten mit Sonnenblumen
- 7) Adele Bloch-Bauer, sitzend
- 8) Dame mit Hut und Federboa
- 9) Der Kuß
- 10) Adam und Eva
- 11) Fritza Riedler
- 12) Sonja Knips

Ektachromes bei Otto bestellt
(Vorausrechnung)



ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE POSTANSCHRIFT: POSTFACH 12, A-1037 WIEN

TIEFERSTEHENDE ZAHL BEI ÜBERWEISUNG UNBEDINGT ANGEBEN!

Zahl: 400439A7

Wien, den 10. Jänner 1989

An

The School of Art Institute of Chicago
Mrs. Dr. Margaret Olin
Department of Art History and Criticism
Columbus Drive and Jackson Boulevard
Chicago, Ill. 60603
USA

Die Österreichische Galerie erteilt hiemit dem The School of the Art Institute of Chicago
die Bewilligung zur Benützung des(r) Werke(s)

Künstler:

Titel:

Gustav Klimt, Adele Bloch-Bauer, 1907

für die Anfertigung einer Abbildung unter folgenden Bedingungen:

1. Die Abbildung darf nur zur Anfertigung einer Reproduktion in dem Werk Critical Inquiry,

"Validation by Touch in Kandinsky's Early Abstract Art"

in einer ~~vorherigen~~ Ausgabe verwendet werden. Eine andere Verwendung oder die Weitergabe der Druckunterlagen an Dritte ist nur mit einer neuerlichen schriftlichen Bewilligung der Österreichischen Galerie zulässig.

2. In der Bildunterschrift oder im Abbildungsnachweis des Werkes ist der Vermerk „Österreichische Galerie, Wien“ anzuführen.

3. Der Benützer entrichtet einen Betrag von S (in Worten Belegexemplar) als Benützungsentgelt.

4. Durch dieses Benützungsentgelt sind die Erlaubnis zur Benützung sowie sämtliche der Österreichischen Galerie in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten abgegolten.

5. Durch diese Bewilligung wird kein Werknutzungsrecht übertragen.

Die Erwerbung allfälliger noch bestehender Werknutzungsrechte (Reproduktionsrechte) von den nach dem Urheberrechtsgesetz berechtigten Personen hat gegebenenfalls durch den Benützer selbst zu erfolgen.

Der Benützer verpflichtet sich, die Republik Österreich für etwaige Ansprüche, welche seitens des Urhebers bzw. des Werknutzungsberechtigten infolge Unterlassens der Erwerbung der Werknutzungsrechte durch den Benützer gegen die Republik Österreich erhoben werden, klag- und schadlos zu halten.

6. Die Zweitschrift dieser Benützungsbewilligung ist von dem Benützer firmenmäßig gefertigt der Österreichischen Galerie zurückzuleiten; nach Eintlangen dieser Zweitschrift sowie nach Überweisung des Benützungsentgeltes auf das Postsparkassenkonto der Österreichischen Galerie erfolgt.

* a) die Auftragserteilung im Namen des Benützers an die Photo Meyer K.G. (A-1060 Wien, Theobaldgasse 15) zur Herstellung von Ektachrom(en), Format cm, auf Rechnung des Benützers sowie Ausfolgung des(r)selben an den Benützer.

* b) die Übersendung von Schwarz-Weiß Kopie(n), Hochglanz, Format cm, an den Benützer zur Verwendung gemäß den Bestimmungen dieses Vertrages.

7. Der Benützer erklärt sich mit der Unterfertigung der Zweitschrift mit den vorstehenden Bedingungen einverstanden.

* Nichtzutreffendes ist zu streichen

Hochachtungsvoll


(Dr. Gerbert Frodl)

REP 00461

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE

POST-BOX 134, A-1037 WIEN

UNDERMENTIONED NUMBER WILL BE QUOTED WITH YOUR REMITTANCE!

File No. 101 794 0 R

Vienna, May 15th 1990

To:

ARTnews Magazine
Nancy Jo Johnson
48 West Thirty eighth Street

New York, N.Y. 10018
USA

The Österreichische Galerie is granting hereby ARTnews New York

the right to use the work(s) of art cited below:

Artist	Title of work
<u>Gustav Klimt, Judith</u>	
<u>Adèle Bloch-Bauer, I</u>	

SECOND COPY

for photographic reproduction under the following conditions:

1) The reproduction shall serve exclusively to illustrate

ARTnews Magazine, September 1990

in one (or all) edition(s). Any other use or any transfer of such reproductions to third parties is not permissible, except with a separate written permission by the Österreichische Galerie.

2) Reference shall be made to "Österreichische Galerie, Vienna" either beside the illustration or in the register.

3) The user is liable to pay a fee amounting to A. S. 2200 (in words: Two thousand + author's copy) in compensation for that right.

4) The above fee covers the said rights as well as any expenses incurred by the Österreichische Galerie in this connexion.

5) No usufructuary rights are transferred by the present permission.

Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself.

The user undertakes to indemnify the Austrian Republic and to keep her out of any lawsuit should the author and/or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.

6) The copy of this permission shall be duly signed by the user, and returned to the Österreichische Galerie; whereupon, and upon payment of the above fee to the account of the Österreichische Galerie No. ~~60003997~~

~~XXXXXXXXXXXX~~ **4.815.155 BANKCODE 32900 AT RAIFFEISENBANK WIEN**

the Österreichische Galerie shall order Fotostudio Otto, Linke Wienzeile 36, A-1060 Vienna, in the name and on behalf of the user to supply to him for his own account 2 Ektachrome(s), size 13 x 18 cms,

print(s) in black and white, glossy, size _____ cms, to be utilized according to the terms of this contract.

7) The invoice will be sent to You after payment of the fee.

8) By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.


(Dr. Gerbert Frodl)

REP 00462

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

WIEN III, PRINZ EUGEN-STRASSE 27, SCHLOSS BELVEDERE

POST-BOX 134, A-1037 WIEN

UNDERMENTIONED NUMBER WILL BE QUOTED WITH YOUR REMITTANCE!

File No. 490/2/1990

Vienna, March, 20th 1990

To

EMORY UNIVERSITY
Department of Theater and Film Studies
Atlanta, Georgia 30322
USA

The Österreichische Galerie is granting hereby EMORY UNIVERSITY, Atlanta
the right to use the work(s) of art cited below:

Artist Title of work

Gustav Klimt, Beechforest

COPY

for photographic reproduction under the following conditions:

1) The reproduction shall serve exclusively to illustrate Posters and programs for Emory University Theater

in one ~~xxxxx~~ edition. Any other use or any transfer of such reproductions to third parties is not permissible, except with a separate written permission by the Österreichische Galerie.

2) Reference shall be made to "Österreichische Galerie, Vienna" either beside the illustration or in the register.

3) The user is liable to pay a fee amounting to A.S. _____ (in words: author's copy) in compensation for that right.

4) The above fee covers the said rights as well as any expenses incurred by the Österreichische Galerie in this connexion.

5) No usufructuary rights are transferred by the present permission.

Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself.

The user undertakes to indemnify the Austrian Republic and to keep her out of any lawsuit should the author and/or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.

6) The copy of this permission shall be duly signed by the user and returned to the Österreichische Galerie; whereupon, and upon payment of the above fee to the account of the Österreichische Galerie No. 5030 996 at Postsparkasse, Vienna.

XXXXXXXXXXXX 4.815.155 Bankcode 32900 at Raiffeisenbank Wien

the Österreichische Galerie shall order Fotostudio Otto, Linke Wienzeile 36, A-1060 Vienna, in the name and on behalf of the user to supply to him for his own account 1 Ektachrome(s), size 13 x 18 cms, _____ print(s) in black and white, glossy, size _____ cms, to be utilized according to the terms of this contract.

7) The invoice will be sent to You after payment of the fee.

8) By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.

*Pat Miller For theater at
emory university*

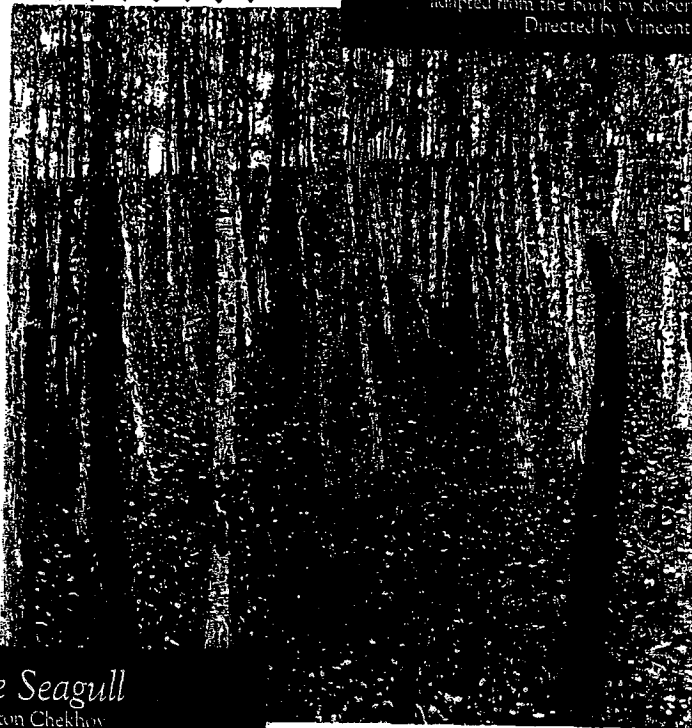
(Dr. Gerbert Frodl)
GF

REP 00463

**THEATER
EMORY
PRESENTS**

*Dreaming with an
AIDS Patient*

by Jon Lipsky
adapted from the book by Robert Bosnak
Directed by Vincent Murphy



The Seagull
by Anton Chekhov
Directed by John Plummer

Reich Forest L. c. 1902. Gustav Klimt. Reproduced by permission of Vienna Austrian Gallery.

WED.	THUR.	FRI.	SAT.
April 4 <i>Dreaming</i> opening 8:00 P.M.	5 <i>Dreaming</i> 8:00 P.M.	6 <i>Seagull</i> * 8:00 P.M.	7 <i>Seagull</i> opening 4:00 P.M. <i>Dreaming</i> 8:00 P.M.
11 <i>Dreaming</i> * 8:00 P.M.	12 <i>Seagull</i> 8:00 P.M.	13 <i>Dreaming</i> 8:00 P.M.	14 <i>Dreaming</i> 4:00 P.M. <i>Seagull</i> 8:00 P.M.
18 <i>Seagull</i> 8:00 P.M.	19 <i>Dreaming</i> 8:00 P.M.	20 <i>Seagull</i> 8:00 P.M.	21 <i>Seagull</i> 4:00 P.M. <i>Dreaming</i> 8:00 P.M.

Playing in repertory

April 4 - 21

Tickets go on sale on March 27 at 1:00 P.M.

Mary Gray Munroe Theater
FOR INFORMATION, CALL

727-6187.

* Pay-what-you-can performances. Tickets go on sale one hour before for unreserved seats—one ticket per customer.

Theater Emory is the producing organization of Emory University and is affiliated with the Department of Theater and Film Studies.

ÖSTERREICHISCHE GALERIE
1030 WIEN, PRINZ EUGEN STRASSE 27. SCHLOSS BELVEDERE
TEL (0222) 78 41 21,78 41 14,78 21 58,798 07 00,798 07 01
FAX (0222) 78 43 37

Undermentioned number will be quoted with your remittance!

File 3 P14 4 R

Date, 12 January 1994

TO

The Museum of Modern Art /Painting and Sculpture
Mr. William Rubin /Director Emeritus
11 West 53 Street
New York, N.Y. 10019-5498

The Österreichische Galerie is granting hereby the right to use the work(s) cited below
Gustav Klimt, Adele Bloch-Bauer I. (1907)

for photographic reproduction under following conditions:

1. The reproduction shall serve exclusively to illustrate Museum's annual bulletin "*Studies in Modern Art*" in one edition. Any other use or any transfer of such reproductions to third parties is not permissible, except with a separate written permission by the Österreichische Galerie.
2. Reference shall be made to "Österreichische Galerie, Vienna" either beside the illustration or in the register.
3. The user is liable to pay a fee amounting to A.S.: 200.-- in Words: *twohundred* in compensation for hire the photomaterial as well as to cover any expenses incurred by the Österreichische Galerie in this connexion.
4. No usufructuary rights are transferred by the present permission Any usufructuary rights (copyrights) still existing according to the copyright laws must be acquired by the user himself. The user undertakes to indemnify the Österreichische Galerie and to keep it out of any lawsuit should the author and /or holder of the usufructuary rights raise a claim against the user for failure to acquire such rights.
5. The copy of this permission shall be duly signed by the user and returned to the Österreichische Galerie.
Whereupon and upon payment the above fee to the account of the Österreichische Galerie No. 4.815.155 Bankcode 32900 at Raiffeisenbank Wien, the ordered Fotos will be supplied by *Fotostudio Otto, Linke Wienzeile 36A-1060 Wien*, in name and on behalf of the user for his own account.
6. Ektachromes and blackandwhite-fotos remain in possession of Österreichische Galerie and must be returned after use.
7. By signing the duplicate of this form, the user confirms his agreement to the above terms.


(i.A. (Hannelore Steindl))

REP 00465



ÖSTERREICHISCHE GALERIE
BELVEDERE

Bitte immer angeben:

BENUTZUNGSBEWILLIGUNG

Die Österreichische Galerie Belvedere Wien (die "Galerie") als Eigentümerin des/der unten angeführten Werke(s) erteilt die Bewilligung zur Reproduktion des(der)selben unter folgenden Bedingungen:
Peri Shamsai, 262 West End Avenue, Apartment 2A, New York, N.Y. 10023, USA

Werk(e): **Gustav Klimt: Beethovenfries; Judith I.; Adele Bloch-Bauer I.
Adam und Eva; Der Kuß**

Die Abbildung(en) darf/dürfen nur zur Anfertigung (jeweils) einer einzigen Reproduktion in folgenden Medien verwendet werden:

Artikel und Habilitationsschrift

Eine andere Verwendung bzw. die Weitergabe der Druckunterlage(n) an Dritte ist nur mit einer neuerlichen Bewilligung der Galerie zulässig.

Als Abbildungsnachweis ist der Vermerk *Österreichische Galerie Belvedere Wien* anzuführen. Die Nennung muß entweder in unmittelbarer Nähe der Reproduktion erfolgen, oder in einem speziell gekennzeichneten Teil im Register (Fotonachweis). Abkürzungen sind nicht erlaubt. Wird das Werk nicht in seinem gesamten Umfang abgebildet, muß das Wort "Detail" hinzugefügt werden.

Der Benutzer entrichtet als Bearbeitungsgebühr sowie für die Abgeltung der der Galerie zustehenden Verwertungsrechte einen Betrag von **XX**
ÖS **XXXXXXXXXX** in Worten: **XX**
und /oder **XXXXX** Belegexemplare (in Worten: **XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX**). Dieser Betrag inkludiert sowohl die Zurverfügungstellung der Druckunterlage(n) als auch alle anfallenden Spesen. Der Betrag kann nicht reduziert werden.

Kosten für Herstellung von Druckunterlagen werden durch unsere Vertriebsfirma *Forum die Oro* **XX**

Durch die Bewilligung wird kein Werknutzungsrecht an den abgebildeten Werken der bildenden Kunst übertragen. Die Erwerbung allfälliger noch bestehender Werknutzungsrechte von nach dem Urheberrechtsgesetz berechtigten Personen hat durch den Benutzer selbst zu erfolgen. Der Benutzer verpflichtet sich, die Galerie für etwaige Ansprüche, welche seitens des Urhebers bzw. Werknutzungsberechtigten infolge Unterlassens der Erwerbung der Werknutzungsrechte durch den Benutzer gegen die Galerie erhoben werden, klag- und schadlos zu halten.

Die Zweitschrift dieser Bewilligung ist vom Benutzer firmenmäßig gefertigt der Galerie zurückzusenden. Nach Einlangen der Zweitschrift sowie nach dem Eintreffen der Überweisung des Betrages auf das Konto der Galerie, Raiffeisenbank Wien, Konto Nr. 4819.159, BLZ 32.900 erfolgt die Lieferung der **XX**

Ektachrome und Schwarzweiß-Fotos bleiben Eigentum der Galerie und sind daher nach Gebrauch zurückzusenden. Die Mindestzeit für die Dauer der Entlehnung beträgt einen Monat. Sie kann auf eine Dauer von höchstens sechs Monate ausgedehnt werden, bedarf dafür jedoch der ausdrücklichen Genehmigung der Galerie.

Durch die gegenständliche Vereinbarung werden keinerlei Exklusivrechte eingeräumt. Das Vervielfältigen der zur Verfügung gestellten Unterlagen, insbesondere von Ektachromen, Farb- und Schwarzweißabzügen außer zu dem in der gegenständlichen Vereinbarung festgelegten Zweck und in der gegenständlichen Vereinbarung festgelegten Anzahl und Auflage, gleichgültig in welcher Form, ist ausdrücklich verboten. Die Galerie behält sich alle anderen Rechte in Bezug auf die zur Verfügung gestellten Unterlagen vor. Der ledigliche Besitz von Fotomaterial der Galerie autorisiert in keiner Weise zur Reproduktion desselben.

Der Benutzer erklärt sich durch die Unterfertigung der Zweitschrift mit den vorstehenden Bedingungen einverstanden.

Wien, am 31. Oktober 1996 i.A. (Hannelore Steindl)

BENÜTZER:

Datum/Unterschrift

- SAHLUNGEN:
- GALERIE DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS IM OBEREN BELVEDERE
- BAROCKMUSEUM IM UNTEREN BELVEDERE
- MUSEUM MITTELALTERLICHER KUNST IN DER ORANGERIE, UNTERES BELVEDERE
- BEETHOVEN-FRIES IN DER SECESSION
- GUSTINUS AMBROSI-MUSEUM UND ATELIER IM AUGARTEN

ÖSTERREICHISCHE GALERIE BELVEDERE

SCHLOSS BELVEDERE
PRINZ EUGEN-STRASSE 27
A - 1030 WIEN

POSTANSCHRIFT:
POSTFACH 134
A - 1037 WIEN

TEL (+ 43-1) 79 55 7-0
FAX (+ 43-1) 79 84 337

262 West End Avenue
Apartment 2A
New York, NY 10023, USA
Tel: (1 212) 877-1390

den 24. Oktober 1996

Frau Steindl
Bibliothek
Österreichische Galerie (im Oberen Belvedere)
Prinz-Eugen-Strasse 27
A-1030 Vienna, AUSTRIA

Sehr geehrte Frau Steindl,

Wir haben heute über die Urheberrecht meiner Doktorarbeit gesprochen. Wie ich Ihnen erklärt habe, brauche ich eine schriftliche Bestätigung des Urheberrechts für einen Artikel, denen herausgegeben werden, und für meine Doktorarbeit.

Für den Artikel muß ich Ihr Erlaubnis haben, um Fotos davon zu benutzen und die Erlaubnisgebühren bezahlen. Noch dazu verlangt meine Universität, daß ich auch Ihr schriftliches Erlaubnis bekommen muß, um Fotos der Kunstwerke zu benutzen. Weil meine Doktorarbeit nicht herausgegeben werden, brauche ich nur Ihr schriftliches Erlaubnis.

Die Kunstwerke sind die Folgendes:

Artikel und Habilitationsschrift

Gustav Klimt, *Beethoven Frieze*, 1902. (Alle drei Wände).
Gustav Klimt, *Judith I*, 1901.

Nur Habilitationsschrift

Gustav Klimt, *Adele Bloch-Bauer I*, 1907.
Gustav Klimt, *Adam and Eve*, 1917/18.
Gustav Klimt, *The Kiss*, 1907-08.

Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihre Hilfe und freue mich auf Ihre Antwort.

mit herzlichen Grüßen,


Peri Shamsai

376

REP 00467

REP 00468

THRU

REP 00473

**THESE PAGES WERE
INTENTIONALLY LEFT
BLANK**

Stadtpolizei
ZÜRICH

1934
26. MÄRZ 1940
Nachrichtendienst
Kantonspolizei ZÜRICH

den 19. März 19...

Uhr

An das Polizei - Inspektorat

Zürich.

In Sachen
Schweizerische
Bundesanwalt-
schaft in Bern,

gegen

Führer, Erich,

betreffend

Tätigkeit.

Beilagen:

P.I. 26539/39,
3 Photokopien.

Nr. 26 - II. 40 - 10000 - Norm. A 4

Unterm 2. Oktober 1939 erhielten wir vom Polizei-
Inspektorat St. Gallen, Spezialdienst, folgende Mitteilung:

R " .. Betrifft: F ü h r e r, Erich, Dr., von Wien, g
5. 4. 1900; angeblich
wehnhaft in Wien, Stroh-
gasse 45.

Der vorgenannte Führer hat hier in der
Nacht vom 28./29. dies (das Schreiben datiert vom
30. September 1939) im Hotel Hecht logiert, sein
Pass wurde zur Kontrolle anher gebracht und es ist
uns aufgefallen, dass derselbe anscheinend unbe-
schränkt Devisen erhält. Wir verweisen auf die bei-
liegenden Aufschriebe um deren Retournierung wir
ersuchen.

Nach dem Passeintrag beabsichtigt
Führer sich einige Tage in Zürich aufzuhalten, wir
geben von diesem Sachverhalt Kenntnis. .."

Die Deviseneinträge wurden uns wie folgt übermittelt:

18. 1.	1939	= 4 engl. Pfund
22. 1.	1939	= 100.-- Sfrs.
17. 3.	1939	= 750.-- Sfrs. (Dringlichkeitsbescheinigung)
24. 3.	1939	= 759.-- Sfrs. " " " "
19. 4.	1939	= 760.-- Sfrs. " " " "
19. 4.	1939	= 90.-- SP
23. 5.	1939	= 50.-- RM.
25. 5.	1939	= 80.-- Pengö (Dringlichkeitsbescheinigung)
31. 5.	1939	= 750.-- Ffrs.
4. 7.	1939	= 2000.-- fr.
		10.-- £
Juli 7.8.		= 3000.-- Lire
		1000.-- Lire
18. 8.	1939	= 1000.-- Lire
26. 9.	1939	= 50.-- RM. (Dringlichkeitsbescheinigung)
Sept. 1939		= 105.-- Sfrs.
		905.-- Sfrs.

Einreisen in die Schweiz wurden folgende registriert:

11. 3.	1939	Einreise über Buchs,
21. 3.	1939	Einreise über Basel,
25. 3.	1939	Einreise über Buchs,
5. 7.	1939	Landung in Dübendorf,
31. 5.	1939	Landung in Dübendorf,

REP 00474

- 19. 4. 1939 Landung in Dübendorf,
- 23. 5. 1939 Landung in Dübendorf,
- 14. 8. 1939 Einreise über Castasegna,
- 28. 9. 1939 Einreise über Höchst.

Gemäss Feststellung an der hiesigen Hotelkontrolle ist Dr. Führer im Jahre 1939 wie folgt in Erscheinung getreten:

- 31. Mai 1939 Hotel St. Gotthard, Bahnhofstr. 87, Zürich 1,
- 29. Sept. 1939 Hotel St. Gotthard,
- 4. Nov. 1939 Pension Neptun, Seefeldstr. 15, Zürich 8,
- 7. Nov. 1939 Pension Neptun,
- 20. Dez. 1939 Pension Neptun,
- 7. Febr. 1940 Pension Neptun,
- 15. Febr. 1940 Pension Neptun.

Eingetragen hat sich der Mann immer wie folgt:

Familienname : Dr. Führer
 Vorname : Erich
 Stand o. Beruf : Rechtsanwalt
 Geburtsjahr : 5.4. 1900
 Heimatort : Wien Staatsangehörigkeit: Deutschland.
 Wohnort : Wien

In der Beilage übermitteln wir Ihnen die Photokopie eines von Dr. Führer persönlich ausgefüllten Hotelanmeldescheins. Der Mann ist von uns einige male überwacht worden. Er hielt sich gewöhnlich höchstens 2 Tage in Zürich auf. Die Pension verliess er immer erst am späten Vormittag, um sich sofort nach dem Hotel " Bellerive au Lac " zu begeben. Dort pflegt er mit

N

B l o c h -Bauer, Ferdinand, von Prag, geb. den 16. August 1864, Rentier, Verhandlungen zu führen. Eine Ausnahme bildete der 16. Februar a.c.. An dies Tag begab er sich auch ins Hotel " Carlton-Elite ", Bahnhofstrasse Nr. 41, Zürich 1. Er traf sich dort mit

N

K a b a t o v a - Jrateva, Ruzena, Angehörige des Protektorates Böhmen und Mähren, geb. den 21. September 1900, Privat, früher Fabrikbesitzerin.

Letztere hält sich seit 3. März a.c. in Zürich auf. Gemäss Passvermerk ist gegenwärtig ihr Aufenthaltsgesuch in Bern hängig. Der Eintrag ist von der Fremdenpolizei Luzern vorgenommen worden. Ihre Aufenthaltsbewilligung in der letztgenannten Stadt lief bis 31. Dezember 1939. Soviel ich erfahren konnte soll ihr neuerdings eine solche bis 30. Juni 1940 ge-

währt worden sein. Dies allerdings vorbehaltlich der Zustimmung der Eidg. Fremdenpolizei in Bern.

Bei der Kabatova handelt es sich um eine sehr reiche Dame die insbesondere sehr gute Beziehungen zum Ministerpräsidenten Hacha haben soll. Sie ist Inhaberin von Aktienmehrheiten vieler tschechischen Gesellschaften. Dr. Führer ist ihr Vertreter den deutschen Behörden gegenüber. Irgend ein Druck soll er, wie die Dame mir erklärte, nie auf sie ausgeübt haben. Im Gegenteil, sie habe die Überzeugung, dass sich bei diesem Rechtsanwalt um einen Mann handle, der bestimmt die Interessen seiner Klienten in erster Linie wahrnimmt. Sie selbst habe sich seinerzeit lediglich in die Schweiz gegeben, um den vielen Verhandlungen ausweichen zu können. Die Angelegenheit liege bei Dr. Führer in guten Händen.

Bloch-Bauer hält sich seit 1. September 1939 in Zürich auf. Sein Aufenthaltsverhältnis ist geregelt. Er versteuert hier ein Vermögen von einer halben Million Schweizerfranken und ein daraus resultierendes Einkommen von Sfrs. 20'000.--.

Bloch war früher einer der grössten Zuckerfabrikanten in Oesterreich und in der Tschechei. So war er Präsident und Geschäftsleiter der österr. Zuckerindustrie A.G., der Emmenmatt Zuckerfabrik A.G., der Nestonitzer Zuckerindustrie A.G., der Schöllner Zucker A.G., sowie der Petöckajer Zucker A.G.. Ausserdem war er im Verwaltungsrat der österr. Bodenkreditanstalt und der Böhmisches Escompte- und Kreditanstalt, der grössten Bank in der CS.. Ferner war er im Verwaltungsrat der A.G. für landwirtschaftliche Betriebe. Er besass in Wien ein grosses Palais und bei Prag das Schloss Jungfernbrezn. Letzteres soll einen Wert von rund 20 Millionen Goldkronen besitzen.

Bloch will seinerzeit seine Heimat verlassen haben, einerseits aus rassenpolitischen Gründen, andererseits, weil ihm die Gestapo vorgeworfen habe, er habe Gelder aus dem ihm zur Verfügung stehenden Dispositionsfond unterschlagen, was er nicht in der Lage gewesen sei, Belege vorzuweisen, die Auskunft über die Verausgabung dieser Gelder hätten geben können. Obwohl die Gestapo genau gewusst habe, dass über

solche Gelder nicht Bach geführt werde, habe man doch ein Verfahren gegen ihn anhängig gemacht. Dies mit dem Resultat, dass man ihn zu einer Million RM. Busse verurteilt habe. Der deutsche Staat habe ihm nicht nur seine sämtlichen Besitzungen mit allem was drum und dran hänge weggenommen, sondern er habe auch seine wertvollen Bilder- bzw. Gemälde- und Porzellansammlungen, die weltberühmt seien, beschlagnahmt. In seinem Auftrag habe nun Dr. Erich Führer dem deutschen Staat einen Kompromiss vorgeschlagen, indem er demselben die bewusste Sammlung, aus welcher übrigens Reichskanzler Hitler bereits einige Gemälde gekauft habe, als Geschenk anbiete, dafür aber die Streichung der ihm, Bloch, auferlegten Busse verlange. Zudem vertrete Dr. Führer seine Belange. Er sei überzeugt davon, dass dieser Anwalt, von dem er wisse, dass er vor dem Anschluss Oesterreichs höherer Funktionär bei der NSDAP gewesen sei und sogar mit dem Führer verkehrt habe, kein Doppelspiel treibe. Dies umsomehr nicht, weil derselbe, wie er, Bloch, informiert worden sei, in der Ostmark nicht den Posten erhalten habe, welcher ihm zuvor zugesagt worden sei. Auch bei Dr. Führer handle es sich um einen der vielen Unzufriedenen.

Bloch deponierte weiter, dass er seinem Anwalt schon zu verschiedenen malen habe Geld geben müssen, damit derselbe seine Hotelschulden habe begleichen können. Dabei habe ihn Dr. Führer jedesmal gebeten, ihn in Deutschland nicht zu verraten. Er glaube nicht, dass dieser Mann noch in irgend einer anderen Mission nach der Schweiz komme. Auf alle Fälle würde man ihm, Bloch, schweren Schaden zufügen, wenn er ihm die Möglichkeit nehme, mit Dr. Führer hier verhandeln zu können. Da er sein ganzes Vermögen teils in der Tschechei teils im ehemaligen Oesterrsch habe, könne er durch die Handlungsweise Dr. Führer's nur gewinnen. Die halbe Million Sfrs., die er hier versteuere, sei ihm von Schweizern, für die er früher grosse Opfer gebracht habe, zur Verfügung gestellt werden.

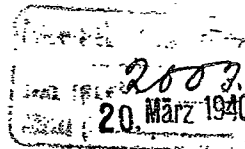
Gestützt auf diese Aussagen haben wir es unterlassen, weitere Massnahmen gegen Dr. Führer vorzukehren. Wenn wir

trotzdem zu Ihren Händen rapportieren, dann deshalb, weil immerhin die Möglichkeit besteht, dass Ihnen dieser Mann bereits bekannt ist, oder dass Sie von anderer Seite schon Akten über ihn erhalten haben könnten. Sollte dies der Fall sein, dann ersuchen wir um diesbezügliche Orientierung. In der Beilage erhalten Sie noch Photokopien der Seiten 3, 6 und 7 aus dem Pass Führer's. Wie Sie sehen, hat letzterer unterm 14. Februar a.c. einen neuen Pass erhalten. S. neuestes Visum hat er unterm 13. März a.c. erhalten. Als Zweck seiner Reise nach der Schweiz wurde in demselben angeführt: Geschäftliche Besprechungen mit Hr. Bloch Bauer Bellerive und Frau Jrat, Hotel Elite, Zürich, Dr. Fässle St. Gallen. Für Geschäftsreisespesen wurden ihm am 15. M. a.c. von der Schweiz. Kreditanstalt Sfrs. 356.37 ausbezahlt.

Am, R

Verfügung vom:

21 März 1940



Geht an den Polizeivorstand
zur Kenntnisnahme und Weiter-
leitung an den Nachrichtendienst,
Kant. Polizeikaserne, Kasernenstr. 29,
Zürich 4, zuhanden der
Schweiz. Bundesanwaltschaft
in Bern.



Stadtpolizei Züri

Beilage


No. 7

Name in BLOCKSCHRIFT bitte!

Familienname Nom Name	<i>Dr. Frick</i>	<i>20 71</i>
Vorname Prénom Christian name	<i>Ernst</i>	
Stand oder Beruf Qualité ou profession Profession	<i>Rechtsanwalt</i>	
Geburtsjahr Né en Year of birth	<i>54.00.</i>	
Heimatort Lieu d'origine Place of birth	<i>München</i>	Staatsangehörigkeit Nationalité Nationality
Wohnort Domicile habituel Residence	<i>5</i>	Staat Pays Country
Zimmer Nr. Chambre Room		Personenzahl Nombre de personnes Number of persons
		1
		Tag der Ankunft Arrivé le Day of arrival
		29. Sep. 1939

ST. GOTTHARD

REP 00479

		KANTON ZÜRICH STADTPOLIZEI	
Name Vorname Nachname		Geburtsort Geburtsdatum Geburtsuhrzeit	
Beruf Tätigkeit		Matrikelnummer Matrikeljahr	
Religion Konfession		Alter	Geschlecht
Unterschrift		Unterschrift	
Nr. 1293-9/39		Nr. 1293-9/39	

KANTON ZÜRICH STADTPOLIZEI		KANTON ZÜRICH STADTPOLIZEI	
Name Vorname Nachname		Geburtsort Geburtsdatum Geburtsuhrzeit	
Beruf Tätigkeit		Matrikelnummer Matrikeljahr	
Religion Konfession		Alter	Geschlecht
Unterschrift		Unterschrift	
Nr. 1293-9/39		Nr. 1293-9/39	

Polizeikorps
des
Kantons Zürich

Bezirk: Zürich Station: ND.
Mittwoch, den 13. Nov. 40. 19

Uhr

An den

Leiter des Nachrichtendienstes

1784
14 NOV. 1940
Nachrichtendienst
Kantonspolizei Zürich

Zürich.

in Sachen
Nachrichtendienst
Zürich.

gegen

Führer, Erich,
Bloch, Ferdinand
Ottava, Elma, Maria

betreffend
Allg. Erhebungen
betr. politischer
Betriebe.

Beilagen:

Von zuverlässiger Seite wurde unserm Dienste gemeldet, dass sich in der Pension Neptun ein Dr. Führer aus Wien aufhalte, der zum Zweck von geschäftl. Verhandlungen mit dem Rechtsanwalt Dr. Fässler in St. Gallen, in die Schweiz eingereist ist. Führer wird uns nicht mehr charakterisiert, jedoch ist die Identität des Tatbestandes mit dem Fall von Dr. Hugo Weber interessant, der unter dem genau gleichen Vorwand in die Schweiz eingereist ist. Wer Weber ist, geht aus den einschlägigen Akten hervor. Führer dürfte eine ähnliche Rolle spielen.

Dr. Führer aus Wien ist identisch mit :

F ü h r e r, Erich, von Wien, D. geb. 5.4.1900,
Dr. jur. Rechtsanwalt, wohnhaft
Strohgasse 45 in Wien III.

Laut stadtzürcherischer Hotelkontrolle lässt er sich in Zürich wie folgt nachweisen : 7. Febr. & 14. März 1940 = Pension Neptun, 21. Juni 40 = " St. Gotthard " und letztmals am 4. Nov. 40 in der Pension Neptun.

Aus den bei der Kantl. Fremdenpolizei Zürich aufliegenden Akten geht hervor, dass dem Marne auf gestelltes Gesuch beim Schweiz. Generalkonsulat in Wien hin, zwecks geschäftl. Besprechungen mit Ferdinand Bloch-Bauer, Zürich und Gräfin Ottova, Lausanne von der Eidg. Fremdenpolizei in Bern ein 5 tägiger Aufenthalt bewilligt wurde. Einreiseort : St. Margrethen, Ausreise : Brig.

Festgestelltermassen hielt sich Dr. Führer in der Pension Neptun vom 4. bis 6. November 1940 auf und verliess dann dieselbe ohne Angabe seines Reisezieles.

Dr. Führer hat bei unserm Dienst ein kleines Akten-dossier unter O.1536 liegen, das die Copie eines von der politischen Abteilung der Stadtpolizei verfassten im Original an die BAB weitergeleiteten Rapportes enthält, der sowohl über die Person des Dr. Führer, wie auch über die von ihm besuchten beiden Personen : Bloch-Bauer, Ferdinand v. Prag, CSR. geb. 16.8.64, Rentner, wohnhaft im "Bellerive-au Lac" Zürich und Frau Kabatova, Ruzena, Protektoratsangehörige, geb. 21.9.1900, Private, früher Fabrikbesitzerin, wohnhaft in Zürich, erschöpfende Auskunft gibt.

Kurz gefasst ergibt sich aus dem erwähnten Rapport folgendes : Dr. Führer wurde während seiner Aufenthalte in Zürich durch die Stadtpolizei einige Male überwacht. Er hält sich meistens 2 Tage in Zürich auf und unterhandelt dann jeweils mit seinem Klienten Bloch-Bauer im "Bellerive au Lac". Er besuchte auch die Kabatova im "Carlton-Elite" welche ebenfalls eine Klientin von ihm ist. - Andere Verbindungen konnten ihm nicht nachgewiesen werden.

Bloch-Bauer war s. Zt. einer der grössten Zuckerfabrikanten in Oesterreich und in der Tschechoslowakei. Er war Präsident u. Geschäftsleiter der österr. Zuckerindustrie AG. der Ennsa Zuckerfabrik AG. der Nestonitzer Zuckerindustrie AG. der Schöllner Zucker AG. und der Petöckajer Zucker AG. - Ausserdem war er im Verwaltungsrat der österr. Bodenkreditanstalt u. der Bömischen Escomte- und Kreditanstalt, der grössten Bank in der CSR. Er war auch im Verwaltungsrat der AG. für landw. Betriebe. Er war Besitzer eines grossen Palais in Wien und des Schlosses Jungfern Brazaň bei Prag, welches allein einen Wert von 20 Millionen Goldkronen besitzt. - Aus rassenpolitischen Gründen und auf Druck der Gestapo musste er fliehen. Um Bloch seinen Privatbesitz zu enteignen, wurden ihm grosse Unterschlagungen vorgeworfen.

Dr. Führer verhandelt nun im Auftrage Bloch's mit den massgebenden deutschen Behörden. Bloch ist bekant, dass dieser Dr. Führer vor dem Anschluss Oesterreichs in der NSDAP eine grosse Rolle spielte - sogar Beziehungen mit dem Führer Adolf Hitler unterhielt. Man habe ihm aber nach dem Anschluss der Ostmark nicht den ihm versprochenen Posten gegeben, weshalb der Mann mit der Regierung unzufrieden sei.

Bloch ist der bestimmten Ansicht, dass er in Dr. Führer einen reellen Vertreter seiner Interessen in Oesterreich und der CSR. gefunden hat. - Er glaubt kaum, dass dieser Mann noch in einer andern Mission nach der Schweiz komme.

Auch Frau Kabatova-Jratova äussert sich im gleichen Sinne über Dr. Führer.

Die Aufenthaltsverhältnisse dieser beiden Emigranten sind geregelt.

Die bei der Kantl. Fremdenpolizei Zürich über Bloch angestellten Erhebungen haben folgendes ergeben: Der Mann ist identisch mit :

B l o c h , Ferdinand, von Prag, CSR. geb. 16.8.1864 in Jungbunzlau, Böhmen, konfessionslos, Nichtarier, Grossindustrieller der Zuckerindustrie.

Nach seiner Flucht aus Prag begab er sich nach Vichy, France. Dort hielt er sich aus Gesundheitsgründen im Hotel " Parc & Majestic " auf. Von dort stellte er an die Eidg. Fremdenpolizei in Bern ein Gesuch um Aufenthalt und Verbringung seines Lebensabends in der Schweiz. Die Einreise wurde ihm gestattet, die Wohnsitznahme bewilligt! - Am 2. Juli 1940 füllte er einen Bogen für Emigranten aus, dem folgendes zu entnehmen ist :

1. Ausweisschriften : Ein CSR.-Pass ausgestellt vom Bezirksamt Prag am 17.3.38 gültig bis 11.4.1944.
2. In Zürich seit : 1.9.1939 mit vorher eingeholter Bewilligung der Eidg. Fremdenpolizei in Bern.
3. Existenzmittel : Bei der Schweiz. Bankgesellschaft Zürich Fr. 500.000.- deponiert von Freunden und Verwandten. Kautions auf der Zürcher Kantonalbank Fr. 20.000.-
4. Auswanderung : Als Nichtarier und Führer der tschechischen Zuckerindustrie war nach dem Einmarsch der Deutschen eine Existenz Bloch's unmöglich geworden. Für die Weiterwanderung muss nichts unternommen werden, da zur Wohnsitznahme und Verbringung seines Lebensabends in der Schweiz zugelassen.

5. Sprachkenntnisse : Deutsch, Tschechisch,
Französisch und Englisch.

6. Wohnort : Hotel " Bellerive au Lac " Zürich.
monatliche Ausgaben in diesem Hotel Fr. 1000.-

Bloch-Bauer, Ferdinand erhielt von der Eidg. Fremdenpolizei
in Bern Toleranzbewilligung bis 1.1.1941 zur Wohnsitznahme
in Zürich ohne Weiterwanderungsverpflichtung. Er gilt als
Emigrant mit Wohnsitzberechtigung !

In Zürich versteuert er ein Vermögen von $\frac{1}{2}$ Million
und den Zins daraus = Fr. 20.000.- als Einkommen!!!

Zurückkommend auf Dr. Führer Erich ist bezüglich der
von ihm in Lausanne besuchten Gräfin Ottova noch zu erwäh-
nen, dass sich Rapportierender mit dieser Person, welche
identisch ist mit :

O t t a v á , Elma, Maria, von : Von der Reydt, CSR
geb. 15.8.89, Private, wohnhaft in
Lausanne

auch schon zu befragen hatte. Meinem unterm 4. Juni 1940
erstellten Rapporte ist zu entnehmen, dass diese früher
auch schon in der Pension " Neptun " in Zürich wohnte. Sie
wurde unserm Dienst s. Zt. von der BAB. als spionageverdäch-
tig gemeldet. - Sie lässt sich allerdings pro 1940 bis zum
heutigen Tage in Zürich nicht mehr nachweisen.

NACHRICHTENDIENST :

Stuegg, III

Polizeikorps
des
Kantons Zürich

Bezirk: Zürich Station: ND
Dienstes den 22. Juli 1941
An den Leiter des Nachrichtendienstes
Zürich

1124
22. JUL 1941
SCHWEIZ
BURGEN
24. JUL 1941
C. 2. 3694

In Sachen
Nachrichtendienst
Zürich.

Von zuverlässiger Seite wurde unser Dienst unterm 12. Juli 1941 erneut auf den bereits eingereisten, oder demnächst in die Schweiz einreisenden Dr. Erich Führer, Rechtsanwalt aus Wien aufmerksam gemacht. Er stehe den Nazi-Kreisen nahe und es liege Spionageverdacht nahe (?). Es wäre wertvoll, wenn dieser Mann uns bei seiner Einreise, oder Aufenthalt in Zürich gemeldet würde. (Sx).

Der Mann ist identisch mit:

Führer, Erich, von Wien, geb. 5.4.1900,
Dr. jur. Rechtsanwalt, wohnhaft
Strohgasse 45 in Wien III.

gegen
Führer, Erich
von Wien, 5.4.00.
Dr. jur. Rechtsanw.
aus Wien.
Graf v. Kageneck, F.
von Stegen, D, geb.
17.6.92, Rentner,
Kastanienbaum, LU

betreffend
Allg. Erhebungen.

Beilagen:

Er hat bei unserm Dienst ein kleines Dossier unter 0.1536 liegen, in welchem speziell auf meinen ausführlichen Rapp. vom 13. Nov. 1940 hingewiesen werden muss. Diesem ist zu entnehmen, dass Dr. Führer in erster Linie als Interessenvertreter von Ferdinand Bloch-Bauer & Frau Ruzena Kabatova in Zürich und der Gräfin Elma Maria Ottavé in Lausanne nach der Schweiz kommt. Alle diese Personen haben in Deutschland ihre meist namhaften Vermögen liegen, welche sie aus irgend einem Grunde nicht nach der Schweiz bringen können. Dr. Führer hat sich zur Aufgabe gestellt, für seine Klienten - meist Leute, die mit dem gegenwärtigen Regime in Deutschland nicht einig gehen, die hier lebensnotwendigsten Barmittel zu beschaffen. -

Im Nachgang zu meinem Bericht & meinen Erhebungen vom Nov. 1940 wurden bei der Kantl. Fre. Po. Zürich weitere Erhebungen angestellt, deren Ergebnis folgendes ist:

Gest. auf neuerdings gest. Gesuche beim Schweiz. Gen-Konsulat Wien wuden dem Dr, Erich Führer von der Eidg. Fre. Po. Bern unterm 1.4. und 9.7.1941 erneute Einreise.- und Anfe

haltsbewilligungen von 5, resp. 7 Tagen zwecks Besuchs der bereits bekannten Personen und ferner zu geschäftlichen Besprechungen mit Hrn. Graf Kageneck im "Höghof" in Zürich, bewilligt.

Bei seiner ersten Schweizerreise vom Frühling 1941 ist Dr. Erich Führer in Zürich nicht nachweisbar. -

Der obgenannte Graf Kageneck ist identisch mit:

Graf von Kageneck - Latscher, Franz,
===== von Stegen, Freiburg i.B.
geb. 17.6.1892, Privatier, mit Familie wohnhaft in Kastanienbaum/Luzern.

Dieser Herr wohnte vom 8.5./11.7.39 bis 26.7./8.11.39 im Hotel "Waldhaus Dolder" Kurhausstr. 18, Zürich 7 und meldete sich dann nach Meggen/La. ab.

Am 28. Febr. 1941 kam Graf Kageneck mit seiner Ehefrau nach Zürich und Frau von Kageneck musste zwecks einer schweren Operation in die kantl. Frauenklinik in hier eingeliefert werden. - Betr. Frau von Kageneck liegen bei unserm Dienst unter ND. 1174/41 Akten auf, denen entnommen werden kann, dass die Dame identisch ist mit:

Von K a g e n e c k - von Latscher, Edith, Gräfin,
===== von Stegen, D'ld. geb. 7.1.07.

In jener Zeit vom 28. Febr. bis 12. Juli 1941 hielt sich Fr von Kageneck in der Frauenklinik als Patientin auf.-

Am 29. März 1941 überwies uns die Telegrammzensurstelle Zürich ein Telegramm folgenden Inhaltes:

*Wien Ta 27999 44 28/3 21,45
Deutsches Konsulat Zürich.

Gestapo verlangt von Ihnen telegrafische Bestätigung, dass Gräfin Kageneck in kantl. Frauenklinik operiert wurde u. schwer krank ist. bitte diese bestätigung morgen früh nach Rücksprache mit Klinik und Graf Kageneck an Regierungsrat Kreger Polizeiamt Landstrasse wien dringend einzusenden.-
sig. von Latscher. ----

Die daraufhin durch die zuständige Polizeistation 4/6 getätigten Erhebungen, welche PS. Dietrich in seinem Rapport vom 2.4.41 niedergelegt hat ergaben, dass Gräfin von Kageneck tatsächlich als Patientin 1. Klasse von Hrn. Prof.Dr.med. Anderes, Direktor der Kantl. Frauenklinik selbst operiert werden wird. Ueber die Art der Operation wurde nichts bekannt. -

Während ihres Aufenthaltes in der Frauenklinik Zürich, wohnte Graf von Kageneck wochentags im Hotel " Rigi Hof " in Zürich. Auch sein Sohn und sein Töchterchen weilten ab und zu hier und besuchten alle zusammen jeweils die schwerkranke Mutter und Gattin. Ueber das Wochenende hielten sich die Leute jeweils in Kastanienbaum, LU. auf, wo sie auch regelrecht gemeldet sind. Hierorts waren sie nur mit Formulat, provisorisch gemeldet. Auch die Mutter von Gräfin v. Kageneck, namens Clementine von Latscher aus Wien war in der Zeit vom 30.3. bis 28.5.41 im " Rigi Hof " und besuchte ihre Tochter von Zeit zu Zeit. -

Eine telefonische Anfrage bei der Polit. Abteilung Luzern ergab, dass die Herrschaften namens Von Kageneck in den dortigen Registraturen figurieren. Wm. Bucher gab auf Befragen kurz folgendes bekannt: Von Kageneck ist Halbjude, trotzdem ganz nationalsozialistisch eingestellt. Er wurde in Luzern längere Zeit diskret überwacht - Post- & Telefonkontrollen gemacht - Aus diesen ergab sich dass der Mann tatsächlich ganz pro Hitler und das nationalsozialist. Deutschland eingestellt ist. Positives konnte jedoch nicht ermittelt werden - man hatte keine Gelegenheit, ihm den Aufenthalt zu verweigern - was man in Aussicht genommen hatte ! - Graf von Kageneck unterhält Beziehungen mit Nat.-Rat L.F. Meyer, welcher ihm auch dazu verhalf, dass sein Aufenthalt verlängert wurde. - Jrgendeine unerlaubte Tätigkeit, verbot. Nachrichtendienst, oder Spionage konnten ihm nicht nachgewiesen werden, so dass die Ueberwachung, weil negativ verlaufen, wieder aufgehoben wurde. -

Frau von Kageneck wurde am Samstag, den 12. Juli 1941 als Patientin der Kantl. Frauenklinik Zürich entlassen und ist, wie Erhebungen im " Rigi Hof " ergeben haben, zusammen mit ihrem Gatten und ihren Kindern an ihren Wohnort Kastanienbaum Lu. zurückgekehrt.

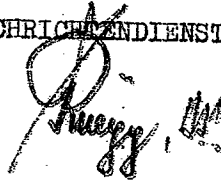
Dr. Erich Führer war Ende der Woche bis zum 12. Juli 1941 im " Rigi Hof " erwartet worden. Da er aber nicht kam, reisten die Kageneck's weiter. - Nachdem die v. Kageneck's weggefahren, telefonierte Dr. E. Führer aus St. Margrethen

Man meldete ihm, dass die V. Kageneck's bereits nach Kastanienbaum weitergefahren. Aus diesem Grunde kehrte er am 12. Juli 1941 nicht in Zürich an. - Im Hotel "Rigihof" konnte ich in Erfahrung bringen, dass Führer auch im Falle V. Kageneck eine Transaktion (Geld von Deutschl. nach der Schweiz.) durchzuführen hatte. Näheres ist allerdings nicht bekannt. -

Dr. Führer Erich kam erst auf seiner Rückreise von Lausanne & Luzern in Zürich vorbei und nächtigte wie üblich 2 mal in der Pension "Neptun" Seefeldstr. 15 Zch. 8. Vom Hotelier wurde mir Dr. E. Führer als ganz seriöser und aufmerksamer Geschäftsmann geschildert. Es ist auch in der Pension "Neptun" bekannt, dass der Herr für bessere Emigranten, gutmögliche Transaktionen durchführt. - Dagegen hat man von Dr. Führer nie gehört, dass er irgendwie politisiert, oder kritisiert hätte. Er soll eher gegen das Regime eingestellt sein - (?) heisst es.

Dr. Führer wurde bei seinem Aufenthalt in Zürich nicht überwacht. Nachteiliges oder Verdächtiges wurde über ihn nicht bekannt. Er hat Zürich und die Schweiz am 16. Juli 41 verlassen und ist nach Wien zurückgekehrt.

NACHRICHTENDIENST :

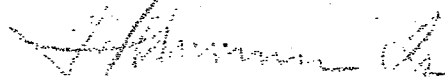


Geht an die Schweiz.

Rechtsanwaltschaft Bern

Zürich, 23. JUL. 1941

Nachrichtendienst Zürich:



**Polizeikorps
des
Kantons Zürich**

Bezirk: Zürich

Station: ND

20. September 1944.

7.45 Uhr

SCHWEIZERISCHE
ANWALTSCHAFT

5 SEP 1944

12.3694

Gesch. Nr. 1915

An das Polizeikommando, Nachrichtendienst (Hr. St. Hammer)

Zürich 1536

In Sachen
Nachrichtendienst
Zürich.

gegen
Führer Erich
geb. 5.4.1900,
Deutscher, Rechts-
anwalt, wohnh. in
Wien.

betreffend
Einreise und
Aufenthalt.

Beilagen:

Am 16. September 1944 reiste bei St. Margrethen in
Schweiz ein:

Führer Erich, geb. 5.4.1900, Deutscher, Rechtsanwalt,
wohnhaft in Wien.

Führer wurde bei seiner Einreise in die Schweiz im Auftrage
der Schweizerischen Bundesanwaltschaft Bern sofort in Ueber-
wachung genommen und von Det. Butz, St. Gallen nach Zürich be-
gleitet. Laut Mitteilung von Det. Butz, soll Führer in Zürich
und Lausanne Aufenthalt nehmen. In Zürich begab sich Führer
in die Pension Neptun, Othmarstrasse Zürich 8, wo er schon
verschiedentlich bei früheren Aufenthalten in Zürich, logiert
hatte. Nach geringer Zeit kam Führer wieder aus der Pension
und begab sich direkt in das Hotel Bellerive au Lac. Nach-
träglich konnte festgestellt werden, dass Führer mit einem
gewissen:

Bloch Ferdinand, geb. 16.8.1864 von Prag, Rentner, wohnhaft
in Zürich, Hotel Bellerive au Lac,
zusammen getroffen war.

Ueber die Person Führer Erich und seine Beziehungen
zu Bloch Ferdinand, Gräfin Ottova in Lausanne und Frau Kaba-
tova Ruzena, wohnhaft in Zürich, wurde von P.S. Rüegg mit
Bericht vom 13.11.1940 eingehend rapportiert.

Seit der Rapporterstattung konnte nun in Erfahrung
gebracht werden, dass Führer Erich in Wien zu der ~~Bellfuss-
klique gehört haben soll~~ und habe er erklärt, dass heute sein
Leben auf dem Spiele stehe. Durch einen Rechtsanwalt habe er
nun die Bewilligung zur Einreise in die Schweiz erhalten. Durch
die Bundesanwaltschaft, sowie von militärischer Seite, wurde
gemeldet, dass Führer beabsichtige die Schweiz nicht mehr zu
verlassen. Führer soll im Bundeshaus in Bern gute Beziehungen
haben.

Verfügung vom 20. September 1944.

Geht via Polizeikommando an:

1) Schweizerische Bundesanwaltschaft Bern;

in Kopie:

2) Kantonale Fremdenpolizei Zürich.

Kantonspolizei Zürich
Nachrichtendienst
der Polizei

M. Müller

X die Mörder des + Bundeskanzler Hofmann
verteidigt haben ...

Korrigieren Falsch

**Polizeikorps
des
Kantons Zürich**

in Sachen
Nachrichtendienst
Zürich,

gegen
Führer, Erich,
österreichischer, 5.4.1900
r. jur. Rechtsanwalt.
Wien.

betreffend
Überwachungen.

Beilagen:

Bezirk: Zürich Station: ND
Donnerstag, den 28. Sept. 44. 1944

An das
Polizeikommando
Nachrichtendienst

Gez. Nr. 79 Uhr
28 SEP 1944
ND-Kant. Zürich
Arch. Nr. 01536

Zürich.

Mit Fs.4046 vom 7.9.44 berichtete uns die Schweiz. Bundesanwaltschaft in Bern (G.2.3694/Fa.) es sei ihr gemeldet worden dass demnächst

Führer, Erich, von Wien, geb. 5.4.1900. Dr. jur.
Rechtsanwalt, Obersturmbannführer H.C.
wohnhaft Strohgasse 45 in Wien III

in die Schweiz einreise und in Zürich "Nazigelder" verschlebe. Er soll Beziehungen zu Rechtsanwalt Dr. jur. Kurt Grimm in Zürich 8 haben. Es wurde das Ersuchen gestellt die Tätigkeit Dr. Führers zu kontrollieren.

Mit Fs.4087 vom 16.9.44 wurden wir seitens der BAB. Hrn. Insp. Fatzer dahin orientiert, dass Dr. Führer Erich an diesem Tage in die Schweiz eingereist, sich in St.Gallen befindet und mit dem Zug St.Gallen ab um 11.36 Uhr nach Zürich fahre, wohin er durch Det. Butz filiiert werde. -

Dr. Erich Führer ist sowohl der Bundesanwaltschaft, wie auch unserm Dienst aktenmässig bekannt. Die Eidg. Frepo. Bern erteilte dem Rubrikaten seit Kriegsausbruch viele E.- & A.-Be von je 5-10 Tagen zwecks geschäftl. Besprechungen & zur Durchführung versch. Transaktionen mit Ferdinand Bloch-Sauer wohnhaft im "Bellerive" in Zürich, mit Frau Gräfin Ottowa "Clinique C.S. Lausanne, Graf Kageneck Kastanienbaum/Luz. Dr. Wilh. Fässler St.Gallen usw. - Bewilligte Aufenthalte in St.Gallen, Zürich, Ch Lausanne & Bern. Aus unsern und den Akten der Kantl. Frepo. Zc geht Nachteiliges über Dr. Erich Führer nicht hervor. - Er war s.Zt. der Verteidiger der Mörder Dr. Dollfuss's.

In Zürich angekommen wurde Dr. Führer von zwei Funktionären unseres Dienstes sofort weiterfiliiert. Er begab sich unverzüglich in die Pension "Neptun" Zürich 8 wo er jeweils abzugewohnt pflegt und anschliessend führte er im "Bellerive" eine erste Besprechung mit Herrn Ferdinand Bloch durch. - Am 19.9.44 verreiste er nach Lausanne. Wir haben die BAB. mit unserer Fs. Nr. 644 vom 20.9.44 davon verständigt und dieselbe ersucht Dr. E. Führer in Lausanne weiterüberwachen zu lassen, uns eine allfällig bekanntwerdende Rückkehr nach Zürich wieder zu melden. Vom Ergebnis der durch die Bundesanwaltschaft in Lausanne und Luzern veranlassten Überwachungen sind wir nicht orientiert worden. Die Rückkehr Dr. Führers wurde uns nicht gemeldet. -

Von militär. Seite wurde unserm Dienst in der Folge zugebracht, Dr. E. Führer habe erklärt, hier bleiben zu wollen, weil sein Leben im dritten Reich auf dem Spiele stehe.

Vom Donnerstag/Freitag, 21./22. Sept. 1944 nächtigte Dr. E. Führer wieder im " Neptun " - am Freitag morgen bezahlte er seine Rechnung und hat Zürich an diesem Tage verlassen.

Eine telefon. Anfrage bei der Eidg. Fremdenpolizei Grenzkontrolle in Bern hat ergeben, dass der Rubrikat am 16.9.44 über Buchs SG. eingereist ist. Er besass Aufenthaltsbewilligung für 1 Woche zu Verhandlungen mit Dr. Fässler in St.Gallen und mit der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich usw. - Seine Ausreise über Buchs SG. habe am 23.9.44 stattgefunden. -

Wir haben nicht feststellen können, dass Dr. Erich Führer während seines diesmaligen Aufenthaltes mit andern als den bereits aktenmässig bekannten Persönlichkeiten zusammengekommen ist. -

KANTONSPOLIZEI ZUERICH
Nachrichtendienst:

[Handwritten signature]

Verfügung vom 28. September 1944.

Geht via Polizeikommando an:

1) Schweizerische Bundesanwaltschaft Bern;

in Kopie an:

2) Stadtpolizei Zürich, Büro HP.

Kantonspolizei Zürich
Nachrichtendienst

[Handwritten signature]